

DMG MORI

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTS

BERICHT

2015

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF ____ Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2015 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellt. Der Geschäftsbericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die mit ihr im Konzern verbundenen Unternehmen (nachfolgend DMG MORI-Konzern).

01 DMG MORI-KONZERN	2015	2014	Veränderungen 2015 gegenüber 2014	
	MIO €	MIO €	MIO €	%
Umsatz				
Gesamt	2.304,7	2.229,0	75,7	3
Inland	762,1	779,2	-17,1	-2
Ausland	1.542,6	1.449,8	92,8	6
% Ausland	67	65		
Auftragseingang				
Gesamt	2.282,8	2.331,4	-48,6	-2
Inland	785,0	814,5	-29,5	-4
Ausland	1.497,8	1.516,9	-19,1	-1
% Ausland	66	65		
Auftragsbestand *				
Gesamt	884,2	1.134,3	-250,1	-22
Inland	335,7	312,8	22,9	7
Ausland	548,5	821,5	-273,0	-33
% Ausland	62	72		
Investitionen	130,6	159,0	-28,4	-18
davon Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	130,6	136,9	-6,3	-5
Personalaufwendungen	545,5	506,1	39,4	8
Personalquote in %	23,2	22,4		
Mitarbeiter	7.142	6.918	224	3
zzgl. Auszubildende	320	248	72	29
Mitarbeiter Gesamt *	7.462	7.166	296	4
EBITDA	243,1	232,5	10,6	5
EBIT	185,9	182,6	3,3	2
EBT	217,3	175,3	42,0	24
Jahresüberschuss	159,6	121,1	38,5	32

* Stichtag 31.12.

Seitenverweise

S ____ Seitenverweis auf weiterführende Informationen im Geschäftsbericht

G ____ Verweis auf Grafik oder Tabelle mit anschaulicher Darstellung

I ____ Hinweis auf weiterführende / aktuelle Informationen im Internet

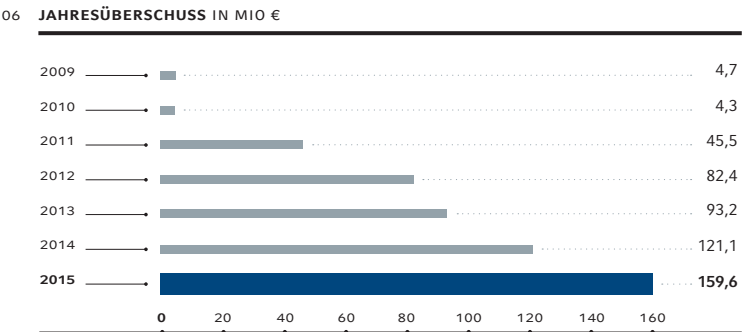
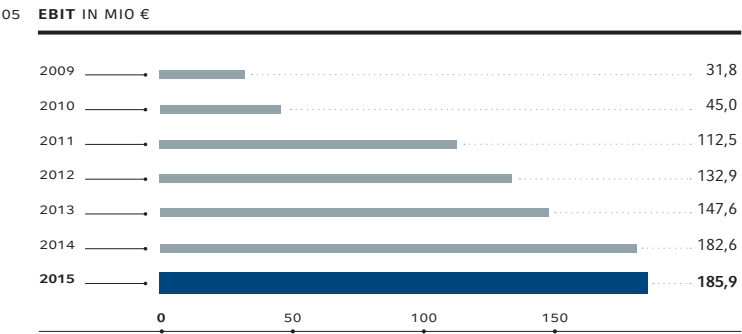
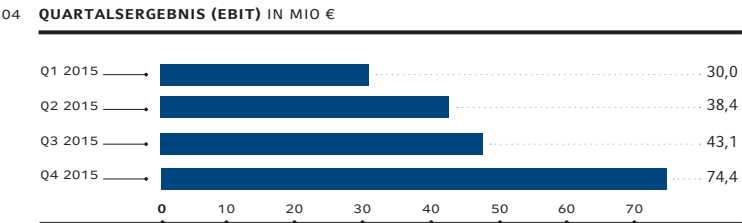
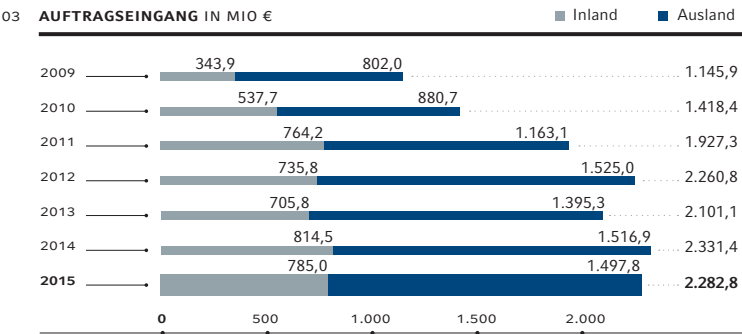
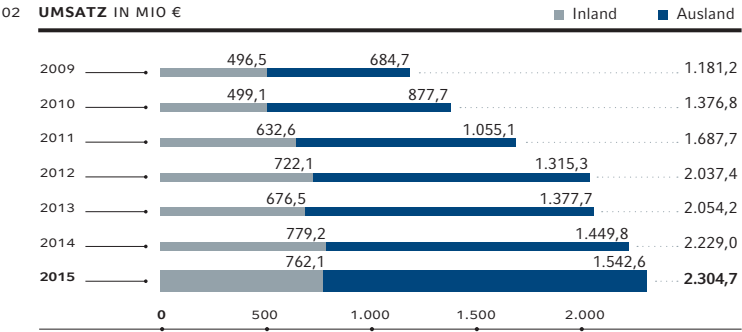
Der DMG MORI-Konzern in Kürze

Der DMG MORI-Konzern ist ein weltweit führender Hersteller von spannenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Dienstleistungen für den gesamten Lebenszyklus der Maschinen an: Mit einem breiten Angebot, das auch Software- und Energielösungen umfasst, verfügt unser Unternehmen über eine gewachsene und diversifizierte Kundenstruktur in verschiedenen Branchen.

Das operative Geschäft teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Dabei umfasst das Segment „Werkzeugmaschinen“ die Geschäftsbereiche Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC / LASERTEC), die ECOLINE-Produktlinie sowie die Produkte der Electronics und DMG MORI Systems. Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ besteht aus den Bereichen Services und Energy Solutions.

Den Erfolg unseres Unternehmens tragen 7.462 Mitarbeiter. Insgesamt 164 nationale und internationale Vertriebs- und Servicestandorte stehen unter der weltweiten Marke DMG MORI in direktem Kontakt zu unseren Kunden. So sind wir gemeinsam mit unserem japanischen Partner DMG MORI COMPANY LIMITED auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent.

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF



10.03.2016 — Bilanz-Pressekonferenz,
Frankfurt

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2015

Analystenkonferenz,
Frankfurt

26.04.2016 — 1. Quartalsbericht 2016
(1. Januar bis 31. März)

06.05.2016 — 114. Hauptversammlung

09.05.2016 — Dividendenauszahlung

28.07.2016 — 2. Quartalsbericht 2016
(1. April bis 30. Juni)

27.10.2016 — 3. Quartalsbericht 2016
(1. Juli bis 30. September)

05.05.2017 — 115. Hauptversammlung

GESCHÄFTSBERICHT 2015

AN UNSERE AKTIONÄRE

3	Der DMG MORI-Konzern in Kürze
6	Der Aufsichtsrat
7	Bericht des Aufsichtsrats
14	Der Vorstand
15	Brief des Vorstandsvorsitzenden
20	Aktie



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (51)

ist seit dem 17. Mai 2013 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Nach dem Maschinenbaustudium an der TU München war Klinkner zunächst in der Automobilindustrie tätig. Von 1998 bis 2006 war er Vorstandsmitglied der GILDEMEISTER Aktiengesellschaft – ab 2003 stellvertretender Vorstandsvorsitzender; er verantwortete die Bereiche Produktion, Logistik und IT. In den Jahren 2007 bis 2011 übernahm er den Vorsitz des Vorstands bei der Knorr-Bremse AG in München. Seit 2012 ist Klinkner geschäftsführender Gesellschafter des „Institute for Manufacturing Excellence“ (IMX). Er lehrt an der Technischen Universität Berlin und ist Vorsitzender des Vorstands der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL).

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2015 intensiv mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des DMG MORI-Konzerns. Dabei bildete auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem japanischen Partner DMG MORI COMPANY LIMITED einen wesentlichen Schwerpunkt. Ferner besprach der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Fragen der Geschäftspolitik, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance und der Entwicklung des Konzerns bis 2018, einschließlich der Investitionen.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren, sowohl in den Sitzungen als auch telefonisch und schriftlich informiert. Zudem wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig mitgeteilt, wie sich die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens entwickelten.

Der Aufsichtsrat nahm seine Aufgaben gemäß Satzung und Gesetz mit großer Sorgfalt wahr und tagte im Geschäftsjahr 2015 im Plenum insgesamt achtmal. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats, die regelmäßig durch zahlreiche Sitzungen die Aufsichtsratssitzungen vorbereiteten, berichteten dem Plenum über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten bzw. wurden diese durch Nichtmitwirken an der Entscheidungsfindung gelöst.

Im Verlauf des Berichtsjahres gab es folgende **personelle Veränderungen im Vorstand:** Dr. Maurice Eschweiler wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 7. Mai 2015 mit Wirkung ab dem 1. April 2016 für die Dauer von drei Jahren wiederbestellt. Diplom-Kaufmann André Danks verließ den Vorstand zum 26. November 2015 durch Abberufung. Diplom-Kaufmann Björn Biermann wurde mit Wirkung zum 27. November 2015 als Nachfolger für einen Zeitraum von drei Jahren bis zum 26. November 2018 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als Finanzvorstand bestellt. Er verantwortet das Vorstandsressort mit den Zuständigkeiten Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Risikomanagement. Das Vorstandsressort Investor Relations wurde im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 26. November 2015 Dr. Rüdiger Kapitza zugeordnet. Dr. Maurice Eschweiler übernahm das IT-Ressort. Zudem verließ Dr. Thorsten Schmidt zum 31. Dezember 2015 den Vorstand. Er gehörte seit Oktober 2006 dem Vorstand an, war seit November 2012 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und verantwortete die Bereiche Vertrieb und Marketing.

Zum 1. Januar 2016 hat Dr. Schmidt die Verantwortung für den Aufbau eines flächen-deckenden Direkt-Vertriebs und -Service in den USA übernommen. Die Bereiche Vertrieb und Marketing werden zentral vom DMG MORI Global Headquarter in Winterthur geführt. Dr. Rüdiger Kapitza leitet dieses als Verwaltungsratspräsident.

An der **Aufsichtsratssitzung am 21. Januar 2015** nahmen der gesamte Vorstand sowie neun Aufsichtsratsmitglieder persönlich teil. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben durch schriftliche Stimmabgabe an der Sitzung mitgewirkt. Ein Aufsichtsratsmitglied war an der Teilnahme verhindert. Eingangs informierte der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Struktur einer intensivierten Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED und des darauf basierenden Cooperation Agreements 2015. Das Plenum stimmte dem Abschluss des Cooperation Agreements 2015 einstimmig zu. Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Masahiko Mori nahm an der Aussprache und an der Abstimmung nicht teil. Darüber hinaus wurde der Beschluss zur Bildung eines Ausschusses für Kapitalmarkt-angelegenheiten 2015 gefasst. Als Mitglieder wurden Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Prof. Dr. Edgar Ernst, Ulrich Hocker, Mario Krainhöfner und Dr. Constanze Kurz gewählt. Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner wurde zudem zum Vorsitzenden des Ausschusses bestellt.

An der **Aufsichtsratssitzung am 23. Februar 2015** nahmen im Rahmen einer Telefonkonferenz alle Mitglieder des Vorstands und elf Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Masahiko Mori nahm an der Sitzung nicht teil. Gegenstand der Sitzung war die abschließende Beratung zur „Gemeinsamen begründeten Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats“ gemäß § 27 Abs. 1 wpÜG zu dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, an die Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen jeweils den Inhalt der Stellungnahme sowie die Abgabe und Veröffentlichung dieser gemeinsamen Stellungnahme.

An der **Bilanzsitzung am 9. März 2015** nahmen die Abschlussprüfer, der gesamte Vorstand sowie sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Aufsichtsrat billigte einstimmig den Jahres- und Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus einigte er sich auf die Tagesordnung und den Gewinnverwendungs-vorschlag für die 113. ordentliche Hauptversammlung. Das Plenum befasste sich mit den Berichten des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, des Technologie- und Entwicklungsausschusses sowie des Technologiebeirats. Weiterhin wurde die Geschäftsentwicklung erörtert. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand des Übernahmeangebots und die bisherige Annahmequote. Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand vorgeschlagenen Absenkung der Mindestbeteiligungsschwelle gegen Erhöhung des Angebotspreises zu und fasste den Beschluss zur Anpassung des Cooperation Agreements 2015.

An der **Aufsichtsratssitzung am 16. März 2015** nahmen im Rahmen einer Telefonkonferenz alle Mitglieder des Vorstands und neun Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Gegenstand der Sitzung war die abschließende Beratung zur „Ergänzenden Gemeinsamen begründeten Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats“ gemäß § 27 Abs. 1 wpÜG zum am 9. März 2015 veröffentlichten geänderten Übernahmeangebot der Bieterin

DMG MORI GmbH, Stuttgart, an die Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen jeweils den Inhalt der Stellungnahme sowie die Abgabe und Veröffentlichung dieser gemeinsamen Stellungnahme. Darüber hinaus billigte das Plenum die Einladung für die 113. ordentliche Hauptversammlung.

An der **Sitzung am 7. Mai 2015** nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Hauptgegenstand der Beratungen war die Vorbereitung der 113. ordentlichen Hauptversammlung, die am darauffolgenden Tag stattfand. Weiterhin wurde die Geschäftsentwicklung erörtert und der Beschluss zur Wiederbestellung von Dr. Maurice Eschweiler als Mitglied des Vorstands gefasst.

An der **Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2015** nahmen im Rahmen einer Telefonkonferenz alle Mitglieder des Vorstands und neun Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Hauptgegenstand der Beratungen war die Besprechung aktueller Entwicklungen sowie die Erörterung der Einrichtung eines Aufsichtsratsausschusses für Geschäfte mit Aktionären (AfGA). Zudem befasste sich das Plenum mit dem Bericht des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses.

An der **Sitzung am 22. September 2015** nahmen alle Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teil. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Erörterung der Geschäftsentwicklung. Zudem befasste sich das Plenum mit den Berichten des Finanz- und Prüfungsausschusses, des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses sowie des Technologie- und Entwicklungsausschusses.

Auf Vorschlag des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses wurde vom Plenum der Beschluss gefasst, dass bei der Besetzung des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bis spätestens 30. Juni 2017 ein Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder in Höhe von 20% erreicht werden soll. Weiterhin wurde auf Vorschlag des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses vom Aufsichtsrat eine Selbstverpflichtung gemäß Ziffer 5.4.1. des Deutschen Corporate Governance Kodexes beschlossen. Im Kapitel Corporate Governance auf Seite 39 werden die diesbezüglichen Ziele im Einzelnen aufgeführt.

Darüber hinaus wurden ohne Mitwirken des Aufsichtsratsmitglieds Dr.-Ing. Masahiko Mori Beschlüsse zur Einrichtung eines Ausschusses für Geschäfte mit Aktionären (AfGA) sowie zur Ergänzung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat um einen neuen § 12, betreffend den Ausschuss für Geschäfte mit Aktionären, gefasst.

Als Mitglieder des Ausschusses für Geschäfte mit Aktionären wurden Ulrich Hocker, Dr. Helmut Rothenberger, Hermann Lochbihler und Mario Krainhöfner gewählt. Ulrich Hocker wurde zudem zum Vorsitzenden des Ausschusses bestellt.

Weiterhin wurde ohne Mitwirken des Aufsichtsratsmitglieds Dr.-Ing. Masahiko Mori ein Beschluss zur Umstrukturierung des Gesellschafterkreises bei der DMG MORI Finance GmbH sowie zur möglichen Beendigung des Anstellungsvertrages von Dr. Thorsten Schmidt gefasst.

An der **Planungssitzung am 26. November 2015** nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teil. Zu Beginn fasste der Aufsichtsrat die Beschlüsse zur Abberufung von Diplom-Kaufmann André Danks als Vorstandsmitglied, zur Bestellung von Diplom-Kaufmann Björn Biermann zum Mitglied des Vorstands sowie zur geänderten Ressortverteilung im Vorstand. Im Mittelpunkt der folgenden Beratungen standen die Unternehmensplanung für die Jahre 2016 bis 2018 sowie die Investitionsplanung für das Jahr 2016. Im Anschluss billigte der Aufsichtsrat das Investitionsbudget sowie die Konzernplanung 2016 einschließlich der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung; auch der Mittelfristplanung für die Jahre 2017 und 2018 stimmte er zu – ebenfalls einschließlich der entsprechenden Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung.

Darüber hinaus wurden die Schwerpunkte der Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2015 festgelegt. Zu ihnen zählen die Umsatzrealisierung (IAS 18) aus dem Verkauf von Gütern unter Berücksichtigung der Bill & Hold-Umsätze (auch im Hinblick auf die Änderung durch IFRS 15), die Kapitalflussrechnung und dazugehörige Anhangangaben (IAS 7) und Angaben in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang der Tochtergesellschaften zu „related parties“ (IAS 24) für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Das Plenum befasste sich auch mit den Berichten des Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, des Technologie- und Entwicklungsausschusses sowie des Ausschusses für Geschäfte mit Aktionären.

Weiterhin wurde der Beschluss zur Ausgestaltung der variablen Vorstandsvergütung für das Jahr 2016 im Hinblick auf die kurzfristige und langfristige sowie die individuelle leistungsbasierte Vergütung auf Basis der Regelungen zum „Short-Term-Incentive“ (STI) und zum „Long-Term-Incentive“ (LTI) gefasst.

Zudem wurde die Geschäftsordnung für den Ausschuss für Geschäfte mit Aktionären (AfGA) beschlossen.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet: Der **Finanz- und Prüfungsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2015 zu sechs Sitzungen zusammen. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss mit dem jeweiligen Status der Finanzen, Entwicklung des Free Cashflows, des Net Working Capital, der Steuern und der laufenden Betriebsprüfungen. Gegenstand seiner Prüfungen und Beratungen waren zudem das Risikomanagement, der Revisionsbericht 2014 sowie der Compliance-Bericht 2014. Der Ausschuss prüfte den Einzel- und Konzernabschluss, bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse vor und bewertete den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers; er überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex ein. Weitere Themen des Ausschusses waren aktuelle IFRS-Änderungen, die EU-Audit-Reform, die durch die Mehrheitsbeteiligung unseres japanischen Partners erforderliche Implementierung eines internen Kontrollsystems nach japanischen gesetzlichen Regelungen (J-SOX / Naibutousei) im DMG MORI-Konzern sowie die mögliche Veräußerung der Aktienanteile an der DMG MORI

COMPANY LIMITED. Darüber hinaus bereitete er Beschlussvorschläge zur Umstrukturierung des Gesellschafterkreises bei der DMG MORI Finance GmbH, zur Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie zu den Prüfungsschwerpunkten 2015 vor.

Der **Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss** tagte fünfmal. Der Ausschuss bereitete die Beschlussvorschläge über die Vergütung des Vorstands im Hinblick auf die kurzfristige und langfristige sowie die individuelle leistungsorientierte Vergütung auf Basis der Regelungen zum „Short-Term-Incentive“ (STI) und zum „Long-Term-Incentive“ (LTI) vor, einen Beschlussvorschlag für den Aufsichtsrat zur Ausgestaltung der variablen Vorstandsvergütung 2016 sowie Beschlussvorschläge zur zukünftigen Aufsichtsrats- und Vorstandsbesetzung. Darüber hinaus empfahl er die Wiederbestellung von Dr. Maurice Eschweiler, die Abberufung von Diplom-Kaufmann André Danks als Vorstandsmitglied sowie die Bestellung von Diplom-Kaufmann Björn Biermann zum Mitglied des Vorstands. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss ohne Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner zudem mit einer vertraglichen Vereinbarung in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem „Institute for Manufacturing Excellence“ (IMX). Das IMX, dessen geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner ist, bietet Unternehmen eine anerkannte Expertise zur Optimierung ihrer Produktions- und Logistiksysteme an. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT arbeitet mit dem IMX im Rahmen des Projekts „TAKT“ seit dem Jahr 2013 zusammen. Ziel von „TAKT“ ist die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die Implementierung der werksübergreifenden Standards in allen Standorten. Der Ausschuss stellte ohne Mitwirkung von Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner fest, dass der Vertragsabschluss einen großen Nutzen für die Gesellschaft bringt, die Leistungen nicht mit der Vergütung der Aufgaben eines Aufsichtsrats zahlbar sind und stimmte dem Vertragsabschluss zur Fortführung des Projekts zu.

Zu drei Sitzungen kam der **Technologie- und Entwicklungsausschuss** zusammen. Zum Gegenstand seiner Beratungen und Analysen zählten sowohl allgemeine technische Themen, wie generelle Trends im Werkzeugmaschinenbau als auch spezielle Themen, wie die Ausrichtung des Produktportfolios sowie das Investitionsbudget. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss Beschlussvorschläge zur Verabschiedung des Investitionsvolumens 2016 vor und erörterte den Fortschritt des Projekts „TAKT“.

Der **Ausschuss für Kapitalmarktangelegenheiten 2015** kam zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Sitzungen war die Beratung und Vorbereitung der „Gemeinsamen begründeten Stellungnahmen des Vorstands und Aufsichtsrats“ gemäß § 27 Abs. 1 wpÜG zum freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Bieterin DMG MORI GmbH, Stuttgart, an die Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Der Ausschuss endete mit Ablauf des 7. Mai 2015.

Der **Ausschuss für Geschäfte mit Aktionären (AfGA)** tagte dreimal. Themen waren die Beratung über die Implementierung einer Transparenzstelle für Geschäfte mit Aktionären im DMG MORI-Konzern sowie über Budgets und Geschäfte mit Aktionären, die Aufstellung einer Geschäftsordnung für den Ausschuss und die Beratung zur Veräuße-

zung der Aktienanteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED. Der Ausschuss beschloss in seinen Sitzungen die Billigung des Vorstandsbeschlusses zur Veräußerung dieser Aktienanteile und stimmte verschiedenen Budgets und Geschäften mit Aktionären zu.

Im Kapitel **Corporate Governance** auf Seite 37 werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom November 2014 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 seit deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 30. September 2014 entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT seit deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 entsprochen und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

In der **Bilanzsitzung vom 8. März 2016**, bei der sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands anwesend waren, billigte der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Erörterung den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2015; damit ist der Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach § 172 AktG festgestellt. Die Beschlüsse wurden vom Finanz- und Prüfungsausschuss vorbereitet. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Vorstand stellte den Lagebericht und den Jahresabschluss 2015 sowie den Konzernlagebericht 2015 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nach den Vorschriften des HGB auf. Der Konzernabschluss 2015 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß der Befreiungsvorschrift nach § 315a HGB wurde darauf verzichtet, einen Konzernabschluss nach HGB aufzustellen. Die Abschlussprüfer haben detailliert über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen berichtet und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung; die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, erteilte für beide Abschlüsse und Lageberichte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gem. § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entscheidungen frühzeitig zu erkennen. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über die Feststellungen des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Aufsichtsrat und Finanz- und Prüfungsausschuss haben den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht intensiv besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat ist – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung beigetreten.

Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der Finanz- und Prüfungsausschuss – keine Einwände erhoben.

Ferner hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten **Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015** nach Vorbereitung durch den Ausschuss für Geschäfte mit Aktionären eigenverantwortlich entsprechend § 312 Abs. 1 AktG geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer, der auch Prüfer des Berichts ist, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Punkte seiner Prüfung ausführlich berichtet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Bericht über die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer befasst. Die Erörterung hat keine Anhaltspunkte für Einwendungen ergeben.

Der Abschlussprüfer hat folgenden Bestätigungsvermerk zum Bericht erteilt:
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der umfassenden Prüfung des Berichts durch den Aufsichtsrat erklärt der Aufsichtsrat, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 (Schlusserklärung nach § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG) nicht zu erheben sind (§ 314 Abs. 3 AktG).

Der DMG MORI-Konzern hat das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen!



Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bielefeld, 8. März 2016



Dr. Rüdiger Kapitza (61)

ist Vorsitzender des Vorstands seit April 1996. Er wurde 1992 in den Vorstand der GILDEMEISTER Aktiengesellschaft berufen. Nach seiner Ausbildung zum Maschinenanlagenmechaniker und Industriekaufmann bei GILDEMEISTER studierte er Wirtschaftswissenschaften in Paderborn und promovierte an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Dr. Rüdiger Kapitza verantwortet die Bereiche Unternehmensstrategie, Key-Accounting, Personal, Einkauf, Revision, Compliance sowie Investor und Corporate Public Relations.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein gutes Geschäftsjahr 2015 für den DMG MORI-Konzern zurück. Es ist uns trotz eines volatilen Marktumfelds gelungen, das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte zu erwirtschaften. Den Umsatz haben wir im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 2,3 MRD € und das EBIT auf 185,9 MIO € (+ 2%) gesteigert. Ein bedeutendes Ereignis im Berichtsjahr war das freiwillige Übernahmeangebot unseres japanischen Partners. Mit der **Mehrheitsbeteiligung** (52,5%) durch die DMG MORI COMPANY LIMITED im Mai 2015 wurde die seit 2009 bestehende erfolgreiche Kooperation gesichert.

Bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie konnten wir zahlreiche Fortschritte erzielen. Wir haben uns frühzeitig darauf eingestellt, dass der Markt für Werkzeugmaschinen zunehmend globaler wird. Durch den sukzessiven Ausbau unserer **internationalen Marktpresenz** in den vergangenen Jahren, sind wir heute gemeinsam mit 164 Vertriebs- und Servicestandorten weltweit auf allen wichtigen Märkten direkt für unsere Kunden erreichbar. Insgesamt sind wir in 76 Ländern präsent. Um optimal auf die einzelnen Märkte und die damit verbundenen Herausforderungen aufgestellt zu sein, haben wir im Juli 2015 die Organisation unserer Vertriebs- und Servicegesellschaften in die Hauptregionen Europa, Asien und Amerika ausgerichtet. Diese **Struktur** garantiert schnelle und marktgerechte Entscheidungen; sie schafft Effizienzvorteile nicht nur für DMG MORI, sondern insbesondere auch für unsere Kunden.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, bevor ich zu den wichtigsten Eckdaten des Berichtsjahres komme, möchte ich die **wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2015** kurz zusammenfassen: Das zurückliegende Jahr war geprägt durch eine Vielzahl politischer Konflikte. Die damit verbundene Unsicherheit in den Märkten hat im Jahresverlauf die Entwicklung auch in den EU-Ländern beeinträchtigt. Zudem haben die Rückgänge der Wachstumsraten in China sowie die Rezession in wichtigen Schwellenländern die Weltwirtschaft belastet. Wie von uns prognostiziert, hatte dies auch einen negativen Einfluss auf den weltweiten Markt für Werkzeugmaschinen. Nach Angaben des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) war dieser stark durch Wechselkursschwankungen beeinflusst. Rechnerisch betrug das Marktvolumen auf Eurobasis 67,3 MRD € (Vorjahr: 62,9 MRD €). Bewertet nach den für den Verbrauch maßgeblichen lokalen Währungen sank das Marktvolumen jedoch um 0,4%.

In diesem herausfordernden Marktumfeld konnten wir uns dennoch gut behaupten: Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2015 mit 2.282,8 MIO € unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 2.331,4 MIO €). Der Umsatz nahm um 3% auf 2.304,7 MIO € zu (Vorjahr: 2.229,0 MIO €). Das EBITDA verbesserte sich um 5% auf 243,1 MIO € (Vorjahr: 232,5 MIO €), das EBIT stieg um 2% auf 185,9 MIO € (Vorjahr: 182,6 MIO €) und das EBT um 24% bzw. 42,0 MIO € auf 217,3 MIO € (Vorjahr: 175,3 MIO €). Das EBT wurde einmalig durch den Ertrag (37,8 MIO €) aus dem Verkauf der Anteile (9,63%) an der DMG MORI COMPANY LIMITED positiv beeinflusst. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hatte die Aktien über einen Zeitraum von fünf Jahren (2009 – 2014) erworben. Als Folge der Mehrheitsbeteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED, war die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, die Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED zu veräußern. Die Aktien wurden im Rahmen eines Rückkaufprogramms im November 2015 an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft. Gleichwohl ist das EBT auch ohne diesen Sondereffekt um 4,2 MIO € auf 179,5 MIO € gestiegen. Damit wurde das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Der Konzern weist zum 31. Dezember 2015 einen Jahresüberschuss von 159,6 MIO € aus (Vorjahr: 121,1 MIO €). Der Free Cash-flow war mit 32,0 MIO € (Vorjahr: 86,1 MIO €) positiv. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Berichtsjahr eine **Dividende** von 0,60 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,55 €).

Im Vorjahr habe ich an dieser Stelle angekündigt, dass wir gemeinsam mit unserem japanischen Partner beabsichtigen, den **Marktanteil** in strategisch bedeutenden Märkten gezielt auszubauen. Von besonderer Bedeutung sind dabei für uns Märkte mit einem hohen Wachstumspotenzial einerseits und hohen Verbrauchsvolumina von Werkzeugmaschinen andererseits. Mit der Eröffnung unseres modernsten Produktionswerks in Ulyanovsk (Russland) haben wir Ende September 2015 einen weiteren Meilenstein gesetzt: „Made in Russia for Russia and the World“. Mit diesem Ziel produziert DMG MORI in dem für die Aerospace- und Automotive-Industrie bedeutenden Industriezentrum technologisch hochwertige Dreh- und Fräsmaschinen der ECOLINE-Baureihe. Zudem steigern wir die Präsenz in wichtigen Märkten durch gezielte Maßnahmen, wie beispielsweise die Errichtung von neuen Technologiezentren in Moskau und Seoul (Korea) und den weiteren Ausbau von Vertriebs- und Servicestandorten.

Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED haben wir im vergangenen Jahr begonnen, unser **Produktportfolio** zu straffen. Unser Ziel ist es dabei, durch die Reduktion der angebotenen Maschinentypen die Komplexität in der Entwicklung, der Produktion,

Brief des
Vorstandsvorsitzenden

dem Einkauf und im Vertrieb und Service zu verringern und damit unsere Ertragskraft zu steigern. Wie angekündigt, wurde mit der Herbstmesse EMO in Mailand auch die Umstellung unseres Produktportfolios auf das neue, einheitliche **Corporate Design** erfolgreich abgeschlossen. Mit einer erweiterten Funktionalität, einer verbesserten Anwenderfreundlichkeit und höheren Wertstabilität setzten wir Maßstäbe im Werkzeugmaschinenbau.

Ein wichtiger Treiber unserer Umsatzentwicklung ist das Maschinengeschäft. Wir sind stolz auf die von uns entwickelten **Innovationen**, die wir im vergangenen Geschäftsjahr auf internationalen Messen präsentieren konnten. So haben wir unseren Kunden auf der EMO in Mailand beispielsweise ein gemeinsam mit Technologiepartnern entwickeltes Projekt im Rahmen von Industrie 4.0 vorgestellt. Mit der DMC 80 FD duoblock® wurde eine mit über 60 Monitoring-Sensoren ausgestattete Werkzeugmaschine gezeigt, die die digitalisierten Komponenten vom Sensor bis in die Cloud zur Datenerfassung, -speicherung und -analyse vernetzt. Ziel ist eine permanente Zustandsüberwachung der Maschine. Unsere App-basierte Steuerungs- und Bediensoftware CELOS unterstützt die Interaktion zwischen Mensch und Maschine.

Mit insgesamt **18 Weltpremieren**, präsentiert auf 75 internationalen Messen und Hausausstellungen, unterstreichen wir unseren Anspruch auf die globale Technologieführerschaft bei spannenden Werkzeugmaschinen. Mit unserem technologischen Vorsprung und unserer Innovationskraft haben wir unsere starke Marktposition weiter gefestigt.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, abschließend möchte ich auf unsere **Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2016** eingehen. Meine Vorstandskollegen und ich rechnen insgesamt mit einer volatilen wirtschaftlichen Entwicklung. Negative konjunkturelle Impulse können sich aus der anhaltenden Schwäche der Schwellenländer ergeben. Für China prognostizieren Wirtschaftsexperten in 2016 einen Rückgang der konjunkturellen Wachstumsrate. Auch die schwache wirtschaftliche Situation in Russland wird in Deutschland und der EU spürbar sein. Zudem stellen Wechselkursschwankungen zwischen den internationalen Währungen und die Staatsschuldenproblematik in Europa nach wie vor Belastungsfaktoren für die Konjunktur und insbesondere auch für Investitionen in den Unternehmen dar. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass die weltweit niedrigen Energiepreise weiterhin Bestand haben.

Der weltweite Werkzeugmaschinenverbrauch soll nach Prognosen des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics im laufenden Jahr um 4,1% wachsen. Dies halten wir mit Blick auf die beschriebene volatile globalwirtschaftliche Entwicklung für zu optimistisch. DMG MORI rechnet im Geschäftsjahr 2016 mit einem leicht besseren Auftragseingang als im Vorjahr und mit stabilen Umsätzen. Das EBT wird wohl deutlich unter dem hohen Niveau des vorhergehenden Berichtsjahres liegen. Wir gehen davon aus, dass einzelne Märkte weiter stark voneinander abweichen und der Wettbewerbsdruck erheblich zunehmen wird.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir strategisch gut aufgestellt, um die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wesentliche Potenziale sehen wir in der gemeinsamen Produktentwicklung und der Produktion, im Bereich Einkauf durch den Ausbau unserer globalen Lieferpartnerschaften sowie in der Optimierung unserer internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen. Unsere hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeiter sind bereit, die Zukunft zu meistern. Ihnen gilt, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, unser besonderer Dank für ihren Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2015. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei unseren Kunden, Lieferanten, Kapitalgebern und Geschäftspartnern bedanken. Und nicht zuletzt gilt unser Dank Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Engagement bei der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Dr. Rüdiger Kapitza
Vorsitzender des Vorstands
Bielefeld, 8. März 2016

Brief des
Vorstandsvorsitzenden
Der Vorstand

Björn Biermann (36)

ist seit dem 27. November 2015 Vorstandsmitglied. Der Diplom-Kaufmann trat im Jahr 2008 in den DMG MORI-Konzern ein. Er leitete bisher die Bereiche Controlling und Konzernplanung sowie die Transparenzstelle zur Prüfung von Geschäften mit Aktionären. Björn Biermann verantwortet das Vorstandsressort mit den Zuständigkeiten Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Steuern und Risikomanagement.

Dr. Maurice Eschweiler (41)

ist seit April 2013 Vorstandsmitglied. Der in Münster promovierte Wirtschaftswissenschaftler trat 2007 in den Konzern ein und war Geschäftsführer der DMG Vertriebs und Service GmbH. Er verantwortet das Geschäftsfeld Industrielle Dienstleistungen, das im Konzern den Servicebereich und die Energy Solutions umfasst, sowie die Informationstechnologien (IT).

Christian Thönes (43)

gehört seit Januar 2012 dem Vorstand an. Der Diplom-Kaufmann trat 1998 in den Konzern ein, baute die Advanced Technologies (ULTRASONIC und LASERTEC) auf und war zuletzt Geschäftsführer der DECKEL MAHO Pfronten GmbH. Christian Thönes verantwortete die Ressorts Produktentwicklung, Technologie sowie die weitere Internationalisierung der Produktionsstätten. Seit dem 1. Januar 2014 ist er für die Ressorts Produktentwicklung, Produktion und Technologie verantwortlich.

Aktie

Börsennotierung und Börsenumsatz

Die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT notiert im regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt / Main, Berlin und Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsen in Hamburg-Hannover, München und Stuttgart. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist im **MDAX** gelistet und erfüllt die Transparenzanforderungen im „Prime Standard“ der Deutschen Börse.

Zum Jahresende lag der Börsenumsatz an den deutschen Handelsplätzen bei 68,9 Millionen Stück (Vorjahr: 73,8 Millionen Stück); für das Geschäftsjahr errechnet sich auf Basis der Aktienanzahl ein Umschlag von 0,87-mal (Vorjahreszeitraum: 0,94-mal). Das **durchschnittliche Handelsvolumen** an den deutschen Handelsplätzen verringerte sich auf rund 271.000 Stück pro Börsentag (Vorjahr: 293.000 Stück).

Übernahmeangebot und Aktionärsstruktur

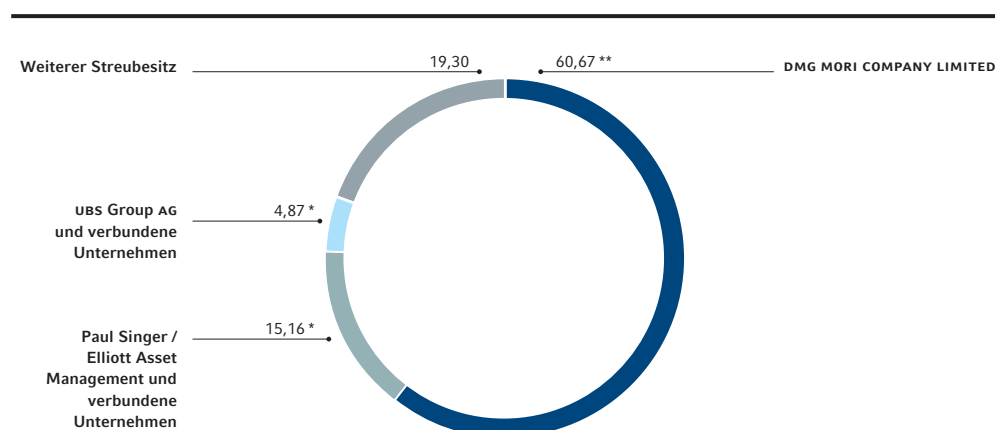
Am 21. Januar 2015 hatte die DMG MORI COMPANY LIMITED bekanntgegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT abzugeben. Die Annahmefrist begann am 11. Februar 2015 und endete am 13. April 2015. Das Übernahmeangebot wurde für insgesamt 9.377.464 DMG MORI AG-Aktien angenommen. Dies entsprach einem Anteil von 11,90% des Grundkapitals und der Stimmrechte der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Gesamtzahl der von der Bieterin und mit ihr gemeinsam handelnden Gesellschaften unmittelbar nach Abwicklung des Übernahmeangebots gehaltenen Aktien belief sich gemäß einer entsprechenden Stimmrechtsmitteilung auf 41.408.563. Dies entsprach einem Anteil von 52,54% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der DMG MORI COMPANY LIMITED verringerte sich der Streubesitz der DMG MORI AG-Aktien im Jahr 2015 entsprechend.

Gemäß weiterer bis zum 31. Dezember 2015 übermittelter Stimmrechtsmeldungen hielten die beiden folgenden Aktionäre mehr als 3% der Stimmrechte: Paul Singer / Elliott Asset Management sowie verbundene Unternehmen hielten zum Stichtag ihrer letzten Stimmrechtsmeldung 15,16% am Grundkapital. Die UBS Group AG, Zürich, sowie verbundene Unternehmen hielten zum Stichtag ihrer Stimmrechtsmeldungen einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 4,87%, der sich wie folgt zusammensetzt: Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a wPHG: 1,37%, Stimmrechtsanteile nach § 25 Abs. 1 wPHG: 1,49% sowie Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 wPHG: 2,01%.

Aktie

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung des Aktionärskreises zum 31. Dezember 2015, gemäß den für das abgelaufene Geschäftsjahr übermittelten Stimmrechtsmitteilungen nach wphG. Zusätzlich wurde eine weitere Erhöhung des Anteilsbesitzes der DMG MORI COMPANY LIMITED auf 60,67% zum 31. Dezember 2015 berücksichtigt, wie sie sich aus dem am 10. Februar 2016 von der DMG MORI COMPANY LIMITED veröffentlichten Jahresabschluss ergibt.

A . 01 **AKTIONÄRSSTRUKTUR DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT /
AUFTEILUNG NACH INVESTORENGRUPPEN**
IN %



* Letzte Meldung gemäß wphG

** Angabe zum 31. Dezember 2015 gemäß dem am 10. Februar 2016 veröffentlichten Jahresabschluss der DMG MORI COMPANY LIMITED

Stand: 31.12.2015

Verlauf der Aktie und Marktkapitalisierung

Die Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zeigte sich im Jahresverlauf gegenüber der Volatilität an den Kapitalmärkten relativ stabil. Auf Jahressicht verzeichnete das Wertpapier ein Plus von 61,2% und war mit dieser Kursperformance drittbester Wert im MDAX. Der MDAX konnte im gleichen Zeitraum um 22,5% zulegen.

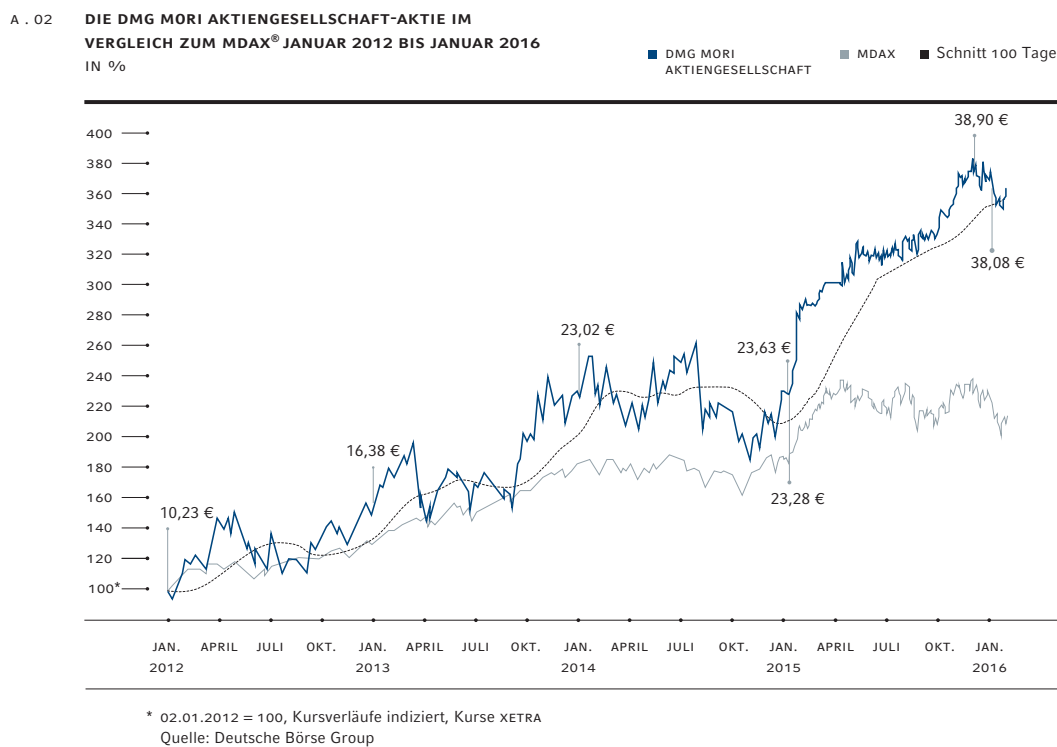
In das Börsenjahr 2015 startete die Aktie mit einem Kurs von 23,63 € (02.01.2015) und erreichte ihren Höchstwert mit 38,90 € am 02.12.2015. Der Jahrestiefstwert lag bei 23,28 € (09.01.2015). Mit Ankündigung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots durch die DMG MORI COMPANY LIMITED am 21. Januar 2015 und einem Angebotspreis von 27,50 € verzeichnete die Aktie einen Kurssprung auf 28,82 € (+ 12,6%). In der Folge war die Kursentwicklung der Aktie von den beiden Erhöhungen des Angebotspreises der DMG MORI COMPANY LIMITED beeinflusst: Am 3. März 2015 erhöhte sich der Angebotspreis auf 30,00 € und am 9. März auf 30,55 €. Den Angebotspreisen folgte der Kurs jeweils unmittelbar. Der Kurs bewegte sich im weiteren Verlauf immer gering-

fällig über dem aktuellen Angebotspreis. Mit Ablauf des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots am 13. April 2015 und der Mehrheitsbeteiligung durch die DMG MORI COMPANY LIMITED haben sich die Kursausschläge und damit die Volatilität in der Aktie wesentlich reduziert. Die Aktie schloss zum 30. Dezember 2015 mit einem Kurs von 38,08 €. In das Jahr 2016 startete die Aktie mit einem Kurs von 37,05 € (04.01.2016).

Die **Marktkapitalisierung** stieg im Berichtsjahr um 1.149,2 MIO € (+ 62%) auf 3.001,4 MIO € (Stichtag: 30.12.2015).

Aktuell wird das Unternehmen von elf Bankhäusern mit regelmäßigen Studien analysiert, von denen eines die Aktie zum Kauf empfiehlt. Acht Analysten empfehlen, das Wertpapier zu halten, ein Analyst stuft die Aktie mit „Neutral“ ein. Zudem rät ein Bankhaus zum Verkauf des Wertpapiers.

Im Mehrjahresvergleich hat sich die DMG MORI AG-Aktie wie folgt entwickelt:



Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT werden der Hauptversammlung am 6. Mai 2016 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine **Dividende** von 0,60 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,55 €). Für die rund 78,8 Millionen dividendenberechtigten Stückaktien beläuft sich die Gesamtsumme der Ausschüttung auf 47,3 MIO €. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 1,6%.

Akte

A . 03

**KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT**

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Grundkapital	MIO €	204,9	204,9	204,9	156,4	156,4	118,5	118,5
Anzahl Aktien	MIO Stück	78,8	78,8	78,8	60,2	60,2	45,6	45,6
Jahresendkurs ¹⁾	€	38,08	23,50	23,15	15,25	9,75	16,70	11,33
Höchstkurs ¹⁾	€	38,90	26,82	24,53	16,11	17,50	17,19	11,69
Tiefstkurs ¹⁾	€	23,28	18,85	15,00	9,74	8,69	7,53	4,25
Marktkapitalisierung	MIO €	3.001,4	1.852,2	1.824,6	917,6	586,6	761,2	516,4
Dividende	€	0,60 *	0,55	0,50	0,35	0,25	–	0,10
Dividendensumme	MIO €	47,3	43,4	38,5	20,4	14,6	–	4,6
Dividendenrendite	%	1,6	2,3	2,2	2,3	2,6	–	0,9
Ergebnis je Aktie ²⁾	€	1,90	1,41	1,33	1,32	0,85	0,09	0,10
Kurs-Gewinn-Verhältnis ³⁾		20,0	16,7	17,4	11,6	11,5	185,6	113,3

1) Schlusskurse auf Basis XETRA

2) nach IAS 33

3) Jahresendkurs / Ergebnis je Aktie

* Vorschlag zur Hauptversammlung 2016

Investor Relations und Corporate Public Relations

Unsere Investor Relations Arbeit dient dem kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarktes. Unser Ziel ist es, Transparenz herzustellen sowie das Verständnis für unser Geschäftsmodell und die Werttreiber bei den Kapitalmarktakteuren zu steigern.

Die Arbeit der Corporate Public Relations trägt maßgeblich dazu bei, die gute Reputation des DMG MORI-Konzerns in der Öffentlichkeit zu pflegen und zu stärken. Wir stehen in kontinuierlichem Dialog mit der nationalen und internationalen Wirtschaftspresse sowie mit den für uns relevanten Verbänden, Institutionen und Entscheidungsträgern.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

KONZERN- LAGEBERICHT

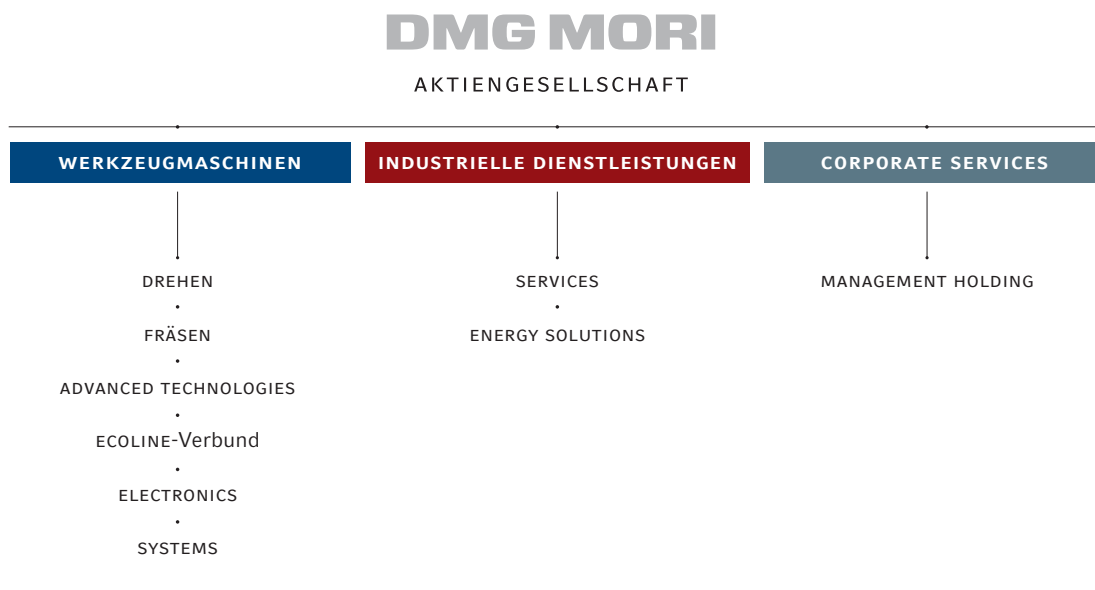
26 – 63 Grundlagen des Konzerns	108 – 110 Nachtragsbericht
26 Segmente und Geschäftsbereiche	
28 Konzernstruktur	
30 Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur	111 – 122 Chancen- und Risikobericht
33 Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen	111 Chancenmanagementsystem (CMS)
37 Corporate Governance-Bericht	114 Risikomanagementsystem (RMS)
43 Vergütungsbericht	122 Gesamtaussage des Vorstands zur Chancen- und Risikosituation
53 Forschung und Entwicklung	
59 Einkauf	123 – 129 Prognosebericht
61 Produktion und Logistik	123 Künftige Rahmenbedingungen
	125 Künftige Entwicklung des DMG MORI-Konzerns
64 – 107 Wirtschaftsbericht	129 Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2016
64 – 71 Rahmenbedingungen	
64 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	130 Sonstige Angaben
66 Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus	130 Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
71 Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen	
72 – 89 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	
72 Umsatz	
73 Auftragseingang	
74 Auftragsbestand	
76 Ertragslage	
79 Finanzlage	
81 Vermögenslage	
85 Investitionen	
87 Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	
89 – 98 Segmentbericht	
90 „Werkzeugmaschinen“	
95 „Industrielle Dienstleistungen“	
97 „Corporate Services“	
98 – 106 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
98 Nachhaltigkeit	
101 Mitarbeiter	
105 Unternehmenskommunikation	
107 Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2015	

Grundlagen des Konzerns

Das operative Geschäft des DMG MORI-Konzerns teilt sich in die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Das Segment „Werkzeugmaschinen“ umfasst das Neumaschinengeschäft mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC / LASERTEC), ECOLINE, Electronics und DMG MORI Systems. Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ beinhaltet die Bereiche Services und Energy Solutions. Der Bereich Services bündelt die Vermarktungsaktivitäten und die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres japanischen Partners. Die Energy Solutions umfassen die Geschäftsfelder Energy Efficiency, Service, Components und Speichertechnik.

B . 01

SEGMENTE IM DMG MORI-KONZERN



WERKZEUGMASCHINEN

DREHMASCHINEN

- Universal-Drehmaschinen
- Turn-Mill-Komplettbearbeitungszentren
- Produktions-Drehmaschinen
- Vertikal-Drehmaschinen
- Automaten-Drehmaschinen

ECOLINE

- Universal-Drehmaschinen
- Vertikal-Bearbeitungszentren
- Universal-Fräsmaschinen
- Kompaktbearbeitungszentrum

FRÄSMASCHINEN

- Vertikal-Bearbeitungszentren
- Horizontal-Bearbeitungszentren
- 5-Achs-Universal-Fräsmaschinen
- 5-Achs-Universal-Bearbeitungszentren
- Fahrständer-Maschinen
- High-Speed-Cutting Präzisionsfräsmaschinen

SYSTEMS

- Standard-Automation
- Flexible Fertigungszellen
- Fertigungslinien

ADVANCED TECHNOLOGIES

- ULTRASONIC
- LASERTEC

ELECTRONICS

- CELOS
- Powertools
- Technologiezuklen
- Software-Entwicklung
- Software-Vermarktung
- Maschinensteuerungen
- Komponenten

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

SERVICES

- Vermarktung von Werkzeugmaschinen (eigene und die des japanischen Partners)
- LifeCycle Services
 - Instandsetzung / Wartung
 - Spindel-Service
 - Ersatzteile
 - Training
 - Nachrüstung
 - Gebrauchtmachines
 - Presetter

ENERGY SOLUTIONS

- Energy Efficiency
- Service
- Components
- Speichertechnik

CORPORATE SERVICES

Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen.

Konzernstruktur

Der DMG MORI-Konzern ist ein global agierendes Unternehmen: 164 nationale und internationale Vertriebs- und Servicestandorte stehen unter der weltweiten Marke DMG MORI in direktem Kontakt zu unseren Kunden.

B . 03 KONZERNSTRUKTUR

CORPORATE SERVICES

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT; Bielefeld

WERKZEUGMASCHINEN

GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld; Produktion					DMG MORI ECOLINE Holding AG, Winterthur / Schweiz; Produktion
Drehen	Fräsen	Advanced Technologies	Electronics	Systems	ECOLINE- Verbund
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH (Bielefeld)	DECKEL MAHO Pfronten GmbH (Pfronten)	SAUER GmbH (Idar-Oberstein, Pfronten)	DMG Electronics GmbH (Pfronten)	DMG MORI Systems GmbH (Wernau, Hüfingen)	FAMOT Pleszew Sp.z o.o. (Pleszew / Polen)
GRAZIANO Tortona S.r.l. (Tortona / Italien)	DECKEL MAHO Seebach GmbH (Seebach)				DECKEL MAHO GILDE- MEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., (Schanghai / China)
GILDEMEISTER Italiana S.p.A. (Bergamo / Italien)					Ulyanovsk Machine Tools ooo (Ulyanovsk / Russland)

INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN

Weltweite Vertriebs- und Servicestandorte (164 **)

DMG MORI Sales and Service Holding AG Schweiz

DMG MORI Europe Winterthur (Schweiz) (46)	DMG MORI Asia Schanghai, Singapur, Tokio (55)	DMG MORI America Itasca (Illinois) (27)	DMG MORI Germany Stuttgart (8)	DMG MORI Services Bielefeld, Pfronten (23)	GILDEMEISTER energy solutions GmbH Würzburg (5)
DMG MORI Italia S.r.l., (Bergamo, Mailand, Tortona, Padova)	DMG MORI Machine Tools Trading Co. Ltd. Shanghai (Schanghai, Beijing, Dongguan, Chongqing, Shenyang, Xi'an, Tianjin, Qingdao)	DMG MORI NORTH AMERICA DMG MORI Canada Inc. (Toronto) DMG MORI México S.A. de c.v. (Querétaro)	DMG MORI Stuttgart GmbH DMG MORI München GmbH DMG MORI Hilden GmbH	DMG MORI Global Service Turning GmbH (Bielefeld) DMG MORI Global Service Turning Italia S.r.l. (Bergamo, Tortona) DMG MORI Global Service Milling GmbH (Pfronten, Seebach) DMG MORI Spare Parts GmbH (Geretsried, Biele- feld, Seebach, Pfronten, Waigaoquiao)	GILDEMEISTER energy services Italia S.r.l. (Mailand) GILDEMEISTER energy services Ibérica S.L. (Madrid) GILDEMEISTER energy storage GmbH (Wiener Neudorf) GILDEMEISTER energy efficiency GmbH (Stuttgart)
DMG MORI Schweiz AG (Winterthur)	DMG MORI Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	DMG MORI USA (Chicago, Detroit, Cin- cinnati, Charlotte, Dallas, Los Angeles, Seattle, Houston, New Hampshire, Tampa, Kansas City, San Francisco, Connecticut, Cleve- land, Iowa, Grand Rapids, Indianapolis, Milwaukee, Minnea- polis, Nashville, Newark, Portland, St Louis) *	DMG MORI Bielefeld GmbH DMG MORI Berlin GmbH (Berlin, Stollberg) DMG MORI Frankfurt GmbH DMG MORI Hamburg GmbH	DMG MORI Academy GmbH (Biele- feld, Pfronten, Stuttgart, Geretsried, Seebach, Klaus, Moskau, Schang- hai, Singapur) DMG MORI Used Machines GmbH (Gerets- ried, Bielefeld, Singapur) DMG MORI Microset GmbH (Bielefeld)	
DMG MORI Austria GmbH (Klaus, Stockerau)	DMG MORI Korea Co. Ltd. (Seoul)	DMG MORI SOUTH AMERICA DMG MORI Brasil Ltda. (São Paulo, Caixa du Sol)			
DMG MORI Sweden AB (Göteborg)	DMG MORI India Pvt. Ltd. (Bangalore, Neu-Dehli, Ahmedabad, Pune)				
DMG MORI Polska Sp. z o. o. (Pleszew)	DMG MORI Taiwan Co. Ltd. (Taichung)				
DMG MORI Czech s.r.o. (Brno, Trenčín)	DMG MORI Malaysia (Kuala Lumpur)				
DMG MORI UK Ltd., (Coventry)	DMG MORI Vietnam (Hanoi, Ho Chi Minh City)				
DMG MORI Ibérica S.L. (Barcelona, Madrid, San Sebastian)	DMG MORI Japan (Tokio, Hokkaido, Akita, Yamagata, Sendai, Koriyama, Kita Kanto, Utsunomiya, Mito, Saitama, Hachioji, Yoko- hama, Isehara, Shizuoka, Hamamatsu, Nagoya, Anjo, Nagaoka, Nagano, Matsumoto, Kanazawa, Shiga, Kyoto, Osaka, Kobe, Himeji, Okayama, Hiroshima, Takamatsu, Ehime, Fukuoka, Kuma- moto, Iga) *				
DMG MORI Benelux (Veenendaal, Zaventem)	DMG MORI Australia (Sydney, Melbourne) *				
DMG MORI Denmark ApS (Kopenhagen, Fredericia)	DMG MORI Thailand (Ayutthaya) *				
DMG MORI Russia ooo (Moskau, St. Petersburg, Ekaterinburg)	DMG MORI Indonesien (Jakarta) *				
DMG MORI Hungary Kft. (Budapest)					
DMG MORI Greece M.E.P.E. (Thessaloniki)					
DMG MORI Romania S.R.L., (Bukarest)					
DMG MORI Middle East FZE (Dubai)					
DMG MORI Istanbul Ltd. (Istanbul, Izmir, Ankara, Bursa, Konya)					
DMG MORI Finland Oy AB (Tampere)					
DMG MORI Baltics (Tallinn / Estland; Riga / Lettland)					
DMG MORI Israel Ltd. * (Tel Aviv)					
DMG MORI Africa (Kairo / Ägypten, Tunis / Tunesien, Casablanca / Marokko)					
DMG MORI Balkan (Ljubljana / Slowenien, Zagreb / Kroatien, Belgrad / Serbien, Sofia / Bulgarien)					

* Diese Märkte werden durch unseren Kooperationspartner
DMG MORI COMPANY LIMITED konsolidiert.

** 60 dieser Standorte werden durch unseren Kooperationspartner
konsolidiert.

Vereinfachte Organisationsstruktur nach Führungskriterien.
Die rechtliche Unternehmensstruktur ist im Konzernanhang
des Geschäftsberichts 2015 auf den Seiten 236 ff. dargestellt.

Stand: 8. März 2016

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur

S S. 89 – 98
Segmentbericht

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den DMG MORI-Konzern zentral und funktionsübergreifend als Managementholding; sie umfasst alle bereichsübergreifenden Schlüssel-funktionen des Konzerns. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2015 und nachfolgender Eintragung in das Handelsregister am 5. Juni wurde die DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT in DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT umfirmiert. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT trat bereits in der Vergangenheit weltweit gegenüber Geschäftspartnern, insbesondere gegenüber Kunden und Lieferanten, unter der operativen Marke DMG MORI auf. Nachfolgend wurden während des Berichtsjahres auch die Firmierungen bei der Mehrzahl der Konzerngesellschaften entsprechend angepasst. Die DMG MORI Sales and Service Holding AG, Winterthur, Schweiz, (vorher: DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz) ist die Holdinggesellschaft für die weltweiten Vertriebs- und Servicestandorte. Weitere Holdingfunktionen übernehmen die DMG MORI ECOLINE Holding AG, Winterthur, Schweiz, als Muttergesellschaft der ECOLINE-Produktionswerke in Polen und zukünftig in Schanghai und Russland sowie die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH als Muttergesellschaft aller anderen Produktionswerke des Konzerns.

S S. 28 – 29
Konzernstruktur

Alle Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns werden als Profit-Center geführt und halten sich an klare Richtlinien, um bestmögliche Leistungen und Ergebnisse zu erzielen. Eine konzernweit einheitliche IT-Infrastruktur standardisiert die wesentlichen Arbeitsprozesse sowie -abläufe und bildet so eine integrative Klammer für den Konzern. Die Organisationskosten der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beliefen sich im Berichtsjahr auf 28,4 MIO € (Vorjahr: 26,7 MIO €).

Wesentliche Änderungen in der **rechtlichen Unternehmensstruktur** des DMG MORI-Konzerns ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Im Einzelnen gab es folgende Änderungen:

S S. 169 – 173
Unternehmenszusammenschlüsse

- Mit Wirkung zum 25. März 2015 ist die DMG Nippon K.K., Yokohama (Japan) aufgelöst worden. Der japanische Markt wird von der DMG MORI COMPANY LIMITED und ihren Tochtergesellschaften bearbeitet.
- Mit Wirkung zum 18. Mai 2015 sind die Anteile an der SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd. (50%) veräußert worden. Die Gesellschaft wurde bis zum Veräußerungszeitpunkt „at equity“ in den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT einbezogen.
- Im September 2015 gründete die DMG MORI EUROPE AG, Winterthur (Schweiz) die DMG MORI BULGARIA EOOD mit Sitz in Sofia, (Bulgarien) als 100%-ige Tochtergesellschaft. Die neue Gesellschaft soll das Vertriebs- und Servicegeschäft unserer Produkte sowie das der DMG MORI COMPANY LIMITED im bulgarischen Markt aufbauen.
- Mit Wirkung vom 5. November 2015 ist die Micron S.p.A., Veggiano (Italien) auf die DMG MORI Italia S.r.l., Mailand (Italien) verschmolzen worden.

Die Struktur des DMG MORI-Konzerns ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag dazu leisten, die Position als weltweiter Markt- und Innovationsführer von spannenden Werkzeugen auszubauen. Der Konzern wird über eine **Matrixorganisation** abgebildet – mit den Produktionswerken auf der einen und den Vertriebs- und Servicegesellschaften auf der anderen Seite. Die Produktionswerke sind auf Geschäftsfelder und Baureihen spezialisiert.

Die DMG MORI Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und -service unserer Produkte und die der DMG MORI COMPANY LIMITED zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Accounting internationale Großkunden. Die GILDEMEISTER energy solutions GmbH, Würzburg (vorher: a+f GmbH) ist im Bereich der regenerativen Energien tätig. Eine wesentliche Änderung der Konzernstruktur ist derzeit nicht beabsichtigt.

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan) hielt ausweislich ihres am 10. Februar 2016 veröffentlichten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 einen Stimmrechtsanteil von 60,67% am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Gemäß im Übrigen bis zum 31. Dezember 2015 übermittelter Stimmrechtsmeldungen hielten auch die beiden folgenden Aktionäre mehr als 3% der Stimmrechte: Paul Singer / Elliott Asset Management sowie verbundene Unternehmen hielten zum Stichtag ihrer letzten Stimmrechtsmeldung 15,16% am Grundkapital. Die UBS Group AG, Zürich, sowie verbundene Unternehmen hielten zum Stichtag ihrer Stimmrechtsmeldungen einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 4,87%, der sich wie folgt zusammensetzt: Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a wPHG: 1,37%, Stimmrechtsanteile nach § 25 Abs. 1 wPHG: 1,49% sowie Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 wPHG: 2,01%.

S S. 236 – 239
Beteiligungsverhältnisse /
Konzernanhang

S S. 20 – 23
Aktie

Der DMG MORI-Konzern hat **keine wesentlichen Finanzbeteiligungen**. Im Rahmen der strategischen Kooperation hielt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine Beteiligung von 9,6% an der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan). Durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT durch die DMG MORI COMPANY LIMITED im Berichtsjahr war die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, ihre Beteiligung an der DMG MORI COMPANY LIMITED zu veräußern. Die gesamten Aktien wurden im Rahmen eines Rückkaufprogramms im November 2015 an die DMG MORI COMPANY LIMITED verkauft.

Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 315 Abs. 4 HGB)

Für den DMG MORI-Konzern ergeben sich folgende verpflichtende Angaben:

- Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 2,60 € am gezeichneten Kapital beteiligt.
- Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 Abs. 2 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt.

- Die DMG MORI COMPANY LIMITED hielt ausweislich ihres am 10. Februar 2016 veröffentlichten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 einen Stimmrechtsanteil von 60,67% am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Gemäß im Übrigen bis zum 31. Dezember 2015 übermittelter Stimmrechtsmeldungen hielt auch der folgende Aktionär mehr als 10% der Stimmrechte: Paul Singer / Elliott Asset Management sowie verbundene Unternehmen hielten zum Stichtag ihrer letzten Stimmrechtsmeldung 15,16%.
- Gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen. Die entsprechend konkretisierten Verfahrensregeln sind in den §§ 179, 181 AktG i. V. m. § 15 Abs. 4 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT enthalten.
- Der Vorstand ist gemäß § 5(3) der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch eine einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage um bis zu nominal 102.463.392,20 € zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, Aktien unter Bezugsrechtsausschluss im Wert von 5.000.000 € an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen auszugeben.
- Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in bestimmten satzungsmäßig (genehmigtes Kapital) detailliert geregelten Fällen auszuschließen.
- Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in 2015 stehen unter der Bedingung eines **Kontrollwechsels** (das heißt des Erwerbs von 30% oder mehr der Stimmrechte) infolge eines Übernahmeangebots im Sinne von § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB.
- Die Anfang 2016 abgeschlossenen wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT stehen unter der Bedingung eines **Kontrollwechsels** (das heißt der Erwerb von entweder (i) 30% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, falls die Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unter 50% liegt oder fällt, oder (ii) 50% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (außer durch DMG MORI COMPANY LIMITED) oder (iii) 50% oder mehr der Stimmrechte an der DMG MORI COMPANY LIMITED). Somit ist ein Kontrollwechsel ausgeschlossen, so lange DMG MORI COMPANY LIMITED mehr als 50% der Stimmrechte an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält. Ferner führt auch eine Erhöhung des Stimmrechtsanteils der DMG MORI COMPANY LIMITED an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT auf 75% oder mehr nicht zu einem Kontrollwechsel.

Organisation und rechtliche
Unternehmensstruktur
Unternehmensstrategie
und wesentliche Finanz-
und Steuerungskennzahlen

Gemäß § 315 Abs. 4 HGB macht der Vorstand folgende erläuternde Angaben:

- Per 31. Dezember 2015 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 204.926.784,40 € und ist in 78.817.994 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Gesellschaft darf das Stimmrecht aus eigenen Aktien nicht ausüben und ist nicht anteilig am Gewinn beteiligt.
- Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Mai 2015; hier wurden § 1 Abs. 1 sowie § 12 Abs. 1–7 der Satzung neu gefasst.
- Der Vorstand hat im Berichtsjahr von den erwähnten Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.
- Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese zu kündigen.

Unternehmensstrategie und wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen

Der DMG MORI-Konzern verfolgt mit seiner Unternehmensstrategie das Ziel, seine heutige Marktposition als ein weltweit führender Hersteller spanender Werkzeugmaschinen im globalen Markt für Werkzeugmaschinen (Volumen 2015: 67,3 MRD €) gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED zu festigen und weiter auszubauen. Unter besonderer Berücksichtigung wachsender Profitabilität arbeiten wir mit unserem innovativen und diversifizierten Produktportfolio gezielt an der kontinuierlichen Erhöhung der Marktpenetration unserer Produkte. Die **Partnerschaft mit der japanischen DMG MORI COMPANY LIMITED** ist der zentrale Bestandteil dieser Strategie. Insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Service, Komponenten, Produktentwicklung, Produktion und Einkauf lassen sich Synergieeffekte realisieren. Durch die gegenseitige Nutzung von Produktionsstandorten und den erfolgreich abgeschlossenen Ausbau unseres globalen Produktionsnetzwerks sind wir in der Lage „im Markt für den Markt“ zu produzieren und uns dadurch u.a. geringe Import- und Logistikkosten zu sichern. Gemeinsam mit der DMG MORI COMPANY LIMITED werden wir die internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen gezielt optimieren. Dazu richten wir den DMG MORI-Konzern nachhaltig markt-, produkt- und kundenorientiert aus. Die folgenden Punkte leiten das unternehmerische Handeln des DMG MORI-Konzerns:

- Steigerung des Marktanteils:** Im Fokus unseres Kerngeschäfts im Segment der „Werkzeugmaschinen“ stehen wachstumsstarke Branchen, wie Aerospace, Automotive, Medizintechnik und Power Engineering. Unseren Kunden in diesen Branchen bieten wir ganzheitliche Produktions- und Systemlösungen für die effiziente Herstellung komplexer und spezifischer Komponenten an. Von strategischer Bedeutung sind für uns Märkte mit hohen Verbrauchsvolumina von Werkzeugmaschinen einerseits und einem hohen Wachstumspotential andererseits. Dazu zählen u.a. Korea, Indien, Mexiko und Taiwan. In diesen Märkten steigern wir durch gezielte Maßnahmen, wie beispielweise den Ausbau neuer Technologiezentren und die Erhöhung der Anzahl an Vertriebsgebieten, die Präsenz von DMG MORI. Zudem unterstützen wir unseren japanischen Partner im wichtigen Markt USA. Darüber hinaus erschließen wir verstärkt auch kleinere Märkte z.B. in Südostasien und Europa in denen wir für uns ein hohes Wachstumspotenzial sehen. Durch eine breite Aufstellung auf den Weltmärkten können wir regionale Marktschwankungen in einem zunehmend schwieriger werdenden Marktumfeld besser kompensieren.
- Konsequente Serviceorientierung:** Das Segment der „Industriellen Dienstleistungen“ trägt wesentlich zum Umsatz und zur Profitabilität des Konzerns bei. Unser Ziel ist es, mit unserem Dienstleistungsangebot unseren Kunden für den gesamten Lebenszyklus einer Werkzeugmaschine die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Unsere Lösungen sind vor allem in den Bereichen Instandsetzung, Wartung und Ersatzteil-Service weltweit führend. Maßgeblichen Anteil daran hat die Partnerschaft mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Diese verschafft unseren Kunden Vorteile durch einen optimierten und schnelleren Service sowie eine verbesserte Ersatzteilversorgung. So können wir bereits heute eine Ersatzteilverfügbarkeit von weltweit 95% garantieren.
- Stärkung bestehender Kundenbeziehungen:** Wir arbeiten konsequent daran, unsere heterogene und über viele Branchen breit gestreute Kundenstruktur langfristig zu sichern und unsere Kundenbeziehungen durch gezielte Maßnahmen weiter auszubauen. Grundlage hierfür ist unser innovatives und umfassendes Produkt- und Serviceportfolio. Durch den kontinuierlichen Ausbau unseres globalen DMG MORI-Key Account Managements (KAM) gelingt uns eine sehr enge Abstimmung mit unseren internationalen Großkunden. In dieser Zusammenarbeit positionieren wir DMG MORI, mithilfe des KAMS, als einen nachhaltigen Partner mit umfassendem Lösungsangebot. Über das Gemeinschaftsunternehmen DMG MORI Finance GmbH bieten wir insbesondere mittelständischen Kunden bei der Finanzierung von neuen Werkzeugmaschinen individuelle Finanzierungslösungen an.

- **Innovationen als zentraler Wachstumstreiber:** In unserer Strategie bilden Produkt-, Software- und Serviceinnovationen den Grundstein für anhaltendes Wachstum, sodass wir auch zukünftig regelmäßig Innovationen aus allen Geschäftsbereichen auf den Markt bringen werden. Im Segment „Werkzeugmaschinen“ bieten wir mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies, den ECOLINE-Produkten und der Electronics sowie der Systems innovative und qualitativ hochwertige Produkte an. Ein Hauptaugenmerk unserer Forschung und Entwicklung liegt in der Entwicklung innovativer Softwarelösungen und der konsequenten Weiterentwicklung und Vermarktung unserer App-basierten Steuerungs- und Bediensoftware CELOS. Als technologieunabhängiges System unterstützt CELOS die Interaktion zwischen Mensch und Maschine und bildet damit ein Schlüsselement bei der Erschaffung intelligenter Produktionsnetzwerke. Mit CELOS erreicht die Qualität der Datensammlung, -aufbereitung und -analyse eine neue Ebene. Das gibt uns die Möglichkeit unsere Werkzeugmaschinen mit umfänglicher Sensortechnik auszurüsten, die dysfunktionales Verhalten frühzeitig identifiziert und selbstständig korrigiert. Für DMG MORI ist CELOS ein wesentlicher Schritt in Richtung Industrie 4.0. Insgesamt führt die engere Abstimmung mit unserem japanischen Partner in Forschung und Entwicklung zu einer Fokussierung auf die jeweiligen Stärken beider Unternehmen und einer erhöhten Effizienz bei den gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten.
- **Steigerung der Ertragskraft und nachhaltiger Einsatz des Kapitals:** Um unserem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes nachzukommen, arbeiten wir kontinuierlich daran, die Profitabilität des DMG MORI-Konzerns zu erhöhen und unser Kapital effizient und nachhaltig einzusetzen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED. Dabei ist es unser Ziel, unsere globalen Lieferpartnerschaften kontinuierlich zu optimieren, unsere Materialkosten zu reduzieren, Komponenten zu standardisieren und unser Produktportfolio zu straffen.

Steuerungssystem des DMG MORI-Konzerns

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT steuert den Konzern mittels einer fest definierten Organisations- und Führungsstruktur sowie operativen Zielen, deren Erreichung durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Mithilfe unseres unternehmensinternen Controlling- und Steuerungssystems sowie unseres regelmäßigen Berichtswesens überwachen und steuern wir die Zielerreichung der Kennzahlen und den effizienten Einsatz unseres Kapitals. Wichtige interne Ziel- und Steuerungsgrößen sind dabei insbesondere Auftragseingang, Umsatz, das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die Investitionen. Wir steuern die Aktivitäten des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften nachhaltig und wertorientiert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen des DMG MORI-Konzerns:

B . 04

WESENTLICHE FINANZ- UND STEUERUNGSKENNZAHLEN ZIELE UND ERGEBNISSE 2015				
	Ergebnisse 2014	Ziele 2015 ¹⁾	Ziele 2015 ²⁾	Ergebnisse 2015
Umsatz	2.229,0 MIO €	rund 2,25 MRD €	rund 2,25 MRD €	2.304,7 MIO €
Auftragseingang	2.331,4 MIO €	rund 2,4 MRD €	von 2,3 bis 2,4 MRD €	2.282,8 MIO €
EBT	175,3 MIO €	rund 160 MIO €	rund 160 MIO €	217,3 MIO €
EBT	175,3 MIO €	rund 160 MIO €	rund 160 MIO €	179,5 MIO € *
Free Cashflow	86,1 MIO €	zwischen 10 und 20 MIO €	zwischen 10 und 20 MIO €	32,0 MIO €
Net Working Capital	189,5 MIO €	moderate Verbesserung	moderate Verbesserung	261,6 MIO €
Investitionen davon Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	136,9 MIO €	rund 140 MIO €	rund 140 MIO €	130,6 MIO €
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	44,1 MIO €	rund 48 MIO €	rund 48 MIO €	45,9 MIO €
Neuentwicklungen / WELTPREMIEREN	19	18	18	18

1) Stand: 9. März 2015

2) Zuletzt veröffentlichte Zielwerte

* Ohne den Sondereffekt des einmaligen Ertrags aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Der DMG MORI-Konzern hat seine **Ziele für das Geschäftsjahr 2015** insgesamt erreicht: Als einer der führenden Hersteller von spannenden Werkzeugmaschinen haben wir unseren Weltmarktanteil weiter gefestigt. Für das Jahr 2015 wurde ein Umsatz von 2.304,7 MIO € erzielt. Dies entspricht einem Anstieg von 3% gegenüber dem Vorjahr. Trotz eines insgesamt herausfordernden Marktumfelds haben wir einen Auftragseingang von 2.282,8 MIO € und ein EBT von 217,3 MIO € erreicht, das ohne den Sondereffekt des einmaligen Ertrags aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED bei 179,5 MIO € lag. Der Free Cashflow erreichte 32,0 MIO €. Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte lagen bei 130,6 MIO € und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bei 45,9 MIO €. In 2015 haben wir 18 Neuentwicklungen bzw. Weltpremieren vorgestellt. Der Anstieg des Net Working Capitals gegenüber der ursprünglichen Prognose ist im Wesentlichen auf den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Corporate Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance im DMG MORI-Konzern.

DMG MORI-KONZERN ENTSPRICHT CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT handeln stets im Sinne guter Corporate Governance. Dies spiegelt sich in einer verantwortungsvollen und transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle wider. Gute Corporate Governance ist auf allen Konzernebenen ein wesentliches Element des strategischen Denkens und Handelns. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex folgt der DMG MORI-Konzern seit Jahren.

Im November 2015 gaben Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Entsprechenserklärung ab, die die Einhaltung aller Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 seit deren Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger am 12. Juni 2015 uneingeschränkt bestätigt. Vorstand und Aufsichtsrat bestätigen ebenfalls, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ auch zukünftig entsprochen wird.

I DMGMORI.COM Entsprechenserklärung

Die aktuelle Entsprechenserklärung und der Corporate Governance Bericht sind – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf unserer Website www.dmgmori.com dauerhaft zugänglich.

Versicherungen für Aufsichtsräte und Vorstände im DMG MORI-Konzern

Im DMG MORI-Konzern bestehen D&O-Versicherungen (Managerhaftpflichtversicherungen) und Rechtsschutzversicherungen für Aufsichtsräte, alle Vorstände und Geschäftsführer. Die D&O-Versicherung enthält den im Kodex bzw. in den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften vorgesehenen Selbstbehalt.

Verantwortungsvoller Umgang mit Chancen und Risiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns ein umfassendes systematisches Management von Chancen und Risiken im Rahmen der Unternehmensführung. Dieses dient einer frühzeitigen Identifikation, Beurteilung und Steuerung dieser Chancen und Risiken.

Innerhalb des Chancenmanagementsystems des DMG MORI-Konzerns richten wir unser Augenmerk insbesondere auf wesentliche Einzelchancen im Absatzbereich, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen sowie unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Chancen.

Unser Risikomanagementsystem beinhaltet das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement. Mit unserem Risikofrüherkennungssystem erfassen und steuern wir zukunftsorientiert Risiken der zukünftigen Entwicklung des DMG MORI-Konzerns. Es handelt sich bei den erfassten,

S S. 111 – 122 Chancen- und Risikomanagement

bewerteten und gesteuerten Risiken um Sachverhalte deren inherentes Risikopotential durch gegebene Umweltzustände vorgegeben ist und die angemessen erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf wesentlichen Elementen: dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, dem zentralen Risikomanagementbeauftragten auf der Ebene der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, dezentralen Risikomanagementbeauftragten in jeder Konzerngesellschaft, bereichsspezifischen Risikoerfassungen mit Bewertung und Priorisierung von Einzelrisiken und dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer zugehörigen Adhoc-Berichterstattung über wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem im DMG MORI-Konzern ist so strukturiert, dass wesentliche Risiken konzernweit systematisch identifiziert, bewertet, aggregiert, überwacht und gemeldet werden.

Die Risiken der einzelnen Unternehmensbereiche werden dabei jeweils nach vorgegebenen Risikofeldern vierteljährlich identifiziert. Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet; dabei werden auch Maßnahmen zur Risikoreduktion berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet.

Um die Gesamtrisikolage des Konzerns darstellen zu können, werden die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Konzerneffekte ermittelt und aggregiert. Mögliche Maximalbelastungen aus den identifizierten und bewerteten Risiken für den Konzern werden unter Zuhilfenahme quantitativer Methoden simuliert (Monte-Carlo-Simulation).

Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die dementsprechend ergriffenen Maßnahmen.

Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern geprüft, im Konzern kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Das bestehende interne Kontrollsystem des DMG MORI-Konzerns dient der Risikominderung oder -eliminierung von steuerbaren Risiken in den Geschäftsprozessen im Tagesgeschäft. Aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse werden die steuerbaren Risiken erfasst und durch Ausgestaltungen der Aufbau- und Ablauforganisation und geeignete Kontrollaktivitäten eliminiert oder auf ein angemessenes Niveau reduziert. Dies wird durch die vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen als Teil des IKS unterstützt. Auf der Grundlage eines jährlichen Management Testings wird die Wirksamkeit des IKS beurteilt. Über die Ergebnisse der Selbstbeurteilungen wird an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Das IKS der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist sowohl entsprechend den deutschen aktienrechtlichen Vorgaben als auch nach den erforderlichen Vorgaben des „Japanese Financial Instruments and Exchange Act“ (J-SOX / Naibutousei) ausgestaltet.

Zur Risikominimierung oder -elimierung besitzt der DMG MORI-Konzern ergänzend ein zentralisiertes Versicherungsmanagement. Hier wird die konzernweite Versicherungsstrategie festgelegt und deren Umsetzung operativ durchgeführt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung sowie der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen des Konzerns werden erläutert und begründet. Der Vorstand leitet dem Finanz- und Prüfungsausschuss die Halbjahres- und Quartalsberichte zu und erörtert diese mit dem Finanz- und Prüfungsausschuss vor ihrer Veröffentlichung.

Die Satzung und die Geschäftsordnung sehen für eine Vielzahl von Geschäftsvorgängen für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vor.

Die Vergütung sowohl der Aufsichtsratsmitglieder als auch der Vorstandsmitglieder wird im Vergütungsbericht – als Teil des Lageberichts des Konzernabschlusses der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT – detailliert dargestellt.

S S. 43 – 52
Vergütungsbericht

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. September 2015 die folgende Selbstverpflichtung gemäß Ziff. 5.4.1 DCGK beschlossen:

- Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrates mit Mitgliedern der Anteilseignerseite mit Erfahrungen in der Führung oder Kontrolle von international tätigen Unternehmen im bisherigen Umfang;
- Berücksichtigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus bedeutenden Bereichen von DMG MORI auf Arbeitnehmerseite;
- Berücksichtigung von Kenntnissen über DMG MORI und von für DMG MORI besonders wichtigen Märkten sowie von technischen Zusammenhängen und im Management von Technologien;
- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Compliance-Prozessen;
- Zumindest je zwei männliche und zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder für je die Anteilseignerseite und die Seite der Arbeitnehmervertreter zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zur Neuwahl des Aufsichtsrates 2018;
- Unabhängigkeit von zumindest 50% der Aufsichtsratsmitglieder;
- Vermeidung von Interessenkonflikten;
- Einhaltung einer Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl des Aufsichtsratsmitglieds.

- Wahlvorschläge für die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrates sollen sich auch zukünftig insbesondere am Wohl des Unternehmens orientieren, hierbei jedoch die vorgenannten Ziele beachten.

Außerdem wurde eine Höchstgrenze von fünf Amtsperioden beschlossen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen oder anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Etwaige aus diesen oder anderen Situationen entstehende Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu beurteilen und ggf. zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie über die Wahl des Abschlussprüfers oder etwaige Satzungsänderungen. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht persönlich ausüben. Für Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, bieten wir die Möglichkeit, ihre Stimmrechte durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch Übertragung an einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Daneben gibt es per Internet die Möglichkeit, sich zeitnah über die Hauptversammlung zu informieren. Alle Dokumente und Informationen stehen den Aktionären frühzeitig auf unserer Website zur Verfügung.

Transparenz

Wir haben den Anspruch eine Unternehmenskommunikation zu gewährleisten, die größtmögliche Transparenz und Aktualität für alle Zielgruppen wie Aktionäre, Kapitalgeber, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie die Öffentlichkeit bietet.

Aktionäre und potenzielle Anleger können sich jederzeit im Internet über die aktuelle Lage des Unternehmens informieren. Alle Interessierten können auf der Website einen elektronischen Newsletter abonnieren, der aktuell über Neuigkeiten aus dem Konzern berichtet. Auf unserer Website werden Pressemitteilungen, Geschäfts- und Quartalsberichte sowie ein ausführlicher Finanzkalender sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache publiziert.

Compliance

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, Aktionären, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Gesellschaft und Umwelt bewusst. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen und Wertmaßstäben. Dies schließt insbesondere auch die Beachtung und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und regulatorischen Standards, freiwilligen Selbstverpflichtungen und unseren internen Richtlinien ein. Unser Compliance-Managementsystem soll sicherstellen, dass unsere Grundsätze und Wertmaßstäbe gesichert bleiben.

Der Verhaltenskodex des DMG MORI-Konzerns ist weltweit in allen Konzerngesellschaften und für alle Mitarbeiter gültig und regelt unter anderem deren Verhalten gegenüber Dritten. Der Verhaltenskodex wird durch Compliance-Richtlinien unter anderem in den Bereichen Anti-Korruption, Verhalten im Wettbewerb, Exportkontrolle und Umgang mit Insiderinformationen weiter konkretisiert.

Unser bereits im Jahr 2008 eingeführtes Compliance-Managementsystem haben wir auch in diesem Jahr weiter ausgebaut. Neben dem Chief Compliance Officer, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, sind in den Werken bzw. Regionen lokale Compliance Officer benannt. Diese sorgen für die Umsetzung der Maßnahmen und unterstützen somit den Chief Compliance Officer bei seiner Aufgabe. Unsere Compliance-Arbeit wird darüber hinaus durch das Compliance Committee unterstützt. Dieses ist unter anderem mit Experten aus Revision, Recht, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, Personal, IT, Einkauf und Vertrieb besetzt und hat eine Beratungsfunktion für den Chief Compliance Officer. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, bei Fragen zu Compliance-Themen den jeweiligen lokalen Compliance Officer oder den Chief Compliance Officer bzw. das zentrale Compliance-Management anzusprechen. Zudem haben wir einen Compliance-Helpdesk eingerichtet, den Mitarbeiter per E-Mail kontaktieren können. Um sicherzustellen, dass unser Compliance Management System immer den aktuellen Gegebenheiten in allen Konzerngesellschaften angepasst ist, finden regelmäßige Gespräche und Funktionstest in den Konzerngesellschaften statt.

Unsere Führungskräfte werden regelmäßig durch den Chief Compliance Officer geschult. Im Sinne einer Multiplikatorfunktion sind unsere Führungskräfte gehalten, dieses Wissen an ihre Mitarbeiter weiterzugeben. Zudem werden für alle Mitarbeiter Online-Trainings durchgeführt. Um unser Compliance-Programm festzulegen, haben wir auch eine dezidierte Analyse aller Compliance-Risiken sowohl zentral als auch dezentral in den Konzerneinheiten durchgeführt. An den identifizierten Risiken richten wir unsere Compliance-Maßnahmen aus und prüfen die Bearbeitung weiterer Compliance Themenfelder.

Im Berichtsjahr haben wir unser Compliance Management System erfolgreich einer umfangreichen Wirksamkeitsprüfung unterzogen.

Gesetzliche Vorgaben zu Geschlechterquoten / Diversity

Auf Basis des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind durch den Aufsichtsrat Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen. Weiterhin hat der Vorstand Zielwerte für den Frauenanteil an den Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Dieser Verpflichtung sind Aufsichtsrat und Vorstand nachgekommen:

- Unter Berücksichtigung dieses gesetzlichen Rahmens hat der Aufsichtsrat am 22.09.2015 beschlossen, dass bei der Besetzung des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT bis zum 30.06.2017 ein Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder in Höhe von 20% erreicht werden soll.
- Aufgrund flacher Hierarchien gibt es in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands. Als Zielgröße für diese Führungsebene wurde vom Vorstand am 09.09.2015 ein Frauenanteil von 6% beschlossen. Dieser Zielwert soll bis zum 30.06.2017 erreicht werden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, wurde auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses unverzüglich über während der Prüfung auftretende Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet werden, sofern diese nicht beseitigt werden können. Zudem berichtet der Abschlussprüfer auch sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung ergeben. Außerdem wird der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung zum Kodex ergeben.

Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Lediglich ein Mitglied des Aufsichtsrats ist mittelbar an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt. Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Masahiko Mori hält Aktien der DMG MORI COMPANY LIMITED (Nagoya, Japan). Die DMG MORI COMPANY LIMITED hält direkt und indirekt 60,67% des Grundkapitals der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: 31.12.2015). Damit ist Dr.-Ing. Masahiko Mori mittelbar an der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beteiligt.

Gemäß § 15a wphG sind Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen dazu verpflichtet, Erwerbe und Veräußerungen u. a. von Aktien oder anderen Wertpapieren des Unternehmens diesem sowie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sodann ist das Unternehmen verpflichtet, eine solche Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen. Die entsprechenden Mitteilungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind auf der Internetseite des Unternehmens jederzeit abrufbar.

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der DMG MORI-Konzern erfüllt weitgehend auch die Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Abweichungen ergeben sich zurzeit im Bereich der Hauptversammlung. Dort regt der Kodex an, dass der Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre während der Hauptversammlung erreichbar sein sollte. Zudem ist aus organisatorischen Gründen die komplette Internetübertragung der Hauptversammlung nicht vorgesehen.

Vergütungsbericht

Gemäß Ziffer 5.4.7. des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten wir über die Vergütung des Aufsichtsrats individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen.

Vergütung des Aufsichtsrats der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und durch § 12 der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT geregelt. Zu den Komponenten der Aufsichtsratsvergütung gehören die feste Vergütung, die jedes Aufsichtsratsmitglied erhält, die Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie das Sitzungsgeld.

Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die feste Vergütung für jedes einzelne Aufsichtsratsmitglied 60.000 €; der Vorsitzende erhielt das 2,5-Fache (150.000 €) und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-Fache (90.000 €). Somit lag die Fixvergütung insgesamt bei 900.000 € (Vorjahr: 356.548 €).

Die Vergütung für Ausschusstätigkeiten betrug insgesamt 434.022 € (Vorjahr: 284.384 €) und berücksichtigte die Arbeiten im Finanz- und Prüfungsausschuss, im Personal-, Nominierungs- und Vergütungsausschuss, im Ausschuss für Technologie und Entwicklung, im Ausschuss für Kapitalmarktaktivitäten 2015 sowie im Ausschuss für Geschäfte mit Mehrheitsaktionären. Die einzelnen Ausschussmitglieder erhielten jeweils 18.000 €. Die Vorsitzenden von Ausschüssen bekamen darüber hinaus eine feste Vergütung von weiteren 18.000 € und ihre Stellvertreter von 6.000 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erhalten für jede Aufsichtsrats- und Ausschusssitzung, an der sie als Mitglied teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €. Insgesamt belief sich die Höhe der Sitzungsgelder für das Geschäftsjahr 2015 auf 267.000 € (Vorjahr: 88.000 €).

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 enthält die Vergütung des Aufsichtsrats keine erfolgsbezogene variable Vergütungskomponente mehr, so dass die Komponente des LTI im Vergleich zum Vorjahr entfallen ist. Im Vorjahreszeitraum 2014 belief sich die variable Vergütung aus dem LTI auf 356.548 €.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Jahr 2015 wie folgt zusammen:

B . 05

**VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS
DER DMG MORI
AKTIENGESELLSCHAFT**

	Feste Vergütung in €	Ausschuss- vergütung: Finanz- und Prüfungs- ausschuss (F&P) in €	Ausschussver- gütung: Personal-, Nominierungs- und Vergütungs- ausschuss (PNV) in €	Ausschuss- vergütung: Technologie und Entwick- lungs- ausschuss (T&E) in €	Ausschuss- vergütung: Kapitalmarkt (22.01.2015 bis 07.05.2015) in €	Ausschuss- vergütung: Geschäfte mit Mehrheits- aktionären (seit 23.09.2015) in €	Sitzungsgeld in €	Gesamt- bezüge in €
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Vorsitzender AR, Vorsitzender T&E und PNV, Vorsitzender Kapitalmarkt	150.000	18.000	36.000	36.000	10.455	0	33.000	283.455
Dr. Helmut Rothenberger stellv. AR-Vorsitzender	90.000	0	18.000	0	0	4.932	24.000	136.932
Ulrich Hocker Vorsitzender Ausschuss Geschäfte mit Mehrheitsaktionären	60.000	0	18.000	0	5.227	9.863	27.000	120.090
Prof. Dr. Edgar Ernst Vorsitzender F&P	60.000	36.000	0	0	5.227	0	19.500	120.727
Dr.-Ing. Masahiko Mori	60.000	18.000	0	18.000	0	0	19.500	115.500
Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena	60.000	0	0	18.000	0	0	15.000	93.000
Dr. Constanze Kurz *	60.000	18.000	18.000	18.000	5.227	0	21.000	140.227
Dietmar Jansen *	60.000	0	0	0	0	0	7.500	67.500
Mario Krainhöfner * stellv. AR-Vorsitzender	90.000	0	18.000	0	5.227	4.932	27.000	145.159
Matthias Pfuhl	60.000	18.000	0	18.000	0	0	24.000	120.000
Peter Reinoß *	60.000	0	0	0	0	0	12.000	72.000
Hermann Lochbihler stellv. AR-Vorsitzender	90.000	18.000	18.000	18.000	0	4.932	37.500	186.432
Gesamtsumme	900.000	126.000	126.000	126.000	31.364	24.658	267.000	1.601.022

* Diese Arbeitnehmersvertreter führen den überwiegenden Teil ihrer Vergütung für Aufsichtsratsstätigkeit an die Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, ab.

Für das Geschäftsjahr 2015 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 1.601.022 € (Vorjahr: 1.085.480 €).

Vergütung des Vorstands der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Über die Vergütung des Vorstands wird im Aufsichtsratsplenum beraten und entschieden.

**LEISTUNGSBEZOGENE
VORSTANDSVERGÜTUNG**

Der Vorstand erhält direkte und indirekte Vergütungskomponenten. Die indirekte Vergütungskomponente besteht vor allem aus den Aufwendungen zur Altersversorgung. Die direkte Vergütung der Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile bestehen aus dem „Short-Term-Incentive“ (STI), einer individuellen und leistungsorientierten Vergütung und einem „Long-Term-Incentive“ (LTI). Sämtliche variablen Bestandteile sind so angelegt,

dass sie für die Vorstände einen deutlichen Anreiz bieten, die Ziele zu erreichen. Somit unterstützen sie eine nachhaltige und wertorientierte Unternehmensführung. Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens im Rahmen seines Vergleichsumfelds.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf 13.584 T€ (Vorjahr: 9.679 T€). Davon entfielen 2.851 T€ auf das Fixum (Vorjahr: 2.252 T€) und 5.740 T€ auf das STI (Vorjahr: 5.804 T€). Die individuelle Leistungsvergütung betrug 3.590 T€ (Vorjahr: 581 T€) und berücksichtigte eine Zahlung für die außerordentliche und erfolgreiche Arbeit des Vorstandsvorsitzenden im Rahmen eines wichtigen Konzernprojektes. Der Fair-Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.276 T€ (Vorjahr: 924 T€). Bei den variablen Bezügen für das Geschäftsjahr 2015 verzichtete der Vorstand auf insgesamt 1.666 T€. Die Sachbezüge betrugen 127 T€ (Vorjahr: 118 T€). Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Jahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

B . 06

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

	Fixum T€	STI T€	LTI * T€	Leistungs- vergütung T€	Sachbezüge T€	Gesamt T€
Dr. Rüdiger Kapitza, Vorsitzender	1.300	1.945	355	3.200	46	6.846
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender, Vorstand bis 31.12.2015	500	972	236	100	30	1.838
Christian Thönes	420	972	236	100	21	1.749
Dr. Maurice Eschweiler	318	972	236	100	16	1.642
Björn Biermann, Vorstand seit 27.11.2015	25	–	–	–	1	26
André Danks, Widerruf der Vorstandsbestellung am 26.11.2015	288	879	213	90	13	1.483
Gesamt	2.851	5.740	1.276	3.590	127	13.584

* Fair-Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung

An das ehemalige Vorstandsmitglied André Danks wurden für das Geschäftsjahr 2015 für den Zeitraum ab Widerruf der Vorstandsbestellung bis zum 31.12.2015 insgesamt 135 T€ an Bezügen gezahlt. Der mit Herrn Danks abgeschlossene Dienstvertrag mit einer Laufzeit bis zum 10.03.2017 bleibt zunächst unberührt.

Nachfolgend ist die **Vergütung des Vorstands gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCKG)** dargestellt. Die Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ stellt den gewährten Vergütungsrahmen der Vorstandsmitglieder für das jeweilige Geschäftsjahr inklusive Min.- bzw. Max.-Vergütung dar. Bei der Tabelle „Zufluss für das Geschäftsjahr“ handelt es sich um die für das jeweilige Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten Bezüge.

B . 07

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (in T€)

		2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Dr. Kapitza	Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	800	1.300	1.300
		Nebenleistung	44	46	46
		Summe	844	1.346	1.346
		STI	1.600	1.200	2.500
		Individuelle Leistungsvergütung	200	3.200	3.200
		LTI 2014 – 2017	261	–	–
		LTI 2015 – 2018	–	355	2.600
		Summe	2.061	400	8.300
		Versorgungsaufwand	422	619	619
		Gesamtvergütung	3.327	2.365	10.265
Dr. Schmidt	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2015	Festvergütung	500	500	500
		Nebenleistung	30	30	30
		Summe	530	530	530
		STI	800	600	1.250
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100	100
		LTI 2014 – 2017	174	–	–
		LTI 2015 – 2018	–	236	1.000
		Summe	1.074	0	2.350
		Versorgungsaufwand	120	120	120
		Gesamtvergütung	1.724	650	3.000
Hr. Thönes	Vorstand Produktentwicklung, Produktion und Technologie	Festvergütung	318	420	420
		Nebenleistung	19	21	21
		Summe	337	441	441
		STI	800	600	1.250
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100	100
		LTI 2014 – 2017	174	–	–
		LTI 2015 – 2018	–	236	840
		Summe	1.074	0	2.190
		Versorgungsaufwand	50	120	120
		Gesamtvergütung	1.461	1.497	2.751
Dr. Eschweiler	Vorstand Industrielle Dienstleistungen	Festvergütung	318	318	318
		Nebenleistung	14	16	16
		Summe	332	334	334
		STI	800	600	1.250
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100	100
		LTI 2014 – 2017	174	–	–
		LTI 2015 – 2018	–	236	636
		Summe	1.074	0	1.986
		Versorgungsaufwand	50	50	50
		Gesamtvergütung	1.456	1.320	2.370

Vergütungsbericht

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN (in T€)

			2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
Hr. Biermann	Finanzvorstand	seit 27.11.2015	Festvergütung	–	25	25
			Nebenleistung	–	1	1
			Summe	–	26	26
			STI	–	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	–	–
			LTI 2015 – 2018	–	–	–
			Summe	–	–	–
			Versorgungsaufwand	–	50	50
			Gesamtvergütung	–	76	76
Hr. Danks	Finanzvorstand	Widerruf der Vorstands- bestellung am 26.11.2015	Festvergütung	257	288	288
			Nebenleistung	7	13	13
			Summe	264	301	301
			STI	649	542	0
			Individuelle Leistungsvergütung	81	90	0
			LTI 2014 – 2017	141	–	–
			LTI 2015 – 2018	–	213	0
			Summe	871	845	0
			Versorgungsaufwand	50	45	45
			Gesamtvergütung	1.185	1.191	346
Fr. Dahnke	Finanzvorstand	bis 24.02.2014	Festvergütung	59	–	–
			Nebenleistung	4	–	–
			Summe	63	–	–
			STI	–	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	–	–	–
			LTI 2014 – 2017	–	–	–
			LTI 2015 – 2018	–	–	–
			Summe	–	–	–
			Versorgungsaufwand	120	–	–
			Gesamtvergütung	183	–	–
Vorstand gesamt			Festvergütung	2.252	2.851	2.851
			Nebenleistung	118	127	127
			Summe	2.370	2.978	2.978
			STI	4.649	3.542	400
			Individuelle Leistungsvergütung	581	3.590	0
			LTI 2014 – 2017	924	–	–
			LTI 2015 – 2018	–	1.276	0
			Summe	6.154	8.408	400
			Versorgungsaufwand	812	1.004	1.004
			Gesamtvergütung	9.336	12.390	4.382

B . 08

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR (in T€)

			2014	2015
Dr. Kapitza	Vorstandsvorsitzender	Festvergütung	800	1.300
		Nebenleistung	44	46
		Summe	844	1.346
		STI	1.997	1.945
		Individuelle Leistungsvergütung	200	3.200
		LTI 2011 – 2014	1.231	–
		LTI 2012 – 2015	–	1.468
		Summe	3.428	6.613
		Versorgungsaufwand	422	619
		Gesamtvergütung	4.694	8.578
Dr. Schmidt	Stellvertretender	Festvergütung	500	500
	Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2015	Nebenleistung	30	30
		Summe	530	530
		STI	999	972
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100
		LTI 2011 – 2014	784	–
		LTI 2012 – 2015	–	978
		Summe	1.883	2.050
		Versorgungsaufwand	120	120
		Gesamtvergütung	2.533	2.700
Hr. Thönes	Vorstand	Festvergütung	318	420
	Produktentwicklung, Produktion und Technologie	Nebenleistung	19	21
		Summe	337	441
		STI	999	972
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100
		LTI 2011 – 2014	–	–
		LTI 2012 – 2015	–	489
		Summe	1.099	1.561
		Versorgungsaufwand	50	120
		Gesamtvergütung	1.486	2.122
Dr. Eschweiler	Vorstand Industrielle Dienstleistungen	Festvergütung	318	318
		Nebenleistung	14	16
		Summe	332	334
		STI	999	972
		Individuelle Leistungsvergütung	100	100
		LTI 2011 – 2014	–	–
		LTI 2012 – 2015	–	–
		Summe	1.099	1.072
		Versorgungsaufwand	50	50
		Gesamtvergütung	1.481	1.456

Vergütungsbericht

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR (in T€)

			2014	2015	
Hr. Biermann	Finanzvorstand	seit 27.11.2015	Festvergütung	–	25
			Nebenleistung	–	1
			Summe	–	26
			STI	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	–	–
			LTI	–	–
			Summe	–	–
			Versorgungsaufwand	–	50
			Gesamtvergütung	–	76
Hr. Danks	Finanzvorstand	Widerruf der Vorstands- bestellung am 26.11.2015	Festvergütung	257	288
			Nebenleistung	7	13
			Summe	264	301
			STI	810	879
			Individuelle Leistungsvergütung	81	90
			LTI	–	–
			Summe	891	969
			Versorgungsaufwand	50	45
			Gesamtvergütung	1.205	1.315
Fr. Dahnke	Finanzvorstand	bis 24.02.2014	Festvergütung	59	–
			Nebenleistung	4	–
			Summe	63	–
			STI	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	–	–
			LTI	–	–
			Summe	–	–
			Versorgungsaufwand	120	–
			Gesamtvergütung	183	–
Hr. Bachmann	Vorstand Produktion und Technologie	bis 31.12.2013	Festvergütung und Nebenvergütung	–	–
			Summe	–	–
			STI	–	–
			Individuelle Leistungsvergütung	–	–
			LTI 2011 – 2014	759	–
			LTI 2012 – 2015	–	900
			Summe	759	900
			Versorgungsaufwand	–	–
			Gesamtvergütung	759	900
Vorstand gesamt			Festvergütung	2.252	2.851
			Nebenleistung	118	127
			Summe	2.370	2.978
			STI	5.804	5.740
			Individuelle Leistungsvergütung	581	3.590
			LTI 2011 – 2014	2.774	–
			LTI 2012 – 2015	–	3.835
			Summe	9.159	13.165
			Versorgungsaufwand	812	1.004
			Gesamtvergütung	12.341	17.147

VERGÜTUNGSKOMPONENTEN MIT NACHHALTIGKEITSFAKTOR

Das Fixum ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird.

Das STI basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten. Die Bezugsgröße im Berichtsjahr war das EAT („Earnings After Taxes“). Die Staffelung der Zielwerte wird jährlich neu bestimmt. Das STI enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap) in Höhe von 1.250 T€ für ein ordentliches Vorstandsmitglied für 2015. Das Cap wird ebenfalls jährlich neu festgelegt. Als Voraussetzung für die Zahlung des STI muss der Nachhaltigkeitsfaktor des Konzerns (Summe der Aufwendungen für F&E und Unternehmenskommunikation sowie für Aus- und Weiterbildung in Relation zum Gesamtumsatz) für das jeweilige Geschäftsjahr innerhalb eines festgelegten Intervalls liegen. Hierdurch wird eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung unterstützt.

Das LTI als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung verbindet die Erreichung festgelegter Ziele in Bezug auf das EAT der Gesellschaft mit der Kursentwicklung der Aktie des Unternehmens. Es besteht eine Begrenzung nach oben (Cap) auf das Zweifache Jahresfixgehalt jedes Vorstandsmitglieds je Tranche für das Jahr, für das die Auslobung erfolgt. Unterschreitet das EAT im Vierjahresdurchschnitt einen festgelegten Mindestwert, entfällt die Zahlung des LTI.

Beim LTI handelt es sich um ein **Performance-Units-Modell**, mit dem keine Dividendenauszahlungen oder Stimmrechte verbunden sind. Zudem können die Units weder gehandelt noch an Dritte verkauft werden. Die zu Beginn eines jeden Jahres ausgelobten Tranchen haben eine Laufzeit von vier Jahren. Die jeweilige Tranche definiert sich aus einem angenommenen Geldbetrag, der mit Hilfe des durchschnittlichen Aktienkurses in eine Anzahl von Performance-Units umgerechnet wird. Nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums wird aus der Anzahl der Units der Auszahlungsbetrag errechnet. Aus der LTI-Tranche 2012 – 2015, die am 31. Dezember 2015 zugeteilt und im Jahr 2016 ausgezahlt wird, resultiert eine Auszahlung in Höhe von insgesamt 3.835 T€ (Vorjahrestranche 2011 – 2014: 2.774 T€).

Im Hinblick auf die Bestimmungen des Vorstag hat der Aufsichtsrat im Jahr 2009 eine Tranchenlaufzeit von vier Jahren beschlossen und das EAT („Earnings After Taxes“) als Erfolgsgröße definiert.

Die für das Geschäftsjahr 2015 ausgelobte Tranche wird am 31. Dezember 2018 zugeteilt und im Jahr 2019 ausgezahlt, unter Berücksichtigung des erreichten EAT („Earnings After Taxes“) im Durchschnitt der letzten vier Jahre und des jeweiligen Aktienkurses. In der folgenden Tabelle sind die Anzahl der im Jahr 2012, 2013, 2014 und 2015 ausgelobten Performance-Units dargestellt, sowie der Fair Value des LTI zum Zeitpunkt der Gewährung für jedes Vorstandsmitglied.

B . 09

TRANCHEN DES LONG-TERM-INCENTIVES	Tranche 2012 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2013 Laufzeit 4 Jahre		Tranche 2014 Laufzeit 4 Jahre		Tranche 2015 Laufzeit 4 Jahre	
	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung T€	Höhe der Zuteilung für 2015 T€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung T€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung T€	Anzahl ausgelobte Performance- Units Stück	Fair Value bei Gewährung T€
Dr. Rüdiger Kapitza, Vorsitzender	22.422	248	1.468	22.848	277	16.000	261	13.095	355
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender	14.948	165	978	15.232	185	10.667	174	8.730	236
Günter Bachmann, (Vorstand bis 31.12.2013)	14.948	165	900	15.232	185	–	–	–	–
Christian Thönes	7.474	83	489	15.232	185	10.667	174	8.730	236
Dr. Maurice Eschweiler	–	–	–	7.616	92	10.667	174	8.730	236
André Danks (Widerruf Vorstandsbestellung am 26.11.2015)	–	–	–	–	–	8.650	141	7.893	213
Gesamt	59.792	661	3.835	76.160	924	56.651	924	47.178	1.276

Die individuelle Leistungsvergütung berücksichtigt den Grad des Erfolgs der einzelnen Vorstandsmitglieder bei der Erreichung individuell festgelegter Ziele. Sowohl das STI als auch das LTI und die individuelle Leistungsvergütung sind variabel, sodass es sich hierbei nicht um eine gesicherte Vergütung handelt.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung, sowie individuellen Versicherungsbeiträgen. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern vertraglich zu, variieren je nach der persönlichen Situation und werden individuell vom Vorstandsmitglied versteuert.

Die Pensionszusagen für die Mitglieder des Vorstands werden überwiegend durch ein beitragsorientiertes Versorgungsmodell realisiert. Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine leistungsorientierte Zusage.

B . 10

INDIREKTE VORSTANDSVERGÜTUNG

	T€
Dr. Rüdiger Kapitza, Vorsitzender	619
Dr. Thorsten Schmidt, stellv. Vorsitzender	120
Christian Thönes	120
Dr. Maurice Eschweiler	50
Björn Biermann	50
André Danks	45
Gesamt	1.004

Im Geschäftsjahr 2015 entstand gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die leistungsorientierte Zusage ein Aufwand von 619 T€ (Vorjahr: 422 T€). Der gesamte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 15.242 T€ (Vorjahr: 14.529 T€). In diesem Wert ist auch die in der Zusage enthaltene Hinterbliebenenversorgung berücksichtigt.

Die zweckgebundenen Zahlungen in das beitragsorientierte Versorgungsmodell beliefen sich in Summe auf 385 T€ (Vorjahr: 390 T€). Der Aufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 1.004 T€ (Vorjahr: 812 T€).

Im Geschäftsjahr 2015 erhielt Herr Dr. Kapitza, aus einer durch Entgeltumwandlung von variablen Bezügen finanzierten Versicherungsleistung, einen Betrag in Höhe von 16 T€ (brutto) ausgezahlt.

Vorschüsse zugunsten der Vorstandsmitglieder – wie im Übrigen auch zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder – wurden nicht gewährt. Es bestanden keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Es wurden von Unternehmen des Konzerns der DMG MORI AKTIENGESellschaft keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, direkt an Organmitglieder gezahlt. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für erbrachte Beratungsleistungen des Institute for Manufacturing Excellence GmbH, bei dem Herr Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner geschäftsführender Gesellschafter ist, in Höhe von 1.529 T€ (Vorjahr: 1.483 T€) angefallen. Zum 31. Dezember 2015 betrugen die offenen Verbindlichkeiten 109 T€ (Vorjahr: 112 T€).

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 605 T€ an Pensionen gezahlt (Vorjahr: 610 T€). Die Höhe der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betrug 11.584 T€ (Vorjahr: 12.000 T€).

Directors' Dealings

Nach § 15a wPHG müssen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie andere meldepflichtige Personen den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien sowie darauf bezogene Erwerbs- oder Veräußerungsrechte, wie etwa Optionen oder Rechte, die unmittelbar vom Börsenkurs der Gesellschaft abhängen, offenlegen. Im Berichtsjahr 2015 gab es die folgenden Directors' Dealings-Meldungen:

B . 11

DIRECTORS' DEALINGS 2015

Name	Funktion	Datum	Art der Transaktion	Stückzahl	Kurs in €	Geschäfts- volumen in €
Verkauf von						
Aktien,						
Christian Thönes	Mitglied des Vorstands	07.05.2015	Barabfindung	1.080	30,55	32.994,00

Forschung und Entwicklung

Ziel der gemeinsamen Forschung und Entwicklung des DMG MORI-Konzerns ist es, den Mehrwert unserer Produkte für unsere Kunden zu erhöhen. Wir entwickeln weltweit technologisch anspruchsvolle Produkte auf Basis regionaler Marktanforderungen und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Werkzeugmaschinen. Wir differenzieren uns als Technologieführer vom Wettbewerb insbesondere durch unser Angebot der App-basierten Steuerungs- und Bediensoftware CELOS sowie über innovative Anwendungstechnologien.

Durch eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung setzt DMG MORI den branchen-internen Standard für zukunftsweisende Produkte. Im Zeitalter von Industrie 4.0 legen wir den Fokus vor allem auf integrierte Technologie- und Softwarelösungen. Mit CELOS bieten wir unseren Kunden schon jetzt das Schlüsselement für eine vernetzte intelligente Produktion. CELOS ist kompatibel mit anderen Systemen wie PPS oder ERP und ermöglicht die Vernetzung mit CAD / CAM-Anwendungen. Unsere umfangreichen CELOS Apps unterstützen eine durchgängige Verwaltung, Dokumentation und Visualisierung von Auftrags-, Prozess- und Maschinendaten. Durch die Vernetzung der Maschine über CELOS können die Rüstzeiten um bis zu 30% gesenkt werden. Der Aufwand für das Berechnen von Technologiewerten sowie für das Suchen wichtiger Informationen verringert sich um bis zu 50%. Unsere CELOS PC-Version ermöglicht die Planung und Steuerung von Produktions- und Fertigungsprozessen direkt in der Arbeitsvorbereitung. Sie bietet auch die Möglichkeit, beliebige Maschinen oder Betriebsmittel in eine ganzheitliche CELOS Peripherie zu integrieren.

Im Oktober 2015 haben wir auf der Leitmesse EMO in Mailand ein Innovationsprojekt im Rahmen von Industrie 4.0 vorgestellt. An dem Fräs-Dreh-Bearbeitungszentrum DMC 80 FD duoblock® sind an neu entwickelten elementaren Komponenten 60 zusätzliche Sensoren installiert worden. Die Daten werden gespeichert und ermöglichen qualifizierte Vorhersagen zu Maschine und Prozess. DMG MORI bietet dem Kunden hier individuelle Lösungen auf Basis der erhobenen Daten an.

Übergeordnete Schwerpunkte, an denen wir uns im Bereich Forschung und Entwicklung orientieren, sind:

- Steigerung der Funktionalität unserer Maschinen und deren vollständige Vernetzung mit der Betriebsorganisation durch unsere App-basierte Steuerungs- und Bediensoftware CELOS,
- Standardisierung von Komponenten (SCOPE) und Erhöhung der Wertschöpfungstiefe bei Kernkomponenten (DMG MORI COMPONENTS),
- Erhöhung der Wertstabilität und Anwenderfreundlichkeit unserer Maschinen durch das neue Corporate Design. Die Umstellung unseres Produktportfolios auf das Corporate Design wurde mit der Herbstmesse EMO in Mailand erfolgreich abgeschlossen.

- Marktorientierte Zusammenführung und Weiterentwicklung des Produktportfolios (Product Streamlining),
- Ausbau der Lokalisierung von Maschinen und Komponenten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 45,9 MIO € rund 4,1% über dem Niveau des Vorjahrs (44,1 MIO €).

Die Innovationsquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 3,6% (Vorjahr: 3,5%). Investitionen in Neuentwicklungen werden in den Erläuterungen zu den Segmenten als aktivierte Entwicklungskosten aufgeführt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten tragen als Wachstumstreiber deutlich zum Konzernergebnis bei.

B . 12

**MEHRPERIODENÜBERSICHT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
IM DMG MORI-KONZERN**

		2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
F&E-Mitarbeiter	Anzahl	510	501	504	502	485	451	435
Anteil F&E-Mitarbeiter ¹⁾	in %	14	14	15	15	15	15	15
F&E-Aufwand ²⁾	MIO €	45,9	44,1	42,5	45,3	44,7	40,3	39,7
Innovationsquote ³⁾	in %	3,6	3,5	3,5	3,9	4,1	5,2	5,2
Aktivierungsquote ⁴⁾	in %	18	18	26	20	24	23	16
Anzahl Neuentwicklungen	Stück	18 ⁵⁾	19 ⁵⁾	20 ⁵⁾	17 ⁵⁾	20	17	15

1) F&E-Mitarbeiter bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Segment „Werkzeugmaschinen“.

2) F&E-Aufwendungen exklusive des Aufwands für Sonderkonstruktion.

3) F&E-Aufwendungen bezogen auf den Umsatz im Segment „Werkzeugmaschinen“.

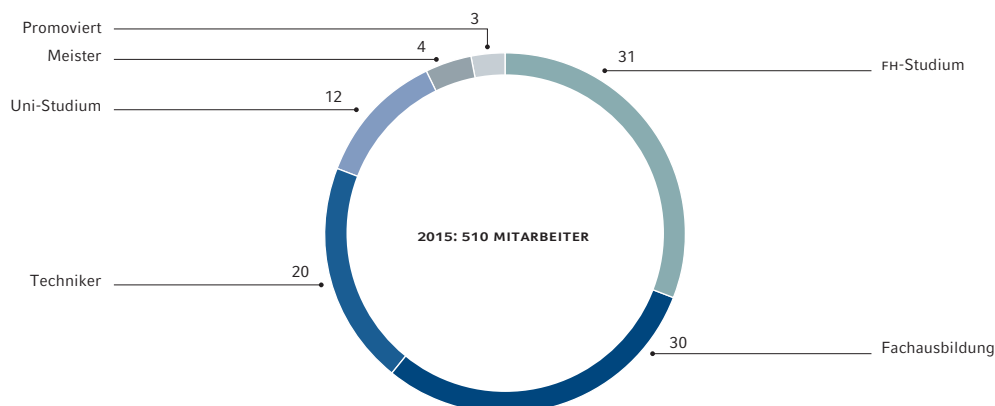
4) Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E Aufwand.

5) Entwicklungen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT inklusive Kooperationsentwicklungen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Der Erfolg unserer Arbeit im F&E-Bereich spiegelt sich in der Qualität unserer Innovationen und Nachfrage unserer Kunden wider. Insgesamt entfielen im Berichtsjahr rund 31% aller Aufträge auf Maschinen, die in den letzten drei Jahren entwickelt wurden (Vorjahr: 31%). Gemeinsam mit unserem japanischen Partner haben wir im Berichtsjahr 18 Weltpremieren auf 75 nationalen und internationalen Messen sowie Hausausstellungen präsentiert und damit unsere Innovationskraft gezeigt. Darunter waren zehn eigene Entwicklungen, drei gemeinsame Entwicklungen sowie fünf Weltpremieren unseres Partners. Der Wert unserer Schutzrechte, der mit der Marktwertmethode ermittelt wird, beläuft sich insgesamt auf etwa 544 MIO € (Vorjahr: 535 MIO €).

An der Entwicklung unserer Produkte arbeiten 510 Mitarbeiter (Vorjahr: 501 Mitarbeiter); dies entspricht einem Anteil von 14% der Gesamtbelegschaft der Werke (Vorjahr: 14%).

B. 13 **KONZERNWEITE QUALIFIKATIONSSTRUKTUR IM BEREICH
DER ENTWICKLUNG / KONSTRUKTION**
IN %



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Standorte sind dezentral organisiert und werden durch ein Produktentwicklungsgremium aufeinander abgestimmt. Unsere Entwicklungsaktivitäten sind auf die enge Kooperation mit der DMG MORI COMPANY LIMITED ausgerichtet, wobei insbesondere die Zusammenführung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Produktportfolios im Zentrum unserer Aktivitäten stehen. Dazu stärken wir die Kooperationsentwicklungen und beenden die Vermarktung und Produktion von Auslaufprodukten.

Eine einheitliche Cooperative R&D-Plattform (CRP) soll zukünftig unsere weltweiten Entwicklungsaktivitäten unterstützen. Sie ermöglicht den konzernübergreifenden Austausch und die einheitliche Erstellung von entwicklungsrelevanten Informationen, wie z.B. CAD-Daten, Stücklistenstrukturen und Regeln der Artikelverwaltung. Die erste Projektphase wurde im Berichtsjahr mit der Einführung eines neuen Produktdatenmanagementsystems (PDM) abgeschlossen. Eine einheitliche Stücklistenstruktur wurde erfolgreich umgesetzt. In der aktuell laufenden zweiten Projektphase werden die im PDM abgelegten Informationen in geeigneter Form den nachgelagerten Abteilungen zur Verfügung gestellt sowie ein neues CAD-System für die Erstellung von mechatronischen Schaltplänen eingeführt. Geplanter Abschluss dieser Phase ist Mai 2016.

Für unsere App-basierte Steuerungs- und Bediensoftware CELOS haben wir im Berichtsjahr insgesamt fünf neue Apps vorgestellt: PALLET CHANGER, JOB SCHEDULER, MESSENGER, SERVICE AGENT und TOOL HANDLING. CELOS verfügt damit nun über insgesamt 16 Apps und ist offen für weitere zukunftsweisende Erweiterungen.

Der Geschäftsbereich **Drehen** präsentierte vier Neuentwicklungen: In der jeweils zweiten Generation der CTX TC Baureihe kommt mit der CTX BETA 1250 TC, CTX GAMMA 1250 TC und CTX GAMMA 2000 TC nun auch die neue, kompakte Frässpindel „compactMASTER“ für Dreh-Fräs-Anwendungen zum Einsatz. Im Bereich der Automaten-Drehmaschinen wurde auf der EMO die SPRINT 32|5 vorgestellt. Durch minimale Stückkosten bei nur 2,8 m² Aufstellfläche bietet die Maschine eine wirtschaftliche und produktive Komplettbearbeitung von Klein- und Großserien.

Innerhalb des Geschäftsbereichs **Fräsen** haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs Neuentwicklungen präsentiert: Die DECKEL MAHO Pfronten GmbH stellte mit der DMC 100 H duOBLOCK® und DMC 125 H duOBLOCK® zwei neue Horizontal-Bearbeitungszentren in der vierten Generation aus der erfolgreichen Baureihe duOBLOCK® vor. Ebenfalls in der vierten Generation der Baureihe duOBLOCK® wurden mit der DMU 100 P duOBLOCK®, DMC 100 U duOBLOCK® und der DMC 125 FD duOBLOCK® drei Maschinen für die hochproduktive 5-Achs-Bearbeitung vorgestellt. Die vierte Generation des duOBLOCK® bietet bis zu 30% höhere Steifigkeit für maximale Produktivität. Mit umfangreichen Kühlmaßnahmen kann eine bis zu 30% höhere Bauteilgenauigkeit erzielt werden. Darüber hinaus wurde mit der DMC 270 U das Produktprogramm der großen 5-achsigen Portal-Maschinen verstärkt. Diese Maschine in stabiler Portalbauweise ermöglicht maximale Präzision bei höchster Dynamik für eine produktive Großteilebearbeitung bis neun Tonnen.

Im Bereich **Advanced Technologies** setzen wir den Focus auf das Additive Manufacturing. Diese intelligente Hybridlösung kombiniert die Flexibilität der generativen Bauteilfertigung mit der Präzision der spanenden Bearbeitung. Schwerpunkt ist hier die komplette Prozesskette beginnend mit dem exklusiven CAD / CAM Modul, das die automatisierte Programmerstellung für den generativen, wie den abzutragenden Bereich ermöglicht. Hierbei wird der Kunde mit geeigneten Prozessparametern aus einer materialspezifischen Datenbank unterstützt. Zusätzlich wird der additive Fertigungsprozess über eine kontinuierliche Prozessregelung überwacht und für die Qualitätssicherung laufend dokumentiert.

LASERTEC 65 3D: Herstellung komplexer Geometrien in Fertigteilqualität



Die einmalige **Technologiekombination von Laserauftragschweißen mittels Pulverdüse und Fräsen** bietet dem Anwender völlig neue Applikations- und Geometriemöglichkeiten. Der flexible **Wechsel zwischen Laser- und Fräsbearbeitung** ermöglicht eine direkte Bearbeitung von Bauteilsegmenten, welche später am Fertigteil nicht mehr erreichbar sind. DMG MORI bietet die komplette Prozesskette Additive Manufacturing, angefangen bei der automatisierten Hybrid-NC-Programmierung im CAD / CAM über Technologieparameter aus einer Materialdatenbank bis zur Abarbeitung, Prozessüberwachung und -dokumentation.

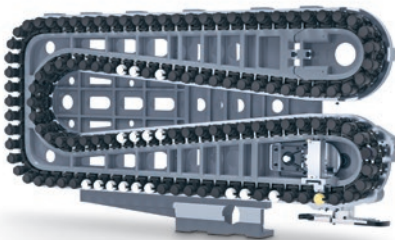


Im Bereich **ECOLINE** sind im Berichtsjahr die *ecoMill 600 v*, *ecoMill 800 v* und *ecoMill 1100 v* als Weltneuheiten vorgestellt worden. Damit wurde das **ECOLINE**-Produktportfolio im Bereich der vertikalen Bearbeitungszentren komplett neu aufgestellt. Eine intuitive Bedienung erlaubt die neue **DMG MORI SLIMline®** Multi-Touch Steuerung. Ausgestattet mit 3D-Steuerungstechnologie ist sie der nächste Entwicklungsschritt für ein modernes Bedienerinterface. Der praktische und ergonomisch optimierte 19" Multi-Touch-Bildschirm bietet höchste Auflösung und einen 45° Schwenkbereich.

Durch die mit der **DMG MORI COMPANY LIMITED** entwickelten Kernkomponenten, den **DMG MORI COMPONENTS**, vereinen wir hinsichtlich Qualität, Genauigkeit und Robustheit die Qualitätsmerkmale beider Unternehmen. Ziel unserer Aktivitäten ist das Schaffen von Synergien durch die baureihenübergreifende Verwendung und weltweite Produktion von standardisierten Komponenten mit Eigenschaften, die selbst härtesten Einsatzbedingungen standhalten. Auf der Herbstmesse EMO haben wir erstmals das neu entwickelte **toolSTAR**-Werkzeugmagazin vorgestellt. Durch innovative Komponenten bietet es kürzeste Werkzeugwechselzeiten und geringen Verschleiß in einem kompakten Design. In Zukunft werden wir die Entwicklung von innovativen und standardisierten Komponenten weiter vorantreiben. Darüber hinaus konnten wir im Rahmen unseres Kooperationsprogramms „SCOPE“ durch konsequente Standardisierung von Kaufteilen auch unser Einkaufsvolumen mit der **DMG MORI COMPANY LIMITED** weiter bündeln und hierdurch erhebliche Kostenvorteile auf den Beschaffungsmärkten in Europa und Asien erzielen.

Durch die zusätzliche Integration von **DMG MORI Technologiezyklen** haben Kunden Zugriff auf unser exklusives Technologie-Know-how. Über parametrisierte Kontextmenüs und dialoggeführte Programmierung können komplexe Bearbeitungen bis zu 60% schneller direkt an der Maschine programmiert werden. Mit dem Anfang 2015 vorgestellten Technologiezyklus „**gearsKIVING**“ bietet **DMG MORI** ein produktives und innovatives Verfahren zur Fertigung von Verzahnungen auf Dreh- wie auch Fräsmaschinen. Im Vergleich zum Wälzstoßen können Verzahnungen bis zu achtmal schneller gefertigt werden. Der überarbeitete Technologiezyklus „**Machine Protection Control**“ (MPC) bietet

DMG MORI COMPONENTS: toolSTAR Magazine



Das neue **toolSTAR** Werkzeugmagazin von **DMG MORI** bietet kürzeste Werkzeugwechselzeiten und geringen Verschleiß in einem kompakten Design. Mit nur 0,9 Sekunden Werkzeugwechselzeit hat es Platz für 30, 60 oder 120 Werkzeuge. Die kugelgelagerte, verschleißfreie Kette mit Servo-Antrieb erlaubt Ketten-geschwindigkeiten von bis zu 400 Werkzeugen pro Minute.

optimalen Maschinenschutz bei kritischen Schwingungszuständen durch automatische Schnellabschaltung. Dies resultiert unter anderem in einer Erhöhung der Spindel Lebensdauer und einer Reduzierung von Werkzeugschäden. Die neueste Version integriert zudem die Überwachung von Schnittkräften beim Bohren und Gewindeschneiden und eine Unwuchtanzeige der Spindel im Leerlauf.

Unser Angebot im Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ haben wir in allen Bereichen weiter optimiert. Als führender Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen bietet DMG MORI perfekt abgestimmte Service-Produkte für den gesamten Maschinenlebenszyklus für mehr Leistung und Maschinenverfügbarkeit.

Unsere neue „Service Plus“ Produktfamilie bietet attraktive Serviceverträge zur langfristigen Erhaltung der Produktivität der Maschinen unserer Kunden. Mit der DMG MORI-Software können Prozesse in allen Phasen der Fertigung optimiert werden. Die Simulation der Programme am PC ersetzt das langwierige Einfahren an der Maschine völlig und minimiert die Rüstzeiten. Durch zertifiziertes CAD / CAM und einzigartige 1:1 Simulation in der DMG MORI Virtual Machine wird die Produktivität aller Dreh- und Fräsmaschinen maximiert. Der DMG MORI Messenger ermöglicht den permanenten und ortsunabhängigen Zugriff auf detaillierte Maschinenzustandsinformationen. Die DMG MORI Academy bietet nun mit der NC-Programmkonvertierung einen Service zum Übersetzen von NC-Programmen an. Damit können Kunden mit Programmen auf Altsteuerungen diese auch auf ihren neuen Maschinen nutzen. Mit externer Werkzeugvoreinstellung von DMG MORI Microset lässt sich die Qualität der Werkstücke bei gleichzeitiger Minimierung der Werkzeugkosten erheblich steigern. Die Microvision-Software ermöglicht Anwendern durch schnelles, genaues und bedienerunabhängiges Messen und Einstellen von Werkzeugen bereits nach äußerst kurzer Zeit hohe Einsparpotenziale bei der Arbeitsvorbereitung in ihren Fertigungsprozessen.

Mit dem GILDEMEISTER energy monitor aus dem Bereich **Energy Solutions** hat der Anwender Verbrauch und Kosten immer im Blick und bereitet sein Unternehmen auf die neue EU-Energieeffizienz-Richtlinie (EED) vor. Detaillierte Analysefunktionen zeigen konkrete Einsparungsmöglichkeiten auf um Energiekosten und Verbrauch effizient zu reduzieren. Die **GILDEMEISTER energy solutions** ist seit Oktober 2015 zertifizierter Service Partner renommierter Lieferanten, um präventive und korrektive Serviceleistungen an deren Produkten durchzuführen.

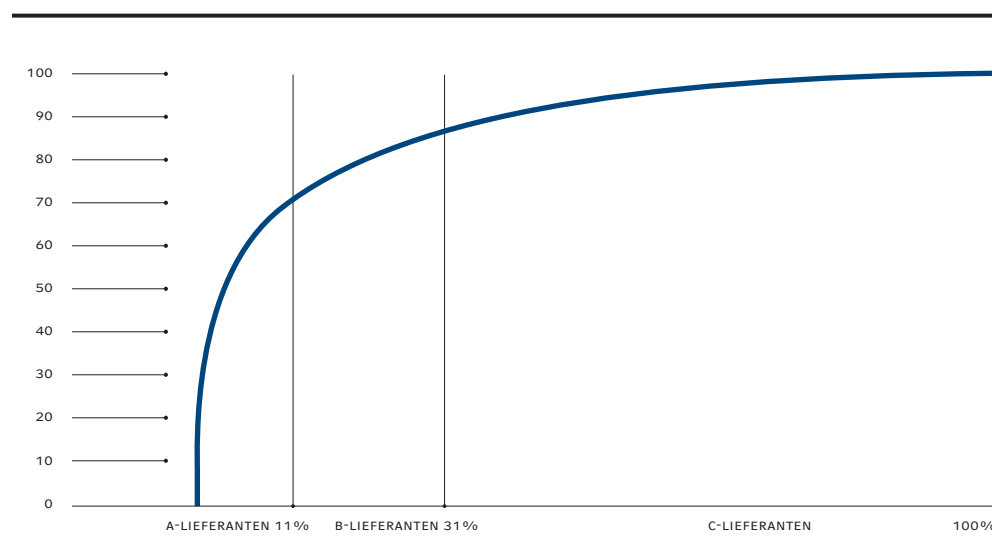
Einkauf

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt im Bereich Einkauf auf der Kostenoptimierung der neuen DMG MORI Multi-Touch-Steuerung, die auf der EMO präsentiert worden ist. Darüber hinaus wurde der **lokale Einkauf in Russland** ausgebaut, um die Lieferantenentwicklung vor Ort voranzutreiben.

Der **Aufwand** für Material und bezogene Leistungen belief sich auf 1.211,4 MIO € (Vorjahr: 1.190,0 MIO €), wovon 1.068,1 MIO € auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entfielen (Vorjahr: 1.041,5 MIO €). Die **Materialquote** betrug 51,5% (Vorjahr: 52,6%); die **Wertschöpfungstiefe** lag bei 33,4% (Vorjahr: 30,9%).

Die Struktur unserer Lieferanten ist in der folgenden Grafik dargestellt:

B.14 STRUKTURANALYSE DER LIEFERANTEN 2015
ANTEILE DER LIEFERANTEN AM EINKAUFSVOLUMEN IN %



Die Strukturanalyse zeigt, dass 11% unserer Lieferanten einen Anteil von rund 69% des gesamten Einkaufsvolumens abdecken. Diese bezeichnen wir als unsere A-Lieferanten. Weitere 20% unserer Lieferanten haben einen Anteil von 18% am Einkaufsvolumen (B-Lieferanten); 31% unserer Zulieferer decken somit 87% des gesamten Einkaufsvolumens ab. Der verbleibende Anteil von 13% der bezogenen Materialien verteilt sich auf die übrigen 69% unserer Lieferanten, die sogenannten C-Lieferanten.

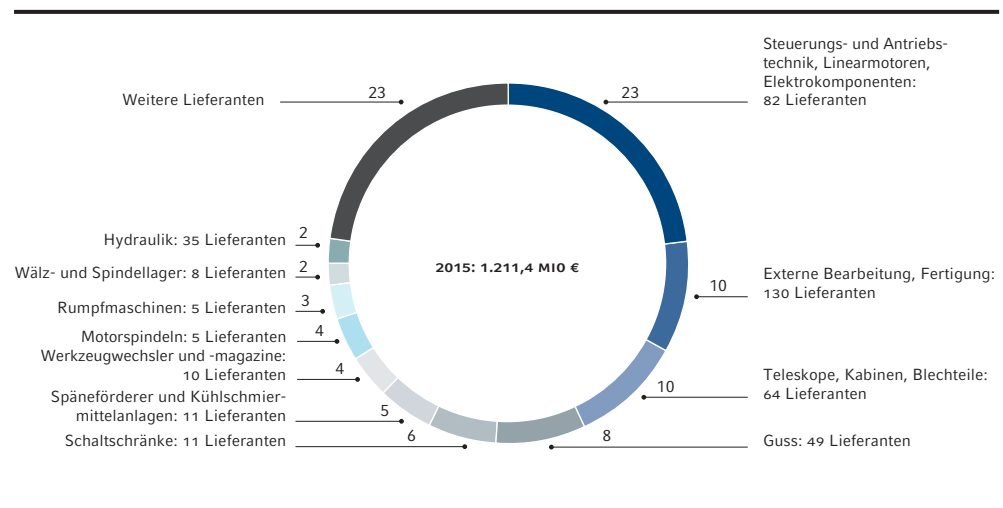
Kooperation stärkt Innovation: Mit diesem Motto verstärkt DMG MORI auf globaler Ebene die strategischen Kooperationen mit der DMG MORI COMPANY LIMITED und die exklusive Auswahl der Lieferanten aus dem Bereich Einkauf und Beschaffung, um die

Innovationsführerschaft auszubauen und international die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Lieferantennetzwerk spielt hier eine bedeutende Rolle und wird mit einem neuen Partner Programm konsequent optimiert.

Dieses Programm wurde im Rahmen des „1. DMG MORI Premium Partner Summit“ Anfang Juni 2015 in Leipzig vorgestellt. Die Veranstaltung hat den seit dem Jahr 2000 jährlich stattfindenden Lieferantentag abgelöst, der traditionell mit über 200 Repräsentanten unserer Top 100-Lieferpartner durchgeführt wurde.

Neben einem intensiven Lieferantenmanagement bildet auch das **Materialgruppenmanagement** eine wichtige Säule der Einkaufsaktivitäten. Aufgeteilt auf 30 Materialgruppen bündelt es die weltweite Zusammenarbeit von Einkauf und Technik im gesamten Konzern.

B . 15 ANTEILE DER MATERIALGRUPPEN AM EINKAUFSVOLUMEN
IN %



Im Bereich der Nicht-Produktionsmaterialien und Dienstleistungen standen insbesondere die Investitionen für die Errichtung des Produktionsstandortes in Ulyanovsk (Russland) im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurde der konzernweite Einsatz von eigenen Energy Solutions-Produkten weiter forciert, so dass die Stromkonditionen mit unseren Dienstleistern nochmals optimiert werden konnten. Der Einkauf in den Themenbereichen wurde eng mit den Fachabteilungen abgestimmt und zentral entschieden. In einem zentralen Ausschuss wurden dem Vorstand monatlich die Investitionsvorhaben vorgestellt und final abgestimmt.

Produktion und Logistik

TAKT PHASE 3 ANGELAUFEN

Im Bereich **Produktion und Logistik** haben wir im Rahmen des fortlaufenden Projekts „**TAKT**“ die konzernweite Standardisierung zur Steigerung der Effizienz in der Produktion und im produktionsnahen Umfeld weiter vorangetrieben. Durch die Einführung der integrierten Planung und Steuerung in Verbindung mit dem konzerneinheitlichen Auftragsabwicklungsprozess haben wir die Bestände aller Werke weiter optimiert. Im Zuge der Ausrichtung unserer Produktion auf Industrie 4.0 entwickelten und installierten wir eigenständige und auf unsere Prozesse ausgerichtete Shopfloor-Monitore, die unsere Mitarbeiter im Werk täglich unterstützen und integrierte Prozesse nachhaltig absichern. Regelmäßige Auditierungen der Methoden, Arbeitsplatzgestaltung in der Produktion und Einhaltung visueller Standards ist ein wesentlicher Bestandteil von „**TAKT**“ und dient der konsequenten und konzernweiten Optimierung.

Die durchschnittliche Lieferzeit und damit die rechnerische Reichweite des Auftragsbestands des DMG MORI-Konzerns lag im abgeschlossenen Berichtsjahr bei etwa vier Monaten. Im Branchendurchschnitt der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie wird dieser Wert vom vdw (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) auf 6,8 Monate beziffert; da er im Vergleich einen deutlich größeren Anteil an Spezial- und Projektmaschinen mit typischerweise höheren Durchlaufzeiten enthält, ist er dementsprechend etwas höher.

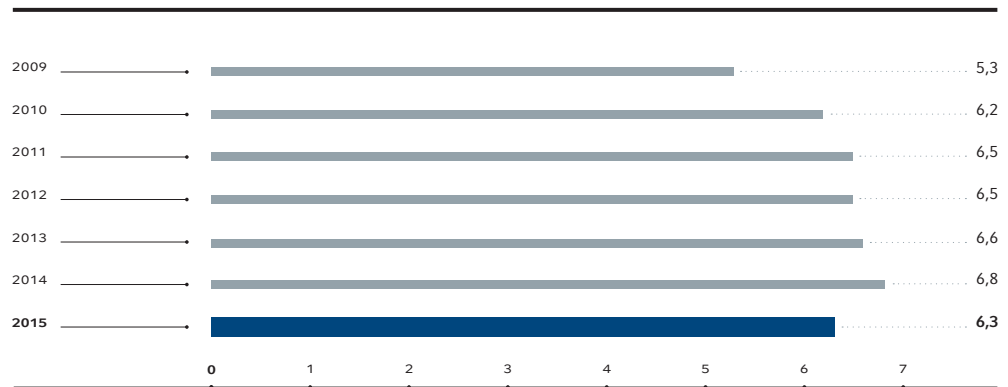
WEITERE VERTIEFUNG DER KOOPERATION MIT DER DMG MORI COMPANY LIMITED

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit unserem japanischen Partner auch im Bereich der Produktion weiter vertieft. So profitieren unsere Kunden verstärkt von kürzeren Lieferzeiten und reduzierten Transportkosten, die wir durch die wechselseitige Nutzung der weltweiten Produktionskapazitäten erreichen konnten. Exemplarisch hierfür steht die Universal-Drehmaschine NLX 2500 SY | 700 unseres Kooperationspartners, die seit 2014 erfolgreich bei der GILDEMEISTER Italiana S.p.A. an unserem Standort in Bergamo (Italien) in Serie produziert wird. Im Rahmen eines ständigen Verbesserungsprozesses findet hierbei ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Produktionswerken statt, um Prozesse zu optimieren, die Effizienz zu steigern und höchste Qualität zu garantieren. Durch unser globales Produktionsnetzwerk können wir unsere Flexibilität erhöhen, Kapazitäten optimal ausnutzen und die Entfernung zu unseren Kunden durch lokale Produktion verringern. Diesen Weg möchten wir in den kommenden Jahren weiter gehen und vermehrt „im Markt für den Markt“ produzieren.

ERFOLGE IDEENMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir erneut von unserem erfolgreichen **Ideen-managementsystem** profitiert. Mit Hilfe des betrieblichen Vorschlagwesens tragen unsere Mitarbeiter kontinuierlich zur Verbesserung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei. Beim Ranking des Instituts für Betriebswirtschaft mit 84 Unternehmen aus zwölf Branchen belegten unsere Werke DECKEL MAHO Seebach GmbH und DECKEL MAHO Pfronten GmbH die ersten beiden Plätze sowie die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH Platz vier.

B . 16 VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE PRODUKTIONSWERKE
ANZAHL PRO MITARBEITER



Im Geschäftsbereich **Fräsen** hat DECKEL MAHO Pfronten gemeinsam mit Technologiepartnern ein Projekt im Rahmen von Industrie 4.0 entwickelt. Eine DMC 80 FD duOBLOCK® wurde dabei mit über 60 Monitoring-Sensoren ausgestattet, die die digitalisierten Komponenten vom Sensor bis in die Cloud zur Datenerfassung, -speicherung und -analyse vernetzt. Ziel ist eine permanente Zustandsüberwachung der Maschine, um beispielsweise Überlastungen der Maschine zu vermeiden und Wartungszyklen zu flexibilisieren. Weiterhin haben wir die getaktete Materialversorgung auf die DMU 210 ausgeweitet. Dabei wurde u.a. auch eine neue Form von JIS-Bereitstellung für Großteile direkt am Montageplatz umgesetzt.

Mit der diesjährigen Eröffnung des „Porsche Motorsport CNC Competence Center“ am Standort DECKEL MAHO Seebach haben wir einen weiteren Grundstein für die nachhaltige Technologiepartnerschaft von DMG MORI und Porsche gelegt. Aktuell werden 27 verschiedene, hochwertige Bauteile auf drei Hightech-Maschinen CTX beta 800 TC, HSC 70 linear und DMU 60 eVo linear für den neuen Porsche 919 Hybrid gefertigt. Das Anwendungsspektrum umfasst unter anderem Fahrwerksteile und Kurbelwellengehäuse, aber auch Einsatzequipment, das im Renngeschehen großen Anteil am Erfolg hat.

Im Geschäftsbereich **Drehen** setzten wir bei der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH die Neugestaltung der Produktions- und Logistikbereiche unter Berücksichtigung des energetischen Standortkonzepts weiter fort. Des Weiteren sind im Zuge der kontinuierlichen Prozessoptimierung eine standardisierte Aufbau- und Ablaufstruktur sowie eine bereichsübergreifende Projektorganisation eingeführt worden. In der Werkzeug-Spindelmontage konnten wir die Durchlaufzeit um mehr als 35% reduzieren.

Der Standort GILDEMEISTER Italiana S.p.A. hat die Montage der SPRINT 2015, SPRINT 3015 und SPRINT 3218 auf einer gemeinsamen Montagelinie zusammengeführt. Möglich

wurde dies durch die konsequente Umsetzung einer maschinenübergreifenden Plattformstrategie, die für die Produktion eine Standardisierung der Montageabläufe, kürzere Durchlaufzeiten und somit kürzere Lieferzeiten für den Kunden ermöglicht. Darüber hinaus wurden zur Reduzierung der Variantenvielfalt auch bei allen weiteren Maschinenbaureihen des Standortes die Komponenten des Schaltschranks auf die konzernweiten Standards umgestellt.

Die **DMG MORI ECOLINE HOLDING AG** bündelt die ECOLINE-Produktionswerke FAMOT Sp.z o.o. (Polen), DMG Shanghai Machine Tools Co. Ltd. (China) und unser in diesem Jahr fertig gestelltes Werk in Ulyanovsk (Russland).

In Pleszew (Polen) wurde die Modernisierung der mechanischen Fertigung im Bereich der Präzisions- und Großteilebearbeitung weiter fortgesetzt. Zudem hat die Serienfertigung der *ecoTurn 450* erfolgreich begonnen. Den Standort in Schanghai haben wir grundlegend neu gestaltet. Insbesondere die Montagehalle, der Logistikbereich und das Technologiezentrum wurden modernisiert. In Ulyanovsk (Russland) haben wir am 29. September unser hochmodernes Produktionswerk eröffnet. Mittelpunkt des 330.000 m² großen Areals ist das fortschrittlich ausgestattete Fertigungs- und Montagewerk sowie ein modernes Technologie- und Vorführzentrum. Die gesamte Gebäudelfläche liegt bei 21.000 m². Mit dem Ziel „Made in Russia for Russia and the World“ werden hier technologisch hochwertige Dreh- und Fräsmaschinen der ECOLINE-Baureihe produziert. Die Gesamtkapazität des Produktionswerks liegt bei rund 1.200 Maschinen pro Jahr.

Das Systemgeschäft der **Energy Solutions** bietet Komplettlösungen für das Energiemanagement von gewerblichen Kunden an. Dies umfasst Effizienzanalysen zum Einsparen von Energie sowie Systeme zum Erzeugen, Speichern und Anwenden erneuerbarer Energie. Die Kombination aus Erzeugungssystemen für Sonnenenergie und stationären Speichern auf Basis der Vanadium Redox-Flow-Technologie ermöglicht energiebewussten gewerblichen Kunden einen effizienten Energieverbrauch.

Im Bereich Qualität haben wir unsere zukunftsweisenden „**First Quality-Standards**“ weiter verbessert. „First Quality“ bündelt alle Maßnahmen rund um die Verbesserung unserer Prozesse und Produkte. Diese Richtlinien reichen durchgängig von der Entwicklung bis zur Installation der Maschine beim Kunden. Den Schwerpunkt in der Entwicklung bildet die produktübergreifende Konstruktion sowie In-House Fertigung von modularisierten und standardisierten **DMG MORI COMPONENTS** mit höchster Genauigkeit und Robustheit. Beispiele für den resultierenden Kundennutzen sind die neuen Spindelgenerationen *speedMASTER*, *compactMASTER* und *powerMASTER* mit einer Erhöhung der laufzeitgebundenen Gewährleistung auf nun 10.000 Spindelstunden. Zudem verbessert der Einsatz von innovativen Kühlkonzepten die Genauigkeit um bis zu 20%. Auch die 100-stündige Qualitätsprüfung nach strengen Kriterien und unter Abbildung realitätsnaher Fertigungsbedingungen sowie die fünf Tage Anlaufunterstützung für unsere Technologiemaschinen sind feste Bestandteile unseres etablierten „First Quality-Standards“.

Wirtschaftsbericht

Die Weltkonjunktur hat in 2015 an Dynamik verloren. In Asien belastet die wirtschaftliche Schwächephase Chinas das Wirtschaftswachstum. In den USA setzte die Wirtschaft ihre Erholung fort. Der Euroraum befindet sich weiter auf einem moderaten Wachstumskurs. Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen war stark durch Wechselkursschwankungen beeinflusst und stagnierte insgesamt.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur hat im Berichtsjahr 2015 an Dynamik verloren; die wirtschaftliche Schwächephase in China, die Rezession in wichtigen Schwellenländern – wie Russland und Brasilien – und die Konflikte im Nahen Osten belasten die Weltwirtschaft. Nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel war das Wirtschaftswachstum 2015 mit 3,1% auf dem niedrigsten Niveau seit 2009 (Vorjahr: + 3,5%).

Die Wirtschaft in **Asien** expandierte mit 6,5% Wachstum insgesamt langsamer als im Vorjahr (+ 6,9%). Laut IfW erreichte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in **China** erstmals nur ein Plus von 6,8% (Vorjahr: + 7,4%); im März hatte die Volksrepublik noch ein Wachstumsziel von + 7,0% ausgegeben. In **Japan** ist die Wirtschaft im Berichtsjahr hingegen wieder gewachsen (+ 0,7%; Vorjahr: – 0,1%). In den asiatischen Schwellenländern erreichte das Wirtschaftswachstum das Vorjahresniveau. Insgesamt war das Wachstum wie im Vorjahr in Asien am stärksten. Für **Europa** prognostiziert das IfW einen Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 1,9% (Vorjahr: + 1,3%). Die Entwicklung wurde vor allem durch Deutschland (+ 1,7%), Großbritannien (+ 2,4%) und Spanien (+ 3,1%) getragen. Auch die Staaten in Osteuropa verzeichneten zuletzt höhere Wachstumsraten. In den **USA** setzte die Wirtschaft ihre Erholung fort. Das BIP nahm im Gesamtjahr laut IfW um 2,5% (Vorjahr: + 2,4%) zu. Das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften in **Lateinamerika** verlief angesichts sinkender Rohstoffpreise nur gedämpft; Brasilien und Venezuela befinden sich sogar in der Rezession.

Der **Euroraum** verzeichnete im Berichtsjahr 2015 abermals eine moderate wirtschaftliche Entwicklung. Obwohl alle Mitgliedsstaaten die Rezession überwunden haben, ist die konjunkturelle Dynamik insgesamt noch gering. Das BIP-Wachstum wird im Jahr 2015 voraussichtlich nur + 1,5% (Vorjahr: + 0,9%) betragen.

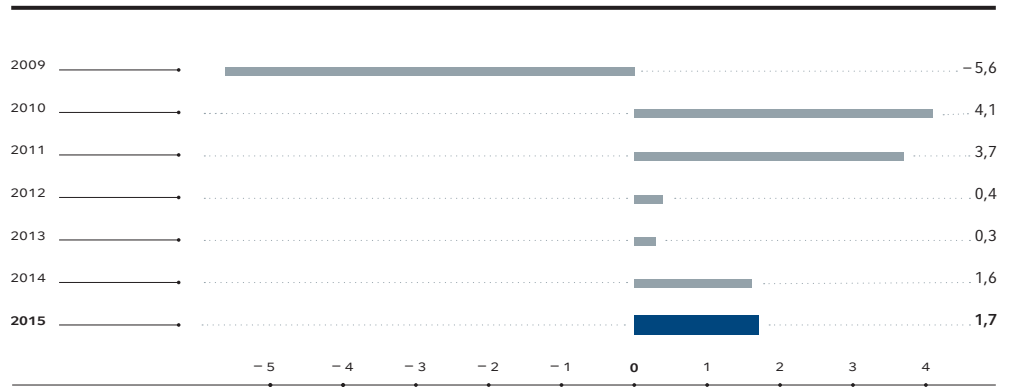
Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Institut für Wirtschaft (IfW), Kiel.

S  S. 71

Gesamtaussage des
Vorstands zu den
Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen
Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung

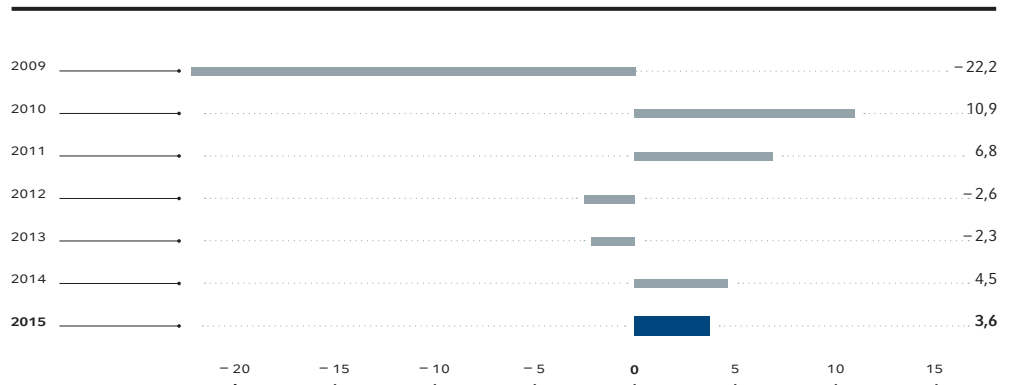
C.01 **BRUTTOINLANDSPRODUKT IN DEUTSCHLAND**
REALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
IN %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

In **Deutschland** folgte die Wirtschaft einem moderaten Aufwärtstrend: Nach vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes stieg das BIP im Jahr 2015 leicht um 1,7% (Vorjahr: + 1,6%). Die Ausrüstungsinvestitionen nahmen um 3,6% zu und trugen damit etwas weniger zum wirtschaftlichen Wachstum bei als im Vorjahr (+ 4,5%). Die folgende Grafik zeigt den Mehrjahresvergleich:

C.02 **AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND**
REALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR
IN %



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Das internationale Geschäft des DMG MORI-Konzerns wird von den Wechselkursen des Euros beeinflusst. Von besonderer Bedeutung sind der US-Dollar, der japanische Yen und der russische Rubel. Verglichen mit dem Vorjahr veränderten sich die **Devisenkurse** dieser Währungen wie folgt: Der Euro verbilligte sich gegenüber dem Dollar stark und schloss zum Jahresende mit 1,09 USD (Vorjahr: 1,21 USD). Gegenüber dem japanischen Yen wertete der Euro ab und schloss mit einem Wechselkurs von 131,07 Yen (Vorjahr: 145,23 Yen). Der russische Rubel wertete gegenüber dem EUR ab und schloss mit einem Wechselkurs von 80,67 RUB (Vorjahr: 72,34 RUB).

Die Durchschnittskurse im Berichtszeitraum zeigten eine ähnliche Entwicklung: Der Mittelwert des US-Dollar lag gegenüber dem Euro bei 1,11 USD (Vorjahr: 1,33 USD). Der Mittelwert des Euro gegenüber dem Yen betrug 134,31 Yen (Vorjahr: 140,31 Yen). Der Mittelwert gegenüber dem russischen Rubel betrug 68,07 RUB (Vorjahr: 50,95 RUB).

So verzeichnete der Mittelwert des Euro einen Wertverlust von 16,5% zum US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber dem japanischen Yen erzielte der Euro einen Wertverlust von 4,3%. Gegenüber dem russischen Rubel erzielte der Euro einen erheblichen Wertgewinn von 33,6%. Für die Kunden in den USA und den dollarabhängigen Märkten haben sich die Preise der Produkte aus unserer europäischen Fertigung somit deutlich verringert, wohingegen sich die Preise für die russischen Märkte deutlich erhöht haben.

Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus

Internationale Entwicklung

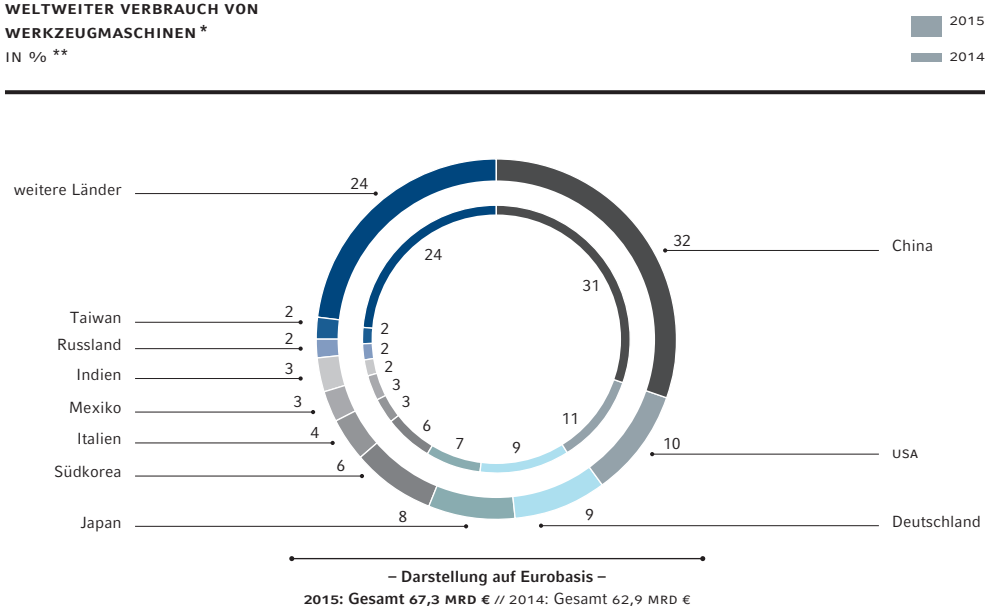
Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen war nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) im Jahr 2015 stark von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Rechnerisch betrug das Marktvolumen auf Eurobasis 67,3 MRD € (Vorjahr: 62,9 MRD €). Bewertet nach den für den Verbrauch maßgeblichen lokalen Währungen sank das Marktvolumen jedoch um 0,4%. Hauptursache hierfür war die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, dem chinesischen Renminbi, dem japanischen Yen und dem koreanischen Won.

Asien verzeichnete im abgelaufenen Berichtsjahr in lokalen Währungen einen Rückgang von 5,3% (Vorjahr: +6,9%; in Euro: +7,8%). In Nord- und Südamerika war die Entwicklung im Jahr 2015 mit -3,6% ebenfalls rückläufig (Vorjahr: -6,1%, in Euro: +10,7%). In Europa sank die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen um 2,6% (Vorjahr: +6,8%).

Rahmenbedingungen
Gesamtwirtschaftliche
Entwicklung
Entwicklung
des Werkzeugmaschinenbaus

Im weltweit größten Markt **China** sank der Werkzeugmaschinenverbrauch in Renminbi um – 11,4% (in Euro: + 4,0%). Die USA, der zweitwichtigste Markt für Werkzeugmaschinen, verzeichneten einen Rückgang in US-Dollar von 15,6% (in Euro: +1,1%). Im drittgrößten Markt Deutschland stieg der Verbrauch im Berichtsjahr um 4,7%. Japan liegt mit einem in Yen gemessenen Anstieg von 26,5% auf Rang vier (in Euro: + 32,1%). Südkorea belegte wie im Vorjahr Rang fünf mit einem in Won gemessenen Rückgang von 2,8% (in Euro: + 8,1%). Die zehn bedeutendsten Verbrauchsmärkte machten im Berichtsjahr, auf Eurobasis berechnet, 79% des Weltwerkzeugmaschinenverbrauchs aus. Die folgende Grafik zeigt sie im Überblick:

C . 03 **WELTWEITER VERBRAUCH VON
WERKZEUGMASCHINEN ***
IN % **



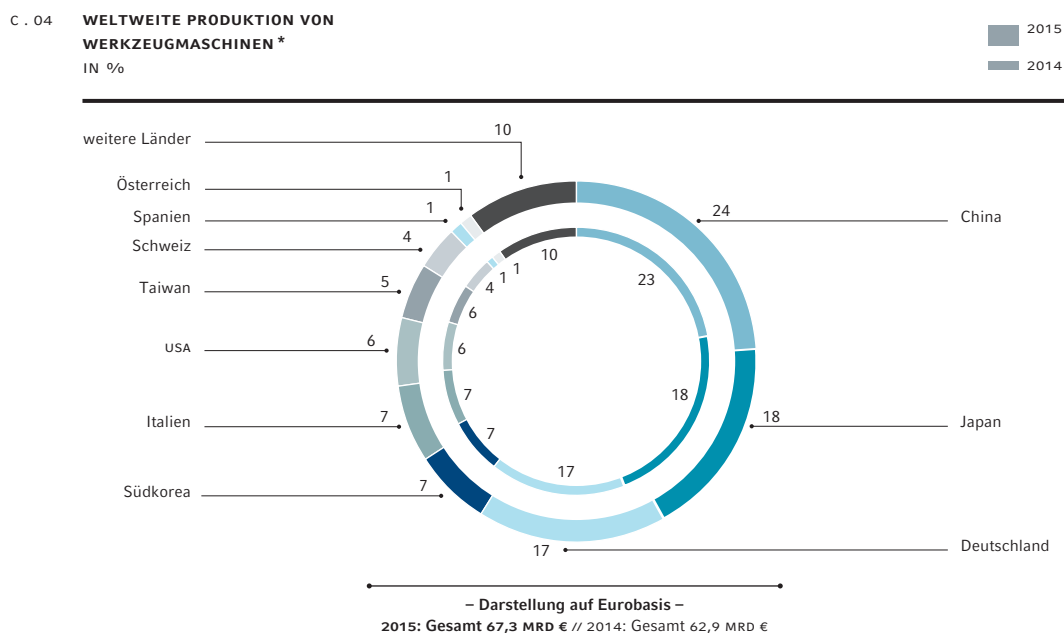
* Werte 2014 revidiert, Werte 2015 rein rechnerisch auf Eurobasis.

Eine Korrektur der Werte ist nach Angaben des vdw nicht ausgeschlossen.

** gerundete Werte / Hinweis 2014: Rang 7 Russland; Rang 8 Mexiko; Rang 9 Indien; Rang 10 Thailand.

Für die **Weltproduktion** berechnete der vdw auf Eurobasis rechnerisch ein Volumen von 67,3 MRD € (Vorjahr: 62,9 MRD €). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen im Jahr 2015 war trotz eines Rückgangs in Renminbi von 6,0% wieder China (in Euro: + 10,3%). In Japan stieg die Produktion in Yen um 5,0% (in Euro: + 9,7%). Deutschland war wiederum drittgrößter Produzent und verzeichnete einen Produktionsanstieg von 2,1%. Auf Eurobasis stehen die zehn bedeutendsten Produktionsländer wie im Vorjahr für insgesamt 90% aller Werkzeugmaschinen.

In den wichtigsten Märkten entwickelten sich die Produktionsanteile wie folgt:



* Werte 2014 revidiert. Werte 2015 rein rechnerisch auf Eurobasis.
Eine Korrektur der Werte ist nach Angaben des vdw nicht ausgeschlossen.

Quellen: Grundlage der Welt-Werkzeugmaschinenstatistik sind die vom vdw (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V.) veröffentlichten Daten (ohne Teile und Zubehör). Sie werden von den nationalen Herstellerverbänden der einzelnen Länder abgefragt und beruhen auf den laufenden Ist-Werten bzw. für den Rest des Jahres auf sorgfältigen Schätzungen anhand der revidierten Werte des Vorjahres. Die Daten sind vorläufig und werden im Laufe des Jahres einer Korrektur unterzogen.
Stand: 22.02.2016

Deutsche Werkzeugmaschinenindustrie

Für die gewerbliche Wirtschaft ist das **ifo-Geschäftsklima** der führende Indikator zur Konjunkturentwicklung in Deutschland. Die Erhebung zeigt für die Hauptabnehmerbranchen (Maschinenbau, Straßenfahrzeugbau und Elektrotechnik) mehrheitlich Indexwerte leicht unter dem Level des Vorjahrs an. Darin spiegelt sich die momentan ungewisse wirtschaftliche Lage wider.

Die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie verzeichnete im Jahr 2015 stabile Auftragseingänge, eine steigende Produktion sowie steigende Umsätze. Mit 14,9 MRD € lagen die **Auftragseingänge** der Werke in Deutschland leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 14,8 MRD €; + 1,0%). Dabei sank die Inlandsnachfrage um 1,0% (Vorjahr: + 6,0%), die Nachfrage aus dem Ausland nahm um 2,0% zu (Vorjahr: + 4,0%). Für den Auftragseingang bei spanenden Maschinen weist der vdw ein Wachstum von

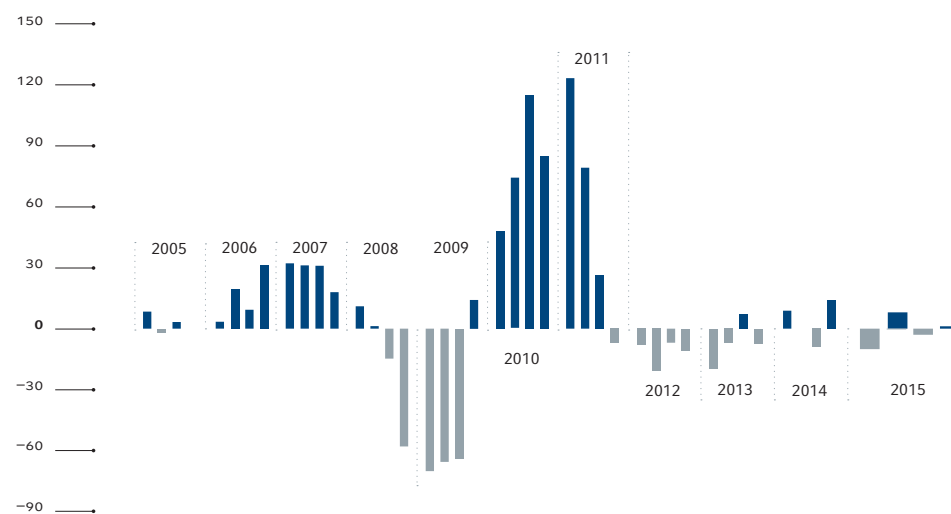
Rahmenbedingungen
Entwicklung
des Werkzeugmaschinenbaus

3,0% (Vorjahr: +4,0%) aus. Im Bereich der umformenden Maschinen sank der Auftrags-
eingang um 6,0% (Vorjahr: +5,0%). Auftragseingänge für ausländische Werke deutscher
Hersteller sind hierbei nicht erfasst.

Die **Umsätze** der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller stiegen im Vergleich zum
Vorjahreszeitraum um 2,0% (Vorjahr: –5,0%).

Im Jahresverlauf entwickelten sich die Auftragseingänge der Werke in Deutschland
wie folgt:

C. 05 **WERKZEUGMASCHINEN-AUFTRAGSEINGANG IN DEUTSCHLAND PRO QUARTAL ***
REALE VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %

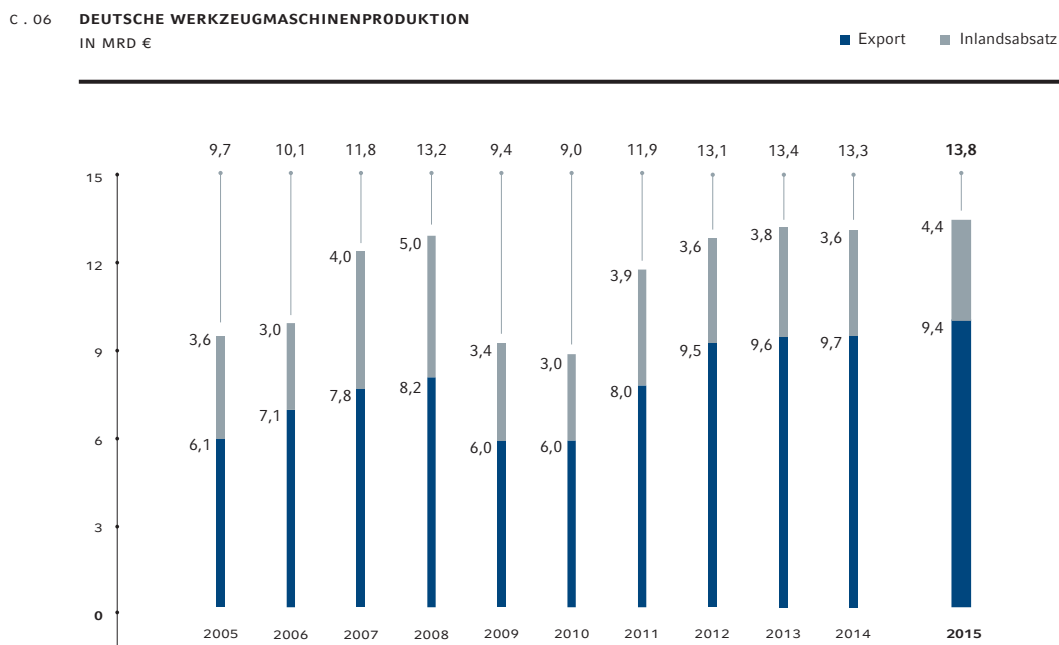


* Vorjahreswerte teilweise revidiert

Die **Produktion** erreichte ein Volumen von 13,8 MRD € und lag damit um 0,5 MRD €
über dem Vorjahresniveau.

Maschinen im Wert von 9,4 MRD € wurden ausgeführt (Vorjahr: 9,1 MRD €), der
Export nahm damit um 4,3% gegenüber dem Vorjahr zu; die Exportquote blieb bei 68%.
Wichtigster Exportmarkt für deutsche Werkzeugmaschinen war erneut China mit 2,1 MRD €
(Vorjahr: 2,3 MRD €), dies entspricht 22% der deutschen Werkzeugmaschinenausfuhren
(Vorjahr: 25%). Die USA belegten mit einem Exportvolumen von 1,0 MRD € Rang zwei
(Vorjahr: 0,9 MRD €, Exportanteil: 10%). Italien war mit 0,4 MRD € der dritt wichtigste
Exportmarkt (Vorjahr: 0,3 MRD €; Exportanteil: 5%).

Die Entwicklung und Zusammensetzung der deutschen Werkzeugmaschinenproduktion zeigt der folgende Mehrjahresvergleich:



Der **Import** von Werkzeugmaschinen stieg um 0,2 MRD € bzw. 5,0% auf 3,3 MRD € (Vorjahr: 3,1 MRD €). Mit einem Importanteil von 29% kam beinahe jede dritte importierte Werkzeugmaschine aus der Schweiz. Auf den weiteren Plätzen der Top-3 Importländer folgten Japan (11%) und Italien (8%).

Der **Inlandsverbrauch** stieg um 0,4 MRD € (+ 4,7%) auf 7,7 MRD € (Vorjahr: 7,3 MRD €).

Im Jahresverlauf ist die **Kapazitätsauslastung** der deutschen Werkzeugmaschinenhersteller gesunken. Die Auslastung der Hersteller von spanenden Maschinen lag bei 88,2% (Vorjahr: 90,1%).

Die Reichweite des **Auftragsbestands** ist im Jahresverlauf ebenfalls leicht gesunken: Sie lag durchschnittlich bei 6,8 Monaten (Vorjahr: 7,3 Monate). Diese rechnerisch ermittelte Reichweite stellt einen Durchschnittswert der Branche dar. Die Anzahl der **Beschäftigten** in den deutschen Werkzeugmaschinen-Unternehmen stieg im Jahresdurchschnitt insgesamt auf 68.521 (Vorjahr: 67.514).

Verlässliche Aussagen zur **Ertragslage** der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie lassen sich schwer treffen, da nur einzelne Unternehmen entsprechende Zahlen publizieren. Daher ist der Verband auf Schätzungen angewiesen.

Rahmenbedingungen
Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus
Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen

Gesamtaussage des Vorstands zu den Rahmenbedingungen

Die **Weltkonjunktur** hat im Berichtsjahr 2015 an Dynamik verloren; die wirtschaftliche Schwächephase in China, die Rezession in wichtigen Schwellenländern – wie Russland und Brasilien – und die Konflikte im Nahen Osten belasten die Weltwirtschaft. In **Deutschland** folgte die Wirtschaft einem moderaten Aufwärtstrend: Nach vorläufigen Angaben des statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 leicht um 1,7% (Vorjahr: +1,6%).

Das internationale Geschäft des DMG MORI-Konzerns wird von den **Wechselkursen** des Euros beeinflusst. Von besonderer Bedeutung sind der US-Dollar, der japanische Yen und der russische Rubel. So verzeichnete der Mittelwert des Euro einen Wertverlust von 16,5% zum US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber dem japanischen Yen erzielte der Euro einen Wertverlust von 4,3%. Gegenüber dem russischen Rubel erzielte der Euro einen Wertgewinn von 33,6%. Für die Kunden in den USA, den dollarabhängigen Märkten sowie in China haben sich die Preise der Produkte aus unserer europäischen Fertigung somit deutlich verringert, wohingegen sich die Preise für die russischen Märkte deutlich erhöht haben. Diese **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** hatten einen erheblichen Effekt auch auf unser Geschäft.

Die **Kundenbedürfnisse** in unserer Branche verlangen zunehmend nach individuellen Angeboten – von der Entry-Maschine bis hin zu komplexen Technologielösungen sowie umfassenden Serviceleistungen. So entwickeln wir als ein führender Hersteller von spannenden Werkzeugmaschinen technologisch anspruchsvolle Produkte auf Basis regionaler Marktanforderungen und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Werkzeugmaschinen sowie perfekt abgestimmte Service-Produkte für den gesamten Maschinenlebenszyklus.

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld: Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen war nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) im Jahr 2015 stark durch Wechselkursschwankungen beeinflusst. Rechnerisch betrug das Marktvolumen auf Eurobasis 67,3 MRD € (Vorjahr: 62,9 MRD €). Bewertet nach den für den Verbrauch maßgeblichen lokalen Währungen sank das Marktvolumen jedoch um 0,4%. Unsere Position als ein Marktführer im Werkzeugmaschinen-geschäft konnten wir trotz des herausfordernden Marktumfelds behaupten. Dazu trug auch die vertiefte Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED bei.

Welche Auswirkungen die verschiedenen wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf unser Geschäft haben, veranschaulicht die folgende Übersicht:

G S. 74
Entwicklung der
regionalen Verteilung
des Auftragseingangs

C. 07

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN AUF DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN 2015

Steigendes Bruttoinlandsprodukt	+
Stabiler Geschäftsklimaindex	0
Devisenkurse (schwächerer Euro)	+
Steigende Ausrüstungsinvestitionen	+
Stagnierender Werkzeugmaschinenmarkt	–

Auswirkungen der Einflussfaktoren: ++ = sehr positiv, + = positiv, 0 = neutral, – = negativ, – – = sehr negativ

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz

Der Umsatz des DMG MORI-Konzerns betrug im Berichtsjahr 2.304,7 MIO € und lag damit um 75,7 MIO € bzw. 3% über dem Rekordniveau des Vorjahres (Vorjahr: 2.229,0 MIO €). Im vierten Quartal belief sich der Umsatz auf 655,9 MIO € (Vorjahr: 666,6 MIO €).

Im Kernsegment „Werkzeugmaschinen“ erhöhte sich der Umsatz um 6,1 MIO € auf 1.264,5 MIO € (Vorjahr: 1.258,4 MIO €). Im vierten Quartal erreichte der Umsatz 372,1 MIO € (Vorjahresquartal: 395,1 MIO €).

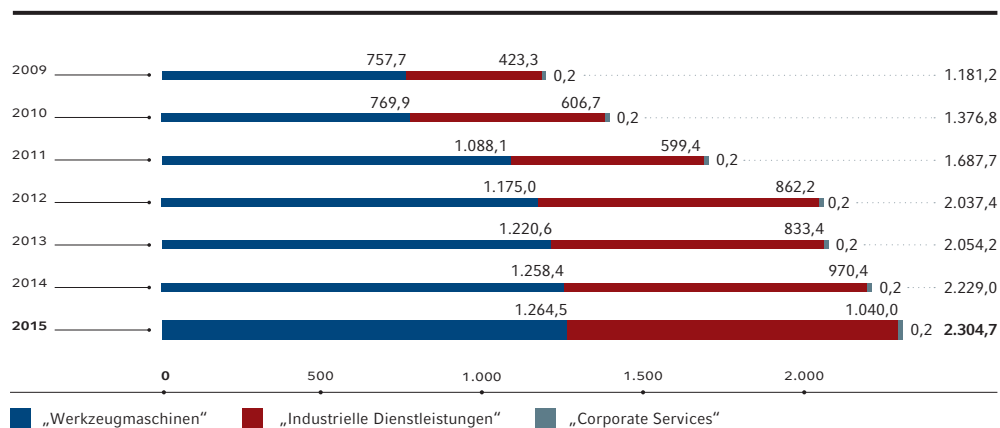
Erneut positiv entwickelte sich auch das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ mit einer Umsatzsteigerung von 69,6 MIO € bzw. 7% auf 1.040,0 MIO € (Vorjahr: 970,4 MIO €). Der Umsatz im Bereich Services stieg um 63,8 MIO € auf 996,5 MIO € (Vorjahr: 932,7 MIO €). Der Handelsumsatz mit Produkten unseres japanischen Partners erhöhte sich auf 463,3 MIO € (Vorjahr: 421,8 MIO €). Auf den Bereich der Energy Solutions entfielen 43,5 MIO € (Vorjahr: 37,7 MIO €). Im vierten Quartal betrug der Umsatz im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ 283,8 MIO € (Vorjahresquartal: 271,5 MIO €).

Die Auslandsumsätze des Konzerns erhöhten sich um 6% auf 1.542,6 MIO €. Die Inlandsumsätze beliefen sich auf 762,1 MIO €. Die Exportquote stieg auf 67% (Vorjahr: 65%).

Im Mehrjahresvergleich waren die Segmente wie folgt am Umsatz des Konzerns beteiligt:

S S. 89 – 98
Umsatz der Segmente

C. 08 **UMSATZ DMG MORI-KONZERN**
IN MIO €



Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage
Umsatz
Auftragseingang

Auftragseingang

In einem herausfordernden Marktumfeld erzielten wir einen Auftragseingang von 2.282,8 MIO € (Vorjahr: 2.331,4 MIO €; – 2%). Im vierten Quartal betrug der Auftragseingang 540,8 MIO € (Vorjahr: 590,6 MIO €).

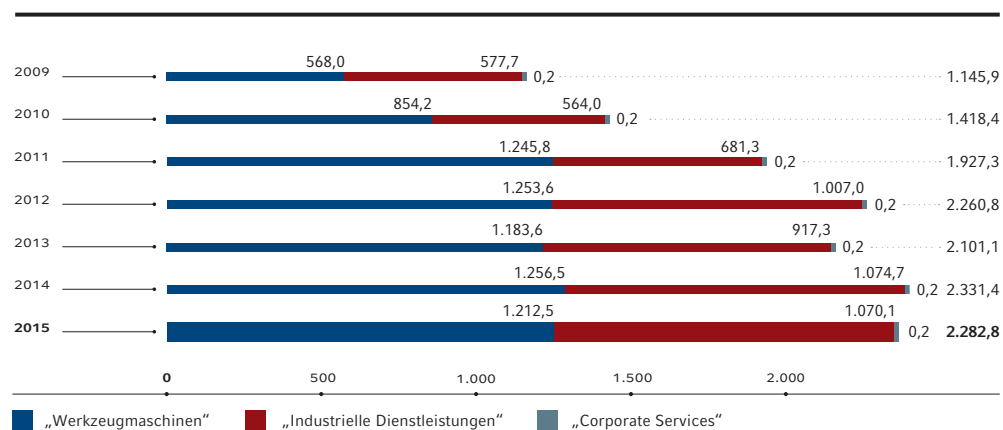
Die Bestellungen im Segment „Werkzeugmaschinen“ lagen im Berichtsjahr bei 1.212,5 MIO € (Vorjahr: 1.256,5 MIO €). Der Auftragseingang wurde durch Stornierungen beeinflusst. Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ verbuchte einen Auftragseingang von 1.070,1 MIO € (Vorjahr: 1.074,7 MIO €); davon entfielen 1.021,2 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 1.031,3 MIO €). Die hier enthaltenen Bestellungen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED betrugen 405,7 MIO € (Vorjahr: 442,5 MIO €). Das originäre Servicegeschäft entwickelte sich positiv. Im Bereich Energy Solutions lagen die Bestellungen bei 48,9 MIO € (Vorjahr: 43,4 MIO €).

Die Aufträge aus dem Inland betrugen 785,0 MIO € (Vorjahr: 814,5 MIO €). Die Auslandsbestellungen lagen bei 1.497,8 MIO € (Vorjahr: 1.516,9 MIO €). Damit liegt der Auslandsanteil bei 66% (Vorjahr: 65%).

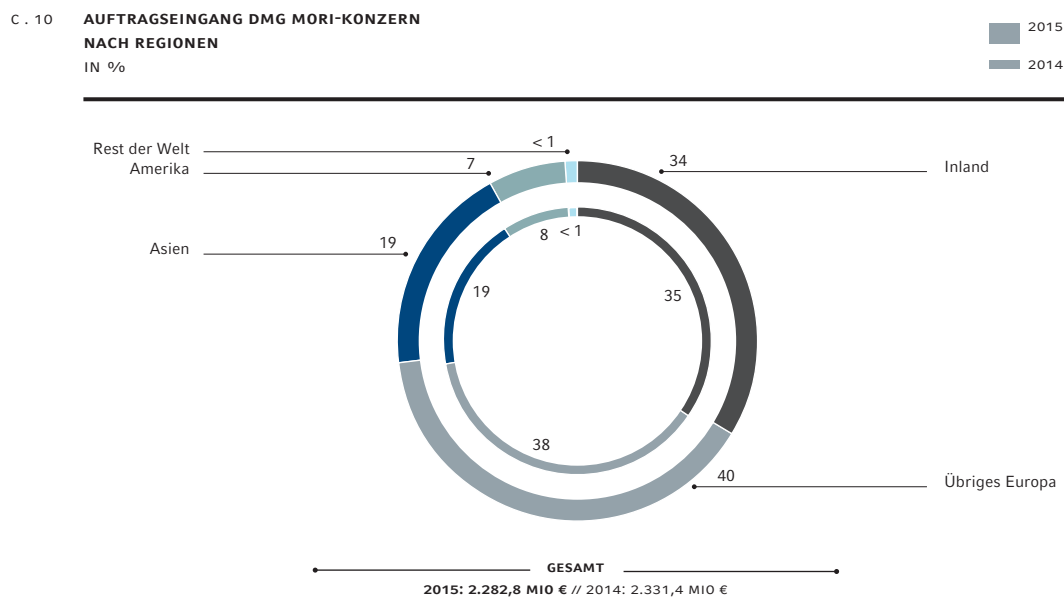
Im Mehrjahresvergleich waren die Segmente wie folgt am Auftragseingang des Konzerns beteiligt:

S S. 89 – 98
Auftragseingang
der Segmente

C. 09 **AUFTRAGSEINGANG DMG MORI-KONZERN**
IN MIO €



In den einzelnen Marktregionen entwickelten sich die Auftragseingänge wie folgt:



Mit 7.386 verkauften Maschinen lagen die Bestellungen unter dem Wert des Vorjahres (7.673 Maschinen). Die Maschinen wurden an 5.365 verschiedene Kunden ausgeliefert (Vorjahr: 5.473). Wir haben die **Absatzpreise** im Berichtsjahr über das gesamte Produktprogramm um rund 3% angehoben. Das **Global Key Account Management** leistete mit einem Anteil von 16% am Auftragseingang erneut einen wesentlichen Beitrag (Vorjahr: 14%).

Auftragsbestand

S S. 6
Zwischenbericht
1. Halbjahr 2015

Am 31. Dezember 2015 betrug der Auftragsbestand im Konzern 884,2 MIO €; er lag damit um 250,1 MIO € bzw. um 22% unter dem Vorjahreswert (1.134,3 MIO €). Bei der Ermittlung des Auftragsbestands erfolgte bereits im zweiten Quartal 2015 im Zusammenhang mit der mehrheitlichen Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED sowie zur besseren Transparenz eine methodische Umstellung. Im Auftragsbestand werden Aufträge für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED, die nur in Provisionshöhe bei der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT zu Umsatz führen, nicht mehr berücksichtigt.

Der Inlandsbestand betrug 335,7 MIO € (Vorjahreszeitpunkt: 312,8 MIO €). Der Auslandsbestand reduzierte sich um 273,0 MIO € auf 548,5 MIO € (Vorjahr: 821,5 MIO €); von den vorliegenden Bestellungen entfielen 62% auf das Ausland (Vorjahreszeitpunkt: 72%).

Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage
Auftragseingang
Auftragsbestand

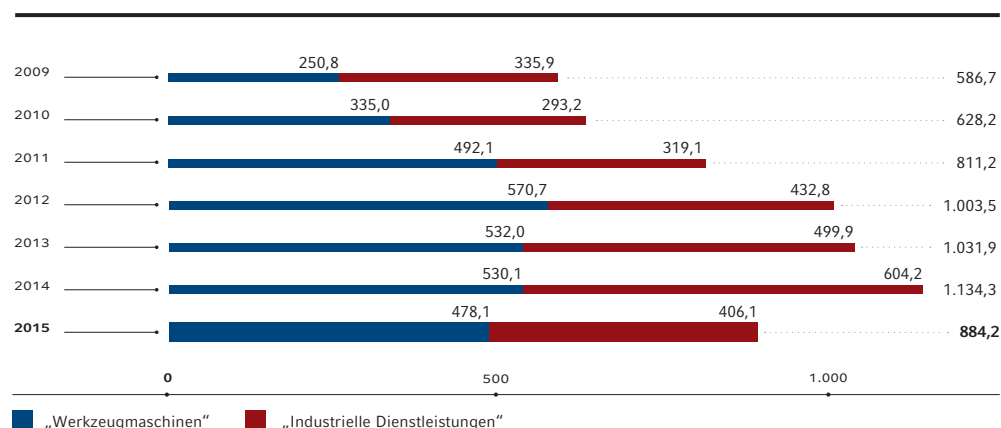
S S. 89 – 98

Auftragsbestand
der Segmente

In den einzelnen Segmenten entwickelte sich der Auftragsbestand unterschiedlich: Bei den „Werkzeugmaschinen“ lag er bei 478,1 MIO € (31.12.2014: 530,1 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten zum 31. Dezember 2015 einen Auftragsbestand von insgesamt 406,1 MIO € (Vorjahr: 604,2 MIO €); davon entfielen 387,8 MIO € auf den Bereich Services (Vorjahr: 591,3 MIO €). Der Auftragsbestand der Energy Solutions belief sich auf 18,3 MIO € (Vorjahr: 12,9 MIO €).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Auftragsbestands im Mehrjahresvergleich:

C. 11 AUFTRAGSBESTAND DMG MORI-KONZERN
IN MIO €



Aus dem Auftragsbestand ergibt sich bei den „Werkzeugmaschinen“ eine rechnerische Reichweite von durchschnittlich etwa vier Monaten – eine gute Grundauslastung für das laufende Geschäftsjahr. Hierbei weisen die einzelnen Produktionsgesellschaften unterschiedliche Auslastungen auf.

Erfolgreiche Abschlüsse auf EMO 2015 in Mailand



Mit einem Auftragseingang von 106,9 MIO € konnte die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine positive Bilanz aus der EMO 2015 in Mailand ziehen. Diese bedeutende Leitmesse der Werkzeugmaschinenbranche war mit 78% mehr Fachbesuchern auf dem DMG MORI Messestand als auf der letzten EMO in Mailand (2009) ein voller Erfolg.

Ertragslage

Die Ertragslage des DMG MORI-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt: Das **EBITDA** erhöhte sich um 5% auf 243,1 MIO € (Vorjahr: 232,5 MIO €); das **EBIT** betrug 185,9 MIO € (Vorjahr: 182,6 MIO €) und das **EBT** stieg um 24% auf 217,3 MIO € (Vorjahr: 175,3 MIO €). Das EBT wurde einmalig durch den Gewinn (37,8 MIO €) aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED im vierten Quartal positiv beeinflusst. Gleichwohl ist das EBT auch ohne diesen Sondereffekt um 4,2 MIO € auf 179,5 MIO € gestiegen. Damit wurde das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Der **Jahresüberschuss** im Konzern erreichte 159,6 MIO € (+32%; Vorjahr: 121,1 MIO €).

Im **vierten Quartal** erreichte das EBITDA 91,2 MIO € (Vorjahr: 86,6 MIO €), das EBIT betrug 74,4 MIO € (Vorjahr: 70,9 MIO €). Das EBT erhöhte sich auf 108,5 MIO € (Vorjahr: 68,6 MIO €). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 84,5 MIO € (Vorjahr: 47,4 MIO €).

C. 12

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DMG MORI-KONZERN	2015		2014		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Umsatzerlöse	2.304,7	98,0	2.229,0	98,5	75,7	3,4
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	33,5	1,4	17,2	0,8	16,3	94,8
Aktiviert Eigenleistungen	13,8	0,6	16,1	0,7	-2,3	14,3
Gesamtleistung	2.352,0	100,0	2.262,3	100,0	89,7	4,0
Materialeinsatz	-1.211,4	-51,5	-1.190,0	-52,6	-21,4	1,8
Rohertrag	1.140,6	48,5	1.072,3	47,4	68,3	6,4
Personalaufwendungen	-545,5	-23,2	-506,1	-22,4	-39,4	7,8
Übrige Aufwendungen und Erträge	-352,0	-15,0	-333,7	-14,7	-18,3	5,5
EBITDA	243,1	10,3	232,5	10,3	10,6	4,6
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-57,2	-2,4	-49,9	-2,2	-7,3	14,6
EBIT	185,9	7,9	182,6	8,1	3,3	1,8
Finanzergebnis	30,8	1,3	-7,9	-0,3	38,7	489,9
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
EBT	217,3	9,2	175,3	7,8	42,0	24,0
Ertragsteuern	-57,7	-2,4	-54,2	-2,4	-3,5	6,5
Jahresüberschuss	159,6	6,8	121,1	5,4	38,5	31,8

S S. 81 – 84
Vermögenslage

Die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr 2015 auf 2.352,0 MIO €; sie lag damit um 89,7 MIO € bzw. 4,0% über dem Wert des Vorjahres (2.262,3 MIO €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den um 75,7 MIO € bzw. 3,4% höheren Umsatzerlösen (Vorjahr: 2.229,0 MIO €).

S S. 59 – 60
Einkauf

Die **Materialquote** betrug 51,5% (Vorjahr: 52,6%). Die Materialaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung um 21,4 MIO € bzw. 1,8% auf 1.211,4 MIO € (Vorjahr: 1.190,0 MIO €). Der Rohertrag erhöhte sich um 68,3 MIO € bzw. 6,4% auf 1.140,6 MIO € (Vorjahr: 1.072,3 MIO €).

S S. 101 – 104 Mitarbeiter

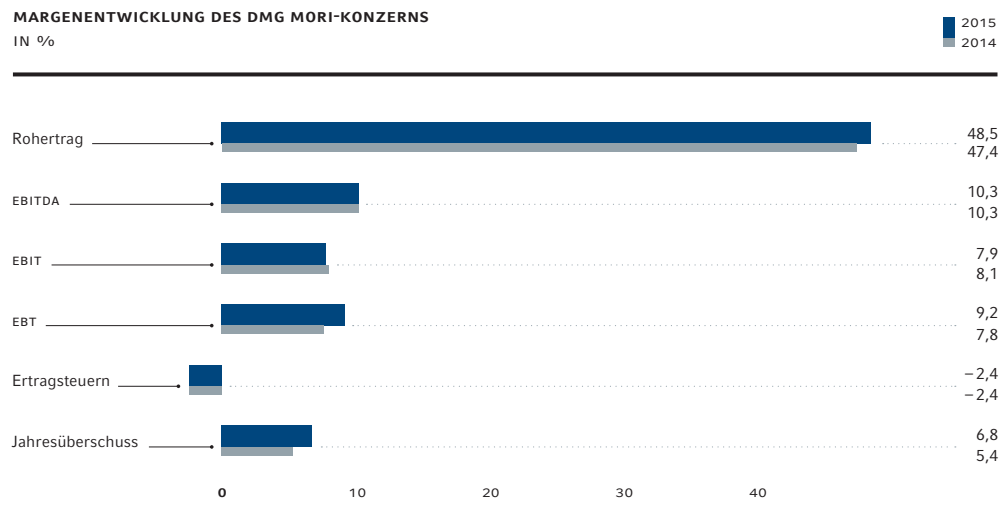
S S. 175 – 177 Konzernanhang

Die **Personalquote** betrug 23,2% (Vorjahr: 22,4%). Die Personalaufwendungen stiegen bedingt durch die gestiegene Mitarbeiterzahl um 39,4 MIO € auf 545,5 MIO € (Vorjahr: 506,1 MIO €).

Der Saldo der Übrigen Erträge und Aufwendungen betrug – 352,0 MIO € (Vorjahr: – 333,7 MIO €). Die Sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 129,9 MIO € (Vorjahr: 75,8 MIO €); sie beinhalten wie im Vorjahr insbesondere Währungsgewinne (65,9 MIO €; Vorjahr: 26,4 MIO €), die in Verbindung mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu sehen sind. Im Geschäftsjahr 2015 entstand saldiert ein Währungsgewinn in Höhe von 4,6 MIO € (Vorjahr: 3,1 MIO €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 72,4 MIO € auf 481,9 MIO € (Vorjahr: 409,5 MIO €). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aufgrund umsatzabhängiger Aufwendungen sowie höherer Währungsverluste (61,3 MIO €; Vorjahr: 23,3 MIO €).

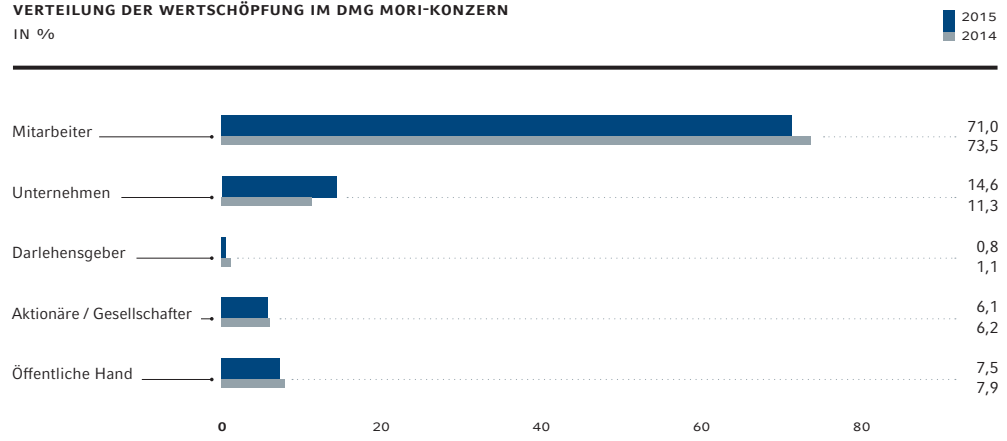
Die **Abschreibungen** betrugen bei einem weiterhin hohen Investitionsvolumen 57,2 MIO € (Vorjahr: 49,9 MIO €). Das **Finanzergebnis** erhöhte sich deutlich um 38,7 MIO € auf 30,8 MIO € (Vorjahr: – 7,9 MIO €). Hierzu trugen insbesondere die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED (37,8 MIO €) sowie ein Rückgang der Zinsaufwendungen um 1,7 MIO € auf 8,0 MIO € (Vorjahr: 9,7 MIO €) bei. Die Steuerquote reduzierte sich auf 26,5% (Vorjahr: 30,9%). Die Verbesserung resultiert aus dem steuerfreien Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED. Der Steueraufwand betrug 57,7 MIO € (Vorjahr: 54,2 MIO €).

C. 13 **MARGENENTWICKLUNG DES DMG MORI-KONZERNS**
IN %



Die auf Basis der Gesamtleistung ermittelten Ergebnismargen haben sich wie folgt entwickelt: Die Rothertragsmarge betrug 48,5% (Vorjahr: 47,4%). Die EBITDA-Marge erreichte 10,3% (Vorjahr: 10,3%), die EBIT-Marge 7,9% (Vorjahr: 8,1%) und die EBT-Marge betrug 9,2% (Vorjahr: 7,8%). Unter Berücksichtigung des Steueraufwands betrug die Marge des Jahresüberschusses 6,8% (Vorjahr: 5,4%).

C. 14 VERTEILUNG DER WERTSCHÖPFUNG IM DMG MORI-KONZERN
IN %



Im Geschäftsjahr 2015 betrug die **Wertschöpfung** des DMG MORI-Konzerns 770,8 MIO € und ist damit um 81,0 MIO € gegenüber dem Vorjahr gestiegen (689,8 MIO €). In den Übrigen Erlösen sind die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED (37,8 MIO €) berücksichtigt.

C. 15 WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG
DES DMG MORI-KONZERNS

	2015		2014		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Entstehung						
Umsatzerlöse	2.304,7	91,5	2.229,0	95,3	75,7	3,4
Übrige Erlöse	215,0	8,5	109,1	4,7	105,9	97,1
Betriebsleistung	2.519,7	100,0	2.338,1	100,0	181,6	7,8
Materialaufwand	1.211,4	48,1	1.190,0	50,9	21,4	1,8
Abschreibungen	57,2	2,3	49,9	2,1	7,3	14,6
Übrige Aufwendungen	480,3	19,0	408,4	17,5	71,9	17,6
Vorleistungen	1.748,9	69,4	1.648,3	70,5	100,6	6,1
Wertschöpfung	770,8	30,6	689,8	29,5	81,0	11,7
Verteilung						
Mitarbeiter	547,1	71,0	507,2	73,5	39,9	7,9
Unternehmen	112,3	14,6	77,7	11,3	34,6	44,5
Darlehensgeber	6,4	0,8	7,3	1,1	-0,9	-12,3
Aktionäre / Gesellschafter	47,3	6,1	43,4	6,2	3,9	9,0
Öffentliche Hand	57,7	7,5	54,2	7,9	3,5	6,5
Wertschöpfung	770,8	100,0	689,8	100,0	81,0	11,7

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Ertragslage
Finanzlage

Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv:

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mittelzufluss)** betrug im Geschäftsjahr 142,7 MIO € (Vorjahr: 170,6 MIO €).

Zu diesem Cashflow trugen im Wesentlichen das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 217,3 MIO € (Vorjahr: 175,3 MIO €) und die Abschreibungen von 57,2 MIO € (Vorjahr: 49,9 MIO €) bei. Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,7 MIO € führte zu einer Verbesserung des Cashflows. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 46,5 MIO € sowie die Erhöhung der Vorräte um 27,2 MIO € reduzierten den Cashflow. Die Auszahlungen für Ertragsteuern (49,4 MIO €) und Zinsen (9,7 MIO €) verminderten den Cashflow.

C. 16	CASHFLOW	2015	2014
		MIO €	MIO €
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	142,7	170,6
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	18,9	- 145,3
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 44,3	39,0
	Veränderung Zahlungsmittel	119,1	61,9
	Flüssige Mittel zum Anfang der Berichtsperiode	433,0	371,1
	Flüssige Mittel zum Ende der Berichtsperiode	552,1	433,0

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mittelzufluss)** betrug + 18,9 MIO € (Vorjahr: - 145,3 MIO €). Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Einzahlungen des Verkaufs der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 153,7 MIO €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen lagen bei 124,0 MIO € (Vorjahr: 111,5 MIO €) und in Immaterielle Vermögenswerte bei 14,8 MIO € (Vorjahr: 16,4 MIO €); die Schwerpunkte bildeten die in den Vorjahren begonnenen und im Rahmen der Bezugsrechtskapitalerhöhung 2013 angekündigten Bauprojekte, die Ende 2016 fertiggestellt sind.

Der **Free Cashflow** war mit 32,0 MIO € (Vorjahr: 86,1 MIO €) positiv. Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit; dabei bleiben Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Finanzanlagevermögen (153,7 MIO €; Vorjahr: - 19,2 MIO €) und Auszahlungen (- 24,1 MIO €; Vorjahr: - 41,6 MIO €) in Sachanlagen, die über Darlehen finanziert sind, unberücksichtigt.

C. 17

FREE CASHFLOW		
	2015	2014
	MIO €	MIO €
Free Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	142,7	170,6
Free Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 110,7	- 84,5
Free Cashflow	32,0	86,1

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss)** lag bei - 44,3 MIO € (Vorjahr: 39,0 MIO €) und ergibt sich im Wesentlichen aus der Dividendenausschüttung im Mai 2015 in Höhe von 43,4 MIO € (Vorjahr: 39,4 MIO €). Im Vorjahr wurde der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch den Verkauf eigener Aktien (38,6 MIO €) sowie der Aufnahme von Finanzschulden (40,0 MIO €) positiv beeinflusst.

Aus der Veränderung der Cashflows resultiert zum 31. Dezember 2015 eine Erhöhung an flüssigen Mitteln um 119,1 MIO € auf 552,1 MIO € (Vorjahr: 433,0 MIO €); damit verfügt der **DMG MORI-Konzern** zum Jahresende über eine gute Liquidität.

Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich ein Finanzmittelüberschuss von 500,3 MIO € (Vorjahr: 380,8 MIO €).

Der **DMG MORI-Konzern** deckt seinen Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow, dem Bestand an flüssigen Mitteln sowie der Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien betrugen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 726,4 MIO €. Wesentliche Bestandteile waren die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 450,0 MIO € mit einer Laufzeit bis zum August 2016, weitere Avallinien von 53,3 MIO € sowie Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 167,5 MIO €.

Im Februar 2016 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 MIO € und einer Laufzeit von fünf Jahren (bis Februar 2021) abgeschlossen. Sie besteht aus einer Bartranche von 200,0 MIO € sowie einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Damit wurde die im August 2016 auslaufende syndizierte Kreditlinie vorzeitig vollständig abgelöst. Der neue syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu verbesserten Konditionen abgeschlossen.

Factoring ist in unserem Finanzierungsmix unverändert ein wichtiger Bestandteil. Zusätzlich zum Finanzierungseffekt können wir so die Prozesse für das Debitorenmanagement optimieren. Daneben haben wir noch einige langfristige Darlehen sowie kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen an einzelne Tochtergesellschaften mit einem Gesamtvolumen von 55,6 MIO € (Vorjahr: 71,7 MIO €). Für das operative Geschäft benötigt der **DMG MORI-Konzern** Avallinien, um Bürgschaften für Anzahlungen und Gewährleistungen ausstellen zu lassen.

Der **DMG MORI-Konzern** verfügt nicht über ein **Corporate Rating**, da wir keine Kapitalmarktfinanzierungen planen und ein entsprechendes Rating mit erheblichen Kosten verbunden wäre.

Unsere Finanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter Kennzahlen (Covenants). Alle Covenants wurden zum 31. Dezember 2015 eingehalten. Ergänzt wird die Finanzierung durch außerbilanzielle Operating-Leasing-Verträge. Die Summe der künftigen Verpflichtungen aus den Operating-Leasing-Verträgen beträgt 65,0 MIO € (Vorjahr: 60,9 MIO €).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Finanzlage
Vermögenslage

S S. 217 – 228

Risiken aus der Finanzierung
und Bewertung

Mit diesem Finanzierungsmix verfügen wir über ausreichende Finanzierungslinien, mit denen wir die benötigte Liquidität für unser Geschäft bereitstellen können.

Strategische Finanzierungsmaßnahmen sind im Jahr 2016 nicht geplant, da die saisonal benötigte Liquidität aus den vorhandenen finanziellen Mitteln gedeckt werden kann.

Die Finanzierung des DMG MORI-Konzerns erfolgt zentral. Nur wenn Konzernfinanzierungen aufgrund von gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht vorteilhaft sind, werden in Einzelfällen lokale Finanzierungen abgeschlossen. Cash-Pooling wird genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse von Tochtergesellschaften kostengünstig im Konzern einzusetzen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt: Die **Bilanzsumme** stieg um 54,1 MIO € auf 2.283,9 MIO € (Vorjahr: 2.229,8 MIO €). Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** um 91,4 MIO € auf 1.357,5 MIO € (Vorjahr: 1.266,1 MIO €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 159,6 MIO €. Die Eigenkapitalquote betrug 59,4% (Vorjahr: 56,8%).

C. 18

BILANZ DES DMG MORI-KONZERNS

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	MIO €	%	MIO €	%	MIO €	%
Aktiva						
Langfristig gebundenes Vermögen						
Anlagevermögen	742,7	32,5	810,9	36,4	-68,2	-8,4
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	103,7	4,6	69,1	3,1	34,6	50,1
	846,4	37,1	880,0	39,5	-33,6	-3,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	522,3	22,8	495,3	22,2	27,0	5,5
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	363,1	15,9	421,5	18,9	-58,4	-13,9
Flüssige Mittel	552,1	24,2	433,0	19,4	119,1	27,5
	1.437,5	62,9	1.349,8	60,5	87,7	6,5
Bilanzsumme	2.283,9	100,0	2.229,8	100,0	54,1	2,4
Passiva						
Langfristige Finanzierungsmittel						
Eigenkapital	1.357,5	59,4	1.266,1	56,8	91,4	7,2
Fremdkapital						
Langfristige Rückstellungen	77,4	3,4	79,6	3,6	-2,2	-2,8
Langfristige Verbindlichkeiten	54,0	2,4	52,8	2,3	1,2	2,3
	131,4	5,8	132,4	5,9	-1,0	-0,8
	1.488,9	65,2	1.398,5	62,7	90,4	6,5
Kurzfristige Finanzierungsmittel						
Kurzfristige Rückstellungen	216,5	9,5	197,0	8,9	19,5	9,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	578,5	25,3	634,3	28,4	-55,8	-8,8
	795,0	34,8	831,3	37,3	-36,3	-4,4
Bilanzsumme	2.283,9	100,0	2.229,8	100,0	54,1	2,4

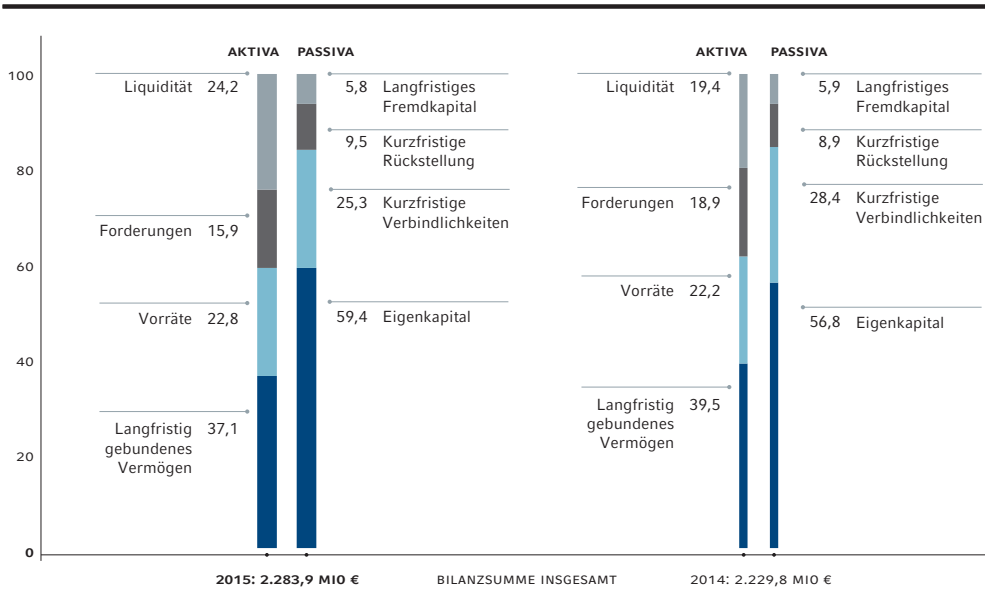
Auf der **Aktivseite** reduzierte sich das **Anlagevermögen** um 68,2 MIO € bzw. 8,4% auf 742,7 MIO € (Vorjahr: 810,9 MIO €). Die Sachanlagen stiegen aufgrund unserer Bauprojekte um 68,5 MIO € auf 463,7 MIO € (Vorjahr: 395,2 MIO €). Die Immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 4,1 MIO € auf 209,9 MIO € (Vorjahr: 214,0 MIO €). Die Finanzanlagen reduzierten sich deutlich um 132,6 MIO € auf 69,1 MIO € (Vorjahr: 201,7 MIO €). Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED im vierten Quartal, die zum 31. Dezember 2014 einen Wert von 133,1 MIO € hatten.

Die **langfristig gebundenen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte** erhöhten sich um 34,6 MIO € auf 103,7 MIO € (Vorjahr: 69,1 MIO €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Vermögenswerten in Höhe von 36,5 MIO €, die im Vorjahr unter den kurzfristigen Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden. Die latenten Steuern betrugen 53,4 MIO € (Vorjahr: 53,8 MIO €).

Die **Vorräte** erhöhten sich bei gesteigerter Gesamtleistung leicht um 5,5% bzw. 27,0 MIO € auf 522,3 MIO € (Vorjahr: 495,3 MIO €). Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB) stieg um 5,7 MIO € auf 196,4 MIO € (Vorjahr: 190,7 MIO €). Die unfertigen Erzeugnisse erhöhten sich um 17,5 MIO € auf 125,6 MIO € (Vorjahr: 108,1 MIO €) und die fertigen Erzeugnissen und Waren um 4,3 MIO € auf 197,6 MIO € (Vorjahr: 193,3 MIO €). Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte betrug 4,4 (Vorjahr: 4,5).

Insgesamt stieg der Anteil des Vorratsvermögens an der Bilanzsumme leicht auf 22,8% (Vorjahr: 22,2%) an.

C. 19 VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR DES DMG MORI-KONZERNS
IN %

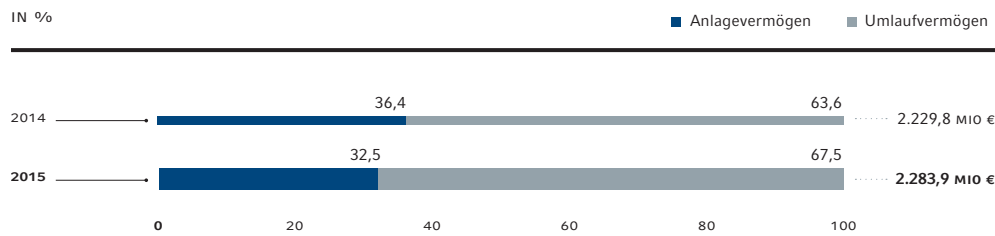


Die **kurzfristigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,9% bzw. 58,4 MIO € auf 363,1 MIO € (Vorjahr: 421,5 MIO €). Dabei verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 18,8 MIO € auf 241,0 MIO € (Vorjahr: 259,8 MIO €).

Die Umschlagshäufigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 9,8 (Vorjahr: 10,3). Die Sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich um 39,6 MIO € auf 122,1 MIO € (Vorjahr: 161,7 MIO €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in die langfristigen Vermögenswerte. Die Änderung des Ausweises erfolgte, da die Veräußerung der Vermögenswerte kurzfristig nicht mehr hochwahrscheinlich war.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 552,1 MIO € (Vorjahr: 433,0 MIO €), das entspricht einem Anteil von 24,2% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 19,4%). In der Struktur der Aktiva hat sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens um 2,4 Prozentpunkte auf 37,1% verringert (Vorjahr: 39,5%).

C. 20 **STRUKTUR DER AKTIVA**
IN %



Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **Eigenkapital** um 91,4 MIO € bzw. 7,2% auf 1.357,5 MIO € (Vorjahr: 1.266,1 MIO €). Der Jahresüberschuss in Höhe von 159,6 MIO € erhöhte das Eigenkapital, während die Dividendenausschüttung im Mai 2015 in Höhe von 43,4 MIO € zu einer Reduzierung führte. Die **Minderheitenanteile am Eigenkapital** betrugen 146,6 MIO € (Vorjahr: 134,7 MIO €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 59,4% (Vorjahr: 56,8%). Wie zum Vorjahreszeitpunkt haben wir einen Finanzmittelüberschuss und somit kein **Gearing**.

Das **langfristige Fremdkapital** verringerte sich leicht um 1,0 MIO € auf 131,4 MIO € (Vorjahr: 132,4 MIO €). Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich dabei um 0,1 Prozentpunkte auf 5,8% (Vorjahr: 5,9%). Die langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 2,2 MIO € auf 77,4 MIO €. Gegenläufig erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten um 1,2 MIO € auf 54,0 MIO €. Die Verbindlichkeiten betrafen mit 3,9 MIO € (Vorjahr: 3,9 MIO €) passive latente Steuern.

Die **langfristigen Finanzierungsmittel**, bestehend aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital, stiegen im Berichtsjahr um 90,4 Mio € bzw. 6,5% auf 1.488,9 Mio €. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 175,9% (Vorjahr: 158,9%) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert.

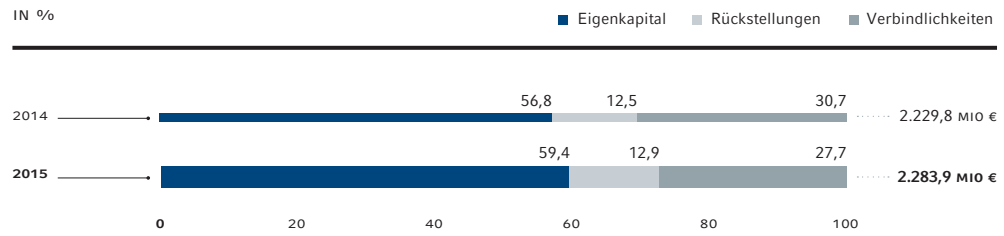
Die **kurzfristigen Finanzierungsmittel** verringerten sich auf 795,0 Mio € (Vorjahr: 831,3 Mio €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich planmäßig um 54,5 Mio € auf 360,7 Mio € (Vorjahr: 415,2 Mio €). Die erhaltenen Anzahlungen betrugen 132,9 Mio € (Vorjahr: 139,0 Mio €); die Anzahlungsquote lag bei 15,0% (Vorjahr: 12,3%). Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen auf 216,5 Mio € (Vorjahr: 197,0 Mio €).

Die Summe aus Anlage- und Vorratsvermögen in Höhe von 1.265,0 Mio € (Vorjahr: 1.306,2 Mio €) ist zu 117,7% (Vorjahr: 107,1%) durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der **Eigenkapitalquote** um 2,6 Prozentpunkte auf 59,4% (Vorjahr: 56,8%). Die Quote der Rückstellungen erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 12,9% (Vorjahr: 12,5%). Die Quote der Verbindlichkeiten reduzierte sich um 3,0 Prozentpunkte auf 27,7% (Vorjahr: 30,7%).

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern auch **nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte**. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter (Operating-Leasing). Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzen wir Factoring-Programme. Von besonderer Bedeutung sind auch unsere langjährigen guten und vertrauensvollen Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten; sie ermöglichen einen direkten Zugang zu den für uns relevanten Märkten und machen uns unabhängiger von kurzfristigen Marktschwankungen.

S S. 207 und 214
Factoring-Programm,
Operating-Leasing

C. 21 **STRUKTUR DER PASSIVA**
IN %



Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Vermögenslage
Investitionen

Investitionen

Die Investitionen in **Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** lagen mit 130,6 MIO € unter dem Niveau des Vorjahres (136,9 MIO €). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten und Finance Lease lagen mit 57,2 MIO € über dem Vorjahresniveau (49,9 MIO €).

Im Mittelpunkt der Investitionsaktivitäten standen im Berichtsjahr unsere laufenden Großprojekte: Mit einem Grand Opening haben wir unser weltweit modernstes Produktionswerk in Ulyanovsk (Russland) am 29. September eröffnet. In dem für die Aerospace- und Automotive-Industrie bedeutenden Industriezentrum Ulyanovsk produzieren wir technologisch hochwertige Dreh- und Fräsmaschinen der ECOLINE-Baureihe für den russischen Markt und den Weltmarkt. Die Fertigstellung unseres Technologiezentrums in Moskau (Russland) schreitet weiter planmäßig voran; es wird voraussichtlich am 23. Mai 2016 eröffnet. Auch in Asien werden wir unsere Marktpresenz weiter ausbauen. In Südkorea, dem weltweit fünftgrößten Markt für Werkzeugmaschinen, verläuft der Bau unseres neuen Technologiezentrums in Seoul weiterhin wie geplant. Die Eröffnung wird voraussichtlich am 15. Juli 2016 stattfinden. Nach Abschluss dieser Bauvorhaben im laufenden Jahr werden wir das Investitionsniveau deutlich reduzieren. Zudem haben wir im Berichtsjahr unsere Produktionswerke in Schanghai (China) und Pleszew (Polen) modernisiert. Durch die Modernisierung der mechanischen Fertigung in Pleszew konnten wir die Fertigungskompetenzen im Bereich der Präzisions- und Großteilebearbeitung an diesem Standort erweitern. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen im vergangenen Jahr in der Bereitstellung von produktionsnotwendigen Werkzeugen, Modellen und Betriebsmitteln sowie in der Entwicklung innovativer Produkte.

S S. 89 – 98
Segmentbericht

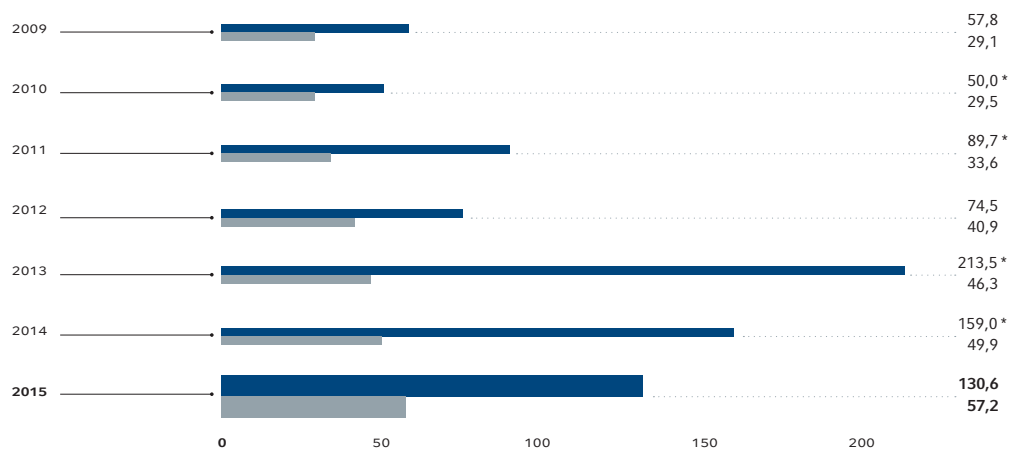
DMG MORI eröffnet Produktionswerk in Ulyanovsk (Russland)



Am 29. September haben wir unser hochmodernes Produktionswerk in Ulyanovsk (Russland) eröffnet. Mittelpunkt des 330.000 m² großen Areals ist das fortschrittlich ausgestattete Fertigungs- und Montagewerk sowie ein modernes Technologie- und Vorführzentrum.

C. 22 **INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN IM DMG MORI-KONZERN**
IN MIO €

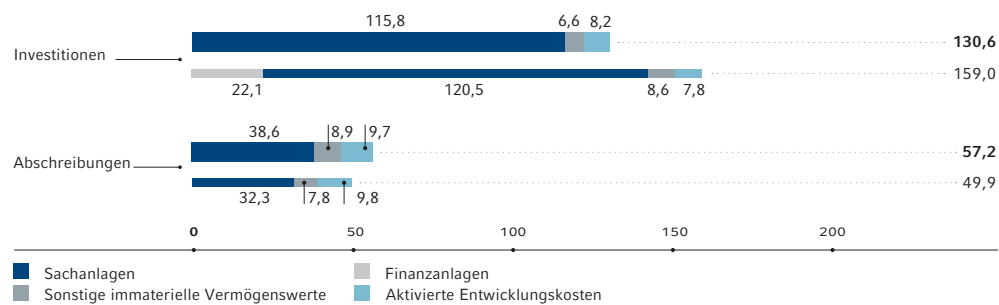
■ Investitionen ■ Abschreibungen



* Davon Zugang im Finanzanlagevermögen 2014: 22,1 MIO €; 2013: 106,9 MIO €; 2011: 14,8 MIO €; 2010: 11,0 MIO €

C. 23 **AUFTEILUNG DER INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN IM DMG MORI-KONZERN**
IN MIO €

■ 2015
■ 2014



Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Investitionen
Jahresabschluss der
DMG MORI AKTIEN-
GESELLSCHAFT (Kurzform)

Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Kurzform)

Der Jahresabschluss der **DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT** ist als Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht liegt als separater Bericht vor.

C. 24

BILANZ DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

	2015 MIO €	2014 MIO €
Aktiva		
Anlagevermögen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	601,7	525,6
Beteiligungen	6,7	180,1
Übriges Anlagevermögen	39,4	40,4
	647,8	746,1
Umlaufvermögen und sonstige Aktiva		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	442,0	474,2
Übriges Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	392,6	281,5
	834,6	755,7
Bilanzsumme	1.482,4	1.501,8
Passiva		
Eigenkapital	968,5	964,8
Rückstellungen	58,0	47,1
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	437,1	478,4
Andere Verbindlichkeiten	18,8	11,5
	455,9	489,9
Bilanzsumme	1.482,4	1.501,8

Die Bilanzsumme der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT verminderte sich um 19,4 MIO € auf 1.482,4 MIO € (Vorjahr: 1.501,8 MIO €). Das Anlagevermögen reduzierte sich um 98,3 MIO € auf 647,8 MIO € (Vorjahr: 746,1 MIO €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem vollständigen Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED. Das Umlaufvermögen und die sonstigen Aktiva stiegen um 78,9 MIO € auf 834,6 MIO € (Vorjahr: 755,7 MIO €) und ergeben sich im Wesentlichen aus dem Bankguthaben, das sich um 111,0 MIO € auf 367,3 MIO € (Vorjahr: 256,3 MIO €) erhöhte.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 3,7 Mio € auf 968,5 Mio € (Vorjahr: 964,8 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 65,3% (Vorjahr: 64,2%).

C. 25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)

	2015 MIO €	2014 MIO €
Umsatzerlöse	20,6	15,5
Sonstige betriebliche Erträge	28,2	18,8
Übrige Aufwendungen	- 97,8	- 69,0
Erträge aus Finanzanlagen	86,1	125,4
Finanzergebnis	45,8	6,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82,9	96,7
Außerordentliche Aufwendungen	- 0,2	- 0,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 35,6	- 41,5
Jahresergebnis	47,1	55,0
Gewinnvortrag	1,7	0,1
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	10,0
Bilanzgewinn	48,8	45,1

Das Ergebnis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurde im Wesentlichen von den Erträgen aus den inländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 83,7 Mio € (Vorjahr: 123,2 Mio €) bestimmt, die sich aus den Ergebnisabführungen ergeben sowie einem Beteiligungsertrag der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 2,4 Mio € (Vorjahr: 2,2 Mio €).

Die Übrigen Aufwendungen erhöhten sich auf 97,8 Mio € (Vorjahr: 69,0 Mio €) und resultierten im Wesentlichen aus Personalaufwendungen in Höhe von 35,5 Mio € (Vorjahr: 24,9 Mio €) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 53,2 Mio € (Vorjahr: 38,0 Mio €).

Das Finanzergebnis lag bei 45,8 Mio € (Vorjahr: 6,0 Mio €). Hierzu trugen insbesondere die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED (37,8 Mio €) bei. Der Steueraufwand reduzierte sich auf 35,6 Mio € (Vorjahr: 41,5 Mio €).

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresergebnis von 47,1 Mio € ab (Vorjahr: 55,0 Mio €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und der Einstellung in die Gewinnrücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn auf 48,8 Mio € (Vorjahr: 45,1 Mio €).

Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
Jahresabschluss der
DMG MORI AKTIEN-
GESELLSCHAFT (Kurzform)
Segmentbericht

Vorstand und Aufsichtsrat werden der 114. Hauptversammlung am 6. Mai 2016 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,60 € je Aktie, insgesamt 47,3 MIO €, auszuschütten (Vorjahr: 0,55 € bzw. 43,4 MIO €). Weiterhin wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 1,5 MIO € auf neue Rechnung vorzutragen.

Segmentbericht

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Segmente „Werkzeugmaschinen“ und „Industrielle Dienstleistungen“. Die „Corporate Services“ beinhalten im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Die ausgewählten, von uns in Lizenz produzierten Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED fließen in die „Werkzeugmaschinen“ ein. Den Handel sowie die Serviceleistungen für diese Maschinen verbuchen wir bei den „Industriellen Dienstleistungen“.

C. 26

SEGMENT-KENNZAHLEN DES DMG MORI-KONZERNS

	2015 MIO €	2014 MIO €	Veränderungen 2015 gegenüber 2014	
			MIO €	%
Umsatz	2.304,7	2.229,0	75,7	3
Werkzeugmaschinen	1.264,5	1.258,4	6,1	0
Industrielle Dienstleistungen	1.040,0	970,4	69,6	7
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	
Auftragseingang	2.282,8	2.331,4	-48,6	-2
Werkzeugmaschinen	1.212,5	1.256,5	-44,0	-4
Industrielle Dienstleistungen	1.070,1	1.074,7	-4,6	0
Corporate Services	0,2	0,2	0,0	
EBIT	185,9	182,6	3,3	2
Werkzeugmaschinen	102,6	93,6	9,0	10
Industrielle Dienstleistungen	126,6	123,8	2,8	2
Corporate Services	-42,6	-34,9	-7,7	

S S. 229 – 232

Erläuterung zu den
Segmentdaten

„Werkzeugmaschinen“

Das Segment „Werkzeugmaschinen“ ist unser Kernsegment und beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen und Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC / LASERTEC), ECOLINE, Electronics und DMG MORI Systems.

Der Geschäftsbereich **Drehen** umfasst die GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH in Bielefeld, die GRAZIANO Tortona S.r.l. und die GILDEMEISTER Italiana S.p.A. Unser Full-Line-Drehmaschinenangebot umfasst sechs Produktlinien und reicht von Universal-Drehmaschinen und Drehzentren über Dreh-Fräs-Zentren für die 5-Achs-Komplettbearbeitung bis hin zum Produktionsdrehen mit 4-Achs-Dreh-Fräscentren und Vertikal-Drehmaschinen. Im Automatendrehen bieten wir Mehrspindler- sowie Mehrschlitten-Bearbeitungsmaschinen an.

Zum Geschäftsbereich **Fräsen** zählen die DECKEL MAHO Pfronten GmbH und die DECKEL MAHO Seebach GmbH. Unser Angebot im Geschäftsbereich Fräsen konzentriert sich auf neun Produktlinien: von Universal-Fräsmaschinen über Horizontal- und Vertikal-Bearbeitungszentren, Fahrständer- sowie HSC-Präzisionsmaschinen bis hin zu Fräsmaschinen- und Bearbeitungszentren für die 5-Achs-Bearbeitung. Die Produkte der Sauer GmbH im Geschäftsfeld Advanced Technologies mit den Linien ULTRASONIC und LASERTEC lassen sich auf 5-Achs-Bearbeitungsmaschinen adaptieren.

Der **ECOLINE-Verbund** bietet einem breiten globalen Marktsegment den Zugang in die Dreh- und Fräsbearbeitung zu attraktiven Einstiegspreisen. Die vier Produktlinien in diesem zunehmend wichtigen Bereich werden durch die DMG MORI ECOLINE Holding AG, die FAMOT Pleszew Sp. z o.o., die DECKEL MAHO GILDEMEISTER Machine Tools Co., Ltd., Schanghai, und die Ulanovsk Machine Tools ooo in Russland abgedeckt.

Die **DMG Electronics GmbH** bündelt konzernweit unsere Kompetenzen in der Steuerungs- und Softwareentwicklung. Insbesondere die Weiterentwicklung von CELOS und die Adaption auf unser Maschinen-Portfolio stehen derzeit im Fokus. Die **DMG MORI Systems GmbH** bietet unseren Kunden integrierte Turnkey-Lösungen an. Die Automation gewinnt auch im Mittelstand zunehmend an Bedeutung. Auf Basis des DMG MORI Maschinenportfolios wird das Automationsgeschäft im Geschäftsbereich **Systems** zusammengefasst. Die Kompetenzen im Systemgeschäft für Großserienfertigung sowie flexible Automatisierungen werden so gebündelt und zukünftig weiter ausgebaut. Unser Montagezentrum befindet sich im wirtschaftlich starken Mittleren Neckarraum bei Stuttgart. Dort sind wir für viele unserer Kunden in guter Reichweite.

Segmentbericht
„Werkzeugmaschinen“

C. 27

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
SEGMENT „WERKZEUGMASCHINEN“

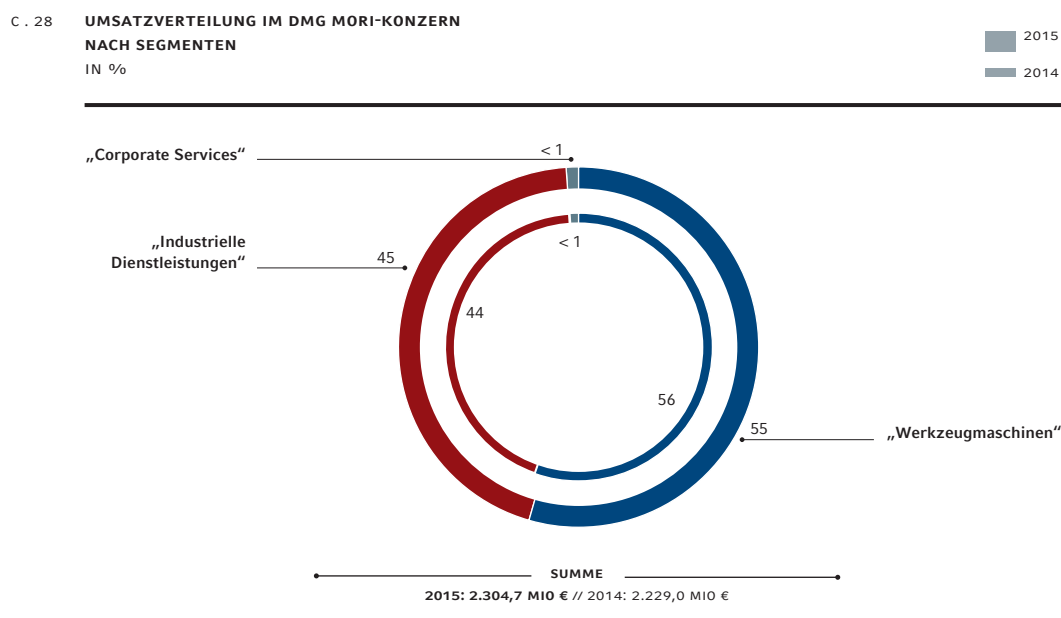
	2015	2014	Veränderungen 2015 gegenüber 2014	
	MIO €	MIO €	MIO €	%
Umsatz				
Gesamt	1.264,5	1.258,4	6,1	0
Inland	420,8	444,3	- 23,5	- 5
Ausland	843,7	814,1	29,6	4
% Ausland	67	65		
Auftragseingang				
Gesamt	1.212,5	1.256,5	- 44,0	- 4
Inland	417,7	452,8	- 35,1	- 8
Ausland	794,8	803,7	- 8,9	- 1
% Ausland	66	64		
Auftragsbestand *				
Gesamt	478,1	530,1	- 52,0	- 10
Inland	137,3	140,4	- 3,1	- 2
Ausland	340,8	389,7	- 48,9	- 13
% Ausland	71	74		
Investitionen	82,5	71,0	11,5	16
Mitarbeiter	3.599	3.520	79	2
zzgl. Auszubildende	259	241	18	7
Mitarbeiter Gesamt *	3.858	3.761	97	3
EBITDA	138,7	126,6	12,1	10
EBIT	102,6	93,6	9,0	10
EBT	92,1	82,1	10,0	12

* Stichtag 31.12.

Unser Kernsegment „Werkzeugmaschinen“ entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt: Im vierten Quartal erreichte der **Umsatz** 372,1 MIO € und lag damit um 6% bzw. 23,0 MIO € unter dem Vorjahreswert (395,1 MIO €). Im Gesamtjahr erzielten die „Werkzeugmaschinen“ einen Umsatz von 1.264,5 MIO €; damit konnte der Wert des Vorjahres von 1.258,4 MIO € noch einmal übertroffen werden. Während der Inlandsumsatz um 5% bzw. 23,5 MIO € auf 420,8 MIO € (Vorjahr: 444,3 MIO €) gesunken ist, nahm der Auslandsumsatz um 4% bzw. 29,6 MIO € auf 843,7 MIO € zu (Vorjahr: 814,1 MIO €). Die Auslandsquote betrug 67% (Vorjahr: 65%). Das Segment „Werkzeugmaschinen“ hatte einen Anteil von 55% am Umsatz (Vorjahr: 56%). Die Drehtechnologie von GILDEMEISTER trug 12% dazu bei (Vorjahr: 12%). Die Frästechnologie von DECKEL MAHO war mit 33% am Umsatz beteiligt (Vorjahr: 35%); auf ULTRASONIC / LASERTEC entfielen 3% (Vorjahr: 3%). Das Geschäftsfeld ECOLINE trug 7% bei (Vorjahr: 6%).

Die **Absatzmenge** der Neumaschinen ist gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 7.076 gesunken (Vorjahr: 7.396).

Bezogen auf den Gesamtumsatz des Konzerns waren die „Werkzeugmaschinen“, „Industriellen Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ wie folgt beteiligt:



Der **Auftragseingang** im Segment „Werkzeugmaschinen“ verlief im vierten Quartal mit 273,7 MIO € leicht unter dem Vorjahresniveau von 276,9 MIO €. Im Gesamtjahr betrug der Auftragseingang 1.212,5 MIO € und lag damit um 44,0 MIO € bzw. 4% unter dem Vorjahreswert (1.256,5 MIO €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf schwächeren Bestelleingängen in Russland, Deutschland sowie in Asien.

Im Inland sank der Auftragseingang um 8% bzw. 35,1 MIO € auf 417,7 MIO € (Vorjahr: 452,8 MIO €). Die Auslandsbestellungen betrugen 794,8 MIO €. Sie nahmen um 1% bzw. 8,9 MIO € gegenüber dem Vorjahr mit 803,7 MIO € ab; der Auslandsanteil betrug 66% (Vorjahr: 64%). Der Anteil der Bestellungen im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 53% (Vorjahr: 54%).

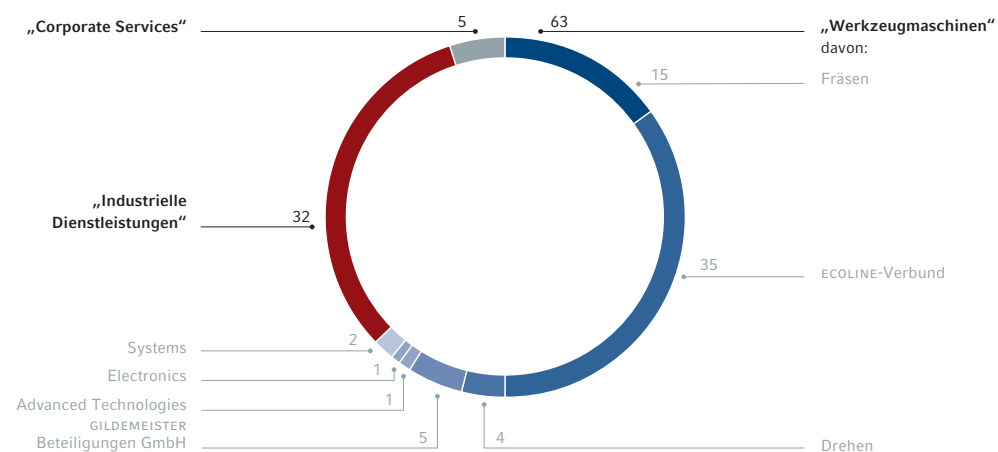
Der **Auftragsbestand** lag am 31. Dezember 2015 bei 478,1 MIO € (Vorjahr: 530,1 MIO €). Die Bestände aus dem Inland sanken um 3,1 MIO € auf 137,3 MIO € (Vorjahr: 140,4 MIO €). Die Auslandsaufträge verzeichneten 71% (Vorjahr: 74%); sie nahmen um 48,9 MIO € bzw. 13% auf 340,8 MIO € ab (Vorjahr: 389,7 MIO €).

Das **EBITDA** erreichte 138,7 MIO € (Vorjahr: 126,6 MIO €). Das **EBIT** stieg auf 102,6 MIO € (Vorjahr: 93,6 MIO €) und das **EBT** verbesserte sich um 12% auf 92,1 MIO € (Vorjahr: 82,1 MIO €).

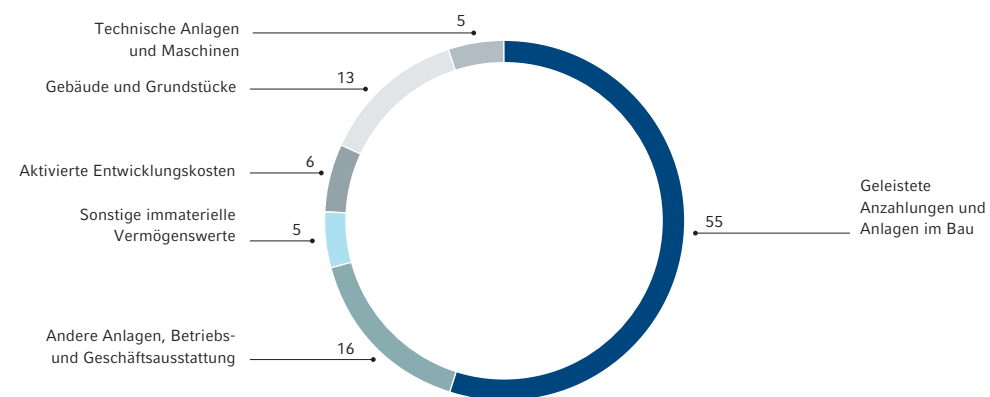
Segmentbericht
„Werkzeugmaschinen“

Die folgenden Grafiken zeigen die Höhe und Aufteilung der **Investitionen** in den einzelnen Segmenten und Geschäftsbereichen:

C. 29 **ANTEILE DER EINZELNEN SEGMENTE / GESCHÄFTSBEREICHE
AN DEN INVESTITIONEN**
IN %



C. 30 **AUFTEILUNG DES INVESTITIONSVOLUMENS NACH INVESTITIONSARTEN**
IN %



Die **Investitionen** im Segment „**Werkzeugmaschinen**“ betrugen 82,5 MIO € (Vorjahr: 71,0 MIO €). Mit einem Grand Opening haben wir am 29. September unser weltweit modernstes Produktionswerk in Ulyanovsk (Russland) in Betrieb genommen. Auf dem 330.000 m² großen Areal befindet sich zudem das moderne Technologie- und Vorführzentrum sowie ein zukunftsweisender Energiepark, durch den bis zu 15% der am Standort benötigten Energie selbst erzeugt werden. Wir produzieren hier technologisch hochwertige Dreh- und Fräsmaschinen der **ECOLINE**-Baureihe für den russischen und den Weltmarkt. An unserem Produktionsstandort in Seebach haben wir das **Porsche Motorsport CNC Competence Center** eröffnet und damit einen weiteren Grundstein für die nachhaltige Technologiepartnerschaft zwischen der **DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT** und dem **PORSCHE LMP1 Team** gelegt. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr unsere Produktionswerke in Schanghai (China) und Pleszew (Polen) modernisiert. Durch die Modernisierung der mechanischen Fertigung in Pleszew konnten wir die Fertigungskompetenzen im Bereich der Präzisions- und Großteilebearbeitung an diesem Standort erweitern. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Bereich der Advanced Technologies haben wir zudem an unserem Produktionsstandort in Idar-Oberstein erste Maßnahmen eingeleitet, den Bereich der Montage und Logistik zu erweitern. Im Zuge der Digitalisierung haben wir begonnen, an allen Produktionsstandorten eigenständige und auf unsere Produktionsprozesse ausgerichtete Shopfloor-Monitore zu installieren. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Bereitstellung von produktionsnotwendigen Werkzeugen, Modellen und Betriebsmitteln sowie in der Entwicklung innovativer Produkte. Die aktivierten Entwicklungskosten betrugen 7,3 MIO € (Vorjahr: 7,0 MIO €).

Im Segment „Werkzeugmaschinen“ waren zum Jahresende 3.858 **Mitarbeiter** beschäftigt (Vorjahr: 3.761 Mitarbeiter). Dies entspricht wie im Vorjahr 52% des gesamten Personals im Konzern. Der Aufbau von 97 Mitarbeitern resultiert hauptsächlich aus der Einstellung von zusätzlichem Personal im Rahmen des Auf- und Ausbaus unseres Produktionsstandorts in Ulyanovsk sowie bei der **DMG MORI Systems GmbH** in Wernau. Weiterhin wurde der Bereich Advanced Technologies bei der **SAUER GmbH** personell verstärkt. Die Personalquote im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 19,0% (Vorjahr: 18,3%); der Personalaufwand belief sich auf 240,3 MIO € (Vorjahr: 230,0 MIO €).

Segmentbericht
 „Werkzeugmaschinen“
 „Industrielle Dienst-
 leistungen“

„Industrielle Dienstleistungen“

Das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions.

Im Bereich **Services** bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres Kooperationspartners. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services optimieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmachine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen.

Im Bereich der **Energy Solutions** fokussieren wir uns auf die Geschäftsfelder Energy Efficiency, Service, Components und Speichertechnik.

C. 31

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

SEGMENT „INDUSTRIELLE DIENSTLEISTUNGEN“

	2015	2014	Veränderungen 2015 gegenüber 2014	
	MIO €	MIO €	MIO €	%
Umsatz				
Gesamt	1.040,0	970,4	69,6	7
Inland	341,1	334,7	6,4	2
Ausland	698,9	635,7	63,2	10
% Ausland	67	66		
Auftragseingang				
Gesamt	1.070,1	1.074,7	- 4,6	0
Inland	367,1	361,5	5,6	2
Ausland	703,0	713,2	- 10,2	- 1
% Ausland	66	66		
Auftragsbestand *				
Gesamt	406,1	604,2	- 198,1	- 33
Inland	198,4	172,4	26,0	15
Ausland	207,7	431,8	- 224,1	- 52
% Ausland	51	71		
Investitionen	41,4	60,9	- 19,5	- 32
Mitarbeiter	3.419	3.283	136	4
zzgl. Auszubildende	61	7	54	-
Mitarbeiter Gesamt *	3.480	3.290	190	6
EBITDA	144,3	137,6	6,7	5
EBIT	126,6	123,8	2,8	2
EBT	120,9	119,3	1,6	1

* Stichtag 31.12.

Der **Umsatz** im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ stieg im vierten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5% bzw. 12,3 MIO € auf 283,8 MIO € (Vorjahr: 271,5 MIO €). Im Geschäftsjahr nahm der Umsatz um 7% bzw. 69,6 MIO € auf insgesamt 1.040,0 MIO € (Vorjahr: 970,4 MIO €) zu. Während die Umsätze im Ausland um 10% bzw. 63,2 MIO € auf 698,9 MIO € stiegen (Vorjahr: 635,7 MIO €), nahmen die Umsätze im Inland um 2% bzw. 6,4 MIO € auf 341,1 MIO € (Vorjahr: 334,7 MIO €) zu. Die Auslandsumsätze des Segments hatten einen Anteil von 67% (Vorjahr: 66%).

Der Bereich Services steigerte den Umsatz um 63,8 MIO € bzw. 7% auf 996,5 MIO € (Vorjahr: 932,7 MIO €). Der Umsatz im Bereich Energy Solutions betrug 43,5 MIO € (Vorjahr: 37,7 MIO €). Die „Industriellen Dienstleistungen“ hatten einen Anteil von 45% am Konzernumsatz (Vorjahr: 44%).

Der **Auftragseingang** lag mit 1.070,1 MIO € auf Vorjahresniveau (1.074,7 MIO €). Dabei betrug der Anteil der Services 1.021,2 MIO € (Vorjahr: 1.031,3 MIO €). Insbesondere der Auftragseingang in unserem originären Geschäft, den LifeCycle Services (u.a. Ersatzteile, Wartung und Instandsetzung) und Vertriebsprovisionen, trugen dazu bei. Er stieg um 26,9 MIO € bzw. 5% auf 615,5 MIO € (Vorjahr: 588,6 MIO €). Die Bestellungen für Maschinen unseres Kooperationspartners gingen auf 405,7 MIO € (Vorjahr: 442,5 MIO €) zurück. Der Bereich Energy Solutions erzielte einen Auftragseingang von 48,9 MIO € (Vorjahr: 43,4 MIO €). Die Inlandsaufträge bei den „Industriellen Dienstleistungen“ stiegen um 2% bzw. 5,6 MIO € auf 367,1 MIO € (Vorjahr: 361,5 MIO €).

Aus dem Ausland stammten 66% aller Aufträge; sie betrugen 703,0 MIO € (Vorjahr: 713,2 MIO €). Im Konzern entfielen 47% aller Bestellungen auf die „Industriellen Dienstleistungen“ (Vorjahr: 46%).

Der **Auftragsbestand** betrug zum 31. Dezember 406,1 MIO € (Vorjahr: 604,2 MIO €). Die Abweichung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der methodischen Umstellung bei der Ermittlung des Auftragsbestands. Ab dem zweiten Quartal 2015 werden Aufträge für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED, die nur in Provisionshöhe bei der DMG MORI AKTIENGESellschaft zu Umsatz führen, nicht mehr im Auftragsbestand berücksichtigt. Das **EBITDA** im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ betrug im Berichtsjahr 144,3 MIO € (Vorjahr: 137,6 MIO €). Das **EBIT** lag bei 126,6 MIO € (Vorjahr: 123,8 MIO €). Im Bereich Services betrug das **EBIT** im Geschäftsjahr 127,4 MIO € (Vorjahr: 123,4 MIO €). Insgesamt stieg das **EBT** der „Industriellen Dienstleistungen“ auf 120,9 MIO € (Vorjahr: 119,3 MIO €).

Die **Investitionen** im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ beliefen sich auf 41,4 MIO € (Vorjahr: 60,9 MIO €). Zu den Schwerpunkten unserer Investitionstätigkeit zählte der Ausbau unserer internationalen Marktpresenz: Die Fertigstellung unseres Technologiezentrums in Moskau (Russland) schreitet weiter planmäßig voran; es wird voraussichtlich am 23. Mai 2016 eröffnet. In Südkorea, dem weltweit fünftgrößten Markt für Werkzeugmaschinen, verläuft der Bau unseres neuen Technologiezentrums in Seoul

Segmentbericht
 „Industrielle Dienst-
 leistungen“
 „Corporate Services“

weiterhin wie geplant. Die Eröffnung wird voraussichtlich am 15. Juli 2016 stattfinden. Darüber hinaus haben wir gezielt damit begonnen, unsere weltweiten Showrooms zu modernisieren. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Ausstattung unserer Servicemitarbeiter mit modernsten Werkzeugen und elektronischen Messgeräten. Die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag bei 0,9 Mio €.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ lag die Anzahl der **Mitarbeiter** zum Ende des Geschäftsjahres bei 3.480 (Vorjahr: 3.290 Mitarbeiter). Der Anteil der im Segment beschäftigten Mitarbeiter belief sich auf 47% (Vorjahr: 46%). Die um 190 Mitarbeiter gestiegene Personalzahl resultiert insbesondere aus personellen Verstärkungen bei unseren lokalen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Deutschland, Afrika, Indien, Italien und Frankreich sowie bei der DMG MORI Spare Parts.

Die Personalquote lag im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ bei 26,0% (Vorjahr: 25,8%); der Personalaufwand betrug 270,4 Mio € (Vorjahr: 250,6 Mio €).

„Corporate Services“

Das Segment „Corporate Services“ umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. Hier sind zentrale Funktionen angesiedelt wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen. Diese konzernübergreifenden Holdingfunktionen führen zu Aufwendungen und Umsatzerlösen.

C. 32

ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT „CORPORATE SERVICES“

	2015 MIO €	2014 MIO €	Veränderungen 2015 gegenüber 2014 MIO €
Umsatz	0,2	0,2	0,0
Auftragseingang	0,2	0,2	0,0
Investitionen *	6,7	27,1	-20,4
Mitarbeiter **	124	115	9
EBITDA	-39,2	-31,8	-7,4
EBIT	-42,6	-34,9	-7,7
EBT	5,0	-26,2	31,2

* 31.12.2014: davon 22,1 Mio € Zugang im Finanzanlagevermögen

** Stichtag 31.12.

Im Segment „Corporate Services“ setzten sich sowohl der **Umsatz** als auch der **Auftragseingang** in Höhe von jeweils 0,2 Mio € wie im Vorjahr hauptsächlich aus Mieteinnahmen zusammen. Auf die „Corporate Services“ entfielen wiederum weniger als 0,1% des Umsatzes im Konzern (Vorjahr: <0,1%). Das **EBIT** betrug -42,6 Mio € (Vorjahr:

– 34,9 MIO €); darin enthalten sind gestiegene Personalaufwendungen und erhöhte Rechts- und Beratungskosten im Rahmen des Übernahmeangebots der DMG MORI COMPANY LIMITED. Das **EBT** lag bei 5,0 MIO € (Vorjahr: – 26,2 MIO €). Im Berichtsjahr ist hier ein einmaliger Ertrag in Höhe von 37,8 MIO € aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED im vierten Quartal enthalten. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 47,2 MIO € (Vorjahr: 8,3 MIO €).

Die **Investitionen** in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Segment „Corporate Services“ beliefen sich auf 6,7 MIO € (Vorjahr: 5,0 MIO €). An unserem Standort in Bielefeld haben wir die Modernisierungsmaßnahmen im Zuge des Energieeffizienzprogramms „DMG MORI 15/30“ fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen dabei die Steigerung der Energieeffizienz und Erneuerung der Licht- und Klimatechnik.

Am 31. Dezember 2015 waren im Segment „Corporate Services“ 124 **Mitarbeiter** (Vorjahr: 115 Mitarbeiter) beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Konzernbelegschaft von 1% (Vorjahr: 2%).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit

Der DMG MORI-Konzern sieht sich zu einem nachhaltigen Handeln auf allen Ebenen verpflichtet. Wir stellen uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und der Umwelt. Dieser kommen wir sowohl bei der Entwicklung neuer innovativer Produkte, als auch in unseren Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien nach. Dabei handeln wir stets verantwortungsbewusst und im Rahmen der geltenden Gesetze. Das Gleiche erwarten wir auch von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Unseren Mitarbeitern bieten wir die Chance sich individuell weiterzuentwickeln. Wir begreifen nachhaltige Entwicklung als fortlaufenden Prozess: Wir entwickeln unsere Strategie stetig weiter und suchen den aktiven Dialog mit Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Entwicklung von energiesparenden Produkten

Aus Sicht des DMG MORI-Konzerns beinhaltet nachhaltige Energie- und Ressourceneffizienz neben technologischen Innovationen und der emissionsminimierten Herstellung von Maschinen auch die Nachhaltigkeitseigenschaften der Maschine selbst. Den Anteil unserer Produkte, die speziell unter dem Gesichtspunkt der energieeffizienten Nutzung entwickelt worden sind, haben wir stetig erhöht. Ebenso achten wir auf den Einsatz von energieeffizienten Komponenten die zur positiven Energiebilanz unserer Produkte beitragen.

Segmentbericht
 „Corporate Services“
 Nichtfinanzielle
 Leistungsindikatoren
 Nachhaltigkeit

Die **Energieeffizienz der Maschinen** hat in unserem Konzern traditionell einen hohen Stellenwert. Bereits seit Jahren setzen wir Maßstäbe in der Branche und bedienen so die steigende Nachfrage unserer Kunden nach energieeffizienten Werkzeugmaschinen. Unsere Aktivitäten zur Erhöhung der Energieeffizienz fassen wir unter dem Label **DMG MORI ENERGY SAVING** zusammen; sie erstrecken sich ganzheitlich auf die Bereiche Elektronik, Steuerungstechnik und Mechanik. Die Kombination aus Produktivitätssteigerung und Energieoptimierung ermöglicht eine Energieersparnis von bis zu 30%. Die Ergebnisse des **DMG MORI ENERGY SAVING** fließen zurzeit bereits in 90% der Hightech-Maschinen unseres Produktportfolios mit ein. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausrichtung von Werkzeugmaschinen sind verlässliche Vergleichsanalysen mit den Produkten anderer Branchenunternehmen nicht möglich.

Unser App-basiertes Steuerungssystem **CELOS** ermöglicht unter anderem über die **CELOS App „Energy Saving“** das automatisierte Energie-Management der Maschinen mit der Hilfe von programmgesteuerten Funktionen für Maschine, Pneumatik, Bildschirm und Arbeitsraumbeleuchtung. Der integrierte Energy Monitor liefert zudem Verbrauchsdaten, die entsprechenden Energiekosten sowie die CO_2 -Bilanz für unterschiedliche Maschinenzustände. Mit **CELOS** erarbeiten wir gleichzeitig die Grundlage für eine intelligente Produktion in der Industrie 4.0. Mittels **CELOS Apps** können Wartungs- und Instandhaltungsprozesse optimiert werden. Die ganzheitliche Integration von Unternehmenssoftware in die **CELOS-Plattform** ermöglicht die automatisierte Unterstützung des Maschinenbedieners.

Unser Tochterunternehmen **GILDEMEISTER ENERGY SOLUTIONS** bietet Komplettlösungen für das Energiemanagement von industriellen und gewerblichen Kunden an. Dies umfasst Effizienzanalysen zum Einsparen von Energie sowie Systeme zum Erzeugen, Speichern und Anwenden erneuerbarer Energie.

Die Kombination aus Erzeugungssystemen für Wind- und Sonnenenergie und Großspeichern mit Vanadium Redox-Flow Technologie macht es auch energieintensiven Verbrauchern möglich, die eigene Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen.

Wir sind Mitinitiator der **vow-Initiative Blue Competence**. Ziel der Initiative ist es, den Energiebedarf von Produktionsmaschinen in Europa zu senken. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Initiative ist es, spezifische ökologische Kriterien zu erfüllen. Unser Unternehmen übertrifft diese Kriterien. Um die Anforderungen weiter zu standardisieren und voranzutreiben, ist der **DMG MORI-Konzern** aktives Mitglied im Normungsgremium der **ISO 14995: „Machine tools – Environmental evaluation of machine tools“**. In diesem Gremium werden weltweit gültige, systematische Bewertungsmaßstäbe und -methodiken für die Energieeffizienz von Werkzeugmaschinen festgelegt.

Ressourcensparende Produktion

Neben der Nachhaltigen Produktion und Entwicklung unserer Maschinen sind wir auch bestrebt, unsere Logistik möglichst klimafreundlich zu gestalten. Um den CO_2 -Ausstoß unseres Unternehmens so gering wie möglich zu halten, berücksichtigen wir beim Transport von Betriebs- und Hilfsstoffen oder Ersatzteilen neben ökonomischen auch ökologische Aspekte: So achten wir bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass deren Fahrzeuge über neueste Motorentchnologien verfügen und den aktuellen Abgasnormen entsprechen.

Wir arbeiten daran, Industrie 4.0 als Produktionsstrategie aktiv zu gestalten. Wir führen unsere Produktionsstandorte durch Visuelles Management mittels Shopfloor- und Montage-Monitoren. Dadurch werden Prozesse und Bedarfe transparent und automatisiert überwacht.

Ganzheitliches Energiekonzept

Bereits im Jahr 2013 wurde das konzernweite Energieeffizienzprogramm „**DMG MORI 15/30**“ ins Leben gerufen. Mit dem Ziel die Energiekosten bis zum Jahr 2015 um 30 Prozent zu reduzieren hat der **DMG MORI**-Konzern eine Vorreiterrolle in Sache energieeffizientes und nachhaltiges Wirtschaften eingenommen. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der auf umfassenden Energieeffizienzanalysen beruhenden Maßnahmen weiter vorangetrieben und die Energiekosten weiter reduziert.

So wurde mittlerweile ein Großteil der Beleuchtungssysteme an den Produktionsstandorten auf energieeffiziente und moderne LED-Technik umgerüstet. Ebenso wird an allen Standorten Wert auf eine energieeffiziente sowie umweltschonende Druckluft- sowie Wärme- und Kälteerzeugung gelegt. Außerdem werden durch den seit Jahren steigenden Zubau der Photovoltaik-Eigenerzeugungskapazitäten standortübergreifend bislang ca. 4% des gesamten Stromverbrauchs durch CO_2 -neutralen Solarstrom erzeugt.

Konzernweit wurden an den neun Produktionsstandorten bislang ca. 1,8 Mio € an Energiekosten eingespart. Dies entspricht einem Energieinhalt von ca. 18 Gigawattstunden oder rund 12.000 Tonnen vermiedenen CO_2 -Emissionen.

Unterstützt werden die Produktionsstandorte hierbei durch die unternehmensintern entwickelte und an allen Standorten eingeführte Energiemonitoring-Software „**GILDEMEISTER energy monitor**“. Die kommerziell vermarktete Software erfasst alle relevanten Energieverbräuche und hilft mit intelligenten Analysefunktionen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, Maßnahmenpläne festzulegen und zu realisieren.

Im Berichtsjahr haben wir eines der weltweit modernsten Fertigungs- und Montagewerke in Ulyanovsk, Russland, eröffnet. Auf dem Grundstück befindet sich auch ein zukunftsweisender Energiepark, durch den bis zu 15% der am Standort benötigten Energie erzeugt wird. An diesem wie auch an anderen Standorten haben unsere Kunden und Mitarbeiter außerdem die Möglichkeit, ihre Elektrofahrzeuge an Elektrotankstellen mit eigenerzeugtem Grünstrom zu laden.

Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

Auch 2016 werden wir diesen Weg fortsetzen. Insgesamt planen wir, die CO₂-Emissionen um weitere 4.000 Tonnen zu reduzieren. Wenn das Energiekonzept vollständig umgesetzt ist, rechnen wir mit einer Einsparung an den Produktionsstandorten von bis zu 2,7 Mio € pro Jahr. Das Einsparpotenzial werden wir weiter ausschöpfen.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Geschäftsjahr die europaweite Implementierung eines **Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001** vorangetrieben, welches Anfang nächsten Jahres erfolgreich zertifiziert werden soll. Das System dient zur systematischen Analyse der Energiesituation an den Konzern-Standorten und fordert eine fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung. Durch die Zertifizierung wollen wir unser Bestreben, die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern sowie den Energieverbrauch nachhaltig zu senken, nochmals untermauern.

Kein produktionsbedingter Anfall von schädlichen Substanzen

Um den Ansprüchen eines ressourceneffizienten Industriebetriebs ganzheitlich gerecht zu werden, vermeiden wir konsequent die Verwendung schädlicher Betriebs- und Hilfsstoffe. Im Produktionsbetrieb selbst entstehen daher **keine schädlichen Substanzen**. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört für uns, dass unsere Produkte stets recycelbar sein müssen.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2015 waren 7.462 Mitarbeiter, davon 320 Auszubildende, im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 7.166 Mitarbeiter). Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich um 296.

Der Personalaufbau resultierte im Segment „Werkzeugmaschinen“ in erster Linie aus der Einstellung von zusätzlichem Personal im Rahmen des Auf- und Ausbaus unseres Produktionsstandorts in Ulyanovsk sowie bei der DMG MORI Systems GmbH in Wernau. Weiterhin wurde der Wachstumsbereich Advanced Technologies bei der SAUER GmbH personell ausgebaut.

Im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ erfolgten personelle Verstärkungen insbesondere bei unseren lokalen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Deutschland, Afrika, Indien, Italien und Frankreich sowie bei der DMG MORI Spare Parts.

Zum Jahresende arbeiteten 4.108 Mitarbeiter (55%) bei unseren inländischen und 3.354 Mitarbeiter (45%) bei den ausländischen Gesellschaften.

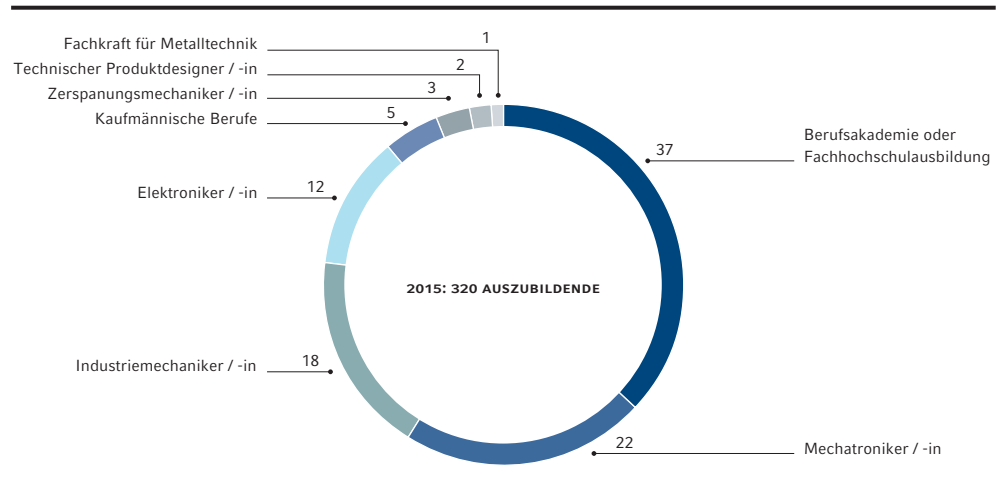
Die Anzahl der konzernweit eingesetzten **Leiharbeitnehmer** lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 488 (Vorjahr: 511).

Ende Dezember 2015 waren insgesamt 320 **Auszubildende** im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 248). Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres wurden 89 Auszubildende eingestellt (Vorjahr: 58). Die Ausbildungsquote bei den inländischen Gesellschaften im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug 9,6% (Vorjahr: 9,2%). Insgesamt bilden wir in zehn Ausbildungsberufen aus. Darüber hinaus bieten wir Studiengänge in Zusammenarbeit mit regionalen Berufsakademien und Fachhochschulen an. Diese Kooperationen bauen wir kontinuierlich aus und entwickeln sie weiter.

Zum Ende des Berichtsjahres waren insgesamt 975 Frauen im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 938). Die **Frauenquote** im Konzern lag wie im Vorjahr bei 13,1%. Im Segment „Werkzeugmaschinen“ betrug die Frauenquote 10%, bei den „Industriellen Dienstleistungen“ 16% und bei den „Corporate Services“ 29%.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Wir unterstützen flexible Arbeitszeiten, die Nutzung der Elternzeit durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie individuelle Lösungen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzen wir uns dafür ein, dass die Anzahl der Mitarbeiterinnen weiter steigt. Mit Projekten wie MINT-relation unterstützen wir Mädchen und Frauen gezielt in ihrem Interesse für naturwissenschaftliche und technische Berufe und bestärken ihr Engagement.

C. 33 **AUSBILDUNG IM DMG MORI-KONZERN**
VERTEILUNG NACH FACHRICHTUNGEN
IN %



Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Mitarbeiter

Im Bereich **Human Capital** legen wir seit Jahren besonderen Wert auf die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Die Qualifikationsstruktur liegt weiterhin auf hohem Niveau: 97% der Beschäftigten verfügten über eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in einer Ausbildung (Vorjahr: 97%). Insgesamt nahmen 5.369 Mitarbeiter bzw. 72% der Belegschaft an Weiterbildungsmaßnahmen teil (Vorjahr: 5.344 Mitarbeiter bzw. 75%). Damit liegen wir wie im Vorjahr deutlich über dem letzten Branchendurchschnittswert von 47%. Schwerpunkt war die Weiterbildung unserer in- und ausländischen Vertriebs- und Servicemitarbeiter auf den neu entwickelten Maschinen. Darüber hinaus wurden Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Informationstechnologie, Sprachen sowie Führungs- und Arbeitstechniken durchgeführt. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung auf 15,9 MIO € (Vorjahr: 14,2 MIO €).

Variable Einkommensbestandteile honorieren die individuellen Leistungen und unterstützen die **Mitarbeitermotivation**. Darüber hinaus haben wir für das abgelaufene Geschäftsjahr ein weltweites Prämienmodell vereinbart, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern ergebnisabhängig am Unternehmenserfolg 2015 beteiligt. Das Prämienvolumen beläuft sich auf insgesamt rund 8,9 MIO €. Weitere Elemente für die Mitarbeitermotivation sind die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz, die zentrale Bestandteile unseres Wertschöpfungs-systems im In- und Ausland sind. Unser zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem legt die Arbeitsbedingungen fest in allen Ländern, in denen wir über Produktionswerke sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften verfügen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 39,4 MIO € auf 545,5 MIO € (Vorjahr: 506,1 MIO €). Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 463,6 MIO € (Vorjahr: 432,5 MIO €), auf Sozialabgaben 74,9 MIO € (Vorjahr: 66,5 MIO €) und auf Aufwendungen für Altersversorgungen 7,0 MIO € (Vorjahr: 7,1 MIO €). Die Personalquote belief sich auf 23,2% (Vorjahr: 22,4%).

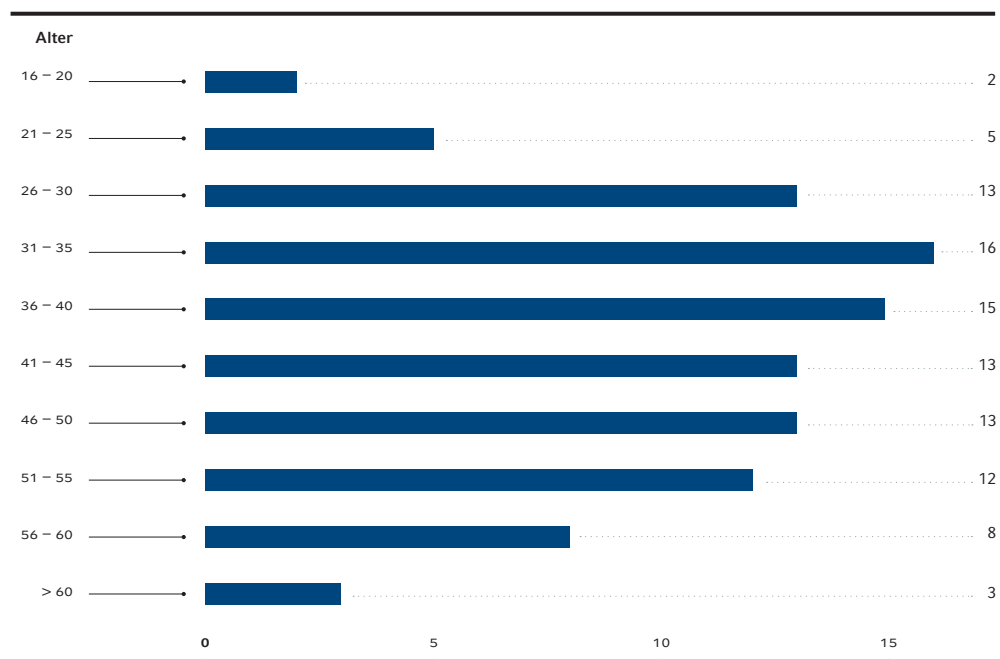
Internationales Austauschprogramm



Im Sommer 2015 flogen acht Auszubildende der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aus Bielefeld, Pfronten und Seebach zum größten Produktionsstandort unseres japanischen Partners nach Iga, Japan. Sie nahmen an dem seit 2012 angebotenen, konzernweiten Austauschprogramm teil. In der dreiwöchigen, intensiven Trainingszeit konnten die jungen Facharbeiter die Arbeitsweise und Kultur auf der anderen Seite des Globus kennenlernen. Auf dem Programm standen neben Schulungen bei der DMG MORI Academy auch spannende Ausflüge, die den Auszubildenden Land und Menschen näher brachte.

Ein Anteil von 36% unserer Mitarbeiter sind 35 Jahre und jünger (Vorjahr: 35%), 77% sind 50 Jahre und jünger (Vorjahr: 78%). Die Altersstruktur unserer Mitarbeiter ist ausgewogen und stellt sich wie folgt dar:

C. 34 **ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER IM DMG MORI-KONZERN 2015**
IN %



Innerhalb der Altersteilzeitregelung bestanden 54 Verträge (Vorjahr: 60), bei denen wir das Blockmodell anwenden: Die gesamte Dauer der Altersteilzeit unterteilt sich zu gleichen Teilen in eine Aktiv- und eine Passivphase. In der Aktivphase befanden sich 28 Mitarbeiter, in der Passivphase 26.

Weitere Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt: Im Berichtsjahr gab es 189 Wege- und Betriebsunfälle (Vorjahr: 190); dies entspricht – bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten – einer Quote von 2,5% (Vorjahr: 2,7%). Die Krankenquote betrug 3,5% (Vorjahr: 3,3%) und lag damit wie im Vorjahr unterhalb des letzten Branchendurchschnitts von 4,6%. Die Fluktuation belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 8,1% (Vorjahr: 8,8%).

Für die 50-jährige Betriebszugehörigkeit haben wir drei Mitarbeiter geehrt. Darüber hinaus hatten 28 Mitarbeiter ihr 40-jähriges, 85 Mitarbeiter ihr 25-jähriges und 250 Mitarbeiter ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Allen Jubilaren gilt unser Dank für ihre Treue zum Unternehmen und ihren unermüdlichen Einsatz.

An dieser Stelle danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre uneingeschränkte, engagierte Leistung!

Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Mitarbeiter
Unternehmenskommunikation

Unternehmenskommunikation

Das öffentliche Bild des DMG MORI-Konzerns wurde auch im Berichtsjahr durch aktive Unternehmenskommunikation gestärkt.

Die Ausgaben in diesem Bereich betrugen 55,7 MIO € (Vorjahr: 57,6 MIO €). Mit unserem Kooperationspartner haben wir im Berichtsjahr eine Vielzahl von gemeinsamen Aktivitäten durchgeführt und uns die Kosten zur Hälfte geteilt. Hierauf entfielen 12,5 MIO € (Vorjahr: 10,7 MIO €).

Fachmessen und Ausstellungen sind das wesentliche Instrument unserer Marketingmaßnahmen. Im Berichtsjahr nahmen die DMG MORI Vertriebs- und Servicegesellschaften an über 70 Events im In- und Ausland teil. Das Berichtsjahr startete mit der Key Messe IMTEX in Bangalore, es folgten die METALLOBRABOTKA in Moskau, die INTERMOLD in Seoul und die CIMT in Peking. Die EMO als bedeutende Leitmesse der Werkzeugmaschinenindustrie, die von 5. – 10. Oktober in Mailand stattfand, war das größte Event in Europa. DMG MORI präsentierte dort auf 2.437 qm² 40 Exponate, darunter 10 Weltpremierer. Das Hauptinteresse der auf dem DMG MORI-Messestand registrierten Fachbesuchern galt den Innovationen, zukunftsweisenden Produkttrends, den Industrie 4.0.-Exponaten und der neuesten CELOS-Version.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Hausausstellungen. Experten standen dort direkt in den DMG MORI-Technologiezentren im fachlichen Austausch mit den Besuchern. Nach der EMO fanden in 2015 weitere 21 Hausausstellungen statt.

Insgesamt entwickelte sich das Messegeschäft für den DMG MORI-Konzern positiv. Es konnten 126.177 Besucher (Vorjahr: 117.559) von 84.528 Firmen (Vorjahr: 82.386) registriert und ein Auftragseingang von 940,2 MIO € erzielt werden.

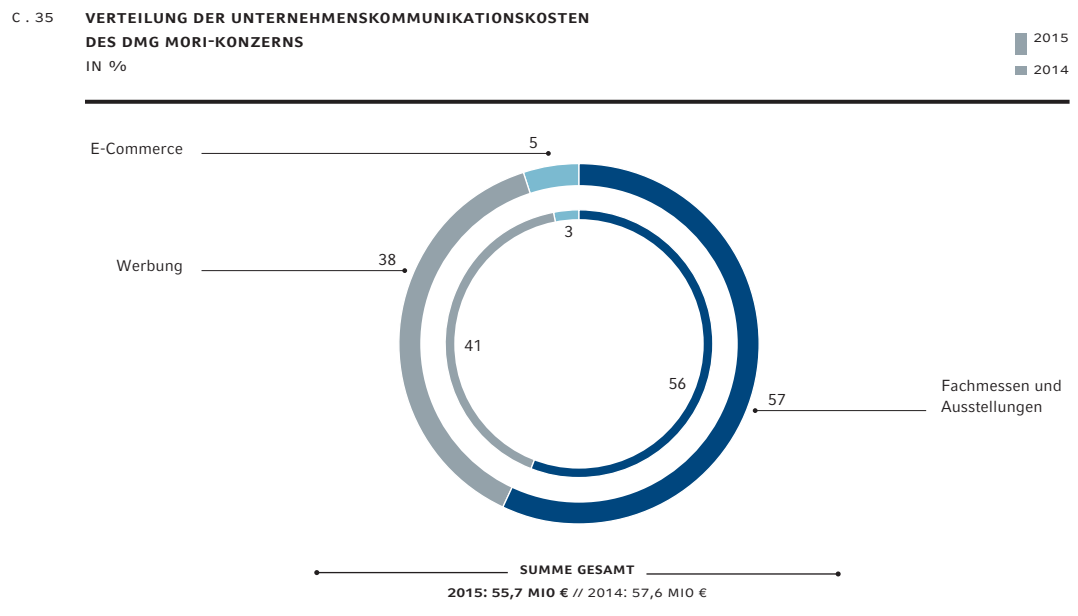
Im Berichtsjahr wurden 31,6 MIO € für Messen und Ausstellungen investiert (Vorjahr: 32,2 MIO €), dies sind 57% der gesamten Ausgaben für Marketing und Unternehmenskommunikation (Vorjahr: 56%).

Produktmarketing ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskommunikation. In diesem Bereich lagen die Investitionen bei 21,2 MIO € (Vorjahr: 23,4 MIO €). Dies entspricht einem Anteil von 38% am Aufwand für Marketing und Unternehmenskommunikation (Vorjahr: 41%).

Das DMG MORI Journal erschien im Berichtsjahr zweimal mit einer Gesamtauflage von rund 1,2 Millionen in 25 Sprachen. Das Budget hierfür lag bei 3,7 MIO € (Vorjahr: 3,8 MIO €).

Auch im Berichtsjahr war DMG MORI exklusiver Premium-Partner von Porsche und hat das Team bei der Rückkehr in die Topklasse der Sportwagen-Weltmeisterschaft (WEC) begleitet. Der Schriftzug der Marke DMG MORI ist auf dem Porsche 919 Hybrid prominent platziert. Die Partnerschaft sowie die hohe Medienpräsenz durch den Gesamtsieg beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans, Gewinn der Hersteller-Weltmeisterschaft und der Fahrertitel in 2015 ist in die Marketing Aktivitäten von DMG MORI fest integriert.

Als Technologiepartner unterstützt DMG MORI Porsche in doppelter Funktion: Zum einen als Maschinenlieferant der Unternehmen, die für den Rennstall die Fahrzeugkomponenten herstellen. Zum anderen hat DMG MORI bei DECKEL MAHO Seebach eine Teilefertigung aufgebaut, die eine wachsende Palette an Hightech Bauteilen für den Porsche 919 Hybrid mitentwickelt und herstellt. Gleichzeitig wurden im Porsche Entwicklungszentrum Weissach eine DMU 65 monoblock® und eine CTX beta 800 – beide mit CELOS – installiert. Komplettiert wird die Teilefertigung durch den Einsatz der DMG MORI-Prozesskette.



Mit fünf Siegen in Folge zum Hersteller- und Weltmeistertitel 2015



Im Jahr 2014 ist Porsche mit seinem technologisch hochentwickelten Fahrzeug in die Langstrecken-Weltmeisterschaft zurückgekehrt. Das doppelte Hybridsystem mit innovativer Abgasrückgewinnung des 919 Hybrid hat bewiesen, dass es zu absoluten Höchstleistungen fähig ist. Um die anspruchsvollen Hightech-Komponenten schnell und zuverlässig zu fertigen, sind Porsche und DMG MORI eine Technologie-Partnerschaft eingegangen. In der hochmodernen Teilefertigung kommen innovative Maschinen von DMG MORI zum Einsatz.

Nichtfinanzielle
Leistungsindikatoren
Unternehmenskommunikation
Gesamtaussage des Vorstands
zum Geschäftsjahr 2015

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2015

Der DMG MORI-Konzern kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Wir konnten uns in einem herausfordernden Marktumfeld gut behaupten. Der Auftragseingang lag mit 2.282,8 MIO € unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 2.331,4 MIO €). Der Umsatz nahm um 3% auf 2.304,7 MIO € zu (Vorjahr: 2.229,0 MIO €). Das EBITDA verbesserte sich um 5% auf 243,1 MIO € (Vorjahr: 232,5 MIO €), das EBIT stieg um 2% auf 185,9 MIO € (Vorjahr: 182,6 MIO €) und das EBT um 24% bzw. 42,0 MIO € auf 217,3 MIO € (Vorjahr: 175,3 MIO €). Das EBT wurde einmalig durch den Ertrag (37,8 MIO €) aus dem Verkauf der Anteile (9,63%) an der DMG MORI COMPANY LIMITED positiv beeinflusst. Gleichwohl ist das EBT auch ohne diesen Sondereffekt um 4,2 MIO € auf 179,5 MIO € gestiegen. Damit wurde das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt. Der Konzern weist zum 31. Dezember 2015 einen Jahresüberschuss von 159,6 MIO € aus (Vorjahr: 121,1 MIO €). Der Free Cashflow war mit 32,0 MIO € (Vorjahr: 86,1 MIO €) positiv. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Berichtsjahr eine **Dividende** von 0,60 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 0,55 €).

Die Kundenbedürfnisse in unserer Branche verlangen zunehmend nach individuellen Angeboten – von der Entry-Maschine bis hin zu komplexen Technologielösungen sowie umfassenden Serviceleistungen. So entwickeln wir als führender Hersteller von spannenden Werkzeugmaschinen technologisch anspruchsvolle Produkte auf Basis regionaler Marktanforderungen und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Werkzeugmaschinen sowie perfekt abgestimmte Service-Produkte für den gesamten Maschinenlebenszyklus. Die „Industriellen Dienstleistungen“ erreichten ein EBT von 120,9 MIO €. Das Segment „Werkzeugmaschinen“ leistete einen Beitrag von 92,1 MIO € zum Konzern-EBT.

Der DMG MORI-Konzern hat sich insgesamt im Berichtsjahr im prognostizierten Rahmen entwickelt.

Nachtragsbericht

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres insgesamt wechselhaft. Verwerfungen an den Finanzmärkten in China und Japan könnten den weiteren Verlauf der Konjunktur in 2016 entscheidend beeinflussen. In den westlichen Industriestaaten ermöglichen niedrige Ölpreise eine Konjunkturbelebung. Die Nachfrage in der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie lag zum Jahresbeginn annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Wirtschaftliche Entwicklung 2016

In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres verlief die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** wechselhaft. Die Konjunktur in Asien war geprägt von Börsenturbulenzen in China und Japan. Aktuelle Konjunkturindikatoren deuten momentan auf einen fortgesetzten Rückgang der Wachstumsraten insbesondere in China. Die weiterhin niedrigen Energie- und Rohstoffpreise dämpften zudem die Entwicklung in wichtigen Ländern wie Russland und Brasilien. In der Eurozone wirkten die Energiepreise hingegen eher stimulierend auf die Konjunktur. Insgesamt wird im Euroraum mit einer moderaten Erholung im Laufe des Jahres gerechnet.

In Deutschland verblieb die wirtschaftliche Lage weiterhin konstant. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Januar 2016 deutlich gesunken; die aktuelle Lageeinschätzung ist aber weiterhin stabil.

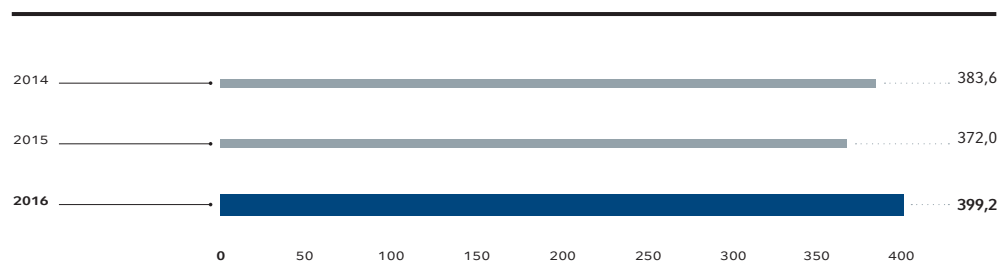
Quellen: Institut für Weltwirtschaft (IfW), Institut für Wirtschaftsforschung (Ifo),
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (zew)

Die **deutsche Werkzeugmaschinenindustrie** ist mit vorsichtig optimistischen Erwartungen ins Jahr 2016 gestartet. Für das erste Halbjahr wird ein Anstieg der Auftragseingänge von 3,0% erwartet. Die Reichweite des Auftragsbestands lag jedoch unter dem Niveau des Vorjahres und wird auf rund 6,5 Monate prognostiziert.

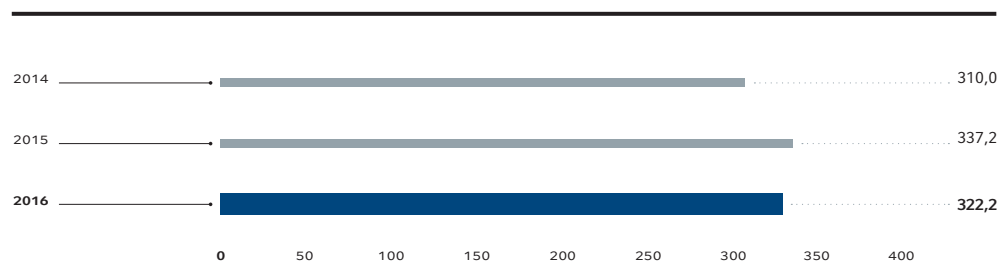
Unternehmenssituation nach Schluss des Berichtsjahres

Der Jahresauftakt verlief für den DMG MORI-Konzern plangemäß: Der Auftragseingang im Januar und Februar lag bei 399,2 Mio € (Vorjahr: 372,0 Mio €). Der **Umsatz** betrug 322,2 Mio € (Vorjahr: 337,2 Mio €). Der Auftragsbestand zum 29. Februar 2016 erhöhte sich um 77,0 Mio € auf 961,2 Mio €. Bedingt durch die hohe Vorlaufzeit im Werkzeugmaschinen-geschäft wird sich der gestiegene Auftragsbestand erst zeitverzögert in den Umsätzen widerspiegeln. Das Ergebnis (EBT) lag im Januar und Februar unter dem Wert des Vorjahres; eine konkretere Aussage ist derzeit noch verfrüht.

D . 01 **AUFTRAGSEINGANG DES DMG MORI-KONZERNS**
IM JANUAR UND FEBRUAR 2016
IN MIO €



D . 02 **UMSATZ DES DMG MORI-KONZERNS**
IM JANUAR UND FEBRUAR 2016
IN MIO €



Mit unserer Traditions-Hausausstellung in Pfronten sind wir in das neue Jahr gestartet und haben mit einem Auftragseingang von 190,8 Mio € und 681 verkauften Produkten ein gutes Ergebnis erzielt. Über 9.000 internationale Fachbesucher trugen zu einem Besucher-Rekord bei. Auf der METAV in Düsseldorf (23. – 27. Februar 2016) haben wir 177 Maschinen und Serviceprodukte im Wert von 39,7 Mio € verkauft.

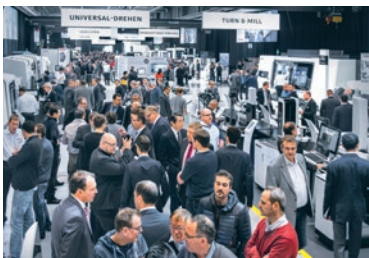
In den ersten beiden Monaten lag der Schwerpunkt der **Investitionen** in der Fortsetzung unserer großen Bauprojekte sowie in der Bereitstellung von Produktions- und Betriebsmitteln.

Die **Absatzpreise** für „Werkzeugmaschinen“ bleiben im ersten Quartal unverändert. Im Februar 2016 wurde eine neue **syndizierte Kreditlinie** mit einem Volumen von insgesamt 500,0 Mio € und einer Laufzeit von fünf Jahren (bis Februar 2021) abgeschlossen. Damit wurde die im August 2016 auslaufende syndizierte Kreditlinie vorzeitig vollständig abgelöst.

In der **rechtlichen Unternehmensstruktur** gab es in den ersten beiden Monaten keine wesentlichen Veränderungen. Es wurden keine **Beteiligungen** erworben.

Zwischen dem Stichtag des Berichtsjahres (31. Dezember 2015) und der Veröffentlichung (8. März 2016) sind darüber hinaus keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Hausausstellung Pfronten 2016



Mit einem Auftragseingang von 190,8 Mio € und 681 verkauften Produkten zieht DMG MORI eine positive Bilanz aus der diesjährigen Hausausstellung in Pfronten.

Chancen- und Risikobericht

Unser systematisches Chancen- und Risikomanagement ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensführung. Der DMG MORI-Konzern erfasst und nutzt frühzeitig seine Chancen, ohne die Risiken aus dem Blick zu verlieren. So können wir angemessen agieren und frühzeitig notwendige Maßnahmen einleiten.

Der DMG MORI-Konzern ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Unser Chancen- und Risikomanagement hilft dabei, diese frühzeitig zu erkennen und zu beurteilen. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die aktuelle Risikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert.

Chancenmanagementsystem (CMS)

Chancen werden innerhalb des Chancen- und Risikomanagementsystems identifiziert und analysiert. Mit unserem Marketing-Informationen-System (MIS) identifizieren wir wesentliche Einzelchancen im Absatzbereich: Wir erfassen Kundendaten weltweit und werten Markt- und Wettbewerbsdaten aus. Auf dieser Grundlage messen, bewerten und überprüfen wir sämtliche Vertriebs- und Serviceaktivitäten sowie sonstigen Maßnahmen auf Effektivität und Wirtschaftlichkeit hin. Wir beobachten permanent unsere Märkte und können so sich bietende gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen frühzeitig identifizieren. Zudem werten wir Messedaten detailliert aus, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. So können wir kurz- und mittelfristige Prognosen über Kundenaufträge erstellen, die pro Maschinentyp und Vertriebsregion zu erwarten sind.

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für den DMG MORI-Konzern durch die umfassende Bearbeitung sowohl der etablierten Marktregionen als auch von Wachstumsmärkten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Euro-Raum war in 2015 durch eine leichte Erholung gekennzeichnet. Hier wirkten sich insbesondere Sondereffekte aus der expansiven Geldpolitik der EZB, niedrige Rohölpreise und vorteilhafte Wechselkursverhältnisse gegenüber dem US-Dollar und dem britischen Pfund positiv aus.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird sich in 2016 allerdings nur mit einer verminderten Wachstumsrate gegenüber dem Gesamtjahr 2015 fortsetzen. Die Unsicherheiten sind dabei sehr hoch, da ein Wegfallen der Sondereffekte insgesamt oder auch nur in Teilen einen wesentlichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben könnte.

In Europa hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in 2015 auf einem niedrigen aber stabilen Niveau gefestigt. Diese Entwicklung wird tendenziell auch für 2016 erwartet. Großbritannien und zahlreiche ehemalige Euro-Krisenstaaten (Spanien, Irland, Portugal) zeigen verbesserte konjunkturelle Daten. Durch die aktuelle Situation der Defizitkrise in Griechenland mit einer bisher erfolgreichen Umsetzung der Vorgehensweise „Kredit- auszahlungen gegen Reformumsetzungen“ ist die bestehende konjunkturelle Verunsicherung der Märkte momentan gewichen.

In den USA soll die positive konjunkturelle Entwicklung auch im Kalenderjahr 2016 fortbestehen. Hier wird allerdings die weitere Ausrichtung der Geldpolitik in 2016 einen wesentlichen Einfluss haben. Die konjunkturelle Situation in Indien verbessert sich nach der Einführung wirtschaftlicher Reformen erkennbar weiter.

Vor dem Hintergrund der bestehenden und erwarteten zukünftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und unter Berücksichtigung der identifizierten Unsicherheiten möchten wir die sich ergebenden Chancen nutzen.

Als verlässliche Basis für unsere Marktposition stärken wir konsequent unsere Innovationskraft sowie unsere technologische Position in den relevanten Märkten und Branchen. Wir sind somit in der Lage, an sich ergebenden gesamtwirtschaftlichen Chancen zeitnah zu partizipieren, sobald sich Potenziale eröffnen.

Branchenspezifische Chancen nutzen wir mit unserer ECOLINE-Baureihe durch attraktive Einstiegspreise bei innovativer Technologie. Die ECOLINE-Baureihe bietet als breites globales Marktsegment den Zugang in die Dreh- und Fräsbearbeitung. Die bestehenden Produktlinien werden im Geschäftsjahr 2016 weiter ausgebaut.

Insgesamt verzeichnet der DMG MORI-Konzern weiterhin ein weltweit hohes Produktinteresse im Werkzeugmaschinen-geschäft.

Durch das nach wie vor niedrige Wechselkursniveau des japanischen Yens gegenüber dem Euro bieten sich uns zusätzliche Absatzchancen für Maschinen der DMG MORI COMPANY LIMITED, die durch uns in der Eurozone vertrieben werden. Diese Maschinen können den Kunden entsprechend günstiger angeboten werden.

Im weiterhin wachsenden Markt der erneuerbaren Energien nutzen wir Chancen insbesondere in den Bereichen Konzeptionierung und Erstellung, beziehungsweise technische Wartung und Unterhaltung von Photovoltaikparks, Energieeffizienzberatung mit unseren Produkten und Dienstleistungen im Segment der Energy Solutions. Diese ganzheitlichen Lösungen zur umweltfreundlichen, CO₂-freien Energieversorgung von Industriebetrieben, nutzen wir auch erfolgreich zur Versorgung eigener Produktionsstandorte. Unseren industriellen Kunden bieten wir Lösungen zur Optimierung ihres Energiemanagements an.

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für den DMG MORI-Konzern durch eine dauerhafte Innovations- und Technologieführerschaft sowie die marktführende Qualität der Produkte. Um diese Chancen zu nutzen, sind wir konsequent in der Forschung und Entwicklung aktiv. Hieraus ergibt sich die Chance, unsere Position auf zahlreichen Märkten weiter auszubauen. Zudem erschließen wir uns weitere Märkte durch den Ausbau neuer Geschäftsfelder wie beispielsweise umfassende System- und Automationslösungen.

Ergänzend generieren wir Chancen in unseren „Advanced Technologies“ im Bereich der Premium Baureihen und der ECOLINE-Baureihe durch erweiterte Fertigungsmöglichkeiten bzw. durch einen stetigen Ausbau des Produktportfolios.

Darüber hinaus ist mit CELOS eine innovative Bedienoberfläche mit zahlreichen Vernetzungsmöglichkeiten zu anderen Systemen für unsere Maschinen verfügbar. CELOS ermöglicht mit seinen Applikationen eine durchgängige digitalisierte Verwaltung, Dokumentation und Visualisierung von Auftrags-, Prozess- und Maschinendaten. Der Vorteil für unsere Kunden ist eine Steigerung der Maschinenfunktionalität durch Vernetzungsmöglichkeiten zu anderen Systemen und somit eine höhere Effizienz in den Prozessen.

Bei der Durchführung von gemeinsamen Entwicklungs- und Einkaufsaktivitäten und weiteren Effizienzsteigerungen in der Produktion profitieren wir von unserer engen Zusammenarbeit mit der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Zudem bauen wir die Servicesparte des DMG MORI-Konzerns als wichtiges Segment weiter aus. Mit unserer globalen Service- und Ersatzteilversorgungskonzeption betreuen wir unsere Kunden weltweit umfassend.

Über die DMG MORI Finance GmbH bieten wir unseren Kunden national und international maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an.

Auf der Basis einer Vielzahl von **operativen Frühindikatoren**, wie z.B. Marktpotenzial oder Auftragseingang, die unser Marketing-Informationen-System (MIS) identifiziert, führen wir eine flexible Vertriebssteuerung durch.

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich durch die permanente Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Produktion, Technologie, Qualität und Logistik. Zu diesem Zweck führen wir aktuell mehrere Projekte durch.

Im Bereich Produktion reduzieren wir konsequent Durchlaufzeiten durch die Einführung der Cluster-Montage in einer Vielzahl unserer Fertigungswerke. Bei dieser Montageform arbeitet eine feste Gruppe von Mitarbeitern zusammen, um mehrere Maschinen aufzubauen und die Verantwortung für den gesamten Montageablauf zu übernehmen. Im Bereich der Logistik entstehen Chancen aus der Steigerung des logistischen Servicegrades, um die Montagehallen zu staplerarmen Zonen zu entwickeln. Dies trägt zu einer konsequenten Reduzierung der Bestände und einer Vereinfachung im Montageablauf bei. Im technologischen Bereich kommen zudem in allen produzierten Maschinen energieeffiziente Kühlaggregate und Kühlschmierstoffpumpen zum Einsatz.

Weitere Chancen ergeben sich durch den aktiven Einbezug unserer Lieferanten in den Wertschöpfungsprozess, mit dem Ziel deren Liefertreue zu stärken.

Mit unserem Direktvertriebs- und Servicenetz betreuen wir unsere Kunden weltweit. Dies bedeutet eine große Nähe zum Kunden in 76 Ländern der Welt; unsere Kunden profitieren davon und legen Wert darauf, dass wir direkt erreichbar sind. Dank umfangreicher Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sind wir in der Lage, unseren Kunden in kurzen Abständen Innovationen und Neuheiten anbieten zu können.

Sonstige Chancen nutzen wir durch konzernweite Investitionen in bessere Gebäudeisolierungen, gesteuerte Beleuchtungssysteme, energieeffiziente Klimaanlage sowie weitere Projekte zur Energieeffizienz. Wir reduzieren so unseren Energieverbrauch nachhaltig. Zudem erzeugen wir einen großen Teil unseres Energiebedarfs selbst. Neben Photovoltaik setzen wir auch Geothermieanlagen ein. Durch eine größere Anzahl elektrisch betriebener Kraftfahrzeuge bauen wir unsere Elektromobilität in der Alltagsnutzung aus. Zu diesem Zweck haben wir eine Versorgungsinfrastruktur an unseren Standorten geschaffen.

Unter **DMG MORI ENERGY SAVING** fassen wir unsere Aktivitäten zur höheren Energieeffizienz unserer Werkzeugmaschinen zusammen. Dank intelligenter Technik reduziert sich der Energiebedarf unserer Maschinen um durchschnittlich 20% über den gesamten Lebenszyklus. Hier setzen wir Maßstäbe in der Branche.

Risikomanagementsystem (RMS)

Das Risikomanagementsystem beinhaltet das Risikofrüherkennungssystem, das interne Kontrollsystem (IKS) und das zentrale Versicherungsmanagement.

Mit unserem Risikofrüherkennungssystem erfassen und steuern wir Risiken der zukünftigen Entwicklung des **DMG MORI**-Konzerns. Es handelt sich bei den erfassten, bewerteten und gesteuerten Risiken um Sachverhalte, deren inherentes Risikopotential durch gegebene Umweltzustände vorgegeben ist und die angemessen erfasst, bewertet und gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht
Chancenmanagementsystem
(CMS)
Risikomanagementsystem
(RMS)

Unser Risikofrüherkennungssystem besteht aus fünf Elementen:

1. dem unternehmensspezifischen Handbuch des Risikomanagements, in dem das System definiert ist,
2. einem zentralen Risikomanagementbeauftragten, der die aktuelle Risikomanagementkonzeption erarbeitet, implementiert, überwacht, zugehörige Softwaresysteme pflegt und Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung koordiniert,
3. lokalen Risikobeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften zur dezentralen Erfassung, Analyse und Kommunikation bestehender Risiken,
4. bereichsspezifischen, quartalsweisen Risikoerfassungen nach vorgegebenen Risikofeldern und Inventur der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung mit einer quantitativen Bewertung und einer Priorisierung anhand des Value-at-Risk-Maßes,
5. dem Risikoberichtswesen auf der Ebene des Konzerns und der Einzelgesellschaften mit einer Adhoc-Berichterstattung über wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem im DMG MORI-Konzern beruht auf dem anerkannten coso-Rahmenkonzept. Ziele des Risikofrüherkennungssystems sind eine vollständige und verlässliche konzernweite Erfassung der bestehenden Risikopotentiale, der jeweils zukünftigen 12 Monate, eine umfassende Risikozusammenfassung und -bewertung, die Abfrage und Erarbeitung effizienter Maßnahmen zur Risikoreduktion, eine kontinuierliche Risikoüberwachung und ein umfassendes Risikoreporting.

Die Strategie des bestehenden Risikofrüherkennungssystems besteht in einer konzernweit, systematischen Identifikation, Bewertung, Aggregation, Überwachung und Meldung der bestehenden Risiken und der zugehörigen Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung. Diese Risiken werden in einem standardisierten, IT-gestützten, periodischen Prozess in den einzelnen Unternehmensbereichen jeweils vierteljährlich identifiziert. Die ermittelten Risikopotenziale werden in einer Bruttobetrachtung unter Berücksichtigung der Maximalrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten analysiert und bewertet, um anschließend die Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -eliminierung zu koordinieren oder ergänzend zu erarbeiten. Auf der Basis der bestehenden Nettorisiken nach Maßnahmen erfolgt eine Berichterstattung aus den Konzerngesellschaften an das Konzernrisikomanagement.

Bestandsgefährdende Risiken werden unverzüglich auch außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet.

Die Struktur des Risikofrüherkennungssystems ist derart ausgelegt, dass wir die einzelnen lokalen und zentralen Risiken sowie die Konzerneffekte ermitteln, um die Gesamtrisikolage des Konzerns darstellen zu können:

- Lokale Risiken sind Einzelrisiken, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind und die wir vor Ort beurteilen können.
- Zentrale Risiken sind Risiken, die – zumindest teilweise – nur zentral beurteilt werden können. Hierzu zählen zum Beispiel Risiken aus der Konzernfinanzierung.
- Konzerneffekte entstehen in der Regel aus Konsolidierungserfordernissen; hierzu zählen zum Beispiel Doppelzählungen von Risiken, die entsprechend zu bereinigen sind.

Mögliche Maximalbelastungen aus der Gesamtrisikolage für den Konzern werden unter Zuhilfenahme quantitativer Methoden simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Neben dem Erwartungswert der Risiken stellt das Ergebnis der Monte-Carlo-Simulation eine wesentliche Risikosteuerungskennzahl dar.

Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über die sich daraus ergebende aktuelle Gesamtrisikolage des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche informiert. Sie erörtern umfassend die Ursachen der aktuellen Risikolage und die dementsprechend ergriffenen Maßnahmen.

Das vom Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtete Risikofrüherkennungssystem wird von den Abschlussprüfern geprüft, im Konzern kontinuierlich weiterentwickelt und entsprechend der sich wandelnden Rahmenbedingungen laufend angepasst.

Das interne Kontrollsystem (IKS) des DMG MORI-Konzerns ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Es entspricht dabei sowohl den deutschen gesetzlichen Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) als auch den relevanten japanischen gesetzlichen Anforderungen des „Japanese Financial Instruments and Exchange Acts“ in Form einer J-SOX / Naibutousei konformen Dokumentation.

Das bestehende interne Kontrollsystem des DMG MORI-Konzerns dient der Risikominderung oder -eliminierung von steuerbaren Risiken in den Geschäftsprozessen im Tagesgeschäft.

Ziel unseres IKS ist die Sicherstellung der durchgängigen Umsetzung der strategischen und operativen Vorgaben des Vorstands in der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und allen Konzernunternehmen, die Erreichung betrieblicher Effizienzziele und die Compliance mit sämtlichen gesetz-, normen- und wertbezogenen Anforderungen an unseren Konzern.

Ergänzend dient das rechnungslegungsbezogene IKS zur Sicherstellung von Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit unseres Konzernabschlusses nach IFRS, der lokalen Abschlüsse und der zugrunde liegenden Buchwerke. Es umfasst alle Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen zur Sicherstellung der gesetzeskonformen Erfassung, Aufbereitung und Würdigung unternehmerischer Sachverhalte und deren anschließende Übernahme in die betreffenden Abschlüsse.

In unserem IKS werden aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Analyse und Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse die steuerbaren Risiken erfasst, durch Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie geeigneter Kontrollaktivitäten eliminiert, oder auf ein angemessenes Niveau reduziert. Unser IKS umfasst dabei sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollaktivitäten, zu denen Autorisierungen und Freigaben, Plausibilisierungen, Reviews und ein Vier-Augen-Prinzip u.a. in verschiedenen Formen und Ausprägungen gehören. Zusätzlich wird durch eine geeignete Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation der Geschäftsprozesse eine angemessene Funktionstrennung sichergestellt.

Dies wird durch die vorhandenen internen Richtlinien und Anweisungen als Teil des IKS unterstützt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet ergänzend die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung. Hierzu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Konzernweit relevante Regelungen kodifizieren wir in rechnungslegungsbezogenen Richtlinien, beispielsweise im Rechnungslegungshandbuch. Diese rechnungslegungsbezogenen Richtlinien und der konzernweit gültige Abschlusskalender bilden die Grundlage für die Abschlusserstellung. Verantwortlich für die Einhaltung der relevanten Regelungen sind die lokalen Gesellschaften. Sie werden hierbei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Daneben existieren lokale Regelungen, die jeweils mit dem Konzernrechnungswesen abgestimmt werden. Dies umfasst auch die Einhaltung lokaler Bilanzierungsvorschriften. Die Konsolidierung wird zentral durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Der DMG MORI-Konzern bedient sich externer Dienstleister, zum Beispiel bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Mitarbeiter, die mit der Finanzberichterstattung betraut sind, werden regelmäßig in internen und externen Schulungen weitergebildet.

Auf der Grundlage von jährlichen Management Testings in den Konzerngesellschaften und Zentralbereichen der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS beurteilt. Dies geschieht durch stichprobenweise Überprüfung der Angemessenheit des Kontrolldesigns und der Wirksamkeit der bestehenden Kontrollen. Das Management Testing wird durch die externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, WPG und die Interne Revision durchgeführt. Zudem werden die Ergebnisse einer Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer unterzogen. Über die Ergebnisse des Management Testings und dessen Prüfung wird an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wird ergänzend stichprobenartig von der internen Revision überprüft und ausgewertet. Die Resultate dieser Audits werden regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Als weiteren Teil des Risikomanagements besitzt der DMG MORI-Konzern ein zentralisiertes Versicherungsmanagement. Für wirtschaftlich angemessen versicherbare Risiken wird hier eine konzernweite Versicherungsstrategie festgelegt und umgesetzt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für den DMG MORI-Konzern insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung und den bestehenden Unsicherheiten in den Märkten.

Wesentliche Risiken für die Weltkonjunktur mit Auswirkungen auf Deutschland und Europa ergeben sich aus der anhaltenden Wachstumsabschwächung in den Schwellenländern, insbesondere in China, Russland und weiteren rohstoffexportierenden Ländern.

Für China sind auch im Jahr 2016 erhebliche Rückgänge der konjunkturellen Wachstumsraten zu erwarten. Diese Entwicklung wird durch einen rückläufigen privaten Konsum, teilweise drastische Kurseinbußen an den chinesischen Aktienmärkten bei hoher Volatilität und ein großes Verunsicherungspotential, ein erkennbar rückläufiges Investitionsverhalten als Folge der aktuellen wirtschaftlichen Stagnation und die niedrigen Erlösen aus Rohstoffexporten verursacht.

Die wirtschaftliche Situation in Russland hat sich in 2015 durch ein negatives Wirtschaftswachstum und eine erhöhte Inflation erkennbar verschlechtert. Für 2016 ist eine Verbesserung dieser Entwicklung nur eingeschränkt zu erwarten. Es bestehen erhebliche zukünftige Unsicherheitspotentiale. Weiterhin bestehende wirtschaftliche Sanktionen, eine Abschottung gegenüber Produkten aus der EU und den USA mit weiteren Inflationsimpulsen und der niedrige Ölpreis schwächen die russische Wirtschaft und die öffentlichen Haushalte in Russland, die zu Sparmaßnahmen gezwungen werden. Negative Auswirkungen dieser Entwicklung sind auch in Deutschland und Europa wirtschaftlich negativ spürbar.

In der Eurozone fallen einzelne große Mitgliedsstaaten mit einem hohen Industrieanteil wie Frankreich und Italien als wichtige Marktregionen gegenüber einer verbesserten konjunkturellen Entwicklung anderer europäischer Staaten erkennbar weiter zurück. Die weiteren Wachstumsaussichten dieser Länder hängen zudem ganz wesentlich von der Umsetzung notwendiger Strukturreformen ab, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und die nationalen Haushalte zu konsolidieren. Hier bestehen momentan erhebliche Risiken aufgrund einer mangelnden Reformdynamik.

Die Unsicherheit über die zukünftige geldpolitische Entwicklung in den USA und der Eurozone erhöht zudem die Volatilität der globalen Finanzmärkte. Die mittelfristigen Risiken für die Finanzstabilität nehmen auf Grund der momentanen Ausrichtung der Geldpolitik auch in Europa erkennbar zu.

Ein weltweit spürbarer konjunktureller Rückgang hätte grundsätzlich einen wesentlichen Einfluss auf den Weltmarkt für Werkzeugmaschinen und würde zu einer deutlichen Reduzierung des Auftragseingangs und der erzielbaren Margen führen. Zudem wirkt sich die erhöhte Volatilität der konjunkturellen Entwicklung und der Märkte in Verbindung mit Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung von politischen Krisen negativ aus. Wir begegnen diesen Risiken mit einem kontinuierlichen Monitoring der konjunkturellen Entwicklung und gegebenenfalls notwendigen Maßnahmen.

Darüber hinaus können Wechselkursänderungen aus politischen oder ökonomischen Krisen Auswirkungen auf unsere zukünftige Wettbewerbsposition haben (ökonomisches

Währungsrisiko). Insbesondere eine mögliche Abwertung von US-Dollar, chinesischem Renminbi, russischem Rubel, indischer Rupie, brasilianischem Real und türkischer Lira könnte zu einer Verteuerung unserer Produkte in den betreffenden Ländern sowie den dollarabhängigen Märkten führen und so unsere Wettbewerbsposition beeinträchtigen. Wir steuern diesem Risiko mit einem internationalen Sourcing sowie mit einer zunehmend regionalisierten Produktion entgegen. Ergänzend sehen wir uns weiterhin dem Risiko erhöhter Verwaltungsaufwendungen am Standort Winterthur, Schweiz durch den aktuell starken Schweizer Franken ausgesetzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus gesamtwirtschaftlichen Risiken erachten wir zurzeit als gering (0% – 20%).

Branchenspezifische Risiken bestehen in Form eines intensiven Wettbewerbs mit bestehenden und neuen Wettbewerbern und einem erhöhten Preisdruck in den Märkten für Werkzeugmaschinen. Durch den weiterhin niedrigen Wechselkurs des japanischen Yen entstehen zudem japanischen Anbietern Wettbewerbsvorteile in Europa, während unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem japanischen Markt zurückgeht. Diesen Risiken begegnen wir mit technologischem Vorsprung und Fokussierung auf unsere Kunden und Märkte.

Indirekte negative Auswirkungen der Problematik überhöhter schädliche Emissionen von Dieselfahrzeugen auf die Werkzeugmaschinenbranche sind möglich.

Aus bereits abgeschlossenen Projekten im Bereich der „Energy Solutions“ können noch Risiken für den Konzern als ehemaligem Generalunternehmer resultieren. Hier bestehen noch genehmigungsrechtliche Fragen. Aus dem fortlaufenden Betrieb von Solarparks für einige Kunden können zudem allgemeine Betreiberrisiken resultieren.

Aus exportkontrollrechtlichen Sachverhalten im Bereich der DMG MORI Spare Parts können Risiken für den Konzern resultieren.

Insgesamt erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus branchenspezifischen Risiken als gering.

Absatzbezogene Risiken resultieren daraus, dass unsere Produkte auf den internationalen Märkten einem anhaltenden Preiswettbewerb ausgesetzt sind. Diesem Risiko wirken wir durch Kostenreduzierungen, verbesserten Fertigungs- und Beschaffungsprozessen und optimierte Produktanläufen entgegen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden aus den oben beschriebenen Risiken erachten wir als gering.

Aus den gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen und absatzbezogenen Risiken ergeben sich kumuliert erwartete Risiken in Höhe von rund 28,3 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unternehmensstrategische Risiken liegen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und in möglichen technologischen Fehlentwicklungen. Wir begegnen diesen Risiken durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegespräche mit Kunden und Lieferanten, einer umfassenden

Messepräsenz in allen wichtigen Märkten sowie durch unser kontinuierlich fortentwickeltes Frühwarnsystem MIS. Die möglichen Schäden aus unternehmensstrategischen Risiken beziffern wir auf rund 14,6 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken sind wir insbesondere aufgrund von Preiserhöhungen bei Materialien im Werkzeugmaschinengeschäft ausgesetzt.

Weitere Risiken bestehen in möglichen Lieferantenausfällen und Qualitätsproblemen. Diesen begegnen wir mit der Standardisierung von Bauteilen und Komponenten sowie einem internationalem Sourcing mit mindestens 2 Lieferanten für die wesentlichen Materialien. Potenzielle Schäden aus dem Beschaffungs- und Einkaufsrisiko beziffern wir auf rund 10,9 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Produktionsrisiken, wie beispielsweise Fertigungsineffizienzen, Unterauslastungen oder potenzielle Qualitätsrisiken, kontrollieren wir permanent über Kennzahlen zum Auftragseingang und -bestand, des Montage- und Fertigungsfortschritts, der Durchlaufzeit sowie der Durchlaufstetigkeit, beispielsweise dem Deckungsbeitrag pro Maschinentyp und die Umschlaghäufigkeit der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der sonstigen Vorräte. Grundsätzlich vermeiden wir unkalkulierbare Fertigungsprojekte, so dass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Plagiaten versuchen wir mit unserer innovationsorientierten Produktstrategie zu begegnen, die unseren Technologievorsprung sichert.

Risiken der technischen Arbeitssicherheit begegnen wir durch eine konsequente Anwendung und Umsetzung gesetzlicher Arbeitsschutzvorschriften und höchster zertifizierter technischer Standards an allen Standorten. Bezüglich der Umsetzung führen wir sämtliche gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen und freiwillige Audits durch.

Umweltrisiken begegnen wir durch eine vollständige Umsetzung gesetzlicher Umweltschutznormen, einer fachgerechten und sicheren Lagerung von Gefahrstoffen sowie einer umweltgerechten Entsorgung von Gefahrstoffen und weiteren Abfällen. Zudem versuchen wir in unseren internen Geschäftsprozessen einen effizienten Ressourceneinsatz zur Schonung knapper Umweltressourcen zu gewährleisten.

Die potentiellen Risiken aus dem Risikofeld Produktion werden mit einem Wert von 15,1 Mio € bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** bestehen Risiken aufgrund von möglichen Budgetüberschreitungen, Fehlentwicklungen, erhöhten Anlaufkosten für Neuprodukte sowie einer verzögerten Markteinführung von Innovationen. Diesem Risiko wirken wir durch Entwicklungspartnerschaften mit der DMG MORI COMPANY LIMITED, Kunden, Lieferanten und Hochschulen entgegen. Auch hier vermeiden wir unkalkulierbare Forschungs- und Entwicklungsprojekte, so dass wir diese Risiken für überschaubar und beherrschbar halten. Die möglichen Risiken aus Forschung und Entwicklung beziffern wir auf 2,8 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Personalrisiken: Aufgrund unseres kontinuierlichen Bedarfs an hochqualifizierten Fach- und Führungskräften können bei nicht ausreichend möglicher Gewinnung und Bindung dieser Mitarbeiter Risiken entstehen, die die Entwicklung des Konzerns nach-

haltig beeinträchtigen. Wir begrenzen diese Risiken durch intensive Programme zur Ausbildung, Personalakquise, Steigerung der Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter sowie leistungsgerechte Vergütungen mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen und Stellvertreterregelungen, die den Ausfall von Fach- und Führungskräften abfedern und durch frühzeitige Nachfolgeplanungen. Eine jederzeit notwendige Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fach- und Führungskräften könnte zudem durch eine erhöhte Krankenquote beeinträchtigt werden. Wir begegnen diesem Risiko insbesondere durch eine vorbeugende betriebliche Gesundheitsvorsorge.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines geschätzten Schadens in Höhe von rund 7,6 Mio € sehen wir aufgrund der oben genannten Maßnahmen als gering an.

IT-Risiken entstehen durch die zunehmende Vernetzung unserer teils komplexen Systeme. Diese resultieren daraus, dass Netzwerke ausfallen könnten und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder durch externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden können. Zudem sehen wir uns Risiken einer organisierten Datenausspähung ausgesetzt. Diesen informationstechnischen Risiken begegnen wir durch eine sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT-Landschaft, regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virensclannern, Firewall-Systemen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Die möglichen Schäden aus diesem Bereich belaufen sich auf derzeit 1,8 Mio € und sind beherrschbar. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als leicht erhöht eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren unter anderem aus unseren internationalen Aktivitäten in Form von währungsbedingten Risiken, die wir bewerten und durch unsere Währungsstrategie absichern. Aktuell erwarten wir währungsbezogene Risiken in Höhe von rund 3,3 Mio €. Die wesentlichen Bestandteile der Finanzierung des DMG MORI-Konzerns sind ein syndizierter Kredit, der eine Bar- und eine Avaltranche enthält und bis Februar 2021 zugesagt ist, sowie Forderungsverkaufsprogramme. Alle Finanzierungsverträge beinhalten die Vereinbarung, marktübliche Covenants einzuhalten. Die Liquidität des DMG MORI-Konzerns ist ausreichend bemessen. Grundsätzlich tragen wir Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall der Forderungen kommen kann. Mögliche Schäden aus allen finanzwirtschaftlichen Risiken einschließlich der währungsbezogenen Risiken belaufen sich insgesamt auf rund 19,2 Mio €. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens ist gering. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken nach IFRS 7 im Anhang in diesem Bericht.

Sonstige Risiken ergeben sich aus dem operativen Geschäft. Rechtliche Risiken erwachsen insbesondere aus möglichen Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen beim Verkauf von Werkzeugmaschinen und Serviceleistungen, die sich auch durch unser effizientes Qualitätsmanagement nicht immer ganz verhindern lassen. Um die existierenden Risiken überschaubar und kalkulierbar zu halten, werden Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen im DMG MORI-Konzern sowohl im Umfang als auch zeitlich beschränkt. Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bzw.

Zinsvorträge nicht wertberichtigt wurden, gehen wir von einer Nutzbarkeit dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte aus. Wir gehen davon aus, dass die von uns abgegebenen Steuer- und Sozialversicherungserklärungen vollständig und korrekt sind. Gleichwohl kann es im Rahmen von Betriebsprüfungen aufgrund einer unterschiedlichen Beurteilung von Sachverhalten zu Nachforderungen kommen. Sollte es dazu kommen oder die Nutzbarkeit von Verlust- und Zinsvorträgen nicht gegeben sein, könnte sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DMG MORI-Konzerns auswirken.

Insgesamt beziffern wir mögliche Schäden aus steuerlichen Risiken auf 8,8 Mio € bei einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Einrichtung einer Transparenzstelle

Als Reaktion auf die geänderte Aktionärsstruktur der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat die Gesellschaft in 2015 eine Transparenzstelle eingerichtet. Die wesentliche Aufgabe der Transparenzstelle ist die Überwachung der Geschäfte mit Großaktionären der Gesellschaft. Die Transparenzstelle sammelt, dokumentiert und prüft die Geschäftsbeziehungen zu Großaktionären und stimmt diese mit dem Aufsichtsratsausschuss für Geschäfte mit Aktionären (AfgA) ab. Die Transparenzstelle wird bei der Prüfung auf Einhaltung der Marktüblichkeit von einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterstützt. Darüber hinaus unterstützt die Transparenzstelle die Aufstellung des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht).

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Der Vorstand stuft die bestehenden Risiken als beherrschbar ein und sieht den Fortbestand des DMG MORI-Konzerns aus heutiger Sicht nicht als gefährdet an. Gegenüber der letzten Berichterstattung zum dritten Quartal 2015 sind die Risiken insgesamt leicht gestiegen. Der Vorstand begegnet der Risikoentwicklung durch eine stets aktuelle Begleitung der Geschäftsentwicklung und regelmäßig abgehaltener Vorstands- und Statussitzungen. Das Gesamtrisiko des DMG MORI-Konzerns wird durch ein Risikosimulationsverfahren, die sogenannte Monte-Carlo-Simulation, bestimmt. Auf diese Weise lassen sich Wechselwirkungen zwischen den Risiken berücksichtigen. In die Simulation gehen sowohl die Einzelrisiken der Konzerngesellschaften ein, als auch mögliche Abweichungen von Planungsannahmen positiver und negativer Natur. Risiken im Zusammenhang mit Zweckgesellschaften im Bereich Energy Solutions werden zentral bei der GILDEMEISTER energy solutions GmbH erfasst und gehen in die Simulation ein. Mit der so bestimmten Gesamtrisikoposition wird der Eigenkapitalbedarf errechnet, der mögliche risikobedingte Verluste tragen kann; dabei wird eine Wahrscheinlichkeit vorgegeben – das Konfidenzniveau. Das Eigenkapital des DMG MORI-Konzerns übersteigt die zu einem Wahrscheinlichkeitslevel von 97,5% bestimmte Gesamtrisikoposition deutlich.

Prognosebericht

Wirtschaftsexperten prognostizieren für das Jahr 2016 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,4%. Der vdw erwartet, dass der weltweite Verbrauch von Werkzeugmaschinen um 4,1% steigt. Diese Prognose halten wir mit Blick auf die volatile globalwirtschaftliche Entwicklung für zu optimistisch. Für Deutschland wird ein Wachstum von 2,3% prognostiziert.

Künftige Rahmenbedingungen

Die **gesamtwirtschaftliche Entwicklung** wird sich im Jahr 2016 voraussichtlich moderat beschleunigen. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft eine Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,4%, für 2017 rechnet es mit einem Plus von 3,8%. Eine weiterhin expansive Geldpolitik und niedrige Ölpreise begünstigen momentan die Konjunktur insbesondere in den Industriestaaten. Die aktuelle Wirtschaftskrise in China, insgesamt niedrige Rohstoffpreise und geopolitische Verwerfungen in den Schwellenländern stellen jedoch weiterhin eine Belastung für die Weltwirtschaft dar.

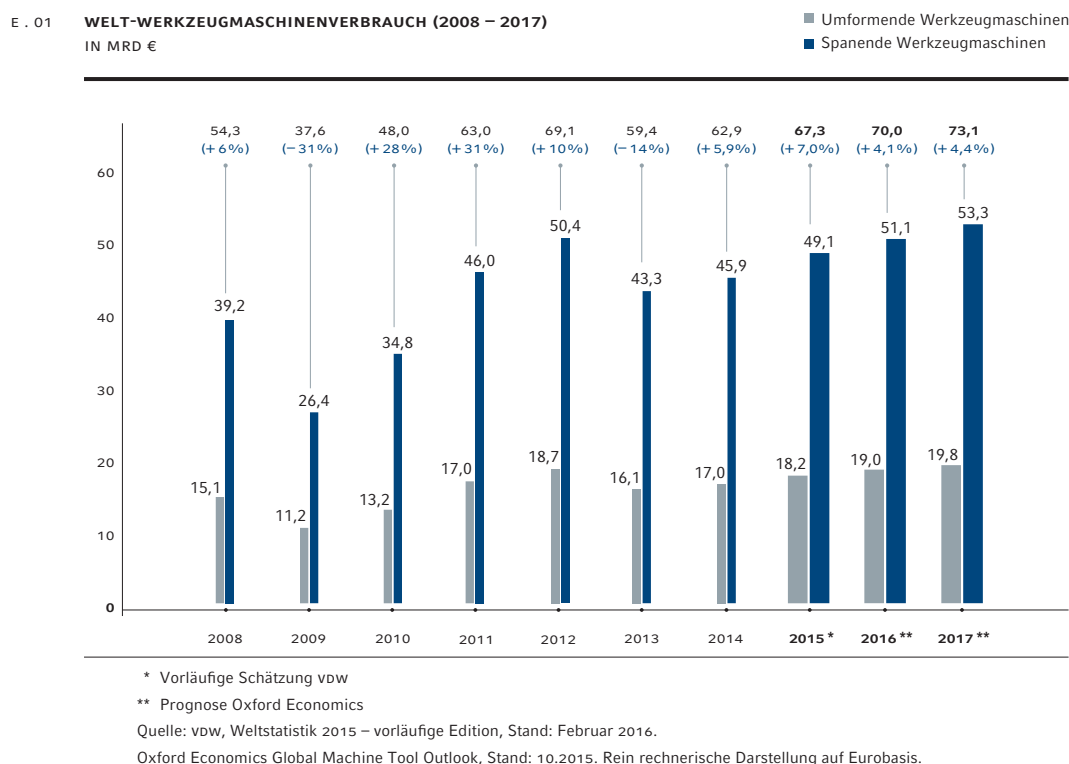
Asien wird mit einem Wachstum von voraussichtlich 6,3% auch im laufenden Jahr die wachstumsstärkste Region sein. Mit einem prognostizierten Wachstum von 6,5% in 2016 und 6,3% in 2017 wird **China** nur noch eine abgeschwächte Wachstumsdynamik aufweisen; die Rolle als Wachstumsmotor Asiens geht auf Indien über (2016: +7,2%; 2017: +7,5%). Das Wachstum der japanischen Wirtschaft wird nach vorläufigen Berechnungen nur 1,0% in 2016 und 0,5% in 2017 betragen. In den **USA** wird sich die konjunkturelle Entwicklung weiter beschleunigen. Nach IfW-Schätzungen wird das Bruttoinlandsprodukt um 2,8% wachsen, für 2017 wird ein Wachstum von 3,0% erwartet. **Europa** wird im laufenden Jahr seinen moderaten Wachstumskurs fortsetzen. Wirtschaftsforscher rechnen damit, dass das Bruttoinlandsprodukt der Euroländer im Jahr 2016 um 2,0% und in 2017 um 2,2% zunehmen wird.

Deutschland wird im Prognosezeitraum voraussichtlich von einer Zunahme des Privatkonsums und steigenden Exporten profitieren. Für das laufende Jahr wird ein Wachstum von 2,2% und in 2017 von 2,3% prognostiziert.

Für den **weltweiten Werkzeugmaschinenmarkt** wird im Jahr 2016 mit einem Wachstum gerechnet. Die aktuelle Prognose des vdw und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics geht davon aus, dass das weltweite **Marktvolumen** wertmäßig um 4,1% zunehmen wird. Erfahrungsgemäß werden diese Prognosen im laufenden Jahr wiederum einer Korrektur unterzogen. Für China wird ein Wachstum des

Verbrauchs von 4,0% erwartet, während für die USA und Japan mit 2,6% und 2,4% etwas niedrigere Wachstumsraten prognostiziert werden. Für Südkorea wird im Jahr 2016 mit einem Wachstum von 4,1% gerechnet. Für das Jahr 2017 prognostiziert der vdw einen Anstieg des Weltverbrauchs von 4,4% (Stand: Oktober 2015).

Aktuelle Aussagen zur Entwicklung der **Branchenrentabilität** sowie der **Preise und Löhne** sind nicht verfügbar. Der **Welt-Werkzeugmaschinenverbrauch** und das **Marktpotenzial** spiegeln sich in folgender Grafik wider:



Die **deutsche Werkzeugmaschinenindustrie** startete mit vorsichtig optimistischen Erwartungen zur **Branchenkonjunktur** in das Jahr 2016: Der Verband rechnet mit einem Anstieg der Produktion um 1,0% und des Verbrauchs um 2,3%. Für das Jahr 2017 gehen die Prognosen von einer Zunahme des Verbrauchs von 3,3% aus; Risikofaktoren, die dieser Zunahme entgegenwirken könnten, sind nach wie vor die Wirtschaftskrise in China, die geopolitischen Konflikte in Osteuropa und im Mittleren Osten, die Preisentwicklung für Rohstoffe und Energie, die Wechselkursveränderungen sowie politische Rahmenbedingungen.

Quelle: „Global Machine Tool Outlook“; Oxford Economics

Prognosebericht
Künftige Rahmenbedingungen
Künftige Entwicklung des
DMG MORI-Konzerns

Künftige Entwicklung des DMG MORI-Konzerns

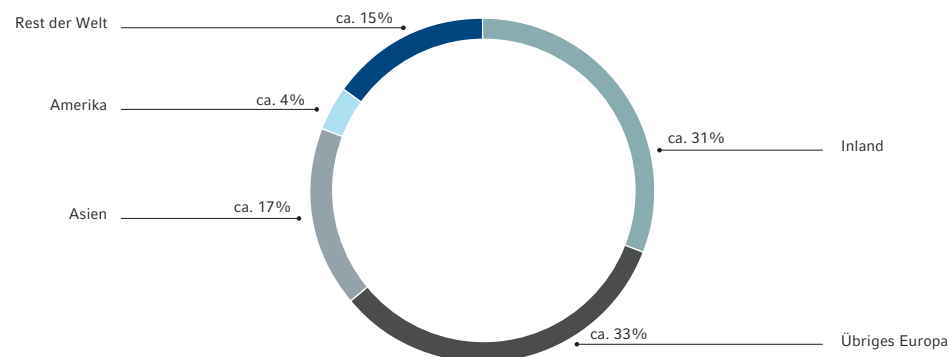
Der DMG MORI-Konzern beabsichtigt seine Marktposition als ein weltweit führender Hersteller spanender Werkzeugmaschinen zu festigen und weiter auszubauen. Mit unserem innovativen und diversifizierten Produktportfolio arbeiten wir gezielt an der kontinuierlichen Erhöhung der Marktpenetration unserer Produkte. Die Partnerschaft mit der japanischen DMG MORI COMPANY LIMITED ist zentraler Bestandteil dieser Strategie. Wesentliche Potenziale sehen wir in der gemeinsamen Produktentwicklung und der Produktion, im Bereich Einkauf durch den Ausbau unserer globalen Lieferpartnerschaften sowie in der Optimierung unserer internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen.

Weitere Wachstumspotenziale sehen wir in unserem Kernmarkt Europa sowie in den USA, Japan, China, Korea, Indien, Mexiko, Taiwan und den Ländern Südostasiens. In diesen Märkten wollen wir durch gezielte Maßnahmen, wie beispielsweise den Ausbau neuer Technologiezentren und die Erhöhung der Anzahl an Vertriebsgebieten, die Präsenz von DMG MORI steigern. Zudem unterstützen wir unseren japanischen Partner im wichtigen Markt USA.

Zu Beginn des Jahres 2016 entwickelte sich der **Auftragseingang** leicht besser als im Vorjahr. Für das erste Quartal 2016 erwarten wir einen Auftragseingang von rund 600 MIO € (Vorjahr: 587,2 MIO €). Für das laufende Geschäftsjahr planen wir mit einem leicht besseren Auftragseingang als im Vorjahr. Bei den „Industriellen Dienstleistungen“ rechnen wir mit Zuwächsen.

Der **Auftragsbestand** wird zum 31. März 2016 auf rund 900 MIO € ansteigen (31.12.2015: 884,2 MIO €).

E . 02 VORAUSSICHTLICHE UMSATZVERTEILUNG 2016
DES DMG MORI-KONZERNS NACH REGIONEN
IN %



Im ersten Quartal 2016 erwarten wir einen **Umsatz** in etwa auf Vorjahresniveau (1. Quartal 2015: 538,4 MIO €). Für das Geschäftsjahr 2016 planen wir wiederum einen Umsatz von rund 2,3 MRD €. Das EBT wird wohl deutlich unter dem hohen Niveau des vorhergehenden Berichtsjahres liegen.

Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einem leicht verbesserten positiven **Free Cashflow** aus. Die Verbesserung wird im Wesentlichen aus dem reduzierten Investitionsvolumen kommen. Unsere **Finanzierungsstruktur** soll im Wesentlichen unverändert bleiben und zum Jahresende streben wir erneut einen positiven Nettofinanzsaldo an. Unser Ziel ist es, das Net Working Capital moderat zu verbessern.

Unser Finanzierungsrahmen wird im Geschäftsjahr 2016 die notwendige **Liquidität** abdecken. Wir verfügen über einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Für die Marktzinssätze erwarten wir ein leicht ansteigendes Niveau. Die Auswirkungen auf unser Zinsergebnis und die Kapitalkosten schätzen wir aus heutiger Sicht als eher gering ein.

Für das Geschäftsjahr 2016 planen wir **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 100 MIO €, die im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen. Das geplante Investitionsvolumen wird über dem Niveau der Abschreibungen liegen. Den Schwerpunkt werden wir auf die Fertigstellung unserer Großprojekte und die gezielte Modernisierung unserer Produktionswerke sowie Entwicklung innovativer Produkte legen.

Im Segment „**Werkzeugmaschinen**“ planen wir rund 52 MIO € zu investieren. An unserem Standort in Seebach planen wir den Bereich der mechanischen Fertigung kontinuierlich zu modernisieren und damit die Fertigungstiefe weiter auszubauen. Im aufstrebenden Geschäftsbereich Advanced Technologies werden wir an unserem Standort in Idar-Oberstein grundlegende Optimierungsmaßnahmen umsetzen und die bereits begonnene Erweiterung der Montage und Logistik abschließen. Ebenso planen wir die Modernisierungsmaßnahmen an unserem Produktionswerk FAMOT in Pleszew (Polen) im Bereich der mechanischen Fertigung und Logistik weiter fortzusetzen. Auch in Zukunft wird die Bereitstellung von produktionsnotwendigen Werkzeugen, Modellen und Betriebsmitteln sowie die Entwicklung innovativer Produkte einen wesentlichen Bestandteil unserer Investitionstätigkeit einnehmen.

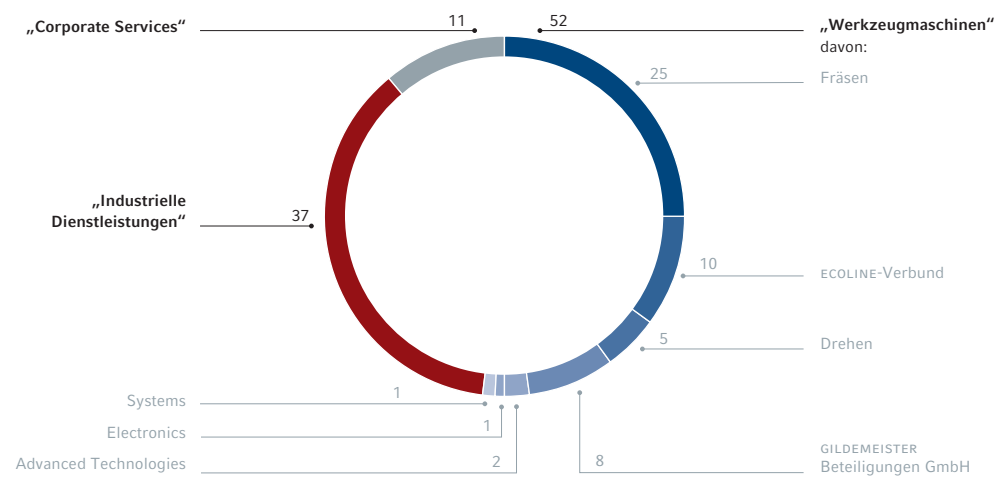
Für das Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ sind Investitionen von rund 37 MIO € geplant. Die Eröffnung unseres Technologiezentrums in Moskau (Russland) wird voraussichtlich am 23. Mai 2016 stattfinden. In Seoul (Südkorea) planen wir die Eröffnung unseres Technologiezentrums am 15. Juli 2016. Unsere Marktpräsenz in dem weltweit fünftgrößten Markt für Werkzeugmaschinen werden wir damit weiter ausbauen. Zudem werden wir auch in Zukunft unsere Servicetechniker mit modernsten Werkzeugen und Messgeräten ausstatten.

Prognosebericht
Künftige Entwicklung des
DMG MORI-Konzerns

Im Segment „**Corporate Services**“ wollen wir rund 11 Mio € investieren. An unserem Standort in Bielefeld werden wir die bei der GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH bereits begonnenen Modernisierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen gezielt fortsetzen. Im Vordergrund stehen dabei weiterhin die Modernisierung der Produktionshallen mit effizienten Klimaanlage und moderner LED-Technik sowie die Erweiterung des E-Mobilitätsangebots für unsere Mitarbeiter und Besucher.

Die Struktur der Investitionen bleibt ausgewogen: Alle Segmente werden bei den Investitionen berücksichtigt. Risiken aus den Investitionsvorhaben sind nach jetziger Einschätzung nicht erkennbar.

E . 03 ANTEILE DER EINZELNEN SEGMENTE / GESCHÄFTSBEREICHE AN DEN GEPLANTEN INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN %



Derzeit planen wir die Anzahl der **Mitarbeiter** im Geschäftsjahr 2016 in Abhängigkeit der Auftragseingangs- und Geschäftsentwicklung anzupassen. Der Personalaufwand wird sich aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen bzw. Tarifabschlüssen erhöhen.

Im Bereich **Forschung und Entwicklung** werden wir gemeinsam mit unserem japanischen Partner im laufenden Geschäftsjahr unsere innovationsorientierte Strategie zur Steigerung des Kundennutzens weiterverfolgen. Die Erfolge unserer Zusammenarbeit werden wir unter anderem im Rahmen der Messen **AMB (Stuttgart)** und **JIMTOF (Japan)** vorstellen. Die kontinuierliche Innovation und Zusammenführung unseres Produktprogramms bildet die Basis für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus werden wir gemeinsam mit unserem Partner DMG MORI COMPANY LIMITED an der Entwicklung innovativer Kernkomponenten arbeiten und stärken durch zunehmende Fertigungstiefe auch unser internes Know-How. Das Volumen der Aufwendungen für Forschung und

KONZERN PLANT
12 WELTPREMIEREN

Entwicklung wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich bei rund 50 Mio € liegen. Insgesamt werden im Bereich Forschung und Entwicklung etwa 14% der Belegschaft in den Werken daran arbeiten, unseren Technologievorsprung weiter auszubauen.

Im **Segment „Werkzeugmaschinen“** planen wir für das laufende Geschäftsjahr 12 Weltpremieren. In der Drehtechnologie werden wir die zweite Generation unserer Turn & Mill-Komplettbearbeitungszentren erweitern. Bei der Frästechnologie setzen wir den Ausbau der vierten Generation der erfolgreichen duoblock®-Baureihe fort und entwickeln die Portal-Baureihe weiter. Die weltweit erfolgreichen DMU Universalfräsmaschinen sollen durch eine dritte Generation stärker positioniert werden.

Im **Segment „Industrielle Dienstleistungen“** werden wir das umfassende Angebot unserer LifeCycle Services weiter optimieren. Unsere Aktivitäten zielen unter anderem auf die Weiterentwicklung komplexer Dienstleistungen zur Verbesserung der Produktivität unserer installierten Werkzeugmaschinen sowie auf die Entwicklung von Produkten zur präventiven Instandsetzung beim Kunden. Im Geschäftsfeld der Energy Solutions treiben wir insbesondere die technologische Entwicklung unserer Energieeffizienzsoftware weiter voran.

Im Bereich **Einkauf** wird der Ausbau des globalen Lieferanten-Netzwerkes im Rahmen unseres neuen Partner-Programmes sowie die gemeinsamen Aktivitäten mit unserem Kooperationspartner im Fokus stehen. Dabei besteht das Ziel insbesondere darin, die Innovationsführerschaft weltweit zu stärken und international wettbewerbsfähig zu sein. Durch eine in beiden Unternehmen abgestimmte globale Einkaufsstrategie und einheitliche Qualitätsstandards sollen gemeinsam Verbesserungen hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferfähigkeit erreicht werden.

Im Rahmen der Wertschöpfungskette treiben wir die Nachhaltigkeit weiter voran. „Green Purchasing“ im Sinne von reduziertem Energie- und Wasserverbrauch, CO₂-Ausstoß aber auch Mindestlöhne sowie menschliche Arbeitsplatzgestaltung werden weiterhin wesentliche Eckpfeiler in der Auswahl und Weiterentwicklung der Lieferanten bilden. Darüber hinaus ist im Berichtsjahr 2016 eine Optimierung im Bereich der Einkaufsinformationssysteme geplant.

WEITERER ROLLOUT DES
„TAKT“-PROJEKTS

Im laufenden Geschäftsjahr setzen wir im **Bereich Produktion und Logistik** die konzernweiten Maßnahmen des Projekts TAKT konsequent fort. Um die Effektivität unserer Produktionsprozesse weiter zu steigern, liegt der Fokus auf einer weiteren Verbesserung der Produktivität sowie Optimierung der Konzernlogistik.

In unserem Werk in Pfronten werden wir unsere Lieferanten noch stärker in die Produktionsprozesse integrieren und damit die Liefertreue und Lieferqualität erhöhen, sowie die Produktionsabläufe weiter stabilisieren. Darüber hinaus wird in diesem Jahr das Werk Seebach Hauptwerk für die konzernweite Lieferung von Werkzeugwechslern und Magazinen. Der Standort wird damit kontinuierlich seine Kernkompetenzen bei der mechanischen Fertigung von Gusskomponenten sowie in der Vormontage von komplexen Baugruppen ausbauen und die Wertschöpfungstiefe erhöhen. An unserem Standort in Bielefeld werden wir das Konzept des Routenzugs auch auf den Großteile-

Prognosebericht
Künftige Entwicklung des
DMG MORI-Konzerns
Gesamtaussage des Vorstands
zur künftigen Geschäftsent-
wicklung 2016

bereich ausweiten. Durch den schnellen und sicheren Transport der Materialien steigern wir die Zeiteffizienz und die Arbeitssicherheit. An unserem Produktionsstandort Pleszew (Polen) liegt der Fokus auf der Modernisierung des Logistikbereichs mit neuen Lager- und Bereitstellungssystemen. Außerdem läuft dort die Produktion der *ecoMill 600 / 800* und *1100 V* mit neuem Multi-Touch-Panel an.

Im Geschäftsjahr 2016 wird sich die **rechtliche Unternehmensstruktur** des Konzerns voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2016

Für das **Geschäftsjahr 2016** rechnen wir insgesamt mit einer volatilen wirtschaftlichen Entwicklung: Negative konjunkturelle Impulse können sich aus der anhaltenden Schwäche der Schwellenländer ergeben. Für China prognostizieren Wirtschaftsexperten in 2016 einen Rückgang der konjunkturellen Wachstumsrate. Auch die schwache wirtschaftliche Situation in Russland wird in Deutschland und der EU spürbar sein. Zudem stellen Wechselkursschwankungen zwischen den internationalen Währungen und die Staatsschuldenproblematik in Europa nach wie vor Belastungsfaktoren für die Konjunktur und insbesondere auch für Investitionen in den Unternehmen dar. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass die weltweit niedrigen Energiepreise weiterhin Bestand haben.

Der weltweite Werkzeugmaschinenverbrauch soll nach Prognosen des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenhersteller (VDW) und des britischen Wirtschaftsforschungsinstituts Oxford Economics im laufenden Jahr um 4,1% wachsen. Dies halten wir mit Blick auf die beschriebene volatile globalwirtschaftliche Entwicklung für zu optimistisch. Wir gehen davon aus, dass einzelne Märkte weiter stark voneinander abweichen und der Wettbewerbsdruck erheblich zunehmen wird.

Gemeinsam mit unserem japanischen Partner DMG MORI COMPANY LIMITED sind wir strategisch gut aufgestellt, um die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wesentliche Potenziale sehen wir in der gemeinsamen Produktentwicklung und der Produktion, im Bereich Einkauf durch den Ausbau unserer globalen Lieferpartnerschaften sowie in der Optimierung unserer internationalen Vertriebs- und Servicestrukturen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir einen leicht besseren Auftragseingang als im Vorjahr und planen wiederum einen Umsatz von rund 2,3 MRD €. Das EBT wird wohl deutlich unter dem hohen Niveau des vorhergehenden Berichtsjahres liegen. Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sollen rund 100 MIO € betragen und im Wesentlichen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Darüber hinaus gehen wir von einem leicht verbesserten positiven **Free Cashflow** aus. Die Verbesserung wird im Wesentlichen aus dem reduzierten Investitionsvolumen kommen. Zudem planen wir die Zahlung einer Dividende.

Sonstige Angaben

Schlussklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DMG MORI COMPANY LIMITED hielt ausweislich ihres am 10. Februar 2016 veröffentlichten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 einen Stimmrechtsanteil von 60,67% am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Aufgrund dessen wird eine absolute Stimmenmehrheit auf zukünftigen Hauptversammlungen erwartet. Für das Geschäftsjahr 2015 besteht daher ein Abhängigkeitsverhältnis der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED nach § 17 Abs. 2 AktG.

Im Geschäftsjahr 2015 bestand zwischen der DMG MORI COMPANY LIMITED und der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag, noch war die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in eine andere Aktiengesellschaft eingegliedert. Die Aufstellungspflicht entfällt somit nicht nach § 312 Abs. 1 Satz 1, § 316 oder § 323 Abs. 1 Satz 3 AktG.

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat daher gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt: „Wir haben bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

GESCHÄFTSBERICHT 2015

KONZERN- ABSCHLUSS

133 – 145 Konzernabschluss

- 133 Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
- 134 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 135 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 136 Konzernbilanz
- 138 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 140 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 144 Segmentberichterstattung zum
Konzernabschluss

146 – 243 Konzernanhang

- 146 Grundlagen des Konzernabschlusses zur:
- 175 Gewinn- und Verlustrechnung
- 182 Bilanz
- 228 Kapitalflussrechnung
- 229 Segmentberichterstattung
- 233 Sonstige Erläuterungen
- 236 DMG MORI-Konzerngesellschaften
- 240 Organe der Gesellschaft
- 241 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter (Bilanzzeit)
- 242 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

244 – 255 Weitere Informationen

- 244 Mehrjahresübersichten
 - 248 Glossar
 - 252 Grafik- und Tabellenverzeichnis
 - 255 Stichwortverzeichnis
-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

F . 01

	Anhang	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	6	2.304.721	2.229.013
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		33.450	17.149
Aktivierete Eigenleistungen	7	13.786	16.140
Gesamtleistung		2.351.957	2.262.302
Sonstige betriebliche Erträge	8	129.899	75.817
Betriebsleistung		2.481.856	2.338.119
Materialaufwand	9		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.068.132	1.041.502
Aufwendungen für bezogene Leistungen		143.285	148.524
		1.211.417	1.190.026
Personalaufwand	10		
Löhne und Gehälter		463.614	432.540
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		81.843	73.605
		545.457	506.145
Abschreibungen	11	57.181	49.883
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	481.943	409.436
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		185.858	182.629
Finanzerträge	13		
Zinserträge		918	1.233
Sonstige Erträge		40.479	2.737
		41.397	3.970
Finanzaufwendungen	14		
Zinsaufwendungen		7.987	9.683
Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen		775	1.114
Sonstige Finanzaufwendungen		1.872	1.065
		10.634	11.862
Finanzergebnis		30.763	-7.892
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	15	640	576
Ergebnis vor Steuern		217.261	175.313
Ertragsteuern	16	57.676	54.248
Jahresüberschuss		159.585	121.065
Anteile der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT am Jahresergebnis		149.396	110.575
Anteile der Minderheiten am Jahresergebnis	17	10.189	10.490
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in €	18		
Unverwässert		1,90	1,41
Verwässert		1,90	1,41

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

F . 02

	Anhang	2015 T€	2014 T€
Jahresüberschuss		159.585	121.065
Sonstiges Ergebnis			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		- 190	- 7.870
Ertragsteuern		56	2.188
Summe der Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		- 134	- 5.682
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		- 10.044	- 6.905
Nettoinvestitionen		- 1.054	- 2.385
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	38	- 197	- 1.579
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale-Vermögenswerten	21	0	- 30.270
Available-for-sale-Vermögenswerte - Umgliederung in den Gewinn oder Verlust		- 17.238	0
Marktwerte von Sicherungsinstrumenten - Umgliederung in den Gewinn oder Verlust		1.579	- 1.765
Ertragsteuern	29	22	1.238
Summe der Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		- 26.932	- 41.666
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		- 27.066	- 47.348
Gesamtergebnis der Periode		132.519	73.717
Anteil der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT am Gesamtergebnis		122.855	61.956
Anteil der Minderheiten am Gesamtergebnis		9.664	11.761

Konzern-Gesamt-
ergebnisrechnung
Konzern-Kapital-
flussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

F. 03 CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT			2015	2014
	Anhang		T€	T€
Ergebnis vor Steuern (EBT)			217.261	175.313
Abschreibungen			57.181	49.883
Finanzergebnis	14		7.078	7.892
Veränderung der langfristigen Rückstellungen			-2.485	5.526
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen			-3.843	2.228
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	32		8.198	-9.217
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens und der available-for-sale-Vermögenswerte			-38.987	650
Ertragsteuererstattungen			1.650	151
Gezahlte Ertragsteuern			-49.349	-48.848
Erhaltene Zinsen			1.042	968
Gezahlte Zinsen			-9.731	-7.565
Erhaltene Dividende	13		2.446	2.150
Veränderungen der Positionen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten				
Vorräte	24		-27.219	-7.031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23, 25		21.746	-50.496
Übrige Aktiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit			1.123	4.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-46.523	72.996
Übrige Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit			3.160	-28.826
	41		142.748	170.606
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT				
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten			3.952	1.789
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-124.005	-111.548
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen			-14.807	-16.376
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Tochterunternehmen			0	2.729
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	-21.884
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen			153.744	0
			18.884	-145.290
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT				
Auszahlung für die Kosten der Sachkapitalerhöhung	30		0	-174
Auszahlungen / Einzahlungen für die Tilgung / Aufnahme von Finanzschulden	33		-1.702	39.974
Einzahlung von Minderheitenanteilseignern			739	0
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien			0	38.555
Gezahlte Dividenden			-43.350	-39.409
	41		-44.313	38.946
Zahlungswirksame Veränderung			117.319	64.262
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds			1.812	-2.415
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	27		432.996	371.149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	27		552.127	432.996

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

F. 04	AKTIVA	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
			T€	T€
	Langfristige Vermögenswerte			
	Geschäfts- oder Firmenwerte	19	134.335	135.173
	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	19	75.576	78.808
	Sachanlagen	20	463.733	395.232
	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	22	47.337	46.780
	Beteiligungen	21	21.792	154.934
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	517	479
	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	10.808	13.066
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	38.948	1.681
	Latente Steuern	29	53.400	53.810
			846.446	879.963
	Kurzfristige Vermögenswerte			
	Vorräte	24	522.259	495.297
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	192.368	200.638
	Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	25	7.054	10.359
	Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	25	41.308	46.128
	Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	25	163	2.685
	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	64.604	72.770
	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	52.246	51.298
	Ertragsteuerforderungen		5.300	400
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	552.127	432.996
	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28	0	37.275
			1.437.429	1.349.846
	BILANZSUMME		2.283.875	2.229.809

Konzernbilanz

PASSIVA		31.12.2015	31.12.2014
	Anhang	T €	T €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	204.927	204.927
Kapitalrücklage	30	498.485	498.485
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	30	507.487	427.982
Summe Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIENGESellschaft		1.210.899	1.131.394
Minderheitenanteile am Eigenkapital	30	146.575	134.757
Summe Eigenkapital		1.357.474	1.266.151
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzschulden	33	41.057	42.395
Pensionsrückstellungen	31	41.652	47.805
Andere langfristige Rückstellungen	32	35.683	31.825
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34	4.870	3.190
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	4.098	3.285
Latente Steuern	29	3.924	3.851
		131.284	132.351
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzschulden	33	10.736	9.761
Steuerrückstellungen	32	47.788	36.289
Andere kurzfristige Rückstellungen	32	168.707	160.725
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		132.910	139.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	269.105	301.298
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	35	1.813	668
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	35	89.809	82.519
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	35	26	30.724
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35	30.335	35.503
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35	43.888	34.000
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	36	0	800
		795.117	831.307
BILANZSUMME		2.283.875	2.229.809

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für die Zeit
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2015**

F. 05

Gewinnrücklagen und andere Rücklagen									
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung T€	Veränderung Bewertung Vermögens- werte available- for-sale T€	Markt- bewertung Finanz- derivate T€	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN- GESELLSCHAFT T€	Minder- heiten- anteile am Eigen- kapital T€	Summe T€
Stand 01.01.2014	200.234	480.383	341.753	681	45.762	1.246	1.070.059	94.382	1.164.441
Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss			110.575				110.575	10.490	121.065
Sonstiges Ergebnis									
Unterschiedsbetrag aus der									
Währungsumrechnung				-8.176			-8.176	1.271	-6.905
Nettoinvestitionen				-2.385			-2.385		-2.385
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)						-2.361	-2.361		-2.361
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (nach Steuern)			-5.682				-5.682		-5.682
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale- Vermögenswerten (nach Steuern)					-30.015		-30.015		-30.015
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			-5.682	-10.561	-30.015	-2.361	-48.619	1.271	-47.348
Gesamtergebnis der Periode			104.893	-10.561	-30.015	-2.361	61.956	11.761	73.717
Transaktionen mit Eigentümern									
Gesamtkapitalzuführungen / -entnahmen an Eigentümer								28.614	28.614
Verkauf eigener Aktien	4.693	18.102	15.993				38.788		38.788
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2013			-39.409				-39.409		-39.409
Summe der Transaktionen mit Eigentümern	4.693	18.102	-23.416				-621	28.614	27.993
Stand 31.12.2014	204.927	498.485	423.230	- 9.880	15.747	-1.115	1.131.394	134.757	1.266.151

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und Minderheiten am Eigenkapital auf den Seiten 195 ff.

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Gewinnrücklagen und andere Rücklagen									
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung T€	Veränderung Bewertung Vermögens- werte available- for-sale T€	Markt- bewertung Finanz- derivate T€	Eigenkapital der Aktionäre der DMG MORI AKTIEN- GESELLSCHAFT T€	Minder- heiten- anteile am Eigen- kapital T€	Summe T€
Stand 01.01.2015	204.927	498.485	423.230	- 9.880	15.747	- 1.115	1.131.394	134.757	1.266.151
Umbuchung				- 1.063	1.063		0		0
Gesamtergebnis									
Jahresüberschuss			149.396				149.396	10.189	159.585
Sonstiges Ergebnis									
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				- 9.519			- 9.519	- 525	- 10.044
Nettoinvestitionen				- 1.054			- 1.054		- 1.054
Veränderung Marktwert derivativer Finanzinstrumente (nach Steuern)						976	976		976
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (nach Steuern)			- 134				- 134		- 134
Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale- Vermögenswerten (nach Steuern)					- 16.810		- 16.810		- 16.810
Summe sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern			- 134	- 10.573	- 16.810	976	- 26.541	- 525	- 27.066
Gesamtergebnis der Periode			149.262	- 10.573	- 16.810	976	122.855	9.664	132.519
Transaktionen mit Eigentümern									
Gesamtkapitalzuführungen / -entnahmen an Eigentümer								2.154	2.154
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2014			- 43.350				- 43.350		- 43.350
Summe der Transaktionen mit Eigentümern			- 43.350				- 43.350	2.154	- 41.196
Stand 31.12.2015	204.927	498.485	529.142	- 21.516	0	- 139	1.210.899	146.575	1.357.474

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zu Eigenkapital und Minderheiten am Eigenkapital auf den Seiten 195 ff.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2015 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
 (Bestandteil des Anhangs)

F. 06 **ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN**

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anlagen im Bau

Finanzanlagen

At equity bewertete Anteile
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

	Stand zum 01.01.2015 T€	Sonstige Veränderungen T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	89.008	26
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	65.614	- 83
	154.622	- 57
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	118.130	227
Technische Anlagen und Maschinen	53.290	21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.515	216
Anlagen im Bau	0	- 4
	315.935	460
Finanzanlagen		
At equity bewertete Anteile	- 2.432	- 639
Beteiligungen	7.384	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0
	4.958	- 639
Anlagevermögen gesamt	475.515	- 236

Entwicklung des
Konzern-Anlagevermögens

Stand zum 01.01.2015 T€	Sonstige Veränderungen T€	Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2015 T€
135.173	- 838	0	0	0	0	134.335
119.427	62	0	8.228	- 134	265	127.848
114.003	- 86	0	6.579	- 7.377	209	113.328
368.603	- 862	0	14.807	- 7.511	474	375.511
355.747	5.665	0	16.522	- 969	5.792	382.757
94.037	247	0	7.370	- 5.794	4.801	100.661
217.403	942	0	20.270	- 11.133	2.798	230.280
43.980	- 11.949	0	71.608	- 796	- 13.865	88.978
711.167	- 5.095	0	115.770	- 18.692	- 474	802.676
44.348	118	0	0	- 200	0	44.266
162.316	- 17.238	0	0	- 115.904	0	29.174
8	0	0	0	0	0	8
206.672	- 17.120	0	0	- 116.104	0	73.448
1.286.442	- 23.077	0	130.577	- 142.307	0	1.251.635

RESTBUCHWERT

Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2015 T€	Stand zum 31.12.2015 T€	Stand zum 31.12.2014 T€
0	0	0	0	0	134.335	135.173
0	9.727	- 134	0	98.627	29.221	30.419
0	8.818	- 7.376	0	66.973	46.355	48.389
0	18.545	- 7.510	0	165.600	209.911	213.981
0	12.997	- 369	0	130.985	251.772	237.617
0	6.242	- 5.697	0	53.856	46.805	40.747
0	19.155	- 10.022	0	153.864	76.416	72.888
0	242	0	0	238	88.740	43.980
0	38.636	- 16.088	0	338.943	463.733	395.232
0	0	0	0	- 3.071	47.337	46.780
0	0	0	0	7.384	21.790	154.932
0	0	0	0	6	2	2
0	0	0	0	4.319	69.129	201.714
0	57.181	- 23.598	0	508.862	742.773	810.927

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
zum 31. Dezember 2014 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
 (Bestandteil des Anhangs)

F . 06 **ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN**

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Sachanlagen

Grundstücke und Bauten
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Anlagen im Bau

Finanzanlagen

At equity bewertete Anteile
Beteiligungen
Wertpapiere des Anlagevermögens

Anlagevermögen gesamt

ABSCHREIBUNGEN

	Stand zum 01.01.2014 T€	Sonstige Veränderungen T€
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Aus der Entwicklung entstandene Vermögenswerte	80.259	- 18
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	63.067	339
	143.326	321
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	107.871	346
Technische Anlagen und Maschinen	50.146	818
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	132.714	364
Anlagen im Bau	0	0
	290.731	1.528
Finanzanlagen		
At equity bewertete Anteile	- 1.855	- 577
Beteiligungen	7.384	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0
	5.535	- 577
Anlagevermögen gesamt	439.592	1.272

Entwicklung des
Konzern-Anlagevermögens

Stand zum 01.01.2014 T€	Sonstige Veränderungen T€	Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2014 T€
121.510	671	12.992	0	0	0	135.173
112.217	70	0	7.754	-1.555	941	119.427
102.416	606	5.652	8.621	-5.558	2.266	114.003
336.143	1.347	18.644	16.375	-7.113	3.207	368.603
284.575	1.290	0	43.433	-1.329	27.778	355.747
71.794	831	0	7.691	-2.386	16.107	94.037
188.999	239	170	28.759	-6.528	5.764	217.403
62.704	-6.218	0	40.665	-315	-52.856	43.980
608.072	-3.858	170	120.548	-10.558	-3.207	711.167
44.239	0	0	109	0	0	44.348
169.576	-29.209	0	21.949	0	0	162.316
9	-1	0	0	0	0	8
213.824	-29.210	0	22.058	0	0	206.672
1.158.039	-31.721	18.814	158.981	-17.671	0	1.286.442

RESTBUCHWERT						
Veränderung Konsolidierungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Stand zum 31.12.2014 T€	Stand zum 31.12.2014 T€	Stand zum 31.12.2013 T€
0	0	0	0	0	135.173	121.510
0	9.783	-1.016	0	89.008	30.419	31.958
0	7.759	-5.551	0	65.614	48.389	39.349
0	17.542	-6.567	0	154.622	213.981	192.817
0	10.489	-576	0	118.130	237.617	176.704
0	4.536	-2.210	0	53.290	40.747	21.648
0	17.316	-5.879	0	144.515	72.888	56.285
0	0	0	0	0	43.980	62.704
0	32.341	-8.665	0	315.935	395.232	317.341
0	0	0	0	-2.432	46.780	46.094
0	0	0	0	7.384	154.932	162.192
0	0	0	0	6	2	3
0	0	0	0	4.958	201.714	208.289
0	49.883	-15.232	0	475.515	810.927	718.447

Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2015
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
(Bestandteil des Anhangs)

F. 07 **SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN**

	„Werkzeugmaschinen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		„Industrielle Dienstleistungen“		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2015 T€	2014 T€	T€	%	2015 T€	2014 T€	T€	%
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	904.544	856.655	47.889	5,6	102.087	113.892	- 11.805	- 10,4
Umsatzerlöse mit Dritten	1.264.446	1.258.412	6.034	0,5	1.040.059	970.391	69.668	7,2
EBIT	102.637	93.635	9.002	9,6	126.596	123.763	2.833	2,3
Finanzergebnis	- 10.579	- 11.541	962	8,3	- 5.836	- 4.617	- 1.219	- 26,4
davon Zinserträge	628	1.449	- 821	- 56,7	4.572	10.170	- 5.598	- 55,0
davon Zinsaufwendungen	- 11.237	- 12.955	1.718	13,3	- 9.792	- 14.239	4.447	31,2
Anteile am Periodenergebnis der at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0,0	137	120	17	14,2
EBT	92.058	82.094	9.964	12,1	120.897	119.266	1.631	1,4
Buchwerte der at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0,0	1.995	1.941	54	2,8
Segmentvermögen	1.073.426	978.224	95.202	9,7	1.658.978	1.508.171	150.807	10,0
Investitionen	82.463	71.031	11.432	16,1	41.389	60.882	- 19.493	- 32,0
Planmäßige Abschreibungen	36.067	32.943	3.124	9,5	17.677	13.874	3.803	27,4
Mitarbeiter	3.858	3.761	97	2,6	3.480	3.290	190	5,8

Siehe begleitende Erläuterungen im Konzernanhang zur Segmentberichterstattung Seite 231 ff.

F. 07 **INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN GEBIETEN**

	Deutschland		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übriges Europa		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Nordamerika		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
	2015 T€	2014 T€	T€	%	2015 T€	2014 T€	T€	%	2015 T€	2014 T€	T€	%
Umsatzerlöse mit Dritten	883.529	878.069	5.460	0,6	911.587	886.185	25.402	2,9	131.250	113.944	17.306	15,2
Langfristige Vermögenswerte	274.332	267.169	7.163	2,7	350.764	301.040	49.724	16,5	15.207	17.792	- 2.585	- 14,5

Segmentberichterstattung
zum Konzernabschluss

„Corporate Services“		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Überleitung		Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2015	2014			2015	2014	2015	2014		
T€	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	%
20.959	15.559	5.400	34,7	-1.027.590	-986.106	0	0	0	0,0
216	210	6	2,9	0	0	2.304.721	2.229.013	75.708	3,4
-42.699	-34.882	-7.817	-22,4	-676	113	185.858	182.629	3.229	1,8
47.178	8.266	38.912	470,7	0	0	30.763	-7.892	38.655	489,8
13.452	17.666	-4.214	-23,9	-17.734	-28.004	918	1.281	-363	-28,3
-5.568	-11.342	5.774	50,9	17.640	27.596	-8.957	-10.940	1.983	18,1
503	456	47	10,3	0	0	640	576	64	11,1
4.982	-26.160	31.142	119,0	-676	113	217.261	175.313	41.948	23,9
45.342	44.839	503	1,1	0	0	47.337	46.780	557	1,2
1.471.079	1.389.407	81.672	5,9	-1.991.760	-1.713.198	2.211.723	2.162.604	49.119	2,3
6.725	27.069	-20.344	-75,2	0	0	130.577	158.982	-28.405	-17,9
3.437	3.066	371	12,1	0	0	57.181	49.883	7.298	14,6
124	115	9	7,8	0	0	7.462	7.166	296	4,1

Asien		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Übrige		Veränderungen gegenüber Vorjahr		Überleitung		Konzern		Veränderungen gegenüber Vorjahr	
2015	2014			2015	2014			2015	2014	2015	2014		
T€	T€	T€	%	T€	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	%
342.219	314.096	28.123	9,0	36.136	36.719	-583	-1,6	0	0	2.304.721	2.229.013	75.708	3,4
32.824	21.349	11.475	53,7	2.819	3.368	-549	-16,3	-2.302	-1.505	673.644	609.213	64.431	10,6

**Konzernanhang der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
für das Geschäftsjahr 2015**
Grundlagen des Konzernabschlusses
**1 ANWENDUNG DER
VORSCHRIFTEN**

Der Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wurde unter Anwendung der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach § 315a HGB um weitere Erläuterungen ergänzt.

Die folgenden Erläuterungen umfassen Angaben und Bemerkungen, die nach den IFRS neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Periode, der Bilanz, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Kapitalflussrechnung als Anhang in den Konzernabschluss aufzunehmen sind.

Zur klareren und übersichtlicheren Darstellung haben wir in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Konzernanhang gesondert mit ergänzenden Ausführungen ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (bis 5. Juni 2015: DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT) mit Sitz in Bielefeld, Gildemeisterstraße 60, ist Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Der DMG MORI-Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller von spanenden Werkzeugmaschinen und bietet innovative Maschinentechнологien, kompetente Serviceleistungen, bedarfsgerechte Softwareprodukte sowie Energielösungen an. Der zum 31. Dezember 2015 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wird über den elektronischen Bundesanzeiger und das Unternehmensregister zugänglich sein und ist auf unserer Website www.dmgmori.com abrufbar. Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan), ist oberste Muttergesellschaft des DMG MORI-Konzerns.

Der Vorstand der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht am 8. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

**2 KONSOLIDIERUNGS-
GRUNDSÄTZE**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs der Anteile entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden

aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die Minderheiten am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der Minderheitenanteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt nach erneuter Beurteilung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der IFRS 3 „Business Combinations“ sowie der IAS 36 „Impairment of Assets“ sehen vor, Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nur noch dann abzuschreiben, wenn ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden innerhalb des Eigenkapitals als Minderheitenanteile ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbe- und -entlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Konzerninterne Umsatzerlöse sind ebenso wie alle übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen ohne Erfolgsauswirkung verrechnet.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT angepasst. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards

Im Geschäftsjahr 2015 mussten folgende überarbeitete und neue Standards sowie Interpretationen des IASB / IFRIC erstmalig verpflichtend angewendet werden:

IFRIC 21	Abgaben
Verbesserungen zu IFRS 2011 – 2013	Änderungen zu IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40

Der DMG MORI-Konzern hat folgende neue und überarbeitete IFRS ab dem 1. Januar 2015 angewandt, die eine Relevanz für den Konzernabschluss hatten:

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die neue Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Verbesserungen zu IFRS 2011 – 2013

Im Rahmen des „Annual improvement project“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der DMG MORI-Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

Änderungen zu IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
Änderungen zu IAS 1	Anhangsangaben
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtragende Gewächse
Änderungen zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
Änderungen zu IAS 27	Equity Methode in separaten Abschlüssen
Verbesserungen zu IFRS 2010 – 2012	Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38
Verbesserungen zu IFRS 2012 – 2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34

Änderungen zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equitymethode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 1 – Anhangsangaben

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangsangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse

Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sog. fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchttragende Gewächse zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Änderungen zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Änderungen zu IAS 27 – Equity Methode in separaten Abschlüssen

Mit der Änderung wird die Equity Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39 / IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Verbesserungen zu IFRS 2010 – 2012

Im Rahmen des „Annual improvement project“ wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Änderungen zu IFRS 2 und IFRS 3 sind dabei auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 stattfinden.

Verbesserungen zu IFRS 2012 – 2014

Im Rahmen des „Annual improvement project“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS / IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben und noch nicht von der Europäischen Union anerkannt:

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

IFRS 15 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Die Auswirkungen auf den DMG MORI-Konzernabschluss werden derzeit geprüft. Des Weiteren werden sich infolge der Erstanwendung von IFRS 15 für den DMG MORI-Konzern deutlich erweiterte Angabepflichten ergeben, damit dem Abschlussadressaten Art, Betrag, Terminierung und Unsicherheit der Umsatzerlöse und Cashflows aus Verträgen mit Kunden im Sinne von IFRS 15 verständlich werden.

Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften:

Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht

Die Änderungen dienen zur Klärung von verschiedenen Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschlusserstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.

Bezogen auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft wird nunmehr wie folgt differenziert: Tochterunternehmen, die selbst Investmentgesellschaften sind, sind – dem allgemeinen Grundsatz der „Investment entity exception“ folgend – zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dagegen sind Tochterunternehmen, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen und damit als Verlängerung der Tätigkeit des Mutterunternehmens zu betrachten sind, zu konsolidieren.

Schließlich wird klargestellt, dass ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und die Equity Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture anwendet, die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten kann, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Zudem sehen die Änderungen vor, dass eine Investmentgesellschaft, die alle ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen macht es erforderlich, dass Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen sowie Schätzungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern vom Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert die Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie dem höheren der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 134.335 T€ (Vorjahr: 135.173 T€). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Währungseffekten.

S S. 182
Immaterielle Vermögenswerte

Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Rückstellung und der Aufwand für leistungsorientierte Pläne wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Diskontierungszinssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2015 betrug die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen 41.652 T€ (Vorjahr: 47.805 T€).

S S. 198 – 203
Rückstellungen für Pensionen

Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte

Die aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend der auf den Seiten 182 f. dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Zum 31. Dezember 2015 betrug der Buchwert der aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerte nach bestmöglicher Schätzung 29.221 t€ (Vorjahr: 30.419 t€).

Annahmen und Einschätzungen sind zudem für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (siehe Anhangsangabe 25) sowie für Eventualschulden und sonstige Rückstellungen (siehe Anhangsangabe 32) erforderlich; ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Werts langlebiger Sachanlagen (siehe Anhangsangabe 20) und Immaterieller Vermögenswerte (siehe Anhangsangabe 19), der Bestimmung des Nettoveräußerungswertes bei Vorräten (siehe Anhangsangabe 24) sowie beim Ansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (siehe Anhangsangabe 29).

Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erläutert.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, sodass eine wesentliche Anpassung des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erforderlich ist. Änderungen von Schätzungen werden nach IAS 8 „Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors“ zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Vorjahresbeträge mussten nicht angepasst werden und sind vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten zu entnehmen. Grundsätzlich kommen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER

Software und Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	1 bis 5 Jahre
Aus der Entwicklung entstandene Immaterielle Vermögenswerte	2 bis 10 Jahre
Geschäfts- und Fabrikgebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung identifizierbarer einzelner Werkzeugmaschinen, Dienstleistungen oder Softwarelösungen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuzuordnen sind, wurden gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, die Fertigstellung technisch realisierbar ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Sie wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert zzgl. Fremdkapitalkosten, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert handelt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer und kumulierte Wertminderungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig nach der linearen Methode über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf eine Wertminderung überprüft. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie kumulierte Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Die Abschreibungen wurden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereiches. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Reparaturkosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Impairment

Die Vermögenswerte des DMG MORI-Konzerns, mit Ausnahme der Vermögenswerte nach IAS 36.2, werden gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung („Impairment“) vorliegen. Wenn solche Indikatoren vorliegen, wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine Abwertung erfolgswirksam vorgenommen. Ein Impairment-Test für einzelne Vermögenswerte ist lediglich dann möglich, wenn dem einzelnen Vermögenswert erzielbare Beträge zugeordnet werden können. Ist dies nicht möglich, ist der erzielbare Betrag der Cash-Generating-Unit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört (Cash-Generating-Unit des Vermögenswertes).

Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Impairment of Assets“ jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, auf ihre Wertminderung zu überprüfen. Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat den Impairment-Test zum 31. Dezember 2015 durchgeführt. Dabei wird der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash-Generating-Unit“) mit dem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen. Der Recoverable Amount der Cash-Generating-Unit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und des Nutzungswertes.

Im DMG MORI-Konzern entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert („Value in Use“) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des DMG MORI-Konzerns abgeleitet. Die wesentlichen Planungsparametern zugrundeliegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen bzw. -mengen und Kosten. Die angenommene Entwicklung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung wird maßgeblich auf Basis der erwarteten Auftragseingänge für Werkzeugmaschinen bestimmt. Die Aufwendungen werden entsprechend den erwarteten Kostensteigerungen geplant.

Der Planung liegt ein Detail-Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr 2018 zugrunde. Bei der Schätzung des Nutzungswertes wurde für den Detail-Planungszeitraum ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 3% angenommen. Für 2016 wurde eine sinkende EBIT-Marge und für die folgenden Jahre leicht ansteigende EBIT-Margen angenommen. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungszeitraum wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 1% herangezogen, was einer allgemeinen Erwartung an die zukünftige Geschäftsentwicklung entspricht.

Für Zwecke des Impairment-Tests wurden der Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 44.292 T€ (Vorjahr: 44.311 T€) und der Cash-Generating-Unit „Industrielle Dienstleistungen“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 90.043 T€ (Vorjahr: 90.862 T€) zugeordnet.

Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) vor Steuern für die Cash-Generating-Unit „Werkzeugmaschinen“ in Höhe von 10,8% (Vorjahr: 11,3%) und „Industrielle Dienstleistungen“ in Höhe von 10,2% (Vorjahr: 10,7%) diskontiert. Der WACC wurde unter der Verwendung des „Capital Asset Pricing Model“ (CAPM) abgeleitet. Ist der erzielbare Betrag einer Cash-Generating-Unit geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrages zunächst eine Wertminderung auf den ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich wie im Vorjahr kein Abwertungsbedarf.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, über die er aber keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem DMG MORI-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von mindestens 20% bis zu 50% zusteht. Anteile an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und bei Erwerb mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investition im assoziierten Unternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und als Anteil am „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen („Joint Ventures“) werden gemäß IFRS 11.24 ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, bei denen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT keinen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Beteiligungen, für die ein notierter Marktpreis vorliegt, werden als „available-for-sale“ klassifiziert und zu diesem Wert bewertet. Beteiligungen, für die kein aktiver Markt existiert, werden als „available-for-sale“ klassifiziert und zu Anschaffungskosten angesetzt. Da für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert, wird angenommen, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Bestandteile der Herstellungskosten sind gemäß IAS 2 „Inventories“ neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der Verwaltung und des sozialen Bereiches werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswertes durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt wurden berücksichtigt. Die Vorräte wurden im Wesentlichen nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Aufträge, die eine Bilanzierung nach IAS 11 (Fertigungsaufträge) erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und die sonstigen Vermögenswerte wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht sowie gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden, sowohl die aktuellen Konjunkturentwicklungen als auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt von der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risiko-situation ab. Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte wurden weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Vorjahr vorgenommen.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen werden ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolvierender Basis an Banken verkauft. Factoring ist ein branchenübliches Finanzierungsinstrument und ein weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes. Per 31. Dezember 2015 waren Factoringvereinbarungen mit einem Gesamtvolumen von 167,5 MIO € (Vorjahr: 167,5 MIO €) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen mit einem Volumen von 153,3 MIO € (Vorjahr: 156,8 MIO €) verkauft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs ausgebucht, da im Wesentlichen die Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen worden sind und die Durchleitung der mit diesem Verkauf verbundenen Cashflows an die Bank sichergestellt ist.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Schulden ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten entsprechen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Income Taxes“ gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“). Demnach wurden aktive und passive Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den zeitlich abweichenden Wertansätzen in der Bilanz nach IFRS für Konzernzwecke und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Steuerminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 „Income Taxes“ in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive und passive latente Steuern wurden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (rev. 2011) „Employee Benefits“. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen unter Berücksichtigung demographischer und finanzieller Rechnungsgrundlagen. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der DMG MORI-Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionspläne. Der DMG MORI-Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswert angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ wurden die übrigen Rückstellungen gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss in diesem Fall über 50% liegen. Es wurde jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Bewertung erfolgt mit dem Betrag, der am Bilanzstichtag nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch künftige Kostensteigerungen. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für das „Long-Term-Incentive“ (LTI) als variable Vergütungskomponente für die Mitglieder des Vorstandes erfolgt zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung und mit einer Folgebewertung jeweils zum Bilanzstichtag. Die sich daraus ergebenden Aufwendungen bzw. Erträge werden über die jeweilige Laufzeit der Programme als Personalaufwand verteilt erfasst und als Rückstellung bilanziert.

Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen wurden in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingraten in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von Kunden erhaltene Anzahlungen wurden mit dem zugeflossenen Betrag unter den Verbindlichkeiten passiviert.

Ausgewählte Lieferanten des DMG MORI-Konzerns finanzieren, aufgrund einer mit einzelnen Tochtergesellschaften und Factoringgesellschaften geschlossenen Reverse-Factoring-Vereinbarung, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen einzelne Tochtergesellschaften vor. Durch diese Vereinbarung werden den beteiligten Tochtergesellschaften grundsätzlich längere Zahlungsziele gewährt. Die Reverse-Factoring-

Vereinbarung führt weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten, da unter anderem aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung keine Novation im schuldrechtlichen Sinne vorliegt. Zum 31. Dezember 2015 waren insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.984 T€ (Vorjahr: 18.930 T€) durch die jeweilige Factoringgesellschaft angekauft.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und -äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Ausleihungen und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Schuldscheindarlehen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und sonstige originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“). Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald der DMG MORI-Konzern Vertragspartner der Regelungen des Finanzinstruments wird. Im Konzern werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Der Handelstag hingegen ist der Tag, an dem das Unternehmen bereits die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden nur saldiert, sofern ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Zugrundelegung von marktüblichen Parametern berechnet. Im Geschäftsjahr 2015 und im Vorjahr wurden Konditionen finanzieller Vermögenswerte nicht neu verhandelt.

IAS 39 unterscheidet für die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten die Kategorien „Kredite und Forderungen“ („loans and receivables“), „zur Veräußerung verfügbar“ („available-for-sale“), „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held to maturity“) sowie „erfolgs- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ („at fair value through profit and loss“). Letztere wird gemäß dem Standard wiederum in die Unterkategorien „zu Handelszwecken gehalten“ („held for trading“) und „beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ (so genannte „Fair Value Option“) unterteilt. Von dieser Option wurde weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finan- ziellen Verbindlichkeiten Gebrauch gemacht.

Der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ („held to maturity“) werden nicht- derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit zugeordnet, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten will und kann; diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ („available-for-sale“) stellt beim DMG MORI-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird bei nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten und Optionen auf Anteilskäufe grundsätzlich nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Lässt sich der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wurden die Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED (bis 19. Juni 2015 DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED) zugeordnet. Die Anschaffungskosten der Anteile betrugen insgesamt 115.904 T€ (inkl. Anschaffungsnebenkosten). Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2014 betrug 133.142 T€. Die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 17.238 T€ wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Auf die Wertänderung wurde eine aktive latente Steuer in Höhe von 428 T€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr 2015 hat die DMG MORI AKTIENGESellschaft sämtliche Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED veräußert. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderung in Höhe von 17.238 T€ wurde mit Ausbuchung des Vermögenswertes vom Eigenkapital in den Gewinn umgegliedert (IAS 39.55(b)). Aus dem Verkauf der Anteile resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag vor Steuern in Höhe von 37.841 T€, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Die Kategorie „Kredite und Forderungen“ („loans and receivables“) beinhaltet im DMG MORI-Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Grundsätzlich werden Vermögenswerte dieser Kategorie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche Forderungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte („held for trading“) werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen neben den Wertpapieren des Umlaufvermögens, für die ein aktiver Markt besteht, die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umgliederungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Vorjahr vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und über die Laufzeit amortisiert. Im Rahmen der Folgebewertung unterscheidet IAS 39 hierbei neben der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten „bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ („financial liabilities at amortized cost“) noch die Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ („held for trading“).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungs- und Zinsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt. Durch die Sicherungsgeschäfte werden Finanzrisiken aus angesetzten Grundgeschäften, bei Zinsswaps aus zukünftigen Zinsänderungsrisiken und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus schwebenden Liefer- und Leistungsgeschäften abgesichert.

Nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ werden alle derivativen Finanzinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Sofern kein notierter Preis an einem aktiven Markt verfügbar ist, entspricht der beizulegende Zeitwert von Derivaten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows).

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern ein Sicherungsinstrument die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting erfüllt, wird es – abhängig von der jeweiligen Art des Sicherungszusammenhangs – wie folgt bewertet:

Fair Value Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die das Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von bereits erfassten Vermögenswerten oder Schulden absichern, werden gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fair Value Hedges wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Cashflow Hedge

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen abgeschlossen werden, werden bezogen auf ihren effektiven Teil erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte direkt im sonstigen Ergebnis eingestellt. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Beträge werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Durch den Abschluss von Zinsswaps wird das Risiko aus steigenden Zinsaufwendungen für die Finanzierungen begrenzt.

Mit Devisentermingeschäften werden zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Zahlungseingängen auf Basis vorliegender Auftragseingänge abgesichert. Die Zahlungseingänge werden in einem Zeitraum von bis zu einem Jahr erwartet. Für Spekulationszwecke werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivate werden jedoch den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten zugeordnet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls kein Cashflow Hedge besteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdkapitalkosten

Nach IAS 23.5 sind Fremdkapitalkosten zu aktivieren, wenn ein so genannter qualifizierter Vermögenswert, d.h. mit einem Anschaffungs- oder Herstellungsvorgang über einen beträchtlichen Zeitraum, vorliegt. Beim DMG MORI-Konzern wird ein Zeitraum von mehr

als zwölf Monaten als beträchtlich eingestuft. Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich bei aus der Entwicklung entstandenen Vermögenswerten Fremdkapitalkosten in Höhe von 33 T€ (Vorjahr: 77 T€) und bei Sachanlagen Fremdkapitalkosten in Höhe von 352 T€ (Vorjahr: 267 T€), die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Dabei wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 1% bzw. 2% (Vorjahr: 2%) herangezogen. Die übrigen Fremdkapitalkosten wurden direkt als Aufwand in der Periode erfasst.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 „Revenue“ mit der Übertragung der maßgeblichen Chancen und Risiken erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Im Rahmen des Verkaufs von Gütern ist dies regelmäßig der Zeitpunkt, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist. Außerdem muss der DMG MORI-Konzern die Höhe des Umsatzes verlässlich ermitteln und von der Einbringlichkeit der Forderung ausgehen können. Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind. Eine Erfassung nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt nicht, da die Voraussetzungen des IAS 11 nicht erfüllt sind. Zinserträge werden nach Zeitablauf unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zins- und Dividendenerträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

ANZAHL DER VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN	31.12.2015	31.12.2014
Inland	30	30
Ausland	65	66
Gesamt	95	96

Der DMG MORI-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT 100 (Vorjahr: 102) Unternehmen. Zusätzlich zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wurden 94 (Vorjahr: 95) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Fünf Unternehmen wurden at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen steht der

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zu. Gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2014 ist folgendes Unternehmen zum Konsolidierungskreis hinzugekommen:

- DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien.

Ab dem Zeitpunkt ihrer Gründung wurde die genannte Gesellschaft vollkonsolidiert. Im Folgenden sind die Details zu der Gründung dargestellt:

Am 4. September 2015 gründete die DMG MORI EUROPE AG, Winterthur, Schweiz, die DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien, als 100%ige Tochtergesellschaft. Das Stammkapital beträgt 2 BGN (1 EUR) und wurde voll eingezahlt. Die neue Gesellschaft soll das Vertriebs- und Servicegeschäft unserer Produkte sowie das der DMG MORI COMPANY LIMITED (bis 19. Juni DMG MORI SEIKI COMPANY LIMITED) im bulgarischen Markt aufbauen.

Zudem wurde im Berichtsjahr ein Großteil der „DMG Vertriebs- und Servicegesellschaften“ in „DMG MORI“ umbenannt.

Zum 31. Dezember 2015 gehörten im Vergleich zum Vorjahr folgende Gesellschaften nicht mehr zum Konsolidierungskreis:

Mit Wirkung zum 25. März 2015 ist die DMG Nippon K.K., Yokohama, Japan, aufgelöst worden. Der japanische Markt wird von der DMG MORI COMPANY LIMITED und ihren Tochtergesellschaften bearbeitet.

Mit Wirkung vom 5. November 2015 ist die Micron S.p.A., Veggiano, Italien rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die DMG MORI Italia S.r.l., Mailand, Italien verschmolzen worden.

Die nachfolgend genannten Gesellschaften wurden gem. IFRS 11 als gemeinschaftlich geführte Unternehmen („Joint Ventures“) klassifiziert. Gemäß IFRS 11.24 wurden die Anteile ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Anteilserwerb an folgenden Gesellschaften erfolgte im Geschäftsjahr 2013. Sie werden seit August 2013 „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen:

- Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, Japan,
- Magnescale Europe GmbH, Wernau,
- Magnescale Americas, Inc., Davis, USA.

Der Anteilserwerb an folgenden Gesellschaften erfolgte im Geschäftsjahr 2010.

- DMG MORI Australia Pty. Ltd., Clayton Victoria, Australien,
- SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd., Bhopal, Indien.

Mit Wirkung zum 18. Mai 2015 wurden die Anteile der SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd. (50%), Bhopal, Indien, zum Buchwert veräußert. Die Gesellschaft wurde seit dem Anteilserwerb bis zum Veräußerungszeitpunkt „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Unverändert zum Konzernabschluss 2014 wird die DMG MORI Australia Pty. Ltd. seit dem Anteilserwerb „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Daneben ist die DMG MORI Finance GmbH, Wernau, als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und seit dem Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile in 2010 auch „at equity“ in den Konzernabschluss aufgenommen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2015

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine Unternehmenszusammenschlüsse. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr gemäß den oben dargestellten Erläuterungen geändert. Die Vergleichbarkeit mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 ist im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus nicht wesentlich beeinträchtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse 2014

Im Geschäftsjahr 2014 haben im Rahmen der Kooperation mit der DMG MORI COMPANY LIMITED Unternehmenszusammenschlüsse in den Kooperationsmärkten Kanada, Brasilien und Russland stattgefunden.

Mit dem Zusammenschluss in Kanada, der in zwei Schritten erfolgte, sollte die Kooperation mit der DMG MORI COMPANY LIMITED auf den kanadischen Markt ausgeweitet und das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners gestärkt werden.

Für den ersten Schritt des Unternehmenszusammenschlusses auf dem kanadischen Markt hatten die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Wirkung zum 31. März 2014 die Geschäftsbetriebe ihrer kanadischen Vertriebsgesellschaften, der DMG Canada Inc., Toronto, und der Mori Seiki Canada Ltd., Toronto, in die DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, Kanada, eingebracht (Joint Venture 1). Nach dem Zusammenschluss hielt die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 51% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft und die DMG MORI SEIKI USA Inc., eine Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED, 49% der Anteile sowie Stimmrechte. Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb entsprach dem beizulegenden Zeitwert und betrug 5.268 T€. Sie bestand in der Gewährung von 49% der Anteile an der DMG MORI SEIKI CANADA INC. Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.089 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 18 T€ wurden als Aufwand der Periode berücksichtigt. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Für den zweiten Schritt im Rahmen der Kooperation auf dem kanadischen Markt haben mit Wirkung zum 1. Juli 2014 die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb der DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, und die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD. ihren Geschäftsbetrieb in eine neu gegründete Tochtergesellschaft, die DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada, eingebracht (Joint Venture 2). 67% der Anteile an dieser Gesellschaft hält die DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, Kanada; 33% der Anteile hält die ELLISON MACHINERY COMPANY LTD., Mississauga, Kanada. Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 4.852 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert.

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.739 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 16 T€ wurden als Aufwand im Geschäftsjahr 2014 berücksichtigt. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Die Bewertung der Minderheitenanteile am Eigenkapital wurde bei beiden Transaktionen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser beizulegende Zeitwert wurde mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode geschätzt. Dabei wurden ein Diskontierungszinssatz von 12,1% und eine langfristig vorherrschende Wachstumsrate von 1,0% angenommen.

Im Einzelnen wurden bei den beiden Transaktionen die in der folgenden Tabelle dargestellten Vermögenswerte und Schulden erworben und zum Zeitwert angesetzt:

	Kanada Joint Venture 1 T€	Kanada Joint Venture 2 T€
Immaterielle Vermögenswerte	3.861	0
Sachanlagen	4	50
Vorräte	0	1.019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.555	2.150
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Zahlungsmittel	204	662
Aktive latente Steuern	0	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	-15	-92
Finanzschulden	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.502	-823
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-73	-427
Passive latente Steuern	-842	0
Nettovermögen	3.192	2.539
Mit dem Erwerb entstandener Unterschiedsbetrag		
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	5.268	4.852
Minderheitenanteile (49% bzw. 33%)	5.013	2.426
Nettovermögen	-3.192	-2.539
Positiver Unterschiedsbetrag	7.089	4.739

Mit Wirkung zum 30. Mai 2014 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb ihrer brasilianischen Vertriebsgesellschaft, der DECKEL MAHO GILDEMESTER Brasil Ltda., Sao Paulo, und die DMG MORI COMPANY LIMITED den Geschäftsbetrieb ihrer brasilianischen Vertriebsgesellschaft MORI SEIKI BRASIL LTDA., Sao Paulo, in die DMG MORI SEIKI BRASIL COMERCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LTDA. (vorher: DECKEL MAHO Gildemeister Brasil Ltda.) eingebracht. Nach dem Zusammenschluss hielt die DMG Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 51% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft und die MORI SEIKI U.S.A., Inc., 49% der Anteile sowie Stimmrechte. Mit dem Zusammenschluss sollte das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners auf dem brasilianischen Markt gestärkt werden.

Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI SEIKI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 1.583 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert. Sie bestand in der Gewährung von 49% der Anteile an der DMG MORI SEIKI BRASIL COMERCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LTDA.

Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 657 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen sind ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 32 T€ wurden im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand berücksichtigt. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Mit Wirkung zum 1. September 2014 hatte die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT den Geschäftsbetrieb ihrer russischen Vertriebsgesellschaft DMG Russland o.o.o., Moskau, und die DMG MORI COMPANY LIMITED den Geschäftsbetrieb der Mori Seiki Moscow, Moskau, in die DMG MORI SEIKI RUS LLC., Moskau, Russland (vorher: DMG Russland o.o.o.) eingebracht. Nach dem Zusammenschluss hielt die DMG Europe Holding AG, Dübendorf, Schweiz, 89,1% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft, die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, 10,0% der Anteile und Stimmrechte sowie 0,9% der Anteile und Stimmrechte hielt die DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld. Mit dem Zusammenschluss sollte das Vertriebs- und Servicegeschäft für unsere Produkte sowie die unseres Kooperationspartners auf dem russischen Markt gestärkt werden.

Die Transaktion erfolgte ohne Zahlung eines Kaufpreises. Die Gegenleistung für den vom DMG MORI-Konzern erworbenen Geschäftsbetrieb betrug 2.400 T€ und entsprach dem beizulegenden Zeitwert. Sie bestand in der Gewährung von 10% der Anteile an der DMG MORI RUS LLC. Der sich ergebende positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 507 T€ wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und ergibt sich aus Synergieeffekten, die von der Einbindung des operativen Geschäfts in den DMG MORI-Konzern erwartet werden.

In den übernommenen Forderungen waren ausschließlich Forderungen enthalten, die voraussichtlich einbringlich sein werden.

Direkt mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten in Höhe von 191 T€ wurden als Aufwand im Geschäftsjahr 2014 berücksichtigt. Der Erwerb der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurde im Anlagespiegel in der Spalte „Zugänge Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Bei der Bewertung der Minderheitenanteile am Eigenkapital wurde bei beiden Transaktionen von dem Wahlrecht des IFRS 3 Gebrauch gemacht, die Minderheitenanteile mit dem entsprechenden Anteil am Nettovermögen zu bewerten, der zu einem niedrigeren Ansatz führt.

Im Einzelnen wurden bei den Transaktionen in Brasilien und in Russland die in der folgenden Tabelle dargestellten Vermögenswerte und Schulden erworben und zum Zeitwert angesetzt:

	Brasilien T€	Russland T€
Immaterielle Vermögenswerte	1.096	694
Sachanlagen	87	29
Vorräte	1.681	1.416
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	220	518
Zahlungsmittel	112	1.751
Aktive latente Steuern	0	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	-270	0
Finanzschulden	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-672	-550
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-266	-1.616
Passive latente Steuern	-373	-139
Nettovermögen	1.815	2.103
Mit dem Erwerb entstandener Unterschiedsbetrag		
Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	1.583	2.400
Minderheitenanteile (49% bzw. 10%)	889	210
Nettovermögen	-1.815	-2.103
Positiver Unterschiedsbetrag	657	507

S S. 236 – 239
Liste der Konzernunternehmen

Eine Gesamtübersicht aller Unternehmen des DMG MORI-Konzerns, unterteilt in vollkonsolidierte Unternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) sowie assoziierte Unternehmen ist in der Liste der Konzernunternehmen dargestellt.

5 WÄHRUNGS- UMRECHNUNG

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgte nach dem Konzept der funktionalen Währung IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig betreiben, ist dies in der Regel die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen wurden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge nach IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, wurden erfolgsneutral behandelt. In den Einzelabschlüssen wurden monetäre Positionen (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) in Fremdwährung mit dem Kurs am Stichtag bewertet. Nicht monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Werten angesetzt worden. Die Differenzen aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb ausländischer Unternehmen resultieren, gelten als Vermögenswerte des ausländischen Geschäftsbetriebs und werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden monetären Posten von / an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden nicht erfolgswirksam in der Periode erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen werden anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Eine Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 „Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ war nicht notwendig, da der DMG MORI-Konzern keine wesentlichen Tochtergesellschaften mit Sitz in einem Hochinflationsland hat.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

WÄHRUNGEN					
	ISO-CODE	Stichtagskurs = 1 €		Durchschnittskurs = 1 €	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Australische Dollar	AUD	1,48970	1,48290	1,48361	1,47769
Brasilianische Real	BRL	4,31170	3,22070	3,70242	3,12073
Kanadische Dollar	CAD	1,51160	1,40630	1,42361	1,46385
Schweizer Franken	CHF	1,08350	1,20240	1,07518	1,21389
Chinesische Renminbi	CNY	7,06080	7,53580	6,99236	8,16926
Tschechische Kronen	CZK	27,02300	27,73500	27,30531	27,54177
Britisches Pfund	GBP	0,73395	0,77890	0,72841	0,80546
Indische Rupien	INR	72,02150	76,71900	71,44871	81,06537
Japanische Yen	JPY	131,07000	145,23000	134,52308	140,82692
Koreanische Won	KRW	1.280,78000	1.324,80000	1.259,67308	1.396,66462
Mexikanische Pesos	MXN	18,91450	17,86790	17,68576	17,67821
Malayische Ringgit	MYR	4,69590	4,24730	4,33787	4,34842
Polnische Zloty	PLN	4,26390	4,27320	4,19092	4,19089
Russische Rubel	RUB	80,67360	72,33700	69,04266	51,42425
Singapore Dollar	SGD	1,54170	1,60580	1,52878	1,68227
Taiwan Dollar	TWD	35,75405	38,58774	35,35192	40,21732
us-Dollar	USD	1,08870	1,21410	1,11298	1,32555

Quelle: Europäische Zentralbank, Frankfurt / Main

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6 UMSATZERLÖSE Unterteilt nach Absatzgebieten, das heißt nach dem Sitz des Kunden, ergibt sich folgende Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2015 T€	2014 T€
Deutschland	762.079	779.218
EU (ohne Deutschland)	777.793	740.394
USA	154.443	128.641
Asien	417.701	362.987
Übrige Länder	192.705	217.773
	2.304.721	2.229.013

S S. 144 – 145
Segmentberichterstattung

S S. 89 – 98
Segmentbericht

Eine Aufgliederung und weitere zusätzliche Erläuterungen der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt in der Segmentberichterstattung und im Kapitel „Segmentbericht“ des Konzernlageberichtes.

7 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Entwicklung entstandenen Immateriellen Vermögenswerten für Werkzeugmaschinenprojekte nach IAS 38 „Intangible Assets“. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen alle direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten und notwendige Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten sowie die Fremdkapitalkosten.

8 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

PERIODENFREMDE ERTRÄGE	2015 T€	2014 T€
Auflösung von Rückstellungen	11.195	9.082
Auflösung von Wertberichtigungen	3.915	1.202
Gewinne aus Anlagenabgängen	1.422	580
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	46	27
Übrige periodenfremde Erträge	2.494	2.195
	19.072	13.086
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Kurs- und Währungsgewinne	65.928	26.436
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	24.286	22.956
Schadenersatzleistungen	1.099	1.295
Vermietung und Verpachtung	961	526
Zulagen und Zuschüsse	205	320
Übrige	18.348	11.198
	110.827	62.731
Gesamt	129.899	75.817

Die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen betreffen eine Vielzahl von in Vorjahren gebildeten und nicht vollständig verbrauchten Rückstellungen und Wertberichtigungen. Eine Untergliederung der Auflösung von Rückstellungen finden Sie im Rückstellungsspiegel.

Die Kurs- und Währungsgewinne sind in Verbindung mit den Kurs- und Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu sehen. Im Geschäftsjahr 2015 entstand saldiert ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 4.673 T€ (Vorjahr: Kurs- und Währungsgewinn: 3.149 T€). Der Anstieg der Währungskursgewinne und -verluste resultiert im Wesentlichen aus den volatilen Währungskursverläufen im Geschäftsjahr 2015.

In den Erträgen aus Kostenerstattungen und Weiterbelastungen sind Erträge aus der Weiterbelastung von Marketingkosten an unseren Kooperationspartner in Höhe von 12.496 T€ (Vorjahr: 10.743 T€) sowie an fremde Dritte in Höhe von 2.556 T€ (Vorjahr: 2.587 T€) enthalten. Im Vorjahr waren hier außerdem Kostenerstattungen des Arbeitsamtes für Altersteilzeitverträge in Höhe von 146 T€ berücksichtigt.

Die übrigen Erträge enthalten in Höhe von 380 T€ (Vorjahr: 241 T€) Erträge aus Untermietverhältnissen, bei denen der DMG MORI-Konzern Leasinggeber ist.

9 MATERIALAUFWAND

Die bezogenen Leistungen betreffen überwiegend Aufwendungen für auswärtige Fertigung.

10 PERSONALAUFWAND

Für das Geschäftsjahr 2015 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstandes aus direkter und indirekter Vergütung 14.588 T€ (Vorjahr: 10.491 T€). Auf die direkte Vergütung der Mitglieder des Vorstandes entfielen insgesamt 13.584 T€ (Vorjahr: 9.679 T€); davon auf das Fixum 2.851 T€ (Vorjahr: 2.252 T€), 5.740 T€ auf das STI (Vorjahr: 5.804 T€) und 1.276 T€ (Vorjahr: 924 T€) auf das LTI. Ein Betrag in Höhe von 3.590 T€ wurde als individuelle Leistungsvergütung für das Jahr 2015 (Vorjahr: 581 T€) zuerkannt. Auf die Sachbezüge entfielen 127 T€ (Vorjahr: 118 T€). Neben der direkten Vergütung wurden als indirekte Vergütung 1.004 T€ (Vorjahr: 812 T€) für Pensionszusagen aufgewendet. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 605 T€ (Vorjahr: 610 T€) ausgezahlt. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 11.584 T€ (Vorjahr: 12.000 T€) gebildet worden.

Die Struktur des Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird im Konzernlagebericht erläutert. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Vorstandsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht zu finden.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder wurden nicht gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen. Auch wurden von Unternehmen des DMG MORI-Konzerns keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, an Organmitglieder gezahlt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung inklusive der Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2015 im Konzern auf 26.410 T€ (Vorjahr: 25.552 T€). Darin enthalten sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 22.498 T€ (Vorjahr: 21.777 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Durchschnittliche Anzahl		Stand am Bilanzstichtag	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
Lohnempfänger	1.803	1.811	1.798	1.806
Gehaltsempfänger	5.231	5.004	5.344	5.112
Auszubildende	282	221	320	248

11 ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel auf den Seiten 138 f. zu entnehmen.

12 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

PERIODENFREMDE AUFWENDUNGEN	2015 T€	2014 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	276	1.230
Sonstige Steuern	173	322
Übrige periodenfremde Aufwendungen	1.474	2.453
	1.923	4.005
ANDERE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Kurs- und Währungsverluste	61.255	23.287
Ausgangsfrachten, Verpackungen	57.704	52.776
Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen	55.738	57.601
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	48.265	44.308
Sonstige fremde Dienstleistungen	39.140	36.325
Mieten, Pachten und Leasing	34.205	33.243
Vertriebsprovisionen	32.608	22.725
Aufwendungen für Zeitarbeit und freie Mitarbeiter	29.046	26.777
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	26.036	23.101
Sonstige Personalaufwendungen	15.904	15.061
Büromaterial, Post- und Telekommunikationskosten	11.352	10.832
Wertminderungen von Forderungen	8.902	5.325
Zuführungen zu Rückstellungen	8.444	9.624
Versicherungen	7.670	6.468
Sonstige Steuern	5.436	3.529
Investor- und Public-Relations	2.813	2.585
Geldverkehr und Kapitalbeschaffung	2.527	2.349
Lizenzen und Warenzeichen	1.757	1.829
Übrige	31.218	27.686
	480.020	405.431
Gesamt	481.943	409.436

Die Erhöhung der Ausgangsfrachten und Verpackungen gegenüber dem Vorjahr ist auf das gestiegene Umsatzvolumen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Unternehmenskommunikation, Messen und sonstige Werbeaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Hierin enthalten sind Aufwendungen für das Produktmarketing sowie unsere Marketingaktivitäten. Anteilig werden Aufwendungen für Messen und andere gemeinsame Marketingaktivitäten auch an die DMG MORI COMPANY LIMITED weiterbelastet.

Die Kurs- und Währungsverluste sind in Verbindung mit den Kurs- und Währungsgewinnen in den sonstigen betrieblichen Erträgen zu betrachten. Im Saldo ergab sich ein Kurs- und Währungsgewinn in Höhe von 4.673 T€ (Vorjahr: Kurs- und Währungsgewinn: 3.149 T€).

Die Zuführungen zu Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Gewährleistungen. Die Vertriebsprovisionen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und sind abhängig vom Umsatz sowie von Art, Höhe und Regionen, in der die Umsätze entstehen.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind anteilig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Personalaufwendungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates 1.601 T€ (Vorjahr: 1.085 T€) zurückgestellt; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen fremden Dienstleistungen. Weitere Angaben zu den Aufsichtsratsvergütungen befinden sich im Lagebericht. Die individualisierte und ausführliche Darstellung der Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres sind im Vergütungsbericht zu finden.

13 FINANZERTRÄGE

Im DMG MORI-Konzern sind Zinserträge und sonstige Erträge in Höhe von 41.397 T€ (Vorjahr: 3.970 T€) entstanden. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED im Geschäftsjahr, aus dem ein Ertrag in Höhe von 37.841 T€ resultiert. In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen von 2.479 T€ enthalten (Vorjahr: 2.183 T€), die in Höhe von 2.446 T€ (Vorjahr: 2.150 T€) aus der Dividendenausschüttung der DMG MORI COMPANY LIMITED resultieren.

14 FINANZAUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 7.987 T€ (Vorjahr: 9.683 T€) betreffen im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzschulden, den Zinsswap sowie Factoring des Konzerns. Die Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme der syndizierten Kredite sanken gegenüber dem Vorjahr vor allem durch die geringere Ausnutzung der Kreditfazilitäten. In den Finanzaufwendungen ist in Höhe von 775 T€ (Vorjahr: 1.114 T€) der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen enthalten. Daneben sind hier 195 T€ (Vorjahr: 143 T€) aus der Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

In den sonstigen Finanzaufwendungen wird der Aufwand aus der planmäßigen sowie außerplanmäßigen Amortisation der Transaktionskosten für die syndizierte Kreditlinie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesen. Im Berichtsjahr ist aus der planmäßigen Amortisation von Transaktionskosten analog zum Vorjahr ein Aufwand von 838 T€ entstanden. Daneben resultierte aus der geplanten vorzeitigen Ablösung der syndizierten Kreditlinie in 2016 ein Aufwand aus der außerplanmäßigen Amortisation der Transaktionskosten in Höhe von 559 T€.

15 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt insgesamt 640 T€ (Vorjahr: 576 T€). Hier ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2015 entstandene anteilige Ertrag aus der Beteiligung an der DMG MORI Finance GmbH in Höhe von 412 T€ (Vorjahr: 631 T€) sowie der DMG MORI Australia Pty. Ltd. in Höhe von 137 T€ (Vorjahr: 120 T€) ausgewiesen. Daneben ist ein Ertrag in Höhe von insgesamt 92 T€ (Vorjahr: Verlust von 175 T€) enthalten, der aus dem anteiligen Ergebnis des Berichtsjahres an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa (Japan), resultiert.

16 ERTRAGSTEUERN In dieser Position werden laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge ausgewiesen, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2015 T€	2014 T€
Laufende Steuern	57.115	59.812
Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr	52.792	56.467
Steuererträge für Vorjahre	-355	-519
Steueraufwendungen für Vorjahre	4.678	3.864
Latente Steuern	561	-5.564
Verlustvorträge	-2.361	4.079
Temporäre Differenzen	2.922	-9.643
	57.676	54.248

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Im Geschäftsjahr 2015 betrug im Inland der Körperschaftsteuersatz 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5%. Daraus resultiert ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 15,8%. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer von 13,8% (Vorjahr: 13,8%) betrug der Gesamtsteuersatz wie im Vorjahr 29,6%. Hieraus ergibt sich für inländische Unternehmen der Steuersatz zur Bewertung latenter Steuern. Die wesentlichen Steuersätze im Ausland liegen zwischen 8% und 34%.

Ein Betrag von 355 T€ (Vorjahr: 519 T€) resultierte im Geschäftsjahr 2015 aus laufenden Steuererträgen für Vorjahre. Daneben sind mit 4.678 T€ (Vorjahr: 3.864 T€) laufende Steueraufwendungen für Vorjahre enthalten.

Laufende Steuern im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsbereichen oder nicht operativen Geschäftstätigkeiten ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Aufgrund der Beibehaltung der Bilanzierungsmethoden ergab sich kein zusätzlicher Steueraufwand oder -ertrag. Wesentliche Fehler der Vergangenheit lagen nicht vor, so dass sich hieraus keine Einflüsse ergaben.

Aus Unternehmenszusammenschlüssen ergaben sich im Geschäftsjahr keine latenten Steuern (Vorjahr: passive latente Steuern in Höhe von 1.358 T€). Die Ertragsteuern auf das übrige Gesamtergebnis betragen saldiert 78 T€ (Vorjahr: 3.426 T€) und betreffen – wie im Vorjahr – die im sonstigen Ergebnis enthaltenen Veränderungen der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die Veränderung aus den beizulegenden Zeitwerten von available-for-sale-Vermögenswerten sowie die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne.

Der Unterschied zwischen dem laufenden und erwarteten Ertragsteraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2015 T€	2014 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	217.261	175.313
Ertragsteuersatz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Prozent	29,6	29,6
Erwarteter Steuerertrag / -aufwand	64.309	51.893
Steuerliche Auswirkungen folgender Effekte		
Anpassung aufgrund abweichenden Steuersatzes	- 5.394	- 6.093
Auswirkung aufgrund von Steuersatzänderungen	725	- 216
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	- 11.674	- 1.145
Steuerliche Verlustvorträge	- 2.704	4.404
Temporäre Differenzen	2.997	- 3.183
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.446	5.750
Steuererträge bzw. -aufwendungen für Vorjahre	4.323	3.344
Sonstige Anpassungen	- 352	- 506
Ertragsteuern	57.676	54.248

Die Veränderung steuerlicher Verlustvorträge in Höhe von –2.704 T€ (Vorjahr: 4.404 T€) setzt sich wie folgt zusammen:

Der laufende Ertragsteueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge aus früheren Perioden um 2.758 T€ (Vorjahr: 141 T€) reduziert. Zudem erfolgte eine Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste aus früheren Perioden in Höhe von 2.081 T€ (Vorjahr: 68 T€). Dem gegenüber wurden aktive latente Steuern in Höhe von 2.135 T€ nicht angesetzt (Vorjahr: 1.730 T€). Auf in Vorjahren gebildete aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ergab sich keine Wertberichtigung (Vorjahr: 2.883 T€).

Die Ertragsteueraufwendungen und -erträge entfallen ausschließlich auf die operative Geschäftstätigkeit im DMG MORI-Konzern. Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 57.676 T€ (Vorjahr: 54.248 T€) ist um 6.633 T€ niedriger (Vorjahr: um 2.355 T€ höher) als der erwartete Ertragsteueraufwand von 64.309 T€ (Vorjahr: 51.893 T€), der sich theoretisch bei Anwendung des im Geschäftsjahr 2015 gültigen inländischen Steuersatzes von 29,6% (Vorjahr: 29,6%) auf Konzernebene ergeben würde. Die Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge resultiert in Höhe von 10.641 T€ aus dem Verkauf sämtlicher Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED.

Zukünftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der DMG MORI AKTIENGESellschaft haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

17 ANTEILE DER MINDERHEITEN AM JAHRESERGEBNIS

Auf die Minderheitenanteile am Eigenkapital entfällt ein anteiliges Jahresergebnis von 10.189 T€ (Vorjahr: 10.490 T€). Im Wesentlichen resultiert dies aus der 40%-Beteiligung der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, an der DMG MORI Europe AG, Winterthur, Schweiz. Daneben sind hier im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse von Minderheiten an der DMG MORI SEIKI CANADA INC., DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC. sowie an der DMG MORI MEXICO S.A. de C.V. enthalten.

18 ERGEBNIS JE AKTIE

Nach IAS 33 „Earnings per Share“ ergibt sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic Earnings per Share“) durch Division des Konzernergebnisses – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

		2015	2014
Konzernergebnis ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	T€	149.397	110.575
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der Aktien (Stück)		78.817.994	78.432.258
Ergebnis je Aktie	€	1,90	1,41

Das Ergebnis resultiert ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit. Das Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 159.585 T€ wurde um das Ergebnis der Minderheiten von 10.189 T€ vermindert. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) betrug im Berichtsjahr 1,90 € (Vorjahr: 1,41 €). Verwässerungseffekte lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

19 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 134.335 T€ (Vorjahr: 135.173 T€). Die Veränderungen ergeben sich aus der Umrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten in Fremdwährung in die Konzernwährung Euro.

Die aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betreffen neue Werkzeugmaschinenprojekte in den in- und ausländischen Produktionsgesellschaften, Dienstleistungsprodukte sowie spezifische Softwarelösungen. Die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen, aus der Entwicklung entstandenen immateriellen Vermögenswerte betragen 29.221 T€ (Vorjahr: 30.419 T€). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 37.660 T€ (Vorjahr: 36.314 T€).

In dem Wert für gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sind unter anderem erworbene Patente, Rechte aus übernommenen Kundenbeziehungen, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sowie EDV-Software enthalten.

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht erläutert.

S  S. 85 – 86
Investitionen

20 SACHANLAGEN

Die Entwicklung und Aufgliederung der Posten der Sachanlagen des Konzerns sind im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Die Investitionen werden im Konzernlagebericht erläutert.

Die Währungsänderung zwischen den Bilanzstichtagen ist im Konzern-Anlagenspiegel unter „Sonstige Veränderungen“ ausgewiesen.

Für Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr Wertminderungen in Höhe von 1.860 T€ (Vorjahr: 0 T€) erfasst, die aus zukünftig geringer erwarteten Erträgen resultieren und im Segment „Industrielle Dienstleistungen“ berücksichtigt wurden. Zuschreibungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert in Höhe von 44.188 T€ sind durch Grundpfandrechte in Höhe von 18.431 T€ (Vorjahr: 18.026 T€) zur Sicherung von Finanzschulden belastet.

S  S. 85 – 86
Investitionen

In den Sachanlagen sind geleaste Vermögenswerte in Höhe von 2.660 T€ (Vorjahr: 2.834 T€) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrunde liegenden Leasingverträge der jeweiligen Konzerngesellschaft als wirtschaftliche Eigentümerin („Finance Lease“) zuzurechnen sind. Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Grundstücke und Bauten	0	0
Technische Anlagen und Maschinen	1.371	2.004
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.289	830
	2.660	2.834

21 BETEILIGUNGEN

Die Entwicklung der Beteiligungen des Konzerns ist im Konzern-Anlagenspiegel dargestellt. Der Ausweis der Beteiligungen betrifft in Höhe von 270 T€ Anteile an der VR Leasing Frontania GmbH & Co. KG, in Höhe von 83 T€ Anteile an der Pro-Micron GmbH & Co. KG Modular System. Auf diese Gesellschaften übt der DMG MORI-Konzern keinen maßgeblichen Einfluss aus.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hielt bis zum November 2015 9,6% der Anteile am stimmberechtigten Kapital an der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya. Die Anschaffungskosten für den Erwerb der gesamten Aktien betrugen 115.904 T€ (inkl. Anschaffungsnebenkosten). Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2014, abgeleitet aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, betrug 133.142 T€. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 17.238 T€ gegenüber dem Vorjahr wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im Konzern-Anlagenspiegel unter den „Sonstigen Veränderungen“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2015 hat die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Anteile veräußert. Der Ertrag aus dem Verkauf in Höhe von 37.841 T€ wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hält 19% der Anteile an der Mori Seiki Manufacturing USA, Inc., Davis, USA, die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2013 erworben wurden. Es wird kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt. Die fortgeführten Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2015 betrugen 21.415 T€ (Vorjahr: 21.415 T€).

Daneben ist die GILDEMEISTER energy solutions GmbH (vorher: a+f GmbH) an der Sonnenstromalpha GmbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Der Anteil beträgt 40% und hat zum Stichtag einen beizulegenden Zeitwert wie im Vorjahr von 21 T€. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Beteiligungen erfasst.

Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und nicht beherrschende Anteile

An den folgenden Tochterunternehmen bestehen wesentliche nicht beherrschende Anteile:

	Sitz / Gründungsland	Geschäftssegment	Eigentumsanteile, die die nicht beherrschenden Anteile ausmachen	
			31.12.2015	31.12.2014
DMG MORI Europe AG	Winterthur, Schweiz	Industrielle Dienstleistungen	40	40

S S. 236 – 239
Liste der Konzernunternehmen

Die Liste der direkten Tochterunternehmen der DMG MORI Europe AG sowie entsprechende Angaben zu deren Sitz, Eigenkapital und Kapitalanteilen sind der Übersicht zu den DMG MORI-Konzerngesellschaften zu entnehmen. Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 40% werden von der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya, Japan, gehalten.

In der nachstehenden Tabelle folgen die zusammengefassten Finanzinformationen für den „Teilkonzern DMG MORI Europe AG“, der nach IFRS erstellt und um die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verändert wurde. Es handelt sich um Informationen vor Eliminierungen, die zwischen den anderen Unternehmen des DMG MORI-Konzerns vorgenommen worden sind:

DMG MORI EUROPE AG	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	782.708	751.346
Gewinn	26.734	25.220
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	10.694	10.088
Sonstiges Ergebnis	-329	-848
Gesamtergebnis	26.405	24.372
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	10.562	9.749
Kurzfristige Vermögenswerte	373.150	367.427
Langfristige Vermögenswerte	59.633	59.795
Kurzfristige Schulden	244.596	262.285
Langfristige Schulden	10.258	16.444
Nettovermögen	177.929	148.493
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	71.172	59.397
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.928	26.862

Im Geschäftsjahr 2015 sind wie auch im Vorjahr keine Dividenden von der DMG MORI Europe AG an nicht beherrschende Anteile gezahlt worden.



S. 236 – 239

Liste der Konzernunternehmen

Eine Übersicht aller Unternehmen des DMG MORI-Konzerns sowie Angaben über Sitz, Eigenkapital und die Kapitalanteile des Geschäftsjahres 2015 ist in der Liste der Konzernunternehmen aufgeführt.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT hat mit nachfolgenden Gesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER,
- GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH.

Die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH hat mit nachfolgenden Gesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DECKEL MAHO Pfronten GmbH,
- GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH,
- DECKEL MAHO Seebach GmbH,
- DMG MORI Spare Parts GmbH (vorher: DMG MORI SEIKI Spare Parts GmbH),
- DMG Electronics GmbH.

Daneben besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der DECKEL MAHO Pfronten GmbH und der SAUER GmbH.

Die DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER hat mit folgenden Tochterunternehmen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG MORI Deutschland GmbH (vorher: DMG MORI SEIKI Deutschland GmbH),
- GILDEMEISTER energy solutions GmbH (vorher: a+f GmbH),
- DMG MORI Services GmbH (vorher: DMG MORI SEIKI Services GmbH).

Die DMG MORI Services GmbH hat mit folgenden Tochterunternehmen einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen:

- DMG MORI Global Service Turning GmbH
(vorher: DMG Service Drehen GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER),
- DMG MORI Global Service Milling GmbH (vorher: DMG Service Fräsen GmbH),
- DMG MORI Academy GmbH (vorher: DMG MORI SEIKI Academy GmbH),
- DMG MORI Microset GmbH,
- DMG MORI Systems GmbH,
- DMG MORI Used Machines GmbH (vorher: DMG MORI SEIKI Used Machines GmbH)
(seit 1. Januar 2015).

Die DMG MORI Deutschland GmbH hat mit folgenden Tochterunternehmen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen:

- DMG MORI Stuttgart GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Stuttgart Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI München GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI München Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI Hilden GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Hilden Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI Bielefeld GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Bielefeld Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI Berlin GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Berlin Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI Frankfurt GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Frankfurt Vertriebs und Service GmbH),
- DMG MORI Hamburg GmbH
(vorher: DMG MORI SEIKI Hamburg Vertriebs und Service GmbH).

22 ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Die folgenden Übersichten zeigen die zusammengefassten Eckdaten der Unternehmen, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Die Werte beziehen sich auf Kapitalanteile, Buchwerte und Angaben zur Bilanz sowie zu den Umsatzerlösen, sonstigen Erträgen und Aufwendungen:

	31.12.2015		31.12.2014	
	Kapitalanteil %	Buchwert T€	Kapitalanteil %	Buchwert T€
DMG MORI Australia Pty. Ltd.	50,0	1.995	50,0	1.741
DMG MORI Finance GmbH	42,55	9.366	42,55	8.954
Magnescale Co. Ltd.	44,1	35.976	44,1	35.885
SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd.	0,0	0	50,0	200
		47.337		46.780

Die Kapitalanteile an den at equity bewerteten Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Ausnahme nicht geändert. Die DMG MORI Australia Pty. Ltd. und die SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd. sind als gemeinschaftlich geführte Unternehmen klassifiziert. Die Magnescale Co. Ltd. und die DMG MORI Finance GmbH sind als assoziierte Unternehmen klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an der SUN CARRIER OMEGA Pvt. Ltd. zum Buchwert veräußert. Details zum Ergebnis aus den at equity bewerteten Unternehmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen“ dargestellt.

Die Beteiligung an der Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, eine Tochtergesellschaft der DMG MORI COMPANY LIMITED und Hersteller von hochpräzisen Positionsmesstechnologien, mit ihren 100%igen Tochtergesellschaften Magnescale Europe GmbH, Wernau, und Magnescale Americas, Inc. Davis (USA), in Höhe von 44,1% schätzen wir als wesentlich ein; daher sind die wesentlichen Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für alle drei Gesellschaften zusammengefasst in der folgenden Tabelle separat dargestellt.

MAGNESCALE CO. LTD.	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	32.990	37.489
Langfristige Vermögenswerte	43.267	29.217
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.365	25.592
Langfristige Verbindlichkeiten	9.491	6.185
Umsatzerlöse	64.725	65.293
Jahresergebnis	208	- 397

Die Werte aller anderen assoziierten Unternehmen sowie der Joint Ventures sind darüber hinaus in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Kurzfristige Vermögenswerte	162.275	143.276
Joint Ventures	8.458	5.946
Assoziierte Unternehmen	153.817	137.330
Langfristige Vermögenswerte	164.222	142.636
Joint Ventures	182	829
Assoziierte Unternehmen	164.040	141.807
Kurzfristige Verbindlichkeiten	274.539	48.267
Joint Ventures	4.996	2.969
Assoziierte Unternehmen	269.543	45.298
Langfristige Verbindlichkeiten	14.081	201.813
Joint Ventures	0	0
Assoziierte Unternehmen	14.081	201.813

	2015	2014
	T€	T€
Umsatzerlöse	88.900	77.168
Joint Ventures	12.969	10.252
Assoziierte Unternehmen	75.931	66.916
Jahresergebnis	1.241	1.673
Joint Ventures	274	189
Assoziierte Unternehmen	967	1.484

23 LANGFRISTIGE
FORDERUNGEN UND SONSTIGE
VERMÖGENSWERTE

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517	479
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.808	13.066
Sonstige langfristige Vermögenswerte	38.948	1.681
	50.273	15.226

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. In den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr keine Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen enthalten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Factoring	1.745	2.407
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	906	1.093
Debitorische Kreditoren	37	145
Übrige Vermögenswerte	8.120	9.421
	10.808	13.066

In den übrigen Vermögenswerten ist analog zum Vorjahr der Kaufpreis für den Erwerb einer Option für den Kauf von Anteilen in Höhe von 6.540 T€ enthalten.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Steuererstattungsansprüche	1.012	1.241
Übrige Vermögenswerte	37.936	440
	38.948	1.681

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Berücksichtigung von Vermögenswerten der Projektgesellschaften im Berichtsjahr in Höhe von 36.486 T€. Die Umgliederung aus den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfolgte, da die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften in 2015 nicht veräußert wurden und deren Veräußerung an Investoren kurzfristig nicht mehr hochwahrscheinlich ist. Auswirkungen auf das Ergebnis in 2015 entstanden nicht.

In den Steuererstattungsansprüchen sind keine Forderungen für Ertragsteuern enthalten.

24 VORRÄTE Die Vorräte setzen sich im Detail wie folgt zusammen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	196.365	190.707
Unfertige Erzeugnisse	125.612	108.103
Fertige Erzeugnisse und Waren	197.619	193.341
Geleistete Anzahlungen	2.663	3.146
	522.259	495.297

In den fertigen Erzeugnissen und Waren sind Maschinen in Höhe von 33.620 T€ (Vorjahr: 41.734 T€) enthalten, die wir zu Handelszwecken von unserem Kooperationspartner erworben haben. Von den am 31. Dezember 2015 bilanzierten Vorräten wurden 121.490 T€ (Vorjahr: 123.031 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 15.399 T€ (Vorjahr: 15.513 T€) im Materialaufwand erfasst. Es ergaben sich im Geschäftsjahr Wertaufholungen in Höhe von 3.845 T€ (Vorjahr: 3.909 T€), die im Wesentlichen aus dem Anstieg der Nettoveräußerungswerte resultieren; sie wurden ebenfalls im Materialaufwand erfasst.

25 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.368	200.638
Forderungen gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	7.054	10.359
Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	41.308	46.128
Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	163	2.685
	240.893	259.810

In den Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen sind Forderungen gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 6.688 T€ enthalten.

Im Berichtsjahr hatte der DMG MORI-Konzern Forderungsverkaufsprogramme vereinbart. Im Rahmen dieser Vereinbarungen können inländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 90.000 T€ (Vorjahr: 90.000 T€) und ausländische Forderungen mit einem Volumen von bis zu 77.500 T€ (Vorjahr: 77.500 T€) verkauft werden. Am Bilanzstichtag waren deutsche Forderungen in Höhe von 85.500 T€ (Vorjahr: 86.330 T€) und ausländische Forderungen in Höhe von 67.786 T€ (Vorjahr: 70.479 T€) regresslos verkauft und sind insofern zum Stichtag nicht mehr im Forderungsbestand enthalten.

In der folgenden Tabelle sind die Laufzeiten der nicht wertberichtigten lang- und kurzfristigen Forderungen dargestellt:

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 3 Monaten	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Forderungen						
31.12.2015	241.410	209.176	21.898	3.412	929	3.795
Forderungen						
31.12.2014	260.289	202.485	40.926	3.230	1.354	1.815

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sowie überfälligen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die kumulierten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht wertberichtigt	239.210	249.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	16.836	27.709
Kumulierte Wertberichtigungen	14.636	17.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wertberichtigt	2.200	10.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.410	260.289

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2015 T€	2014 T€
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	17.230	16.277
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.319	4.062
Verbrauch	-999	-1.907
Auflösungen	-3.914	-1.202
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	14.636	17.230

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2015 T€	2014 T€
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	6.583	1.263
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	46	27

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sie betreffen eine Vielzahl von Einzelfällen. Die Erhöhung der Aufwendungen für ausgebuchte Forderungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 5.582 T€, die bereits in Höhe von 2.174 T€ wertberichtigt waren.

Die Erträge aus dem Zahlungseingang für ausgebuchte Forderungen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

26 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	64.604	72.770
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	52.246	51.298
	116.850	124.068

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Factoring	16.821	15.082
Diskontierte Kundenwechsel	12.876	10.203
Kautionen und sonstige Sicherheitsleistungen	4.404	9.571
Debitorische Kreditoren	6.024	8.854
Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente	1.385	979
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	496	447
Forderungen an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter	270	420
Kredite an Fremde	428	333
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	21.900	26.881
	64.604	72.770

Wertberichtigungen oder Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten gestellt.

Die Überfälligkeiten der sonstigen lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			bis zu 3 Monaten	zwischen 3 und 6 Monaten	zwischen 6 und 12 Monaten	über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
31.12.2015	75.412	64.691	862	29	6	322
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
31.12.2014	85.836	77.344	4.810	232	0	251

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sowie überfälligen Bestands der sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Steuererstattungsansprüche	35.387	38.599
Vorauszahlungen	3.318	1.582
Übrige Vermögenswerte	13.541	11.117
	52.246	51.298

Die Steuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer.

Im Vorjahr waren in den übrigen sonstigen Vermögenswerten Ansprüche auf Erstattung gezahlter Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeitverträgen gegenüber der Bundesanstalt für Arbeit in Höhe von 146 T€ berücksichtigt. Ansprüche auf Erstattung von Kurzarbeitergeld sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht enthalten.

27 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL- ÄQUIVALENTE

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 552.127 T€ (Vorjahr: 432.996 T€). Davon wurden bei Tochtergesellschaften in Deutschland Guthaben in Höhe von 371.801 T€ (Vorjahr: 261.040 T€), in Europa in Höhe von 133.044 T€ (Vorjahr: 114.949 T€), in Asien in Höhe von 32.897 T€ (Vorjahr: 45.996 T€) und in Amerika Guthaben in Höhe von 14.385 T€ (Vorjahr: 11.011 T€) ausgewiesen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

S S. 135
Konzern-Kapitalflussrechnung

28 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in Höhe von 37.275 T€ zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen). Hierin waren die schlüsselfertigen Solarparks des Bereichs Energy Solutions berücksichtigt. Der DMG MORI-Konzern erwartete, dass die Anteile an den Projektgesellschaften in 2015 an Investoren tatsächlich veräußert werden. Da die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften in 2015 nicht an Investoren veräußert wurden und deren Veräußerung kurzfristig nicht mehr hochwahrscheinlich ist, wurden die Vermögenswerte und Schulden der Projektgesellschaften in die langfristigen Vermögenswerte bzw. langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung entstanden nicht.

29 LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern sowie der latente Steueraufwand sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

	31.12.2015		31.12.2014		2015 Latenter Steueraufwand / -ertrag	2014 Latenter Steueraufwand / -ertrag
	aktiv T€	passiv T€	aktiv T€	passiv T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	373	10.351	75	10.110	57	-882
Sachanlagen	17.456	3.860	16.623	1.766	-1.261	3.167
Finanzanlagen	3	73	0	317	-181	0
Vorräte	15.336	1.262	13.094	1.289	2.269	2.173
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.957	6.391	8.285	5.497	-222	720
Rückstellungen	10.914	3.267	11.325	3.644	-90	562
Verbindlichkeiten	12.456	1.544	15.355	543	-3.494	3.903
Steuerliche Verlustvorträge	10.729	-	8.368	-	2.361	-4.079
	76.224	26.748	73.125	23.166		
Saldierungen	-22.824	-22.824	-19.315	-19.315		
Gesamt	53.400	3.924	53.810	3.851	-561	5.564

Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines ausreichenden zukünftigen steuerlichen Einkommens. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und der zu erwartenden steuerlichen Einkommenssituation wird davon ausgegangen, dass die entsprechenden Vorteile aus den aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 10.729 T€ (Vorjahr: 8.368 T€) und verteilen sich wie folgt: Für den deutschen Organkreis bestanden wie im Vorjahr keine körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie Zinsvorträge aufgrund der Regelungen zur deutschen Zinsschranke. Auf ausländische Tochtergesellschaften entfallen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10.658 T€ (Vorjahr: 8.301 T€). Im Berichtsjahr wurden 3.853 T€ (Vorjahr: 677 T€) aktive latente Steuern auf Verlustvorträge neu aktiviert und 1.203 T€ (Vorjahr: 1.872 T€) mit laufendem steuerlichen Einkommen verrechnet. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen insgesamt 74.207 T€ (Vorjahr: 59.975 T€), von denen 31.147 T€ (Vorjahr: 29.112 T€) nicht berücksichtigt wurden. Von den nicht berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen sind 17.000 T€ zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 6.927 T€ innerhalb der nächsten fünf Jahre zu verwenden sind. Darüber hinaus verfallen die restlichen nicht berücksichtigten Verlustvorträge in Höhe von 7.220 T€ in einem Zeitraum von 6 bis 10 Jahren. In Bezug auf Tochtergesellschaften, die steuerliche Verluste im laufenden Jahr oder im Vorjahr hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 11.832 T€ (Vorjahr: 9.308 T€) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder Differenzen. Der DMG MORI-Konzern geht aufgrund substanzieller Hinweise davon aus, dass auf Basis der zukünftigen Geschäftstätigkeit, der Steuerplanungen sowie Steuergestaltungsmöglichkeiten ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung des aktivierten Steueranspruchs zur Verfügung stehen wird.

Für passive temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 16.756 T€ (Vorjahr: 14.591 T€) wurden keine latenten Steuern bilanziert, da die Voraussetzungen von IAS 12.39 erfüllt sind.

Die latenten Steuern werden aufgrund der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bewertungsstichtag gelten bzw. erwartet werden. Unter Berücksichtigung der Gewerbeertragsteuer sowie der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz für latente Steuern von 29,6% (Vorjahr: 29,6%).

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven latenten Steuern veränderten sich zum Bilanzstichtag um 78 T€ auf 8.732 T€ (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von 8.654 T€). Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 8.674 T€ (Vorjahr: 8.618 T€) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie in Höhe von 58 T€ im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten (Vorjahr: aktive latente Steuern in Höhe von 464 T€) zusammen. Im Vorjahr bestanden passive latente Steuern aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von available-for-sale-Vermögenswerten in Höhe von 428 T€.

30 EIGENKAPITAL

S  S. 138 – 139
Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Unter den Transaktionen mit Eigentümern sind die Geschäftsvorfälle dargestellt, bei denen die Eigentümer in ihrer Eigenschaft als Eigentümer gehandelt haben.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT beträgt insgesamt 204.926.784,40 € und ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 78.817.994 (Vorjahr: 78.817.994) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 € pro Stück. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Die folgenden Ausführungen sind im Wesentlichen der Satzung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (Stand: Juni 2015) entnommen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu nominal 102.463.392,20 € durch Ausgabe von bis zu 39.408.997 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals ausgeübt werden.

Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) hinsichtlich eines Teilbetrages von bis zu 5.000.000,00 € zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen,
- b) bei Sachkapitalerhöhung gegen Sacheinlage, um in geeigneten Fällen Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände gegen Überlassung von Aktien zu erwerben,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Fassung des Ausgabetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals werden Aktien angerechnet, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden,
- d) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß lit. b) und c) ausgegebenen Aktien dürfen 20% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten. Auf diese 20-Prozent-Grenze sind solche Aktien zuzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ausgenommen von vorstehender Anrechnung sind Bezugsrechtsausschlüsse zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen bzw., falls das genehmigte Kapital bis zum 15. Mai 2019 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, dieses nach Fristablauf aufzuheben.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- beziehungsweise Wandlungspreis.

Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Wandlung / Optionsausübung Verpflichteten von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise zur Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung / Optionsausübung erfüllen und nicht bereits existierende Aktien oder die Zahlung eines Geldbetrages zur Bedienung eingesetzt werden.

Die aufgrund der Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- beziehungsweise Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr 498.485.269 €.

Sie enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT aus Vorjahren.

Die unmittelbar den Kapitalbeschaffungen direkt zurechenbaren Transaktionskosten, gemindert um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile, sind jeweils von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht worden.

Gewinnrücklagen und andere Rücklagen

Gesetzliche Rücklage

Der Ausweis betrifft unverändert die gesetzliche Rücklage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT in Höhe von 680.530 €.

Rücklage für Anteile an einem herrschenden Unternehmen

Gem. § 272 Abs. 4 Satz 1 HGB ist für Anteile an einem herrschenden Unternehmen eine Rücklage zu bilden. In diese Rücklage ist der Betrag einzustellen, der dem auf der Aktivseite der Bilanz (aufgestellt nach HGB) für die Anteile an einem herrschenden Unternehmen angesetzten Betrag entspricht. Zum 31. Dezember 2014 betrug dieser Wert 115.903.929 €. Da sämtliche Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED im Geschäftsjahr 2015 veräußert wurden, wurde auch die Rücklage aufgelöst und in die anderen Gewinnrücklagen umgegliedert.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnung passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der vor dem 1. Januar 1995 konsolidierten Tochtergesellschaften sowie die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Daneben werden hier die Änderungen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen ausgewiesen.

Andere Rücklagen

In den anderen Rücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten. Die im Zusammenhang mit der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2015 58 T€ (Vorjahr: 464 T€). Eine detaillierte Übersicht zu Zusammensetzung bzw. Veränderung der anderen Rücklagen im Geschäftsjahr 2015 sowie im Vorjahr ist in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach dem Aktiengesetz bildet der nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT die Basis für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres. Daher ist die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende abhängig von dem im Jahresabschluss der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Das Geschäftsjahr 2015 der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT schließt mit einem Jahresüberschuss von 47.059.426,56 € (Vorjahr: 55.018.050,98 €) ab.

Es wird der Hauptversammlung am 6. Mai 2016 vorgeschlagen, den unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 1.709.264,83 € entstandenen Bilanzgewinn in Höhe von 48.768.691,39 € wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung von 47.290.796,40 € an die Aktionäre durch Zahlung einer Dividende von 0,60 € je Aktie;
- Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns von 1.477.894,99 € auf neue Rechnung.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende von 0,55 € je Aktie ausgeschüttet und für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,50 € je Aktie.

Minderheitenanteile am Eigenkapital

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital umfassen die Fremddanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften und belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 146.575 T€ (Vorjahr: 134.757 T€).

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für den DMG MORI-Konzern eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Ziel des Vorstands ist es eine starke Kapitalbasis beizubehalten und die Eigenkapitalquote zu erhöhen, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Das Verhältnis von Netto-Finanzschulden zum bilanziellen Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote sind hierbei wichtige Kennzahlen. Der Finanzmittelüberschuss wird dabei ermittelt als Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

		31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	T€	552.127	432.996
Finanzschulden	T€	51.793	52.156
Finanzmittelüberschuss	T€	500.334	380.840
Summe Eigenkapital	T€	1.357.474	1.266.151
Eigenkapitalquote	%	59,4	56,8
Gearing	%	—	—

Die Summe des Eigenkapitals ist absolut um 91.323 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2015 hat sich auf 59,4% (Vorjahr: 56,8%) erhöht.

31 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die u.a. auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgeltes der Mitarbeiter basieren. Im Inland sind die Zusagen entgeltabhängig und werden als Rente gezahlt; es gibt keine Mindestgarantie.

Für die betriebliche Altersversorgung wird grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen („Defined Contribution Plans“) geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen dafür betrugen 3.912 T€ im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 3.775 T€).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Im Regelfall werden die Renten in Höhe der zugesagten Leistungen geleistet.

Bei inländischen Tochtergesellschaften gibt es für neue Mitarbeiter, neben bestehenden Plänen, keine leistungsorientierten Versorgungspläne. Die Mitarbeiter bei Schweizer Tochtergesellschaften nehmen an leistungsorientierten Versorgungsplänen teil. In der Schweiz ist der Arbeitgeber verpflichtet sich mit einem Mindestbetrag an der Altersvorsorge der Mitarbeiter zu beteiligen. Für Vorstandsmitglieder der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT werden individuelle beitragsorientierte Versorgungspläne vereinbart. Die Beiträge hierfür betrugen im Geschäftsjahr 385 T€ (Vorjahr: 390 T€). Darüber hinaus gibt es keine Mindestgarantien. Die Pläne belasten den Konzern mit allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie zum Beispiel Langlebigkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt- (Anlage)Risiko.

Im DMG MORI-Konzern sind die Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen sowie Planvermögen finanziert. Die Anlagestrategie der globalen Pensionsvermögen basiert auf dem Ziel der langfristigen Sicherung der Pensionszahlungen. In Deutschland besteht das Planvermögen aus Versicherungsverträgen oder aus Verträgen, das von einer rechtlich selbständigen Einheit gehalten wird, die nur dem Zweck dient, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern abzusichern und zu finanzieren. In der Schweiz besteht externes Planvermögen, das bei einer landesüblichen Vorsorgeeinrichtung angelegt ist. Für das Planvermögen in der Schweiz bestehen die landesüblichen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Den Berechnungen zum Geschäftsjahresende liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde. In Deutschland basieren die Annahmen auf der Sterbetabelle „Heubeck 2005G“. In der Schweiz wurde die Sterblichkeit auf Basis der „BVG, Generationen- tafeln“ berücksichtigt. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

	Gew. Durchschnitt 2015 %	Spanne 2015 %	Gew. Durchschnitt 2014 %	Spanne 2014 %
Diskontierungszinssatz	2,00	0,8 bis 2,83	1,95	1,2 bis 3,32
Gehaltstrend	0,1	–	0,1	–
Rententrend	2,00	–	2,00	–

Der Diskontierungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter wurde auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt werden.

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden. Für die Gesellschaften in der Schweiz wurde eine zukünftige Gehaltssteigerung von 1% berücksichtigt. Da die abgeschlossenen Pensionszusagen bei den inländischen Tochtergesellschaften unabhängig von zukünftigen Gehaltssteigerungen sind, wurde für die Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen kein Gehaltstrend berücksichtigt.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Der Nettowert der Rückstellungen für Pensionen lässt sich wie folgt herleiten:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	36.706	37.355
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	38.706	32.337
– Zeitwert des Planvermögens	–34.626	–21.887
= Nettowert der bilanzierten Beträge am Stichtag	40.786	47.805
davon Pensionen	41.652	47.805
davon Vermögenswerte (–)	–866	0

Im Planvermögen sind einerseits Risikoleistungen, die vom versicherten Lohn abhängen berücksichtigt. Andererseits sind darin Altersleistungen enthalten, die von im Zeitpunkt der Pensionierung angesammelten Altersguthaben abhängig sind. Es setzt sich aus folgenden börsennotierten Werten zusammen: Aktien in Höhe von 2.241 T€ bzw. 6,47% (Vorjahr: 2.073 T€ bzw. 9,47%), Obligationen in Höhe von 3.899 T€ bzw. 11,26% (Vorjahr: 3.298 T€ bzw. 15,07%), Immobilien in Höhe von 1.366 T€ bzw. 3,95% (Vorjahr: 1.285 T€ bzw. 5,87%) sowie aus qualifizierenden Versicherungsverträgen. Die nicht börsennotierten anderen Vermögenswerte betrugen 27.120 T€ bzw. 78,32% (Vorjahr: 15.231 T€ bzw. 69,59%). Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlung der typisierenden Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 194 T€ (Vorjahr: 1.305 T€).

Die Überdeckung (als Vermögenswert erfasster Betrag) in Höhe von 866 T€ (Vorjahr: 0 T€) wird unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Zeitwert des Planvermögens lässt sich wie folgt herleiten:

	2015 T€	2014 T€
Fair Value des Vermögens Anfang des Jahres	21.887	19.479
+ Gezahlte Beiträge	10.444	1.437
+/- Erhaltene / Gezahlte Leistungen	551	-576
+ Zinsertrag aus Planvermögen	518	485
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische		
+/- Gewinne / Verluste	-324	820
+/- Wechselkursänderungen	1.550	242
= Fair Value des Vermögens Ende des Jahres	34.626	21.887

Als erhaltene Leistungen werden Auszahlungen von Versicherungsunternehmen berücksichtigt, als gezahlte Leistungen werden die tatsächlich gewährten Leistungen ausgewiesen.

Die Erhöhung der gezahlten Beiträge gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Einzahlung in eine Rückdeckungsversicherung im Geschäftsjahr.

Von den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 41.652 T€ (Vorjahr: 47.805 T€) entfallen 35.024 T€ (Vorjahr: 43.228 T€) auf inländische Konzerngesellschaften; dies entspricht rd. 84% des Gesamtbetrages (Vorjahr: rd. 90%). Die Veränderungen der Barwerte gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Veränderung des Zeitwertes des Planvermögens sowie der geänderten Zahl der berücksichtigten Rentner.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 11.584 T€ (Vorjahr: 12.000 T€) gebildet worden.

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Gesamtaufwand in Höhe von 4.357 T€ (Vorjahr: 4.849 T€), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2015 T€	2014 T€
Laufender Dienstzeitaufwand	3.109	1.210
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	503	2.575
+/- Nettozinskomponente	745	1.064
= Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	4.357	4.849

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestandes auf den Endbestand für die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und deren Bestandteile:

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
Stand zum 1. Januar	69.692	57.900	-21.887	- 19.479	47.805	38.421
Erfasst im Gewinn oder Verlust						
Laufender Dienstzeitaufwand	3.109	1.210	0	0	3.109	1.210
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	503	2.575	0	0	503	2.575
Zinsaufwand (Zinserträge)	1.263	1.549	- 518	- 485	745	1.064
Währungsdifferenz	1.954	279	- 1.550	- 241	404	38
	6.829	5.613	- 2.068	- 726	4.761	4.887
Erfasst im Sonstigen Ergebnis						
Verlust (Gewinn) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
finanziellen Annahmen	795	7.536	0	0	795	7.536
erfahrungsbedingter Berichtigung	- 929	1.154	0	0	- 929	1.154
Effekte aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	324	- 820	324	- 820
	- 134	8.690	324	- 820	190	7.870
Sonstiges						
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	0	- 9.348	- 732	- 9.348	- 732
Geleistete Zahlungen	- 975	- 2.511	- 1.647	- 130	- 2.622	- 2.641
	- 975	- 2.511	- 10.995	- 862	- 11.970	- 3.373
Stand zum 31. Dezember	75.412	69.692	- 34.626	- 21.887	40.786	47.805

Der Barwert der Rückstellungen hat sich wie folgt verändert:

	2015 T€	2014 T€
Benefit obligation zum Anfang der Periode	69.692	57.900
- Gezahlte Leistungen	- 2.071	- 3.216
+ Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand	4.875	5.334
+ Gewinn aus Plankürzungen	1.096	705
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische		
+/- Gewinne (-) und Verluste (+)	- 134	8.690
+/- Währungsanpassung	1.954	279
Benefit obligation zum Ende der Periode	75.412	69.692

In den zurückliegenden fünf Jahren hat sich der Finanzierungsstatus, bestehend aus dem Barwert aller Versorgungszusagen und dem Zeitwert des Planvermögens, wie folgt geändert:

	2015 T€	2014 T€	2013 T€	2012 T€	2011 T€
Barwert aller Versorgungszusagen	75.412	69.692	57.900	55.561	48.953
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	-34.626	-21.887	-19.479	-17.957	-16.456
Finanzierungsstatus	40.786	47.805	38.421	37.604	32.497

Es wird erwartet, dass in 2016 die Zahlungen an Bezugsberechtigte durch nicht fondsfinanzierte Versorgungspläne 2.487 T€ (Vorjahr für 2015: 2.503 T€) betragen werden, während die Zahlungen an fondsfinanzierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr 2016 voraussichtlich rund 1.101 T€ (Vorjahr für 2015: 829 T€) betragen werden.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung für Deutschland beträgt rd. dreizehn Jahre und für die Schweiz zwischen siebzehn und neunzehn Jahren.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahme die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachfolgenden Beträgen beeinflusst.

Die Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert stellen sich wie folgt dar:

	Auswirkung auf die Anwartschaften per 31.12.2015 T€	in %
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	75.412	
bei:		
Verminderung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%-Punkte	78.011	3,45
Erhöhung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%-Punkte	72.975	-3,23
Verminderung des Rententrends um 0,25%-Punkte	73.973	-1,91
Erhöhung des Rententrends um 0,25%-Punkte	76.920	2,00

Bei den dargestellten Sensitivitäten ist zu berücksichtigen, dass aufgrund finanzmathematischer Effekte die prozentuale Veränderung nicht linear verläuft beziehungsweise verlaufen muss. Daher reagieren die prozentualen Erhöhungen und Verminderungen nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Es ergaben sich keine demografischen Effekte.

32 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Nachfolgend sind die wesentlichen Rückstellungsinhalte aufgeführt:

	31.12.2015		31.12.2014	
	gesamt T€	davon kurzfristig T€	gesamt T€	davon kurzfristig T€
Steuerrückstellungen	47.788	47.788	36.289	36.289
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	97.274	71.817	92.148	68.082
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	35.134	28.098	35.909	30.210
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	40.119	37.582	41.702	40.164
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	6.889	6.889	5.267	5.267
Übrige	24.974	24.321	17.524	17.002
Andere Rückstellungen	204.390	168.707	192.550	160.725
Gesamt	252.178	216.495	228.839	197.014

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 39.154 T€ (Vorjahr: 26.870 T€), Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen sowie sonstige betriebliche Steuern, die für das Berichtsjahr sowie für Vorjahre gebildet wurden. Es ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr erfüllt werden.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen des Konzerns sind Verpflichtungen für Tantiemen und Prämien in Höhe von 45.017 T€ (Vorjahr: 39.409 T€), Altersteilzeit in Höhe von 3.105 T€ (Vorjahr: 2.907 T€), Urlaubslöhne und -gehälter in Höhe von 14.165 T€ (Vorjahr: 14.364 T€) sowie für Jubiläumsszahlungen in Höhe von 9.380 T€ (Vorjahr: 8.504 T€) enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellung soll im kommenden Jahr beglichen werden. Die Rückstellungen für Jubiläen und für die Altersteilzeit werden abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Altersteilzeitverpflichtungen werden im Rahmen eines doppelten Treuhandverhältnisses gegen eine mögliche Insolvenz gesichert. Zur Absicherung werden Zahlungsmittel auf einen Treuhandverein übertragen. Mitglieder des Treuhandvereins sind inländische Konzerngesellschaften.

Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 „plan assets“ dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Zum 31. Dezember 2015 waren Zahlungsmittel in Höhe von 1.060 T€ (Vorjahr: 893 T€) auf den Treuhandverein übertragen.

Die Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen betreffen gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse

und unter Berücksichtigung möglicher Kostensteigerungen am Bilanzstichtag bewertet. In den Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich sind Verpflichtungen für Provisionen, Vertragsstrafen und Sonstige enthalten. Der überwiegende Teil der Rückstellung soll im kommenden Jahr beglichen werden.

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für ausstehende Inbetriebnahmen sowie andere verschiedene Dienstleistungen, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts sowie der künftig erforderlichen Ausgaben bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Bei allen als kurzfristig klassifizierten Rückstellungen ist davon auszugehen, dass die wesentlichen Anteile der Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2016 erfüllt werden.

Die Entwicklung der anderen Rückstellungen ist dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

	01.01.2015 T€	Zuführungen T€	Inanspruch- nahmen T€	Auflösungen T€	Sonstige Verände- rungen T€	31.12.2015 T€
Steuerrückstellungen	36.289	29.164	18.431	578	1.344	47.788
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	92.148	65.976	56.873	4.355	378	97.274
Risiken aus Gewährleistungen und Nachrüstungen	35.909	16.457	16.117	1.192	77	35.134
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	41.702	29.185	29.166	2.055	453	40.119
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	5.267	6.325	4.416	335	48	6.889
Übrige	17.524	21.194	10.889	3.258	403	24.974
Andere Rückstellungen	192.550	139.137	117.461	11.195	1.359	204.390
Gesamt	228.839	168.301	135.892	11.773	2.703	252.178

Die sonstigen Veränderungen beinhalten Währungsanpassungen und Umbuchungen. In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind die Rückstellungen für das „Long-Term-Incentive“, eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung, in Höhe von insgesamt 5.843 T€ (Vorjahr: 6.930 T€) enthalten. Eine ausführliche Beschreibung des „Long-Term-Incentive“ finden Sie im Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichtes.

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der in den Jahren 2012, 2013, 2014 und 2015 ausgelobten Performance-Units und die Höhe der Zuteilung bzw. der Rückstellung dargestellt:

	Tranche 2012 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2013 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2014 Laufzeit 4 Jahre			Tranche 2015 Laufzeit 4 Jahre		
	Anzahl ausgelobte Performance Units	Höhe der Zuteilung für 2015		Anzahl ausgelobte Performance Units	Fair Value 31.12.2015	Rück- stellung 31.12.2015	Anzahl ausgelobte Performance Units	Fair Value 31.12.2015	Rück- stellung 31.12.2015	Anzahl ausgelobte Performance Units	Fair Value 31.12.2015	Rück- stellung 31.12.2015
	Stück	TE		Stück	TE	TE	Stück	TE	TE	Stück	TE	TE
Dr. Rüdiger Kapitza	22.422	1.468		22.848	1.374	1.031	16.000	1.093	547	13.095	922	231
Dr. Thorsten Schmidt	14.948	978		15.232	916	687	10.667	729	364	8.730	615	154
Christian Thönes	7.474	489		15.232	636	477	10.667	636	318	8.730	615	154
Dr. Maurice Eschweiler	–	–		7.616	429	322	10.667	636	318	8.730	615	154
André Danks	–	–		–	–	–	8.650	515	257	8.730	615	154
Günter Bachmann	14.948	900		15.232	900	675	–	–	–	–	–	–
Gesamt	59.792	3.835		76.160	4.255	3.192	56.651	3.609	1.804	48.015	3.382	847

Die Ermittlung der Fair Values einer Performance-Unit zum Zeitpunkt der Gewährung, sowie zum Bilanzstichtag erfolgt dabei anhand einer Monte Carlo Simulation des Aktienkurses unter der Annahme des Black-Scholes Modells.

Aus der in 2015 ausgegebenen Tranche ergab sich im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von 847 TE. Aus der in 2014 ausgegebenen Tranche ergab sich eine Rückstellung in Höhe von 1.804 TE, aus der in 2013 ausgegebenen Tranche ergab sich eine Rückstellung in Höhe von 3.192 TE, aus der Tranche 2012 mit Laufzeit von 4 Jahren ergab sich eine Zuteilung von 3.835 TE.

33 FINANZSCHULDEN

Die Details der kurz- und langfristigen Finanzschulden ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2015	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	TE	TE	TE	TE
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	46.828	5.772	40.193	863
Diskontierte Kundenwechsel	4.964	4.964	0	0
	51.792	10.736	40.193	863

¹⁾ davon durch Grundpfandrechte gesichert: 18.431 TE

	31.12.2014	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹⁾	44.923	2.528	37.954	4.441
Diskontierte Kundenwechsel	7.233	7.233	0	0
	52.156	9.761	37.954	4.441

1) davon durch Grundpfandrechte gesichert: 18.026 T€

Die Finanzschulden sanken im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 364 T€. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten stieg im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Aufnahme bilateraler Kreditlinien für zwei ausländische Tochtergesellschaften, um 1.572 T€ auf 3.057 T€ (Vorjahr: 1.485 T€).

Der kurz- und mittelfristige Betriebsmittelbedarf für die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und – im Rahmen des konzerninternen Cashmanagements – für den Großteil der inländischen Tochtergesellschaften wird aus dem operativen Cashflow sowie über die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten Finanzierungslinien beträgt insgesamt 726,4 MIO € (Vorjahr: 767,8 MIO €). Wesentliche Bestandteile sind die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 450,0 MIO €, Avallinien in Höhe von 53,3 MIO € (Vorjahr: 78,6 MIO €) sowie als weiterer Bestandteil des Finanzierungsmixes Factoring-Vereinbarungen analog zum Vorjahr in Höhe von 167,5 MIO €.

Zusätzlich zu dem syndizierten Kredit gibt es noch einige langfristige Darlehen sowie kurzfristige bilaterale Finanzierungszusagen bei einzelnen Tochtergesellschaften mit einem Volumen von insgesamt 55,6 MIO € (Vorjahr: 71,7 MIO €). Im Vorjahr sind zwei langfristige Darlehen im Gesamtwert von 41,6 MIO € für die Finanzierung von Investitionen – Neubau des Global Headquarters Europa in Winterthur, Schweiz, sowie Bau des Produktionswerks in Ulyanovsk, Russland – aufgenommen worden. Sie hatten eine Laufzeit zwischen fünf und acht Jahren. Im Geschäftsjahr ist das langfristige Darlehen für die Investition in Ulyanovsk vollständig zurückgeführt worden. Eine Vorfälligkeitsentschädigung fiel nicht an. Die Darlehensfinanzierung für den Neubau des Global Headquarters in der Schweiz wurde um 23,1 MIO € auf insgesamt 41,5 MIO € erhöht.

Die Inanspruchnahme der langfristigen Darlehen zum 31. Dezember 2015 betrug 43,8 MIO € (Vorjahr: 43,4 MIO €). Die kurzfristigen Finanzierungszusagen wurden zum Stichtag mit 3,1 MIO € (Vorjahr: 1,5 MIO €) in Anspruch genommen.

Der Auslandsanteil an den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insgesamt beträgt per 31. Dezember 2015 rd. 97% (Vorjahr: rd. 96%). Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen 1,7% (Vorjahr: 2,0%).

Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	31.12.2015			Währung	31.12.2014		
		Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %		Buchwert T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz %
Darlehen	EUR	3.157	bis 11	3,54 – 6,25	EUR	26.805	bis 12	2,28 – 6,25
Darlehen	CHF	40.614	bis 4	1,25 – 1,9	CHF	16.633	bis 5	1,9
Kontokorrentkredite	diverse	3.057	bis 1	4,1 – 20,4	diverse	1.485	bis 1	6,5 – 15,6
		46.828				44.923		

Der DMG MORI-Konzern verfügt per 31.12.2015 über eine syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 450,0 MIO €. Sie besteht aus einer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 250,0 MIO €. Die Linie hat eine Laufzeit von fünf Jahren (bis 2016). Der syndizierte Kredit wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR) zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen (0,90 bis maximal 2,30%) verändern. Zum 31. Dezember 2015 betrug er 0,90% (Vorjahr: 0,90%). Der syndizierte Kredit wird als kurzfristig klassifiziert, da die Ziehungen maximal für sechs Monate erfolgen können. Zum 31. Dezember 2015 wurde er wie im Vorjahr nicht gezogen.

Die Finanzierungsverträge zum syndizierten Kredit verpflichten den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung von marktüblichen Covenants. Alle Covenants waren zum 31. Dezember 2015 eingehalten.

Bei der Finanzierung der syndizierten Kreditlinie haben die kreditgebenden Banken vollständig auf Besicherungen verzichtet. Die Gesellschaften DECKEL MAHO Pfronten GmbH, DECKEL MAHO Seebach GmbH, GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, GILDEMEISTER energy solutions GmbH, GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., FAMOT Pleszew Sp. z o.o. sowie GILDEMEISTER Italiana S.p.A. sind Garanten für die Kreditverträge.

Im Februar 2016 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 MIO € und einer Laufzeit von fünf Jahren (bis Februar 2021) abgeschlossen. Sie besteht aus einer revolving nutzbarer Bartranche in Höhe von 200,0 MIO € und einer Avaltranche über 300,0 MIO €. Damit wurde die im August 2016 auslaufende syndizierte Kreditlinie vorzeitig vollständig abgelöst. Der neue syndizierte Kredit wurde mit einem Konsortium von internationalen Banken zu verbesserten Konditionen abgeschlossen und wird abhängig von dem aktuellen Geldmarktzins (1- bis 6-Monats-EURIBOR)

zuzüglich eines Aufschlags verzinst. Dieser Zinsaufschlag kann sich in Abhängigkeit von den Unternehmenskennzahlen verändern. Auch die neue syndizierte Kreditlinie verpflichtet den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung von einem marktüblichen Covenant. Die kreditgebenden Banken haben auf Besicherungen vollständig verzichtet. Verschiedene Konzerngesellschaften sind Garanten für die Kreditverträge.

Die freien Kreditlinien zum Bilanzstichtag betragen 376,5 Mio € (Vorjahr: 379,9 Mio €). Sie teilen sich auf in freie Barlinien von 208,8 Mio € (Vorjahr: 226,8 Mio €) und weitere freie Linien (Avale, Wechsel, Factoring) von 167,7 Mio € (Vorjahr: 153,1 Mio €).

Zusätzlich zu den gewährten Grundschulden sind für Darlehen von der SAUER GmbH in Höhe von 890 T€ (Vorjahr: 929 T€) den kreditgebenden Banken Sicherungsübereignungen von Gegenständen des Anlagevermögens und Umlaufvermögens gewährt worden.

34 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.870	3.190
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.098	3.285
	8.968	6.475

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind den finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	1.464	1.644
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	18
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.406	1.528
	4.870	3.190

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in Höhe von 1.464 T€ (Vorjahr: 1.644 T€) stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen von Gebäuden.

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betrafen im Vorjahr Marktwerte für Devisentermingeschäfte von 18 T€.

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Marktwerte der langfristigen Verbindlichkeiten den bilanzierten Werten.

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Abgrenzungsposten	2.924	3.109
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	141	126
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1.033	50
	4.098	3.285

Die in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigten Abgrenzungsposten enthalten die aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gewährten Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz in Höhe von insgesamt 2.924 T€ (Vorjahr: 3.109 T€) in Anwendung von IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“.

Im Geschäftsjahr 2015 sind wie im Vorjahr keine Investitionszulagen gezahlt worden. Der Abgrenzungsposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Im Berichtsjahr werden in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 665 T€ die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften berücksichtigt. Die Umgliederung aus den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte erfolgte, da die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften in 2015 nicht veräußert wurden und deren Veräußerung kurzfristig nicht mehr hochwahrscheinlich ist.

35 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	269.105	301.298
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	1.813	668
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	89.809	82.519
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	26	30.724
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.335	35.503
	391.088	450.712

Die Verbindlichkeiten gegenüber den sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen zu unserem Kooperationspartner und den mit ihm verbundenen Unternehmen. In den Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der DMG MORI COMPANY LIMITED in Höhe von 20.437 T€ ausgewiesen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	2.360	7.732
Kreditorische Debitoren	3.366	2.506
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	676	1.998
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.933	23.267
	30.335	35.503

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente betreffen Marktwerte für Devisentermingeschäfte in Höhe von 2.360 T€ vor allem in USD, in CAD, in GBP und in JPY. Im Vorjahr waren außerdem Marktwerte für Zinsswaps in Höhe von 1.397 T€ enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in Höhe von 676 T€ (Vorjahr: 1.998 T€) stellen den diskontierten Wert zukünftiger Zahlungen aus Finanzierungsleasing dar. Es handelt sich zum größten Teil um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen von Gebäuden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen werden ohne Berücksichtigung des zukünftigen Zinsaufwands ausgewiesen. Die Summe aller in Zukunft zu leistenden Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen beträgt 2.399 T€ (Vorjahr: 4.023 T€).

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Wechseln in Höhe von 8.613 T€ (Vorjahr: 11.894 T€) enthalten.

Die Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich wie folgt:

SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	798	2.174
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.528	1.775
Fällig nach mehr als fünf Jahren	73	74
	2.399	4.023
IN DEN KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN ENTHALTENER ZINSANTEIL		
Fällig innerhalb eines Jahres	121	176
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	138	204
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	1
	259	381
BARWERT DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		
Fällig innerhalb eines Jahres	677	1.998
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.390	1.571
Fällig nach mehr als fünf Jahren	73	73
	2.140	3.642

Im Vorjahr war der DMG MORI-Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verträgen. Die Mindestleasingzahlungen für 2015 aus diesen Untermietverhältnissen betrugen; 1.519 T€; für 2016 ergaben sich keine. Die Verträge im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen.

Daneben war der DMG MORI-Konzern zum 31. Dezember 2015 Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen. Die Mindestleasingzahlungen in 2016 aus diesen Untermietverhältnissen betrugen 651 T€ (Vorjahr für 2015: 380 T€). In den folgenden ein bis fünf Jahren werden die Mindestleasingzahlungen 307 T€ (Vorjahr: 519 T€) betragen. Diese Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Werkzeugmaschinen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Positionen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	27.404	19.145
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.061	5.095
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	2.274	2.460
Abgrenzungsposten	7.041	6.172
Übrige Verbindlichkeiten	1.108	1.128
	43.888	34.000

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 15.435 T€ (Vorjahr: 8.559 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 8.795 T€ (Vorjahr: 8.019 T€).

**36 VERBINDLICHKEITEN IM
ZUSAMMENHANG MIT
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN
VERMÖGENSWERTEN**

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in Höhe von 800 T€ Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Hierin waren die schlüsselfertigen Solarparks des Bereichs Energy Solutions berücksichtigt. Der DMG MORI-Konzern erwartete, dass die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften in 2015 an Investoren tatsächlich veräußert werden. Da die Anteile an den zugehörigen Projektgesellschaften in 2015 nicht veräußert wurden und deren Veräußerung kurzfristig nicht mehr hochwahrscheinlich ist, wurden die Vermögenswerte und Schulden der Projektgesellschaften in die langfristigen Vermögenswerte bzw. langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind in der Segmentberichterstattung im Geschäftssegment „Industrielle Dienstleistungen“ ausgewiesen.

**37 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
UND SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN**

Für folgende zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil das Risiko der Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Bürgschaften	2.015	2.054
Gewährleistungen	41	135
Sonstige Haftungsverhältnisse	4.742	4.502
	6.798	6.691

Die Bürgschaften beinhalten Anzahlungsbürgschaften bei ausländischen Konzerngesellschaften. In den sonstigen Haftungsverhältnissen ist insbesondere eine Garantie im Zusammenhang mit dem Angebot von Finanzierungslösungen über Leasing enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen. Bei Operating-Leasing-Verträgen werden die Leasinggegenstände wirtschaftlich dem Leasinggeber zugeordnet, das heißt, die wesentlichen Risiken und Chancen liegen beim Leasinggeber.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (Finanzierungsleasing-Verhältnisse und Operating-Leasing-Verhältnisse) setzt sich nach Fälligkeiten wie nachfolgend beschrieben zusammen. Die Verträge haben Laufzeiten von zwei bis zu dreiundvierzig Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungs- bzw. Kaufoptionen.

NOMINALE SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	27.614	27.342
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	34.987	32.517
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.804	5.045
	67.405	64.904

Davon entfallen auf Operating-Leasing-Verhältnisse:

NOMINALE SUMME DER KÜNFTIGEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	26.816	25.168
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	33.459	30.742
Fällig nach mehr als fünf Jahren	4.731	4.971
	65.006	60.881

Die Operating-Leasing-Verhältnisse bestehen u. a. im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gebäude der DECKEL MAHO Pfronten GmbH in Höhe von 2,3 Mio € sowie der FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen, in Höhe von 2,3 Mio €. Die Operating-Leasing-Verträge über die Gebäude beinhalten eine Kaufoption nach Ablauf der Grundmietzeit.

Weitere Operating-Leasing-Verträge bestehen für Maschinen bei der FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen, in Höhe von 2,2 Mio € und bei der DECKEL MAHO Pfronten GmbH in Höhe von 1,8 Mio €. Daneben bestehen bei der DECKEL MAHO Pfronten GmbH Leasingverträge im Zusammenhang mit der Finanzierung von Krananlagen in Höhe von 0,4 Mio €. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen nach Ablauf der Grundmietzeit.

Bei anderen Konzerngesellschaften bestehen Leasingverträge, insbesondere für Fuhrpark, in Höhe von insgesamt 23,3 Mio €. Daneben sind Leasingverträge für Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Sie beinhalten teilweise Kaufoptionen nach Ablauf der Grundmietzeit. Die Operating-Leasing-Verhältnisse haben eine Mindestlaufzeit zwischen zwei und neununddreißig Jahren.

Es bestehen keine unkündbaren Untermietverhältnisse, die bei der Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen sind. Erfolgswirksam erfasste bedingte Mietzahlungen liegen nicht vor.

38 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im DMG MORI-Konzern wurden am Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte im Wesentlichen in den Währungen USD, GBP, CAD, JPY und CHF gehalten. Die Nominal- und Marktwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015				31.12.2014	
	Nominalwert	Vermögen	Schulden	Marktwerte	Nominalwert	Marktwerte
	TE	TE	TE	Summe TE	TE	Summe TE
Devisentermingeschäfte als Cashflow Hedges	23.300	146	344	-198	54.900	-1.677
davon USD	12.734	0	185	-185	36.721	-1.404
davon CAD	5.995	136	6	130	8.509	-200
davon SGD	2.829	2	117	-115	755	0
davon AUD	1.077	0	34	-34	0	0
davon GBP	665	8	2	6	4.051	-58
davon PLN	0	0	0	0	3.239	-37
davon JPY	0	0	0	0	1.625	22
Zinsswap nicht in einer Hedge-Beziehung	0	0	0	0	60.000	-1.397
Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken	152.424	1.239	2.016	-777	151.288	-3.696
davon USD	68.897	338	1.428	-1.090	59.789	-2.722
davon GBP	35.066	188	417	-229	25.539	-59
davon JPY	14.380	128	55	73	21.109	-540
davon CHF	12.721	45	0	45	28.859	-31
davon CAD	9.043	339	7	332	3.077	-196
davon SGD	3.820	26	27	-1	8.821	-111
davon AUD	3.327	43	47	-4	475	-2
davon BRL	2.965	65	30	35	0	0
davon Sonstige	2.205	67	5	62	3.619	-35
	175.724	1.385	2.360	-975	266.188	-6.770

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem in der Regel Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag übernehmen würden. Es kann nicht pauschal davon ausgegangen werden, dass dieser ermittelte Wert auch tatsächlich bei Auflösung realisiert werden kann. Die Marktwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Marktwerte für den Zinsswap sind im Vorjahr in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen bzw. den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen worden.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte sind in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der DMG MORI-Konzern hatte am Bilanzstichtag auch Devisentermingeschäfte zu Handelszwecken, die zwar nicht die strengen Anforderungen des Hedge Accountings gemäß IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der DMG MORI-Konzern in diesen Fällen kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden. Für den Fall, dass sämtliche Dritte ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, bestand zum Bilanzstichtag für den DMG MORI-Konzern ein Ausfallrisiko in Höhe von 1.385 T€ (Vorjahr: 979 T€).

Zum 31. Dezember 2014 bestand ein Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 60.000 T€ und einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Zinsswap ist am 29. Mai 2015 ausgelaufen. Am Bilanzstichtag bestehende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von 175.724 T€ haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 204.965 T€). Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 1.223 T€).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Aufwendungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die auf Cashflow Hedges entfallen, in Höhe von 198 T€ (Vorjahr: 1.677 T€) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet sowie ein Betrag von 1.579 T€ (Vorjahr: 1.766 T€) wurde aus dem Eigenkapital entnommen und als Aufwand (Vorjahr: Ertrag) im Periodenergebnis erfasst. Der Ausweis erfolgt für die Devisentermingeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kurs- und Währungsgewinnen bzw. in den Kurs- und Währungsverlusten. Im Geschäftsjahr ergaben sich bei den Devisentermingeschäften unwesentliche Ineffektivitäten (im Vorjahr: keine).

Der Konzern schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der „International Swaps and Derivatives Association“ (ISDA) und anderen dementsprechenden nationalen Rahmenvereinbarungen Derivategeschäfte ab. Die Nettingvereinbarungen gewähren nur das Recht zur Saldierung im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder der Kontrahenten. Die Nettingvereinbarungen erfüllen damit nicht die Saldierungskriterien des IAS 32.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Nettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen.

	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Netting- vereinbarungen	Nettobetrag
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	1.385	1.267	118
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	2.360	1.267	1.093

	Bruttobeträge der Finanzinstrumente in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvermögen unter Global-Netting- vereinbarungen	Nettobetrag
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	979	979	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsswap	1.397	0	1.397
Devisentermingeschäfte	6.352	979	5.373

39 RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Risiken aus Finanzinstrumenten

Preisschwankungen von Währungen und Zinsen können signifikante Gewinn- und Cashflow-Risiken zur Folge haben. Daher zentralisiert der DMG MORI-Konzern diese Risiken so weit wie möglich und steuert diese dann vorausschauend, auch durch Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten. Die Steuerung der Risiken basiert auf konzernweit gültigen Richtlinien, in denen Ziele, Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt sind. Weitere Angaben zum Risikomanagementsystem sind im Lagebericht im Chancen und Risikobericht erläutert.

Währungsrisiken

Der DMG MORI-Konzern ist im Rahmen seiner globalen Geschäftstätigkeit zwei Arten von Währungsrisiken ausgesetzt. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Im DMG MORI-Konzern werden sowohl Einkäufe als auch Verkäufe in Fremdwährungen getätigt. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus diesen Aktivitäten im DMG MORI-Konzern werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Abschluss und Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die

den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko einer Veränderung der Bilanz- und GuV-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Währungskursveränderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Durch Währungsschwankungen verursachte Veränderungen aus der Translation der Bilanzpositionen dieser Gesellschaften werden im Eigenkapital abgebildet. Die Risiken aus der Umrechnung von Umsätzen und Ergebnissen von Tochtergesellschaften in Fremdwährung werden nicht gesichert.

Die Fremdwährungssensitivität ermittelt der DMG MORI-Konzern durch Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, und stellt diese den Sicherungsgeschäften gegenüber. Die Marktwerte der einbezogenen Grundpositionen und Sicherungsgeschäfte werden einmal zu Ist-Wechselkursen und einmal mit Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen beiden Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis dar.

In der folgenden Tabelle sind die für möglich gehaltenen Auswirkungen auf die Rücklage für Derivate im Eigenkapital sowie die Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 dargestellt. Für den Fall, dass der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen USD, JPY und CAD jeweils um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Rücklage für Derivate im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte mit Hedge-Beziehung um 1.563 t€ niedriger (höher) gewesen (Vorjahr: 547 t€ höher (niedriger)). Das Ergebnis und der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Beziehung wäre um 2.619 t€ niedriger (höher) (Vorjahr: 4.670 t€ höher (niedriger)) gewesen.

	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital netto	
	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
31. Dezember 2015				
USD (10%ige Änderung)	1.904	-1.904	1.111	-1.111
JPY (10%ige Änderung)	661	-661	0	0
CAD (10%ige Änderung)	54	-54	452	-452
	2.619	-2.619	1.563	-1.563
31. Dezember 2014				
USD (10%ige Änderung)	-4.760	4.760	-5	5
JPY (10%ige Änderung)	968	-968	-170	170
CAD (10%ige Änderung)	-878	878	-372	372
	-4.670	4.670	-547	547

Die folgende Tabelle zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko in T€ für die wichtigsten Währungen zum 31. Dezember 2015 und 2014:

Währung	31.12.2015			31.12.2014		
	USD T€	JPY T€	CAD T€	USD T€	JPY T€	CAD T€
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	37.532	-5.977	9.043	25.986	-7.754	3.077
Fremdwährungsrisiko aus schwebenden Geschäften	14.781	2.764	3.452	38.811	4.734	8.701
Transaktionsbezogene Fremdwährungspositionen	52.313	-3.213	12.495	64.797	-3.020	11.778
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Position	-52.081	2.666	-11.812	-65.046	3.857	-11.585
Offene Fremdwährungsposition	232	-547	683	-249	837	192
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10%ige Aufwertung des Euro	-23	55	-68	25	-84	-19

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken stehen beim DMG MORI-Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzaktiva und Finanzschulden. Ob Zinsänderungsrisiken mittels Zinssicherungsinstrumenten gesichert werden, wird im Einzelfall auf der Basis eines vom Finanzvorstand ausgearbeiteten Vorschlags durch den gesamten Vorstand entschieden. Im Vorjahr befand sich im Bestand des DMG MORI-Konzerns ein Zinsswap. Die Wertänderungen bis zum Auslaufen des Zinsswaps im Mai 2015 in Höhe von 1.145 T€ (Vorjahr: 2.385 T€) wurden erfolgswirksam in den Finanzerträgen erfasst.

Die Zinssensitivitäten stellen sich wie folgt dar:

	Gewinn oder Verlust	
	Anstieg um 100 Basispunkte T€	Rückgang um 5 Basispunkte T€
31. Dezember 2015		
Variabel verzinsliche Instrumente	3.963	-275
Ergebnissensitivität (netto)	3.963	-275
	Anstieg um 100 Basispunkte T€	Rückgang um 100 Basispunkte T€
31. Dezember 2014		
Variabel verzinsliche Instrumente	3.095	-3.095
Zinsswap	6	-6
Ergebnissensitivität (netto)	3.101	-3.101

Zum 31. Dezember 2015 hat der DMG MORI-Konzern keine Nettoverschuldung, so dass Zinserhöhungen eine Chance auf einen höheren Zinsertrag darstellen würden. Bei einer Erhöhung des Zinsniveaus um 1% auf den Bestand zum Bilanzstichtag würden sich die Zinserträge um 4,0 Mio € (Vorjahr: Zinserträge 3,1 Mio €) erhöhen. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus erwarten wir lediglich eine Auswirkung von fünf Basispunkten auf den Bestand zum Bilanzstichtag; die Zinserträge würden dann um 275 T€ sinken. Auswirkungen auf das Eigenkapital würden analog zum Vorjahr nicht entstehen. In der folgenden Tabelle sind die Nominalvolumina der fest und variabel verzinslichen Finanzinstrumente dargestellt:

	Nominalvolumen	
	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	-43.762	-18.437
	-43.762	-18.437
Effekt des Zinsswaps	0	-60.000
	-43.762	-78.437
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	552.127	433.000
Finanzielle Verbindlichkeiten	-155.837	-183.532
Effekt des Zinsswaps	0	60.000
	396.290	309.468

Bei den verzinslichen Finanzschulden und Finanzforderungen sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Änderungen des Zinssatzes würden sich nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte verändern sich durch die Zinsänderungen nicht wesentlich.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der DMG MORI-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung des Working Capital, der Investitionen und der Deckung des Finanzbedarfs zur Absatzfinanzierung. Das Management wird regelmäßig über Mittelzu- und -abflüsse sowie Finanzierungsquellen informiert. Das Liquiditätsrisiko wird durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität im Rahmen der bestehenden Finanzierungen und durch effektives Cash-Management begrenzt. Das Liquiditätsrisiko wird beim DMG MORI-Konzern durch eine Finanzplanung über zwölf Monate gesteuert. Diese

ermöglicht es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren. Auf Basis der aktuellen Liquiditätsplanung sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Zur Liquiditätsvorsorge besteht eine syndizierte Kreditfazilität in Höhe von 450,0 Mio € mit diversen Banken sowie bilaterale Kreditzusagen in Höhe von 55,6 Mio € (Vorjahr: 71,7 Mio €). Im Februar 2016 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie mit einem Volumen von insgesamt 500,0 Mio € und einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Damit wurde die im August 2016 auslaufende syndizierte Kreditlinie vollständig abgelöst. Weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Vorjahr sind Darlehensverbindlichkeiten ausgefallen. Die Finanzierungsverträge im Rahmen des syndizierten Kredits verpflichten den DMG MORI-Konzern zur Einhaltung von marktüblichen Covenants. Alle Covenants waren zum 31. Dezember 2015 eingehalten.

Dem DMG MORI-Konzern stehen zum 31. Dezember 2015 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 552,1 Mio € (Vorjahr: 433,0 Mio €) sowie freie Barlinien in Höhe von 208,8 Mio € (Vorjahr: 226,8 Mio €) und weitere freie Linien (Avale, Wechsel und Factoring) in Höhe von 271,9 Mio € (Vorjahr: 232,1 Mio €) zur Verfügung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert dargestellt:

		Cashflows 2016		Cashflows 2017 – 2020		Cashflows 2021 ff.	
	Buchwert 31.12.2015 T€	Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€	Zinsen T€	Tilgung T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.828	806	5.772	2.003	40.193	242	863
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2.140	121	677	138	1.390	0	73
Diskontierte Kundenwechsel	4.964	0	4.964	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360.753	0	360.753	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.705	0	27.298	0	3.358	0	49
Zwischensumme	445.390	927	399.464	2.141	44.941	242	985
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.360	0	2.360	0	0	0	0
	447.750	927	401.824	2.141	44.941	242	985

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2015 bzw. am 31. Dezember 2014 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor

dem 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitpunkt zugeordnet. Für den Teil der finanziellen Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 146 T€ (Vorjahr: 22 T€) sowie den Teil der Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 344 T€ (Vorjahr: 1.699 T€), die als Cashflow Hedges klassifiziert wurden, ist für den wesentlichen Teil davon auszugehen, dass diese in den nächsten zwölf Monaten ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

		Cashflows 2015		Cashflows 2016 – 2019		Cashflows 2020 ff.	
	Buchwert 31.12.2014	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.923	968	2.528	2.908	37.954	339	4.441
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	3.642	176	1.998	204	1.571	1	73
Diskontierte Kundenwechsel	7.233	0	7.233	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	415.209	0	415.209	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28.102	0	26.573	0	1.469	0	60
Zwischensumme	499.109	1.144	453.541	3.112	40.994	340	4.574
Verbindlichkeiten aus Derivaten	7.749	1.449	6.352	0	0	0	0
	506.858	2.593	459.893	3.112	40.994	340	4.574

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko ist der unerwartete Verlust an Zahlungsmitteln oder Erträgen. Das Kreditrisiko tritt ein, wenn der Kunde nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeiten nachzukommen. Ziel ist es diese Kreditrisiken zu minimieren bzw. zu vermeiden. Ein Forderungsmanagement mit weltweit gültigen Richtlinien sowie eine regelmäßige Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sorgen für eine permanente Überwachung und Begrenzung der Risiken und minimieren auf diese Weise die Forderungsverluste. Aufgrund der breit angelegten Geschäftsstruktur im DMG MORI-Konzern bestehen weder hinsichtlich der Kunden noch für einzelne Länder besondere Konzentrationen von Kreditrisiken. Grundsätzlich trägt der DMG MORI-Konzern Forderungsausfallrisiken, durch die es zu Wertberichtigungen oder in Einzelfällen sogar zum Ausfall von Forderungen kommen kann. Die Forderungsausfälle im Konzern betragen historisch im Verhältnis zum Forderungsbestand ca. 1%. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen

in Höhe von 6.583 T€ (Vorjahr: 1.263 T€) enthalten. Die Erhöhung der Aufwendungen für ausgebuchte Forderungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 5.582 T€, die bereits in Höhe von 2.174 T€ wertberichtigt waren. Weitere Angaben zu der Einschätzung der finanzwirtschaftlichen Risiken stehen im Kapitel Chancen- und Risikobericht im Lagebericht.

Geldanlagen werden im DMG MORI-Konzern zentral von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT gesteuert und koordiniert. Finanzkontrakte werden nur mit Banken abgeschlossen, die wir sorgfältig ausgewählt haben. Es findet ein regelmäßiges Monitoring der Bonität (externes Rating) statt; die Geldanlagen werden bei verschiedenen Kreditinstituten, im Wesentlichen unseren Konsortialbanken, gestreut. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der DMG MORI-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern guter Bonität abgeschlossen werden. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen gemäß IFRS 7.36 das maximale Kreditrisiko dar. Aus der folgenden Tabelle ergibt sich ein maximales Kreditrisiko in Höhe von 890.364 T€ zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 933.678 T€):

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	21.415	154.557
Ausleihungen und Forderungen	308.897	338.606
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6.540	6.540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	552.127	432.996
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.239	957
Derivate mit Hedge-Beziehung	146	22
	890.364	933.678

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr existierten erhaltene Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen.

40 SONSTIGE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Unter den Finanzanlagen sind dabei die Beteiligungen ausgewiesen, die als „available-for-sale“ klassifiziert worden sind. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl die Forderungen gegenüber fremden Dritten, gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen, Unternehmen, die at equity bewertet werden als auch gegenüber Beteiligungsunternehmen ausgewiesen. Der analoge Ausweis gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Details zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in den entsprechenden Tabellen dargestellt.

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
	Buchwert 31.12.2015	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva							
Finanzanlagen	21.415	21.415				–	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	552.127	552.127				–	552.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.410	241.410				–	241.410
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67.487	67.487				–	67.487
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte der Kategorie							
Bis zur Endfälligkeit gehalten	6.540	6.540				–	6.540
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.239				1.239	–	1.239
Derivate mit Hedge-Beziehung	146			146		–	146
Passiva							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.828	46.828				–	48.566
Diskontierte Kundenwechsel	4.964	4.964				–	4.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360.753	360.753				–	360.753
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	2.140					2.140	2.140
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.705	30.705				–	30.705
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.016				2.016	–	2.016
Derivate mit Hedge-Beziehung	344			344		–	344
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:							
Ausleihungen und Forderungen	861.024	861.024					861.024
Vermögenswerte der Kategorie							
bis zur Endfälligkeit zu halten	6.540	6.540					6.540
zur Veräußerung verfügbar	21.415	21.415					21.415
zu Handelszwecken gehalten	1.239				1.239		1.239
Verbindlichkeiten der Kategorie							
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	445.391	445.391					447.128
zu Handelszwecken gehalten	2.016				2.016		2.016

Konzernanhang

Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
Buchwert 31.12.2014	Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2014
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
154.557	21.415		133.142		–	133.142
432.996	432.996				–	432.996
260.289	260.289				–	260.289
78.317	78.317				–	78.317
6.540	6.540				–	6.540
957				957	–	957
22			22		–	22
44.923	44.923				–	44.937
7.233	7.233				–	7.233
415.209	415.209				–	415.209
3.642					3.642	3.642
27.302	27.302				–	27.302
6.050				6.050	–	6.050
1.699			1.699		–	1.699
771.602	771.602					771.602
6.540	6.540					6.540
154.557	21.415		133.142			133.142
957				957		957
498.309	498.309					498.309
6.050				6.050		6.050

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Die Fair-Value-Ermittlung erfolgt mittels der Discounted-Cashflow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Die Finanzanlagen sind zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen) bewertet.

Für Ausleihungen und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Ausleihungen und Forderungen wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Ausleihungen und Forderungen wird der Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von marktüblichen Zinssätzen und Risikoaufschlägen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie

Zum 31. Dezember 2015 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

	31.12.2015			31.12.2014		
	T€ Stufe 1	T€ Stufe 2	T€ Stufe 3	T€ Stufe 1	T€ Stufe 2	T€ Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Finanzanlagen (erfolgsneutral)	0			133.142		
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		146			22	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		1.239			957	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		42.352			41.647	
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (erfolgsneutral)		344			1.699	
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung (erfolgswirksam)		2.016			6.050	

Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Für Finanzanlagen in Höhe von 21.415 T€ (Vorjahr: 21.415 T€) existiert kein aktiver Markt; ein Fair Value konnte nicht verlässlich ermittelt werden. Es ist aktuell nicht beabsichtigt diese Finanzanlagen zu veräußern.

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten ist analog zum Vorjahr der Kaufpreis für den Erwerb einer Option für den Kauf von Anteilen in Höhe von 6.540 T€ enthalten. Es wurde kein Fair Value bestimmt, da hierfür kein aktiver Markt existiert.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

	Aus Zinsen T€	Aus Folgebewertung		Aus Abgang T€		2015 T€
		Zum bei- zulegenden Zeitwert T€	Währungs- umrech- nung T€	Wert- berich- tigung T€		
Ausleihungen und Forderungen	412	0	8.196	- 4.942	251	3.917
Vermögenswerte der Kategorie						
bis zur Endfälligkeit zu halten	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	37.841	37.841
zu Handelszwecken gehalten	0	282	0	0	0	282
Verbindlichkeiten der Kategorie						
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 5.067	0	- 6.539	0	0	- 11.606
zu Handelszwecken gehalten	- 1.149	4.034	0	0	0	2.885
Summe	- 5.804	4.316	1.657	- 4.942	38.092	33.319

	Aus Zinsen T€	Aus Folgebewertung			Aus Abgang T€	2014 T€
		Zum bei- zulegenden Zeitwert T€	Währungs- umrech- nung T€	Wert- berich- tigung T€		
Ausleihungen und Forderungen	424	-3.084	8.108	-4.096	2	1.354
Vermögenswerte der Kategorie						
bis zur Endfälligkeit zu halten	0	0	0	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	-462	0	0	0	-462
Verbindlichkeiten der Kategorie						
bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-5.144	-34	-1.517	0	0	-6.695
zu Handelszwecken gehalten	-2.399	-662	0	0	0	-3.061
Summe	-7.119	-4.242	6.591	-4.096	2	-8.864

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In der Kategorie „Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar“ wurden die Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED veräußert. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Wertänderung in Höhe von 17.238 T€ wurde mit Ausbuchung des Vermögenswertes vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Aus dem Verkauf der Anteile resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag vor Steuern in Höhe von 37.841 T€, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

41 KAPITALFLUSS- RECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses vor Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksamen Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition oder der Finanzierung darstellen, ermittelt.

Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei bereinigt. Investitionsvorgänge für Finanzierungsleasing-Verhältnisse, die nicht zu einer Veränderung der Zahlungsmittel geführt haben, gab es weder im Geschäftsjahr 2015 noch im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2015 ergaben sich aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED Einzahlungen in Höhe von 153.744 T€. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Übernahme der Vertriebs- und Servicegesellschaften in Kanada, Brasilien und Russland von unserem Kooperationspartner durch den DMG MORI-Konzern Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.729 T€ übernommen und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die detaillierten Angaben zu den übernommenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie zur Gegenleistung sind im Abschnitt zu den „Unternehmenszusammenschlüssen“ dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Einzahlungen in Höhe von 739 T€ von Minderheitenanteileseignern ausgewiesen, die aus der anteiligen Erhöhung des Eigenkapitals der DMG MORI BRASIL LTDA. durch die DMG MORI COMPANY LIMITED resultierten.

Die gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen und haben nur einen Einfluss auf die Cashflows, wenn Dividenden gezahlt werden.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

42 ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTEN

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Geschäftsaktivitäten des DMG MORI-Konzerns gemäß den Regeln des IFRS 8 in die Geschäftssegmente „Werkzeugmaschinen“, „Industrielle Dienstleistungen“ und „Corporate Services“ abgegrenzt. Maßgeblich für die Abgrenzung der Geschäftssegmente sind dabei die Informationen, die dem so genannten „Hauptentscheidungsträger“ regelmäßig für Entscheidungszwecke über die Allokation von Ressourcen und der Bewertung seiner Ertragskraft zur Verfügung gestellt werden. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung auf Basis unterschiedlicher Produkte und Dienstleistungen. Zentrale Größen für die Beurteilung der Ertragskraft der Geschäftssegmente sind die Umsatzerlöse und das EBT. Die Darstellung in tabellarischer Form als Bestandteil des Anhangs ist in der Segmentberichterstattung zu finden.

Das Segment „**Werkzeugmaschinen**“ beinhaltet das Neumaschinengeschäft des Konzerns mit den Geschäftsbereichen Drehen, Fräsen, Advanced Technologies (ULTRASONIC / LASERTEC), ECOLINE sowie die Electronics und die DMG MORI Systems.

Zu den „Werkzeugmaschinen“ gehören die Drehmaschinen und Drehzentren der

- GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld,
- GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien,
- GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien,
- FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- DMG MORI ECOLINE AG, Winterthur, Schweiz,
- DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Schanghai, China,
- Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,

die Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren der

- DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten,
- DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach,
- FAMOT Pleszew Sp. z o.o., Pleszew, Polen,
- DMG MORI ECOLINE AG, Winterthur, Schweiz,
- DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Schanghai, China,
- Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland,

die ULTRASONIC- und Lasermaschinen der Advanced Technologies

- SAUER GmbH, Idar-Oberstein / Kempten,

die Produkte der

- DMG ELECTRONICS GmbH, Pfronten,

sowie die Produkte der

- DMG MORI Systems GmbH, Wernau / Hüfingen.

Alle produzierten Maschinen sind den spanenden Werkzeugmaschinen zuzuordnen, so dass eine hohe Übereinstimmung zwischen den Geschäftsbereichen besteht. Daneben gehört auch die GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, als Muttergesellschaft aller Produktionswerke und die GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Italien), zu diesem Segment. Zusätzlich ist hier die konzerneinheitliche IT gebündelt.

Das Segment „**Industrielle Dienstleistungen**“ beinhaltet die Geschäftstätigkeit der Bereiche Services und Energy Solutions.

Der Bereich Services steht bereichsübergreifend mit seinen Produkten und Serviceleistungen im direkten Zusammenhang zu den Werkzeugmaschinen. Er beinhaltet die Geschäftstätigkeit der DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften.

Im Bereich Services bündeln wir die Vermarktungsaktivitäten sowie die LifeCycle Services rund um unsere Maschinen sowie die unseres Kooperationspartners. Mithilfe der DMG MORI LifeCycle Services optimieren unsere Kunden die Produktivität ihrer Werkzeugmaschinen über den gesamten Lebenszyklus – von der Inbetriebnahme bis zur Inzahlungnahme als Gebrauchtmaschine. Das vielfältige Angebot an Serviceverträgen, Instandsetzungs- und Trainingsdienstleistungen sichert unseren Kunden eine hohe Kosteneffizienz ihrer Werkzeugmaschinen. Hierzu zählen auch die Vermittlungs- und Beratungstätigkeiten. Das Tool-Management der DMG MORI Microset ermöglicht es den Anwendern, die Prozesse bei der Werkstückbearbeitung sicher und schnell und damit kosteneffizient zu gestalten. Ein weiterer Bereich ist das Key-Accounting zur Betreuung internationaler Großkunden, das gebiets- und produktübergreifend konzentriert ist.

Der Bereich Energy Solutions beinhaltet die Geschäftstätigkeit der GILDEMEISTER energy solutions GmbH (vorher: a+f GmbH) und der für den Vertrieb, Service und Produktion zuständigen Gesellschaften in Italien, Spanien und Österreich. Wir fokussieren uns in diesem Bereich auf die Geschäftsfelder Energy Efficiency, Service, Components und Speichertechnik. Die GILDEMEISTER energy storage GmbH (vorher: DMG Energie Speichertechnologie GmbH) bietet Produkte für die Energiespeicherung an. Im Bereich „Components“ ist der DMG MORI-Konzern auf die Herstellung und Vermarktung von Guss- und Stahl-Komponenten, insbesondere für den Maschinenbau und Windenergie-Anlagen, spezialisiert.

Das Segment der **„Corporate Services“** umfasst im Wesentlichen die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit ihren konzernübergreifenden Holdingfunktionen. In der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT sind zentrale Funktionen wie Konzernstrategie, Entwicklungs- und Einkaufskoordination, Steuerung übergreifender Projekte in den Bereichen Produktion und Logistik, Finanzierung, Konzerncontrolling und Konzernpersonalwesen angesiedelt. Aus den konzernübergreifenden Holdingfunktionen resultieren Aufwendungen und Umsatzerlöse.

43 ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Begriffsbestimmung der einzelnen Segmentdaten entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmensführung des DMG MORI-Konzerns. Es finden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung, wie sie auch im Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Das Segmentvermögen umfasst das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Abgrenzungsposten; es enthält keine Ertragsteueransprüche. Für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden Umsatzerlöse von dem Segment „Werkzeugmaschinen“ in das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ umgegliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den Segmenten folgendermaßen zugeordnet: Auf das Segment „Werkzeugmaschinen“ entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 44.292 T€ (Vorjahr: 44.311 T€), auf das Segment „Industrielle Dienstleistungen“ entfallen 90.043 T€ (Vorjahr: 90.862 T€) und auf das Segment „Corporate Services“ 0 T€ (Vorjahr: 0 T€). Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte zu erfassen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten, zum Sachanlagevermögen sowie um Zugänge in den Finanzanlagen.

Die Intersegment-Umsätze zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die planmäßigen Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen. Im EBT des Segments „Werkzeugmaschinen“ sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.813 T€ im Geschäftsjahr (Vorjahr: 5.454 T€) enthalten. Im EBT des Segments „Industrielle Dienstleistungen“ sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.385 T€ (Vorjahr: 3.570 T€) enthalten. Stromerträge aus Solarparks sind in Höhe von 774 T€ (Vorjahr: 2.966 T€) in den Umsatzerlösen sowie in Höhe von 4.341 T€ (Vorjahr: 3.948 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Segment „Corporate Services“ sind analog zum Vorjahr 838 T€ aus der planmäßigen Amortisation der Transaktionskosten von Finanzinstrumenten sowie ein Betrag von 559 T€ aus der außerplanmäßigen Auflösung von Transaktionskosten enthalten. Aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein Ertrag in Höhe von 37.841 T€, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

In den zwei anderen Segmenten lagen keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen vor.

Im Geschäftsjahr 2015 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse des DMG MORI-Konzerns getätigt.

In der Spalte Überleitung ist die Eliminierung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen aus Zwischengewinneliminierungen zwischen den Segmenten dargestellt.

Die Information über geografische Gebiete orientiert sich am Sitz der Konzernunternehmen und gliedert sich in die Regionen Deutschland, übriges Europa, Nordamerika, Asien und übrige Länder, zu denen Mexiko und Brasilien gehören. Die Daten werden auf der Basis geografischer Teilkonzerne ermittelt.

Die langfristigen Vermögenswerte ergeben sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen; sie enthalten keine Finanzinstrumente oder latenten Steueransprüche. In der Region „Übriges Europa“ sind zum 31. Dezember 2015 langfristige Vermögenswerte in Italien in Höhe von 139.930 T€ (Vorjahr: 140.114 T€) sowie in Russland in Höhe von 75.991 T€ (Vorjahr: 30.365 T€) enthalten. In der Region Asien sind Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 231.433 T€ (Vorjahr: 220.371 T€) entstanden.

Sonstige Erläuterungen

44 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS Die im Geschäftsjahr 2015 als Aufwand erfassten Honorare und Auslagen für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, betreffen in Höhe von 1.323 T€ (Vorjahr: 1.132 T€) Abschlussprüfungsleistungen und mit 836 T€ (Vorjahr: 348 T€) andere Bestätigungsleistungen. Darüber hinaus sind Steuerberatungsleistungen in Höhe von 448 T€ (Vorjahr: 405 T€) sowie mit 1.030 T€ (Vorjahr: 530 T€) sonstige Leistungen enthalten.

45 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Im Februar 2016 wurde eine neue syndizierte Kreditlinie abgeschlossen (siehe Anhangsangabe 33). Es ergaben sich darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. Weitere Ereignisse lagen bis zum Tag der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand am 8. März 2016 nicht vor.

46 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige sowie nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in Betracht. Diese nahestehenden Personen waren, über die Vergütungen hinaus, an keinen wesentlichen oder in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des DMG MORI-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Die DMG MORI Australia Pty. Ltd. (Wirtschaftsjahr 31. März) wird als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen klassifiziert. Die DMG MORI Finance GmbH (Wirtschaftsjahr 31. März) und die Magnescale Co. Ltd. werden als assoziierte Unternehmen berücksichtigt. Das Wirtschaftsjahr der Magnescale Co. Ltd. und ihrer Tochtergesellschaften ist, wie bei den wesentlichen anderen Unternehmen des Konsolidierungskreises der DMG MORI COMPANY LIMITED, analog der Berichtsperiode des DMG MORI-Konzerns. Sonstige nahestehende Unternehmen zum DMG MORI-Konzern sind alle Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis unseres Kooperationspartners, der DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya, dem obersten Mutterunternehmen des DMG MORI-Konzerns, gehören, mit Ausnahme der Magnescale Co. Ltd.. Aus dem Verkauf der Anteile an der DMG MORI COMPANY LIMITED ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 Einzahlungen in Höhe von 153.744 T€. Die Anteile wurden von der DMG MORI COMPANY LIMITED erworben. Das Geschäft ist in den erbrachten Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr resultierten aus der anteiligen Erhöhung des Eigenkapitals der DMG MORI BRASIL LTDA. Einzahlungen in Höhe von 739 T€ durch die DMG MORI COMPANY LIMITED. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen Geschäftsbetriebe in den Kooperationsmärkten Kanada, Brasilien und Russland von der DMG MORI COMPANY LIMITED bzw. sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben.

Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen sind im Berichtsjahr in Höhe von 254 T€ (Vorjahr: 109 T€) und gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 0 T€) gebildet worden. Im Geschäftsjahr 2015 sind Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 369 T€ (Vorjahr: 141 T€) sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 12 T€ (Vorjahr: 0 T€) erfasst worden. Im Vorjahr wurden Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber gemeinschaftlich geführten Unternehmen in Höhe von 71 T€ erfasst. Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine Lizenzen von sonstigen nahestehenden Unternehmen erworben. Die erworbenen Lizenzen aus Vorjahren sind als gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert und werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzung linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die folgenden Geschäfte wurden insgesamt mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2015 T€	2014 T€
Assoziierte Unternehmen	97.719	93.290
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	4.217	1.703
DMG MORI COMPANY LIMITED	192.872	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	152.981	137.581

EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2015 T€	2014 T€
Assoziierte Unternehmen	8.222	4.288
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	15	36
DMG MORI COMPANY LIMITED	98.410	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	207.544	291.768

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Kauf und Verkauf von Werkzeugmaschinen sowie sonstigen Dienstleistungen. Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen ist unter den entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen dargestellt. Die Salden werden in der Regel innerhalb von zwei Monaten ausgeglichen. Es wurden keine Bürgschaften und Sicherheiten für bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen gewährt sowie von nahestehenden Unternehmen erhalten.

Detaillierte Angaben zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht des Lageberichts zu finden. Das Management in Schlüsselpositionen umfasst die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates.

S S. 176 – 177
Personalaufwand

Die Vergütung ist im Abschnitt Personalaufwand erläutert, wobei die indirekte Vergütung Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, das LTI, andere langfristig fällige und alle anderen Vergütungsbestandteile kurzfristig fällige Leistungen beinhalten. Für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen wurden Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 1.393 T€ per 31.12.2015 zurückgestellt. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für erbrachte Beratungsleistungen des Institute for Manufacturing Excellence GmbH, bei dem Herr Prof. Klinkner geschäftsführender Gesellschafter ist, in Höhe von 1.529 T€ (Vorjahr: 1.483 T€) angefallen. Zum 31. Dezember 2015 betrugen die offenen Verbindlichkeiten 109 T€ (Vorjahr: 112 T€).

47 PFLICHTMITTEILUNG Die Pflichtmitteilungen nach § 26 WPHG sind im Jahresabschluss der DMG MORI AKTIEN-GESELLSCHAFT angegeben.

48 CORPORATE GOVERNANCE Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und der Corporate Governance Bericht wurden im November 2015 abgegeben und sind auf unserer Website www.dmgmori.com dauerhaft zugänglich gemacht.

49 ÜBERNAHMEANGEBOT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR Am 21. Januar 2015 hatte die DMG MORI COMPANY LIMITED bekanntgegeben, ein öffentliches Übernahmeangebot für die ausstehenden Aktien der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT abzugeben. Die reguläre Annahmefrist begann am 11. Februar 2015 und endete final am 13. April 2015. Das Übernahmeangebot wurde für insgesamt 9.377.464 DMG MORI AG-Aktien angenommen. Dies entsprach einem Anteil von 11,90% des Grundkapitals und der Stimmrechte der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Die Gesamtzahl der von der Bieterin und mit ihr gemeinsam handelnden Gesellschaften am Meldestichtag gehaltenen Aktien – zuzüglich der angedienten Aktien – belief sich auf 41.408.563. Dies entsprach einem Anteil von 52,54% des Grundkapitals und der Stimmrechte der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots der DMG MORI COMPANY LIMITED verringerte sich der Streubesitz der DMG MORI AG-Aktien im Jahr 2015 entsprechend. Gemäß übermittelter Stimmrechtsmeldungen bis zum 31. Dezember 2015 hielten drei Gesellschaften mehr als 3% der Stimmrechte. Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan), hielt demnach einen Stimmrechtsanteil von 52,54% am Grundkapital der Gesellschaft. Paul Singer / Elliott Asset Management sowie verbundene Unternehmen hielten nach der letzten Stimmrechtsmeldung 15,16% am Grundkapital. Die UBS Group AG, Zürich sowie verbundene Unternehmen hielten einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 4,87%, der sich wie folgt zusammensetzt: Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WPHG: 1,37%, Stimmrechtsanteile nach § 25 Abs. 1 WPHG: 1,49% sowie Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WPHG: 2,01%.

Die DMG MORI COMPANY LIMITED, Nagoya (Japan) hielt ausweislich ihres am 10. Februar 2016 veröffentlichten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 einen Stimmrechtsanteil von 60,67% am Grundkapital der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT.

DMG MORI-Konzerngesellschaften

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN (VERBUNDENE UNTERNEHMEN)	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	
GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH, Bielefeld ^{2/3/4)}			273.866	100,0
DECKEL MAHO Pfronten GmbH, Pfronten ^{3/5/6)}			78.427	100,0
SAUER GmbH, Stipshausen / Idar-Oberstein ^{3/7/8)}			7.455	100,0
Alpenhotel Krone GmbH & Co. KG, Pfronten ^{3/7)}			2.559	100,0
Alpenhotel Krone Beteiligungsgesellschaft mbH, Pfronten ^{3/7)}			28	100,0
DECKEL MAHO GILDEMEISTER (Shanghai) Machine Tools Co., Ltd., Schanghai, China ⁵⁾	T CNY	125.315	17.748	100,0
GILDEMEISTER Drehmaschinen GmbH, Bielefeld ^{3/5/6)}			24.000	100,0
GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁵⁾			99.370	100,0
GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾			35.190	100,0
GRAZIANO Tortona S.r.l., Tortona, Italien ⁹⁾			27.029	100,0
DMG MORI Global Service Turning S.r.l., Brembate di Sopra (Bergamo), Italien ⁹⁾ (vorher: DMG Service Drehen Italia S.r.l.)			1.216	100,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES ITALIA S.R.L., Mailand, Italien ⁹⁾			1.501	100,0
CARLINO FTV 3.2 S.R.L., Bozen, Italien ⁹⁾			16.710	100,0
DECKEL MAHO Seebach GmbH, Seebach ^{3/5/6)}			43.000	100,0
DMG Electronics GmbH, Pfronten ^{3/5/6)}			1.100	100,0
DMG MORI Spare Parts GmbH, Geretsried ^{3/4/5/6/30)}			25.000	100,0
Ulyanovsk Machine Tools ooo, Ulyanovsk, Russland ⁵⁾	T RUB	5.989.476	74.243	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bielefeld KG, Bielefeld ³⁾			54	100,0
MITIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Bielefeld ³⁾			129	100,0
DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER, Bielefeld ^{2/3/4)}			244.059	100,0
DMG MORI Deutschland GmbH, Leonberg ^{3/4/10/11/30)}			63.968	100,0
DMG MORI München GmbH, München ^{3/4/12/13/30)}			5.000	100,0
DMG MORI Hilden GmbH, Hilden ^{3/4/12/13/30)}			4.200	100,0
DMG MORI Bielefeld GmbH, Bielefeld ^{3/4/12/13/30)}			2.800	100,0
DMG MORI Berlin GmbH, Berlin ^{3/4/12/13/30)}			3.400	100,0
DMG MORI Frankfurt GmbH, Bad Homburg ^{3/4/12/13/30)}			2.700	100,0
DMG MORI Hamburg GmbH, Hamburg ^{3/4/12/13/30)}			2.100	100,0
DMG MORI Stuttgart GmbH, Leonberg ^{3/4/12/13/30)}			7.000	100,0
DMG MORI Services GmbH, Bielefeld ^{3/4/10/11/30)}			29.635	100,0
DMG MORI Microset GmbH, Bielefeld ^{3/4/14/15)}			1.405	100,0
DMG MORI Global Service Turning GmbH, Bielefeld ^{3/4/14/15)} (vorher: DMG Service Drehen GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER)			1.700	100,0
DMG MORI Global Service Milling GmbH, Pfronten ^{3/4/14/15)} (vorher: DMG Service Fräsen GmbH)			3.500	100,0
DMG MORI Academy GmbH, Bielefeld ^{3/4/14/15/30)}			4.000	100,0
DMG MORI Systems GmbH, Wernau ^{3/4/14/15)}			2.600	100,0
DMG MORI Used Machines GmbH, Geretsried ^{3/4/14/15/30)}			17.517	100,0
DMG MORI Netherlands Holding B.V., Veenendaal, Niederlande ¹⁰⁾ (vorher: DMG Netherlands B.V.)			348.885	100,0
antiquitas Verwaltungsgesellschaft mbH, Klaus, Österreich ¹⁶⁾ (vorher: Cellstrom GmbH)			11.191	100,0
DMG ECOLINE GmbH, Klaus, Österreich ²²⁾			2.849	100,0

DMG MORI-
Konzerngesellschaften

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	
GILDEMEISTER energy storage GmbH, Wien, Österreich ¹⁶⁾ (vorher: DMG Energie Speichertechnologie GmbH)			11.068	100,0
DMG MORI ECOLINE Holding AG, Winterthur, Schweiz ^{16/30)}			103.890	100,0
DMG MORI ECOLINE AG, Winterthur, Schweiz ^{27/30)}			1.227	100,0
FAMOT Pleszew Sp.z o.o., Pleszew, Polen ²⁷⁾	T PLN	302.359	70.911	100,0
DMG MORI Sales and Service Holding AG, Winterthur, Schweiz ¹⁶⁾ (vorher: DMG Holding AG)	T CHF	273.964	252.851	100,0
DMG MORI Europe AG, Winterthur, Schweiz ^{17/30)}			246.227	60,0
DMG MORI Austria International GmbH, Klaus, Österreich ^{18/30)}			1.318	100,0
DMG MORI Austria GmbH, Klaus, Österreich ^{19/30)}			10.337	100,0
DMG MORI BENELUX B.V., Veenendaal, Niederlande ^{18/30)}			5.349	100,0
DMG MORI Benelux BVBA – SPRL., Zaventem, Belgien ^{18/30)}			2.788	100,0
DMG MORI Czech s.r.o., Brno, Tschechische Republik ^{18/30)}	T CZK	179.621	6.647	100,0
DMG MORI DENMARK ApS, Kopenhagen, Dänemark ^{18/30)}	T DKK	20.003	2.680	100,0
DMG MORI FRANCE SAS, Paris, Frankreich ^{18/30)}			14.032	100,0
DMG MORI Hungary Kft., Budapest, Ungarn ¹⁸⁾ (vorher: DMG / MORI SEIKI Hungary Kereskedelmi és Szerviz Kft.)			4.900	100,0
DMG MORI IBERICA S.L., Ripollet, Spanien ^{18/30)}			10.513	100,0
DMG MORI Italia S.r.l., Mailand, Italien ^{18/30)}			39.063	100,0
DMG MORI SEIKI MIDDLE EAST FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ¹⁸⁾	T AED	6.875	1.719	100,0
DMG MORI Israel Ltd., Tel Aviv, Israel ¹⁸⁾	T ILS	0	0	100,0
DMG MORI POLSKA Sp.z o.o., Pleszew, Polen ^{18/30)}	T PLN	34.018	7.978	100,0
DMG MORI Schweiz AG, Winterthur, Schweiz ^{18/30)}	T CHF	11.531	10.642	100,0
DMG / MORI GREECE M.E.P.E., Thessaloniki, Griechenland ¹⁸⁾ (vorher: DMG / MORI SEIKI South East Europe M.E.P.E.)			402	100,0
DMG MORI Sweden AB, Göteborg, Schweden ^{18/30)}	T SEK	71.813	7.815	100,0
DMG MORI NORWAY AS, Langhus, Norwegen ¹⁸⁾ (vorher: DMG Scandinavia Norge AS)	T NOK	9.198	958	100,0
DMG MORI Finland Oy Ab, Tampere, Finnland ¹⁸⁾			2.122	100,0
DMG MORI UK Limited, Luton, Großbritannien ^{18/30)}	T GBP	20.066	27.340	100,0
MORI SEIKI (UK) Limited, Coventry, Großbritannien ²⁰⁾	T GBP	0	0	100,0
DMG MORI ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien ^{18/30)}	T RON	12.949	2.862	100,0
DMG MORI BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien ¹⁸⁾	T BGN	0	0	100,0
DMG MORI Management AG, Winterthur, Schweiz ^{17/30)}	T CHF	2.708	2.499	100,0
DMG MORI Europe Holding AG, Winterthur, Schweiz ^{17/30)}			59.533	100,0
DMG MORI Istanbul Makine Ticaret ve Servis Limited Sirketi, Istanbul, Türkei ^{21/30)}	T TRY	14.946	4.705	100,0
DMG MORI Rus ooo, Moskau, Russland ^{21/30)}	T RUB	1.410.876	17.489	90,0
DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC, Kairo, Ägypten ²¹⁾	T EGP	200	23	100,0
Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC, Kairo, Ägypten ²¹⁾	T EGP	200	23	100,0
DMG Mori Seiki Egypt for Machines Trading & Services, Kairo, Ägypten ²⁸⁾	T EGP	-583	-68	100,0

PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN, BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN				Beteiligungs- quote in %
	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	
DMG MORI SEIKI CANADA INC., Toronto, Kanada ¹⁷⁾	T CAD	17.239	11.404	51,0
DMG MORI SEIKI ELLISON CANADA INC., Vancouver, Kanada ²⁶⁾	T CAD	17.786	11.766	67,0
DMG MORI BRASIL COMÉRCIO DE EQUIPAMENTOS INDUSTRIAIS LTDA., São Paulo, Brasilien ^{17/30)}	T BRL	236	55	51,0
DMG MORI Singapore Pte. Ltd., Singapur ¹⁷⁾ (vorher: DMG Mori Seiki South East Asia Pte. Ltd.)	T SGD	25.493	16.535	51,0
DMG MORI MALAYSIA SDN. BHD., Shan Alam / Selangor, Malaysia ^{23/30)}	T MYR	10.831	2.306	100,0
DMG MORI Vietnam Co. Ltd., Hanoi, Vietnam ^{23/30)}	T VND	17.089.885	701	100,0
DMG America Inc., Itasca, USA ¹⁷⁾	T USD	39.925	36.672	100,0
DMG MORI MEXICO S.A. de C.V., Queretaro, Mexiko ^{24/30)}	T MXN	148.629	7.858	51,0
DMG Asia Pte. Ltd., Singapur ¹⁷⁾			24.580	100,0
DMG MORI Machine Tools Spare Parts (Shanghai) Ltd., Schanghai, China ¹⁷⁾	T CNY	5.983	847	100,0
DMG MORI Taiwan Co. Ltd., Taichung, Taiwan ^{17/30)}	T TWD	112.258	3.140	100,0
DMG MORI KOREA CO., LTD., Siheung-si / Gyeonggi-do, Korea ^{17/30)}	T KRW	9.881.682	7.715	100,0
DMG MORI India Private Limited, Bangalore, Indien ¹⁷⁾ (vorher: DMG MORI INDIA MACHINES AND SERVICES PRIVATE LIMITED)	T INR	475.574	6.603	51,0
DMG MORI SEIKI Machine Tools Trading Co., Ltd., Schanghai, China ¹⁰⁾	T CNY	106.008	15.014	100,0
GILDEMEISTER energy solutions GmbH, Würzburg ^{3/4/10/11)} (vorher: a+f GmbH)			52.100	100,0
GILDEMEISTER energy efficiency GmbH, Stuttgart ²⁵⁾			104	60,0
GILDEMEISTER ENERGY SERVICES IBERICA, SOCIEDAD LIMITADA, Madrid, Spanien ²⁵⁾			239	100,0
Simon Solar S.r.l., Mailand, Italien ²⁵⁾			1.776	100,0
Rena Energy S.r.l., Mailand, Italien ²⁵⁾			991	100,0
Winch Puglia Foggia S.r.l., Mailand, Italien ²⁵⁾			1.607	100,0
Cucinella S.r.l., Mailand, Italien ²⁵⁾			367	100,0

DMG MORI-
Konzerngesellschaften

**PRODUKTIONSSTÄTTEN, VERTRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFTEN,
BESCHAFFUNG / KOMPONENTEN**

	Landeswährung	Eigenkapital ¹⁾	T€	Beteiligungs- quote in %
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures)				
DMG MORI Australia Pty. Ltd., Clayton Victoria, Australien ³⁰⁾	T AUD	5.429	3.644	50,0
Assoziierte Unternehmen				
DMG MORI Finance GmbH, Wernau			22.105	42,6
Magnescale Co. Ltd., Kanagawa, Japan	T JPY	6.496.000	49.561	44,1
Magnescale Europe GmbH, Wernau ²⁹⁾			2.330	44,1
Magnescale Americas, Inc., Davis, USA ²⁹⁾	T USD	1.033	949	44,1

1) Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs.

2) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

3) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

4) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichtet deshalb auf die Aufstellung eines Lageberichts.

5) Beteiligung der GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

6) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur GILDEMEISTER Beteiligungen GmbH

7) Beteiligung der DECKEL MAHO Pfronten GmbH

8) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DECKEL MAHO Pfronten GmbH

9) Beteiligung der GILDEMEISTER Partecipazioni S.r.l.

10) Beteiligung der DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER

11) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG Vertriebs und Service GmbH DECKEL MAHO GILDEMEISTER

12) Beteiligung der DMG MORI Deutschland GmbH

13) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Deutschland GmbH

14) Beteiligung der DMG MORI Services GmbH

15) mit Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur DMG MORI Services GmbH

16) Beteiligung der DMG MORI Netherlands Holding B.V.

17) Beteiligung der DMG MORI Sales and Service Holding AG

18) Beteiligung der DMG MORI Europe AG

19) Beteiligung der DMG MORI Austria International GmbH

20) Beteiligung der DMG MORI UK Limited

21) Beteiligung der DMG MORI Europe Holding AG

22) Beteiligung der antiquitas Verwaltungsgesellschaft mbH

23) Beteiligung der DMG MORI Singapore Pte. Ltd.

24) Beteiligung der DMG America Inc.

25) Beteiligung der GILDEMEISTER energy solutions GmbH

26) Beteiligung der DMG MORI SEIKI CANADA INC.

27) Beteiligung der DMG MORI ECOLINE Holding AG

28) Beteiligung der DMG Egypt for Trading in Machines Manufactured LLC (50%) und der Mori Seiki Egypt for Trading in Machines & Equipments LLC (50%)

29) Tochtergesellschaft der Magnescale Co. Ltd.

30) Umbenennung im Geschäftsjahr 2015

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 AktG
- * Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner,
München, geboren 1965,
Vorsitzender,
Geschäftsführender Gesellschafter, INSTITUTE
FOR MANUFACTURING EXCELLENCE GmbH
* Terex Corporation, Westport
Conneticut, USA,
Mitglied des Board of Directors

Hermann Lochbihler,
Vils, geboren 1956,
1. Stellv. Vorsitzender,
Leiter Einkauf der DECKEL MAHO Pfronten GmbH,
Vertreter der leitenden Angestellten

Mario Krainhöfner,
Pfronten, geboren 1964,
Stellv. Vorsitzender,
Konzernbetriebsratsvorsitzender
der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT,
Betriebsratsvorsitzender der
DECKEL MAHO Pfronten GmbH

Dr. Helmut Rothenberger,
Frankfurt, geboren 1949,
Mitglied und Stellv. Vorsitzender,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Dr. Helmut Rothenberger
Holding GmbH,
• AUTANIA AG, Vorsitzender des Aufsichtsrates,
• Rothenberger AG,
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
• PEIKER ACUSTIC GmbH & Co. KG,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Edgar Ernst,
Bonn, geboren 1952,
Präsident der Deutschen Prüfstelle für
Rechnungslegung DPR e.V.,
• Deutsche Postbank AG, Bonn,
Mitglied des Aufsichtsrates,
• Vonovia SE, Mitglied des Aufsichtsrates,
• TUI AG, Hannover,
Mitglied des Aufsichtsrates,
• Wincor Nixdorf AG, Paderborn,
Mitglied des Aufsichtsrates

Ulrich Hocker,
Düsseldorf, geboren 1950,
Präsident der Deutschen Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e.V.,
• FERI AG, Bad Homburg,
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates,
* Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz,
Präsident des Verwaltungsrates

Prof. Dr.-Ing. Berend Denkena,
Hannover, geboren 1959,
Geschäftsführender Leiter Institut für
Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Leibniz Universität Hannover

Dr.-Ing. Masahiko Mori,
Nara, geboren 1961,
Präsident der DMG MORI COMPANY LIMITED

Dietmar Jansen,
Memmingen, geboren 1965,
1. Bevollmächtigter (Geschäftsführer)
und Kassierer IG Metall Geschäftsstelle Allgäu,
* AGCO GmbH, Marktoberdorf,
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Constanze Kurz,
Frankfurt am Main, geboren 1961,
Politische Sekretärin beim Vorstand
der IG Metall, Ressortleiterin des
Ressorts Zukunft der Arbeit,
Frankfurt am Main

Matthias Pfuhl,
Schmerbach, geboren 1960,
Versorgungstechniker,
Mitglied des Betriebsrates der
DECKEL MAHO Seebach GmbH

Peter Reinoss,
Bergisch Gladbach, geboren 1958,
Servicetechniker Elektronik,
Betriebsratsvorsitzender der
DMG Vertriebs und Service GmbH
DECKEL MAHO GILDEMEISTER,
Mitglied des Konzernbetriebsrates
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft
Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Rüdiger Kapitzka,
Vaduz, Liechtenstein,
Vorsitzender,
* Zumtobel AG, Dornbirn, Österreich,
Mitglied des Aufsichtsrates,
seit 24. Juli 2015

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Schmidt,
Bielefeld,
Stellv. Vorsitzender
bis 31. Dezember 2015

Dipl.-Kfm. Björn Biermann,
Bielefeld, seit 27. November 2015

Dipl.-Kfm. André Danks,
Herne, bis 26. November 2015

Dipl.-Kfm. Dr. Maurice Eschweiler,
Bielefeld

Dipl.-Kfm. Christian Thönes,
Bielefeld

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bielefeld, 8. März 2016

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand



Dipl.-Kfm. Dr. Rüdiger Kapitzka



Dipl.-Kfm. Björn Biermann



Dipl.-Kfm. Dr. Maurice Eschweiler



Dipl.-Kfm. Christian Thönes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT, Bielefeld (bis zum 5. Juni 2015: DMG MORI SEIKI AKTIENGESELLSCHAFT), aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 8. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Tonne
Wirtschaftsprüfer

Bröker
Wirtschaftsprüfer

DMG MORI-KONZERN		IFRS						Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2009	2010	2011	2012*	2013	2014	2015	
Umsatz	TE	1.181.222	1.376.825	1.687.657	2.037.362	2.054.219	2.229.013	2.304.721	3
Inland	TE	496.475	499.124	632.578	722.126	676.483	779.218	762.079	-2
Ausland	TE	684.747	877.701	1.055.079	1.315.236	1.377.736	1.449.795	1.542.642	6
% Ausland	%	58	64	63	65	67	65	67	
Gesamtleistung	TE	1.143.645	1.373.542	1.743.556	2.055.065	2.060.978	2.262.302	2.351.957	4
Materialaufwand	TE	559.783	768.148	952.693	1.129.323	1.086.677	1.190.026	1.211.417	2
Personalaufwand	TE	346.025	333.150	384.704	440.408	465.232	506.145	545.457	8
Abschreibungen	TE	29.119	29.456	33.605	40.913	46.345	49.883	57.181	15
Finanzergebnis	TE	-24.733	-38.045	-46.076	-13.740	-13.449	-7.892	30.763	490
Ergebnis vor Steuern	TE	7.109	6.532	66.893	120.097	135.014	175.313	217.261	24
Ergebnis nach Steuern	TE	4.706	4.300	45.539	82.359	93.205	121.065	159.585	32
Ergebnisgrößen									
EBITDA	TE	60.961	74.436	146.102	173.828	193.944	232.512	243.039	5
EBIT	TE	31.842	44.980	112.497	132.915	147.599	182.629	185.858	2
EBT	TE	7.109	6.532	66.893	120.097	135.014	175.313	217.261	24
Ergebnisanteil der Aktionäre der DMG MORI AG									
Anlagevermögen	TE	326.024	365.339	403.925	500.697	718.447	810.927	742.773	-8
Immaterielle Vermögenswerte	TE	100.149	112.757	132.354	184.598	192.817	213.981	209.911	
Sachanlagen	TE	197.354	201.807	218.025	263.174	317.341	395.232	463.733	
Finanzanlagen	TE	28.521	50.775	53.546	52.925	208.289	201.714	69.129	
Umlaufvermögen inkl. latenter Steuern + RAP									
Vorräte	TE	391.235	410.289	451.986	486.259	483.840	495.297	522.259	9
Forderungen inkl. latenter Steuern + RAP + WP des UV	TE	350.955	470.130	410.746	458.213	436.609	490.589	466.716	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TE	84.440	111.769	105.151	173.328	371.149	432.996	552.127	
Eigenkapital	TE	380.815	412.893	655.158	775.355	1.164.441	1.266.151	1.357.474	7
Gezeichnetes Kapital	TE	118.513	118.513	151.744	151.744	200.234	204.927	204.927	
Kapitalrücklage	TE	80.113	80.113	257.177	257.177	480.383	498.485	498.485	
Gewinnrücklage	TE	182.427	207.704	234.137	281.825	389.442	427.982	507.487	
Minderheitenanteile am Eigenkapital	TE	-238	6.563	12.100	84.609	94.382	134.757	146.575	9
Fremdkapital	TE	771.839	944.634	716.650	843.142	845.604	963.658	926.401	-4
Rückstellungen	TE	188.051	179.289	196.703	254.371	258.984	276.644	293.830	
Verbindlichkeiten inkl. latenter Steuern + RAP	TE	583.788	765.345	519.947	588.771	586.620	687.014	632.571	
Bilanzsumme	TE	1.152.654	1.357.527	1.371.808	1.618.497	2.010.045	2.229.809	2.283.875	2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		5.763	5.187	5.576	6.149	6.410	6.815	7.034	3
Mitarbeiter (31.12.)		5.197	5.232	5.810	6.267	6.497	6.918	7.142	3
Auszubildende		253	213	222	229	225	248	320	29
Mitarbeiter gesamt		5.450	5.445	6.032	6.496	6.722	7.166	7.462	4

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung IAS 19 (rev. 2011)

DMG MORI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2009	2010	2011	2012*	2013	2014	2015	
Kennzahlen zur Rentabilität									
Umsatzrendite (EBIT)									
= EBIT / Umsatz	%	2,7	3,3	6,7	6,5	7,2	8,2	8,1	-2
Umsatzrendite (EBT)									
= EBT / Umsatz	%	0,6	0,5	4,0	5,9	6,6	7,9	9,4	20
Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern)									
= Ergebnis nach Steuern / Umsatz	%	0,4	0,3	2,7	4,0	4,5	5,4	6,9	27
Eigenkapitalrendite									
= Ergebnis nach Steuern / EK (zum 01.01.)	%	1,2	1,1	11,0	12,6	12,0	10,4	12,6	21
Gesamtkapitalrendite									
= EBT + Zinsen für Fremdkapital / durchschnittliches Gesamtkapital	%	2,8	3,7	8,5	9,2	8,1	8,8	10,1	14
ROI – Return on Investment									
= EBT / durchschnittliches Gesamtkapital	%	0,6	0,5	4,9	8,0	7,4	8,3	9,6	16
Umsatz je Mitarbeiter									
= Umsatz / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	TE	205,0	265,4	302,7	331,3	320,5	327,1	327,7	0
EBIT je Mitarbeiter									
= EBIT / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (o. Auszubildende)	TE	5,5	8,7	20,2	21,6	23,0	26,8	26,4	-1
ROCE – Return on capital employed									
= EBIT / Capital Employed	%	3,9	5,6	14,4	15,3	13,8	15,7	16,1	3
Wertschöpfung	MIO €	378,8	378,9	497,9	574,2	613,8	689,8	770,8	12
Wertschöpfung pro Mitarbeiter	TE	65,7	73,0	89,3	93,4	95,8	101,2	109,6	8
Bilanzkennzahlen									
Anlagenintensität des Anlagevermögens									
= Anlagevermögen / Gesamtvermögen	%	28,3	26,9	29,4	30,9	35,7	36,4	32,5	-11
Arbeitsintensität des Umlaufvermögens									
= Umlaufvermögen / Gesamtvermögen	%	68,2	69,5	67,1	65,7	61,3	60,8	64,6	6
Eigenkapitalquote									
= Eigenkapital / Gesamtkapital	%	33,0	30,4	47,8	47,9	57,9	56,8	59,4	5
Fremdkapitalquote									
= Fremdkapital / Gesamtkapital	%	67,0	69,6	52,2	52,1	42,1	43,2	40,6	-6
Vermögensstruktur									
= Anlagevermögen / Umlaufvermögen	%	41,5	38,7	43,9	47,1	58,4	59,8	50,3	-16
Kapitalstruktur									
= Eigenkapital / Fremdkapital	%	49,3	43,7	91,4	92,0	137,7	131,4	146,5	12

>>

Fortsetzung

DMG MORI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2009	2010	2011	2012*	2013	2014	2015	
Kennzahlen zur Finanzlage									
Liquidität 1. Grades = Flüssige Mittel (aus Bilanz) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	19,3	19,6	20,0	28,5	60,2	62,5	83,4	33
Liquidität 2. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	90,3	93,4	89,1	94,8	121,2	124,4	144,1	16
Liquidität 3. Grades = (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte) / kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 1 Jahr)	%	169,8	148,3	150,8	149,2	175,7	175,9	202,9	15
Netto-Finanzschulden = Bankverbindlichkeiten + Anleihe / Schuldscheindarlehen – liquide Mittel	MIO €	244,9	208,4	–71,2	–161,0	–356,4	–380,8	–500,3	31
Gearing = Netto-Finanzschulden / Eigenkapital	%	64,3	50,5	–	–	–	–	–	–
Working Capital = Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital	MIO €	339,0	295,7	283,6	299,0	466,6	525,5	681,1	30
Net Working Capital ¹⁾ = Vorräte + geleistete Anzahlungen – erhaltene Anzahlungen + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L – Wechselverbindlichkeiten	MIO €	445,7	354,4	271,3	221,3	196,8	189,5	261,6	38
Capital Employed = Eigenkapital + Rückstellungen + Netto-Finanzschulden	MIO €	813,7	800,6	780,7	868,7	1.067,0	1.161,9	1.151,0	–1
Kennzahlen zur Strukturanalyse									
Umschlagshäufigkeit der RHB = Aufwendungen an RHB / durchschnittlicher Lagerbestand an RHB		3,0	3,9	4,3	5,0	4,8	5,5	5,5	0
Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatz / Vorräte		3,0	3,4	3,7	4,2	4,2	4,5	4,4	–2
Umschlagshäufigkeit der Forderungen = Umsatzerlöse (inkl. 19% MwSt. auf Inlandserlöse) / durchschn. Forderungen aus L&L		4,9	5,4	6,9	9,8	10,1	10,3	9,8	–5
Umschlagshäufigkeit des Kapitals = Umsatzerlöse / Gesamtkapital (inkl. latenter Steuern + RAP)		1,0	1,0	1,2	1,3	1,0	1,0	1,0	0
Kundenziel = durchschn. Forderungen aus L&L / Umsatzerlöse (inkl. 19% MwSt. auf Inlandserlöse) x 365		75,2	67,7	52,6	37,2	36,1	35,6	37,4	5

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung IAS 19 (rev. 2011)

DMG MORI-KONZERN								Veränderung gegenüber Vorjahr in %	
		2009	2010	2011	2012*	2013	2014	2015	
Kennzahlen zur Produktivität									
Materialintensität									
= Materialaufwand / Gesamtleistung	%	48,9	55,9	54,6	55,0	52,7	52,6	51,5	–2
Personalintensität									
= Personalaufwand / Gesamtleistung	%	30,3	24,3	22,1	21,4	22,6	22,4	23,2	4
Cashflow & Investitionen									
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	MIO €	–75,2	74,6	161,0	168,7	171,1	170,6	142,7	–16
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	MIO €	–56,5	–40,3	–80,6	–63,0	–160,1	–145,3	18,9	113
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	MIO €	–42,3	–8,3	–86,7	–39,2	189,5	39,0	–44,3	–214
Free Cashflow									
= Cashflow aus betr. Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Cashflow aus Finanzinvestitionen und Auszahlungen in Sachanlagen die über Darlehen finanziert sind)	MIO €	–100,5	45,3	95,2	99,1	67,3	86,1	32,0	–63
Investitionen	MIO €	57,8	50,0	89,7	74,5	213,5	159,0	130,6	–18
Aktie & Bewertung									
Marktkapitalisierung	MIO €	516,4	761,2	586,6	917,6	1.824,6	1.852,2	3.001,4	62
Unternehmenswert									
= Marktkapitalisierung + Bankverbindlichkeiten + Anleihe / Schuldscheindarlehen + Wechsel + Sonstige Verbindlichkeiten + Pensionsrückstellungen – liquide Mittel	MIO €	846,3	1.066,0	600,5	867,8	1.585,0	1.597,5	2.624,0	64
Ergebnis je Aktie									
= Ergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter / Anzahl Aktien	€	0,10	0,09	0,85	1,32	1,33	1,41	1,90	34
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)									
= Marktkapitalisierung / EBT		72,6	116,5	8,8	7,6	13,5	10,6	13,8	31
Unternehmenswert-EBITDA-Verhältnis									
= Unternehmenswert / EBITDA		13,9	14,3	4,1	5,0	8,2	6,9	10,8	57
Unternehmenswert-EBIT-Verhältnis									
= Unternehmenswert / EBIT		26,6	23,7	5,3	6,5	10,7	8,7	14,1	61
Unternehmenswert-Umsatz-Verhältnis									
= Unternehmenswert / Umsatz		0,7	0,8	0,4	0,4	0,8	0,7	1,1	59

1) Seit 01.01.2012 inkl. Wechselverbindlichkeiten

Kaufmännisches Glossar

Akquisition

Erwerb von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen, der entweder durch die Übertragung von Gesellschaftsanteilen oder durch die Übertragung aller oder bestimmter Wirtschaftsgüter und Verbindlichkeiten eines Unternehmens oder durch die Kombination von beiden erfolgt. Die rechtliche Selbstständigkeit der Partner kann dabei bestehen bleiben.

At Equity

Die Equity-Methode ist ein Rechnungslegungsverfahren zur Bilanzierung von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Joint-Ventures im Einzel- und Konzernabschluss.

Avallinien / Avaltranche

Eine Avallinie (von italienisch avallo – „Wechsel“) ist im Bankwesen die Zurverfügungstellung von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen durch Kreditinstitute im Auftrag von Bankkunden im Rahmen eines Kreditgeschäfts. Die Avaltranche bezeichnet einen Teilbetrag hiervon.

Cap

Mit dem Begriff „Cap“ wird allgemein eine obere Begrenzung bezeichnet. Im Speziellen kann ein „Cap“ bei einer variabel verzinslichen Verbindlichkeit dafür sorgen, dass es einen Höchstsatz für die zu zahlenden Zinsen gibt. Der „Cap“ kann als Versicherung gegen steigende Zinsen gesehen werden.

Cashflow

Die Veränderung liquider Mittel in einer Berichtsperiode.

Cash-Pooling

Der Begriff Cash-Pooling oder Liquiditätsbündelung (engl. „cash“ = Liquidität und „pooling“ = zusammenführen) bezeichnet einen unternehmensinternen Liquiditätsausgleich durch ein zentrales Finanzmanagement.

Compliance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex definiert Compliance als die in der Verantwortung des Vorstands liegende Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien. Der Begriff Compliance steht weiterhin für die Einhaltung von regulatorischen Standards und Erfüllung weiterer, wesentlicher und in der Regel vom Unternehmen selbst gesetzter ethischer Standards und Anforderungen.

Corporate Governance

Eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

coso-Rahmenkonzept

Das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (kurz: coso) ist eine freiwillige privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die helfen soll, Finanzberichterstattung durch ethisches Handeln, wirksame Kontrollen und gute Unternehmensführung qualitativ zu verbessern.

Covenants

Zusatz- oder Nebenvereinbarungen in Kreditverträgen. Der Kreditnehmer verpflichtet sich bestimmte Kennzahlen einzuhalten. Bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen kann es zur Vertragskündigung kommen.

Directors' Dealings

Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Managements börsennotierter Aktiengesellschaften oder diesen nahestehenden Personen oder Gesellschaften mit Wertpapieren des eigenen Unternehmens.

D&O-Versicherung

Die Directors and Officers-Versicherung sichert das Haftungsrisiko der Vorstände, Aufsichtsräte und Geschäftsführer ab.

EAT

Der Gewinn nach Steuern / Ergebnis nach Steuern, Nachsteuergewinn (Earnings After Taxes). EAT ist eine Kennzahl aus der Betriebswirtschaft und ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation).

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before interest and taxes).

EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes).

EPS

Der Gewinn je Aktie (Earnings per Share) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft. Diese Kennzahl stellt eine besondere Form der Eigenkapitalrendite dar. Für die Ermittlung dieser Kennzahl wird der Konzernjahresüberschuss des Unternehmens (im untersuchten Zeitraum) durch die durchschnittlich gewichtete, während dieses Zeitraums ausstehende Anzahl von Aktien dividiert.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem zwischen Sachverständigen, Vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte („Arm's Length Transaction“).

Finanzmittelüberschuss

Überschuss der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres über die Summe der lang- und kurzfristigen Finanzschulden zum Ende des Geschäftsjahres.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird definiert als Saldo des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit; dabei bleiben Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und Auszahlungen in Sachanlagen, die über Darlehen finanziert sind, unberücksichtigt.

Gearing

Verschuldungsgrad, der das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital ausdrückt.

IFRS / IAS

Die International Financial Reporting Standards sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen. Sie gewährleisten die internationale Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse. Die einzelnen Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. IFRS (International Financial Reporting Standards).

Kapitalflussrechnung

Betrachtung der Liquiditätsentwicklung / Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Mittelherkunft- und Mittelverwendungseffekte.

Latente Steuern

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

LTI

Langfristige, variable Vergütungskomponente für Vorstände und Aufsichtsräte. Die Ausgestaltung ist erfolgsabhängig und basiert für Vorstand und Aufsichtsrat auf unterschiedlichen Parametern (Long Term Incentive).

Marktkapitalisierung

Der Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktiensumme.

Net Working Capital

Der Begriff Net Working Capital (engl. Nettoumlaufvermögen) ist eine gebräuchliche Kennzahl im Rechnungswesen. Definition siehe Seite 246 „Mehrjahresübersicht“.

Optionsanleihen

Eine Optionsanleihe ist eine Inhaberschuldverschreibung mit Zusatzrechten, genauer ein verzinsliches Wertpapier, das neben dem Forderungsrecht (Zins- und Rück-Zahlungsanspruch) in einem Optionsschein auch ein Bezugsrecht auf Aktien verbrieft.

Performance-Units-Modell

Bei dem Modell handelt es sich um eine marktübliche Ausgestaltungsform des LTI (Long-Term-Incentive) für die Mitglieder des Vorstands. Im Rahmen dieses Modells wird für jedes Vorstandsmitglied auf Basis eines angenommenen Geldbetrags und des Aktienkurses des Unternehmens eine Anzahl Performance-Units ermittelt. Mit diesen Performance-Units bzw. virtuellen Aktien sind keine Dividendenauszahlungen oder Stimmrechte verbunden. Die Units können weder gehandelt noch an Dritte verkauft werden. Nach Ablauf eines Zeitraums wird aus der Anzahl der Units der Auszahlungsbetrag des LTI errechnet. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Kursentwicklung der Aktie des Unternehmens sowie der Erreichung festgelegter Ziele in Bezug auf das EAT der Gesellschaft.

Personalquote

Personalaufwand des Geschäftsjahres im Verhältnis zur Gesamtleistung des Geschäftsjahres

Plenum

Eine Vollversammlung oder Sitzung möglichst aller Mitglieder / Ausschüsse einer Institution.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen gegebenen Wertpapieren. Das Rating wird von spezialisierten allgemein anerkannten Agenturen durchgeführt.

ROCE

Verhältnis EBIT zur Summe aus Eigenkapital, Rückstellungen und der Nettoverschuldung (Return on capital employed).

Sourcing

Oberbegriff für alle Formen der Ressourcenbeschaffung im Unternehmen.

STI

Kurzfristige, variable Vergütungskomponente für Vorstände. Die Ausgestaltung ist erfolgsabhängig und basiert auf unterschiedlichen Parametern (Short Term Incentive).

Syndizierter Kredit

Ein Kredit, der gemeinsam von mehreren Banken gewährt wird.

Tranche

Bezeichnung für den Teilbetrag eines Ganzen.

Value-at-Risk-Maß

Der Begriff Value at Risk (VaR) bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet.

Wechselkurse

WECHSELKURSE DES VDW		1 EURO = ...	
		2014	2015
China (bereinigt)	RMB.¥	8,1857	6,9733
Indien	IR	81,0406	71,1956
Japan	¥	140,31	134,31
Mexiko	MEX\$	17,655	17,6157
Russland	RBL	50,9518	68,072
Südkorea	WON	1398,14	1256,54
Schweiz	SFR	1,2146	1,0679
Taiwan	NT\$	40,227	35,26
USA	US-\$	1,3285	1,1095
Thailand	B	43,147	38,028

Quelle: vdw, Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e. V.; Stand: 22.02.2016

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung stellt die Differenz dar zwischen der vom Unternehmen erbrachten Leistung und dem wertmäßigen Verbrauch der bezogenen Produkte und Leistungen. Mit der Verteilungsrechnung werden die Anteile der am Wertschöpfungsprozess Beteiligten – Mitarbeiter, Unternehmen, Darlehensgeber, Aktionäre / Gesellschafter und die Öffentliche Hand – ausgewiesen.

Technisches Glossar

Additive

Als Additive werden Hilfsstoffe (Zusatzstoffe) bezeichnet, die Produkten in geringen Mengen zugesetzt werden, um bestimmte Eigenschaften zu erreichen oder zu verbessern.

APP

Eine App (engl. Kurzform für application) ist ein Anwendungsprogramm für Smartphones.

CAD

Computer Aided Design (CAD) bezeichnet das rechnerunterstützte Zeichnen und Konstruieren eines Bauteils.

CAM

Zur Fertigung eines Bauteils müssen aus den Zeichnungsdaten Arbeits- und Bewegungsabläufe der Werkzeugmaschine abgeleitet werden. Dies geschieht bei der CAM-Programmierung (Computer Aided Manufacturing) mittels einer speziellen Software.

CELOS

CELOS bietet eine einheitliche Bedienoberfläche für unsere neuen Hightech-Maschinen und vereinfacht und beschleunigt den Prozess von der Idee zum fertigen Produkt.

Cluster-Montage

Hocheffiziente und flexible Montageform, bei der eine Gruppe von Mitarbeitern gemeinsam mehrere Maschinen gleichzeitig bauen.

CO₂

Kohlendioxid, chemische Abkürzung CO₂, ist ein natürliches, in der Erdatmosphäre enthaltenes Gas. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung kohlenstoffhaltiger Brennstoffe, insbesondere der fossilen Energieträger.

Components

Das Geschäftsfeld Components (engl. Bauelemente / Bauteile) im Bereich der Energy Solutions produziert im DMG MORI-Konzern hochpräzise Komponenten, insbesondere für Kunden aus den Branchen Energiewirtschaft, Maschinen- und Sondermaschinenbau sowie Baumaschinen. Components beliefert Maschinen- und Windkraftanlagenhersteller auf der ganzen Welt mit qualitativ hochwertigen Produkten.

Cooperative R&D Platform (CRP)

Die weltweiten Entwicklungsaktivitäten von DMG MORI sollen mit einer Cooperative R&D Platform (CRP) optimal unterstützt werden. Ein konzernübergreifender Austausch von entwicklungsrelevanten Informationen, wie z.B. CAD-Daten, Stücklistenstruktur und Regeln der Artikelverwaltung, wird so möglich.

Corporate Design

Das neue Design von DMG MORI bietet eine verbesserte Funktionalität durch maximale Sicht in den Arbeitsraum, eine verbesserte Anwenderfreundlichkeit sowie eine höhere Wertstabilität durch eine verschleißbeständige Oberfläche.

coSupply®

coSupply® steht für den umfassenden, partnerschaftlichen Ansatz zur Gestaltung leistungsstarker Lieferpartnerschaften des DMG MORI-Konzerns, der durch die drei Dimensionen „communication“, „cooperation“ und „competence“ charakterisiert ist und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit („competitiveness“) verfolgt.

CTX

Die modulare Produktlinie CTX bietet ein abgestuftes Programm von CNC-Universal-Drehmaschinen mit innovativem, umfangreichem Optionenbakasten für ein breit gefächertes Aufgabenspektrum.

DMC FD

Produktionsfräsmaschinen der erfolgreichen Baureihen monoBLOCK® und duoBLOCK® mit der Möglichkeit zum Fräsen und Drehen in einer Aufspannung mit direkt angetriebenem DirectDrive Table.

DMC H

Die Produktlinie DMC H beinhaltet Horizontal-Bearbeitungszentren mit einer hohen Dynamik und Genauigkeit für ein breit gefächertes Einsatzgebiet von der schnellen Serienfertigung bis zur schweren Zerspaltung bei gleichzeitig höchster Präzision.

DMG MORI 15/30

Energie-Sparprogramm mit dem Ziel, bis zum Jahr 2015 insgesamt 30% Energie einzusparen.

DMU

Die Produktlinie DMU bietet mit einem gut ausgebauten Programm, von CNC-Universal-Fräsmaschinen zur 5-Seiten-Bearbeitung, den Einstieg in das moderne Fräsen.

Drehen

Als Drehen wird ein spanabhebendes Bearbeitungsverfahren bezeichnet, das zur Herstellung von zumeist rotationssymmetrischen Werkzeugen verwendet wird. Dabei wird das zu bearbeitende Werkstück von einer schnell rotierenden Spannvorrichtung gehalten, während ein Schneidwerkzeug längs und quer zur Rotationsachse Vorschubbewegungen ausführt.

duoBLOCK®

Die patentierte duoBLOCK®-Bauweise verbindet die Vorteile eines Fahrständeraufbaus mit denen der Portalbauweise und garantiert mit ihrem thermisch verformungsstabilen Aufbau ein Maximum an Genauigkeit, Steifigkeit und Dynamik.

ECOLINE-Maschinen

Die Maschinen der ECOLINE-Baureihe bieten einen preiswerten, aber technologisch hochwertigen Einstieg in das CNC-gesteuerte Drehen oder Fräsen. Die Universal-Dreh- und -Fräsmaschinen zeichnen sich neben dem geringen Anschaffungspreis durch Wirtschaftlichkeit und Flexibilität aus.

Electronics

Der Geschäftsbereich Electronics ist für die Entwicklung von Elektronik-, Software- und Steuerungslösungen zuständig.

Energy Efficiency

Das Geschäftsfeld der Energy Efficiency entwickelt Konzepte und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz für Industrieunternehmen.

Energy Monitor

Dieses neue Produkt ermöglicht die strukturierte und systematische Datenerfassung von Energieverbräuchen in Industriebetrieben.

Entry-Maschine

Präzise und robuste Werkzeugmaschinen, die im Dreh- und Fräsbereich einen technologisch hochwertigen Einstieg ermöglichen. Sie zeichnen sich durch Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und einen geringen Anschaffungspreis aus.

ERP

Eine **Enterprise-Resource-Planning**-Software unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in einem Unternehmen. Es enthält Module für die Bereiche Beschaffung, Produktion, Vertrieb, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen, die über eine gemeinsame Datenbank miteinander verbunden sind.

DMU eVolution

DMU eVo-Baureihe von DECKEL MAHO Seebach; Universal-Fräsmaschinen für die 5-Seiten- / 5-Achs-Bearbeitung.

Fahrständermaschinen

Die Produktlinie DMF bietet Fahrständermaschinen mit großen Bearbeitungsräumen, effektiver Pendelbearbeitung in zwei getrennten Arbeitsräumen, hoher Zerspanleistung, Dynamik und Genauigkeit mit einer hohen Verfahrweggeschwindigkeit des Fahrständers.

Fräsen

Fräsen wird als ein spanabhebendes Bearbeitungsverfahren bezeichnet, bei dem nicht das Werkstück sondern das Zerspanwerkzeug rotiert. Über Vorschubbewegungen des Werkzeugs und gegebenenfalls auch des Werkstücks in mehreren Achsen können beliebige Werkstückoberflächen erzeugt werden.

HSC

Die Produktlinie HSC (**High Speed Cutting**) umfasst Bearbeitungszentren für die 5-Achsen-Präzisionsbearbeitung. Die Anwendungsgebiete der HSC-Technologie liegen vor allem dort, wo hohe Anforderungen an Zerspanleistung und Oberflächenqualität gestellt werden.

LASERTEC

Die Maschinen der LASERTEC-Baureihe bieten hochwertige, schnelle und wirtschaftliche Möglichkeiten zur hochpräzisen Bearbeitung filigraner Werkstücke und feinsten Kavitäten, auch aus schwer zerspanbaren Werkstoffen. Das modulare Konzept der Reihe lässt vielfältige Anwendungen zum 3D-Laserabtragen, Laser-Feinschneiden und -bohren sowie die kombinierte Fertigung mit Hochgeschwindigkeits-Fräsbearbeitung zu.

Mehrspindler

Die Baureihen GM und GMC von DMG MORI sind hoch spezialisierte kurven- und CNC-gesteuerte Mehrspindel-Drehautomaten, gefertigt bei GILDEMEISTER Italiana S.p.A., Brembate di Sopra, für das Produktionsdrehen.

MINT-relation

Ein Projekt, des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Akquise und Bindung weiblicher Fachkräfte. Ziel der Initiative ist es, junge Frauen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern.

Motorspindeln

Eine Motorspindel ist eine direktangetriebene präzise, gelagerte Welle mit integrierter Werkzeugschnittstelle. Für höhere Produktivität und Präzision in einer Werkzeugmaschine.

NLX

Baureihe von Universal-Drehmaschinen von DMG MORI. Sie bietet eine hohe Genauigkeit, Steifigkeit und Bearbeitungsleistung, bei gleichzeitiger Steigerung der Kosteneffizienz.

powerMASTER

Eine Hochleistungsspindel für Fräswerkzeuge, die für besonders hohe Leistungen und Drehmomente ausgelegt ist.

PPS

PPS steht für ein computergestütztes **Produktions-, planungs-, und -steuerungssystem**, das zur operativen Planung und Steuerung in Industriebetrieben eingesetzt wird.

Presetter

Als Presetter werden Spann- und Messgeräte bezeichnet, die Werkzeuge für den Einsatz in der Zerspanung einrichten.

SCOPE

SCOPE ist das Akronym für das gemeinsame DMG MORI Programm **“Standardization and Complexity Optimized for Profit Excellence”**, das Projekt zur Standardisierung und Komplexitätsreduktion von Komponenten und Prozessen. Ziel ist Einspareffekte in Entwicklung, Einkauf, Montage und Service im DMG MORI-Konzern zu generieren.

Spindel

Die Spindel ist die Hauptarbeitswelle bei Werkzeugmaschinen. Sie dreht Werkzeug oder Werkstücke (Arbeitsspindel oder Hauptspindel).

SPRINT

Diese Baureihe bietet bis zu dreispindelige Maschinen für das CNC-Automatendrehen zur flexiblen, wirtschaftlichen Komplettbearbeitung von Kurzdrehteilen bis 65 mm Durchmesser.

TAKT

Mit dem Projekt **„TAKT“** schaffen wir standortübergreifend einen klaren Handlungsrahmen für die kontinuierliche Verbesserung unserer Unternehmensabläufe. Es integriert moderne Produktionskonzepte und entwickelt diese mit standardisierten Methoden und Abläufen weiter. **„TAKT“** steht für **Transparenz** schaffen, **Aufträge** klären, **Komplexität** beherrschen, **Termine** einhalten.

Turn-Mill

Produktionsdrehmaschinen der erfolgreichen Baureihe CTX TC mit der Möglichkeit zur hochproduktiven Komplettbearbeitung im Drehen und Fräsen in einer Aufspannung.

ULTRASONIC

Die Produktlinie ULTRASONIC besteht aus Maschinen zur Ultraschall unterstützten Bearbeitung von Advanced Materials wie Keramik, Glas, Silizium, Verbundstoffe, Hartmetall, gehärtete Stähle, Saphir oder Perlmutter. Ultraschallerregte Arbeitsspindeln überlagern dabei das herkömmliche Bearbeitungsverfahren (zum Beispiel Fräsen) mit einer hochfrequenten, oszillatorischen Bewegung. Im Vergleich zu konventionellen Verfahren bietet dieses Konzept eine bis zu fünffach höhere Produktivität, längere Werkzeugstandzeiten und gleichzeitig bessere Oberflächengüten sowie eine wesentlich höhere Flexibilität bei den bearbeitbaren Werkstückgeometrien.

Vanadium Redox Flow-Batterie

Der Vanadium Redox Flow-Akkumulator stellt eine spezielle, wiederaufladbare Batterievariante dar. Der Effekt beruht auf der Fähigkeit des Elements Vanadium, in Lösung vier unterschiedliche Oxidationsstufen annehmen zu können. Die Vorteile liegen in einer deutlich verbesserten Lebensdauer und der problemlosen Skalierbarkeit der Systeme.

Umschlag		
01	Zahlen zum Geschäftsverlauf	I
02	Umsatz	II
03	Auftragseingang	II
04	Quartalsergebnis (EBIT)	II
05	EBIT	II
06	Jahresüberschuss	II

A. An unsere Aktionäre		
A . 01	Aktionärsstruktur DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT / Aufteilung nach Investorengruppen	21
A . 02	Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT-Aktie im Vergleich zum MDAX Januar 2012 bis Januar 2016	22
A . 03	Kennzahlen zur Aktie der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	23

Konzernlagebericht der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

B. Grundlagen des Konzerns		
B . 01	Segmente im DMG MORI-Konzern	26
B . 02	Segmente und Geschäftsbereiche	27
B . 03	Konzernstruktur	28
B . 04	Wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen Ziele und Ergebnisse 2015	36
B . 05	Vergütung des Aufsichtsrats der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT	44
B . 06	Gesamtbezüge des Vorstands	45
B . 07	Gewährte Zuwendungen	46
B . 08	Zufluss für das Geschäftsjahr	48
B . 09	Tranchen des Long-Term-Incentives	51
B . 10	Indirekte Vorstandsvergütung	51
B . 11	Directors' Dealings	52
B . 12	Mehrperiodenübersicht Forschung und Entwicklung im DMG MORI-Konzern	54
B . 13	Konzernweite Qualifikationsstruktur im Bereich der Entwicklung / Konstruktion	55
B . 14	Strukturanalyse der Lieferanten 2015	59
B . 15	Anteile der Materialgruppen am Einkaufsvolumen	60
B . 16	Verbesserungsvorschläge Produktionswerke	62

C. Wirtschaftsbericht

C . 01	Bruttoinlandsprodukt in Deutschland	65
C . 02	Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland	65
C . 03	Weltweiter Verbrauch von Werkzeugmaschinen	67
C . 04	Weltweite Produktion von Werkzeugmaschinen	68
C . 05	Werkzeugmaschinen-Auftragseingang in Deutschland pro Quartal	69
C . 06	Deutsche Werkzeugmaschinenproduktion	70
C . 07	Gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung in 2015	71
C . 08	Umsatz DMG MORI-Konzern	72
C . 09	Auftragseingang DMG MORI-Konzern	73
C . 10	Auftragseingang DMG MORI-Konzern nach Regionen	74
C . 11	Auftragsbestand DMG MORI-Konzern	75
C . 12	Gewinn- und Verlustrechnung DMG MORI-Konzern	76
C . 13	Margenentwicklung des DMG MORI-Konzerns	77
C . 14	Verteilung der Wertschöpfung im DMG MORI-Konzern	78
C . 15	Wertschöpfungsrechnung des DMG MORI-Konzerns	78
C . 16	Cashflow	79
C . 17	Free Cashflow	80
C . 18	Bilanz des DMG MORI-Konzerns	81
C . 19	Vermögens- und Kapitalstruktur des DMG MORI-Konzerns	82
C . 20	Struktur der Aktiva	83
C . 21	Struktur des Passiva	84
C . 22	Investitionen und Abschreibungen im DMG MORI-Konzern	86
C . 23	Aufteilung der Investitionen und Abschreibungen im DMG MORI-Konzern	86
C . 24	Bilanz der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	87
C . 25	Gewinn- und Verlustrechnung der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT (HGB)	88
C . 26	Segment-Kennzahlen des DMG MORI-Konzerns	89
C . 27	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Werkzeugmaschinen“	91
C . 28	Umsatzverteilung im DMG MORI-Konzern nach Segmenten	92
C . 29	Anteile der einzelnen Segmente / Geschäftsbereiche an den Investitionen	93
C . 30	Aufteilung des Investitionsvolumens nach Investitionsarten	93
C . 31	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Industrielle Dienstleistungen“	95
C . 32	Zahlen zum Geschäftsverlauf Segment „Corporate Services“	97
C . 33	Ausbildung im DMG MORI-Konzern Verteilung nach Fachrichtungen	102
C . 34	Altersstruktur der Mitarbeiter im DMG MORI-Konzern 2015	104
C . 35	Verteilung der Unternehmenskommunikationskosten des DMG MORI-Konzerns	106

D. Nachtragsbericht

D . 01	Auftragseingang des DMG MORI-Konzerns im Januar und Februar 2016	109
D . 02	Umsatz des DMG MORI-Konzerns im Januar und Februar 2016	109

E. Prognosebericht

E . 01	Welt-Werkzeugmaschinenverbrauch (2008 – 2017)	124
E . 02	Voraussichtliche Umsatzverteilung 2016 des DMG MORI-Konzerns nach Regionen	125
E . 03	Anteile der einzelnen Segmente / Geschäftsfelder an den geplanten Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	127

**F. Konzernabschluss der
DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT**

F . 01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	133
F . 02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	134
F . 03	Konzern-Kapitalflussrechnung	135
F . 04	Konzernbilanz	136
F . 05	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	138
F . 06	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	140
F . 07	Segmentberichterstattung zum Konzernabschluss 2015	144

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Managements. Sie unterliegen Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird.

Die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT ist insbesondere stark von Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession) betroffen, da diese einen direkten Einfluss auf Prozesse, Lieferanten und Kunden haben. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit sind nicht alle Geschäftsbereiche gleichermaßen von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds betroffen; erhebliche Unterschiede bestehen hinsichtlich des Zeitpunkts und des Ausmaßes der Auswirkungen solcher Veränderungen. Dieser Effekt wird durch die Tatsache verstärkt, dass die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT als globales Unternehmen in verschiedenen Märkten mit konjunkturell sehr unterschiedlichen Wachstumsraten aktiv ist. Unsicherheiten ergeben sich unter anderem aus der Gefahr, dass es bei Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen oder Insolvenzen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte und Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Finanzmarkt- und Liquiditätskrise einschließlich der Euro-Schuldenkrise entstehen sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen oder den Markteintritt neuer Wettbewerber; Veränderung der Wettbewerbsdynamik (vor allem an sich entwickelnden Märkten); fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen in Kundenzielgruppen des DMG MORI-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; Unterbrechung der Versorgungskette, einschließlich der Unfähigkeit Dritter, beispielsweise aufgrund von Naturkatastrophen, Bauteile, Komponenten oder Dienstleistungen fristgerecht zu liefern; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie sonstiger Maßnahmen staatlicher Stellen; den potenziellen Auswirkungen dieser Untersuchungen und Verfahren auf das Geschäft der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und verschiedene andere Faktoren.

Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen als erwartet, antizipiert, beabsichtigt, geplant, angestrebt, geschätzt oder projiziert genannten Ergebnissen abweichen. Es ist von der DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT weder beabsichtigt, noch übernimmt die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Ende des Berichtszeitraumes anzupassen. Zukunftsbezogene Aussagen sind nicht als Garant oder Zusicherungen der darin genannten zukünftigen Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen.

Es gibt zwei Unternehmen die unter „DMG MORI“ firmieren: die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Bielefeld, Deutschland und die DMG MORI COMPANY LIMITED mit Sitz in Nagoya, Japan. Dieser Bericht bezieht sich ausschließlich auf die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT. Ist in diesem Bericht vom „DMG MORI-Konzern“ die Rede, meint dies ausschließlich die DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT und ihre Konzernunternehmen.

A

Abschreibungen 77, 79, 85, 126
 Aktie 20, 33, 89
 Aktionärsstruktur 20, 122
 Aufsichtsrat 6, 39, 42
 Auftragseingang 16, 18, 35, 36, 68, 73, 89,
 91, 95, 97, 105, 107, 109, 110, 125, 130
 Ausbildung 103, 121

B

Begründete Stellungnahme 8
 Beschaffung 59
 Bilanz 81, 87
 Branchenkonjunktur 124

C

Cashflow 79, 80
 Chancenmanagementsystem 111
 Cooperation Agreement 8
 Corporate Governance 9, 12, 37, 45
 Corporate Public Relations 14, 23

D

Devisenkurse 66, 71
 Devisenkurse 16, 22, 88, 130

E

Ecoline-Verbund 26, 28, 90
 Eigenkapital 81, 88, 122
 EMO 17, 53, 59, 75, 105
 Entsprechenserklärung 11, 37, 42
 Ergebnisse 36
 Ertragslage 70, 76, 122

F

Finanzlage 79
 Forschung und Entwicklung 35, 36, 53,
 120, 127, 128
 Free Cashflow 16, 36, 80, 107, 126, 129

G

Gesamtwirtschaft 37, 64, 71, 108,
 111, 118, 123
 Gewinn- und Verlustrechnung 76, 88

I

Internet 40
 Investitionen 35, 36, 54, 60, 79, 85, 93, 94,
 96, 98, 105, 110, 114, 126, 127, 130
 Investor Relations 7, 14, 23

K

Kapitalflussrechnung 10
 Konzernstruktur 28, 29, 31

L

Lieferanten 30, 58, 59, 84, 98, 100, 114,
 120, 128, 129
 Logistik 61, 94, 100, 113, 114, 126, 129

M

Marketing 105, 111
 Marktkapitalisierung 21
 Mehrheitsbeteiligung 15, 22, 31
 MIS 111, 113, 120
 Mitarbeiter 41, 54, 61, 94, 97, 98, 101,
 121, 127

N

Nachhaltigkeit 50, 98, 128
 Nachtragsbericht 108

O

Organisation 15, 30, 121

P

Produktion 19, 28, 33, 55, 61, 67, 68, 69,
 71, 90, 100, 114, 120, 124, 129
 Prognosebericht 123

R

Rechtliche Unternehmensstruktur 30, 129
 Risikomanagementsystem 37, 114

S

Segmentbericht 89

T

Transparenzstelle 11, 122

U

Übernahmeangebot 8, 11, 15, 20
 Umsatz 15, 16, 36, 72, 89, 91, 95, 96, 97,
 107, 109, 126, 130
 Unternehmensführung 37, 45, 50, 111
 Unternehmenskommunikation 40, 50, 105

V

Verbundene Unternehmen 20
 Vermögenslage 81
 Vorstand 14, 15, 19, 45, 122, 130

W

Weiterbildung 50, 103
 Weltkonjunktur 71
 Wertschöpfung 78

Ihr Kontakt zu DMG MORI:

DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT
 Gildemeisterstraße 60
 D-33689 Bielefeld
 Tel.: +49 (0) 52 05 / 74-0
 Fax: +49 (0) 52 05 / 74-3273
 Internet: www.dmgmori.com
 E-Mail: info@dmgmori.com



Bildrechte:
 Sprachen:
 Download:
 Bestellung:

Aktuelle Informationen:

Seite 6 © Kai Bublitz

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
www.dmgmori.com

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über
 DMG MORI schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

Twitter-Account @DMG MORI AG



DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT

Gildemeisterstraße 60

D-33689 Bielefeld

Amtsgericht Bielefeld HRB 7144

Tel.: +49 (0) 52 05 / 74-0

Fax: +49 (0) 52 05 / 74-3273

Internet: www.dmgmori.com

E-Mail: info@dmgmori.com



Wenn Ihr Mobiltelefon über einen
QR-Code-Reader verfügt, gelangen Sie
nach Abfotografieren dieses Codes zur
Onlineversion des Geschäftsberichts.